

Competition for our Erasmus+ project logo

"On the way to Future" / "Auf dem Weg in die Zukunft"

30 logo designs took part in the international competition.

Many projects deserve attention, but only one could be chosen.

Jury took into account:

- Voting results in TwinSpace
- Compliance with the 'technical' requirements
- Putting the subject of the project in the best possible way
- Result of teachers/coordinators voting

The logo designed by Emma Banciu fom DNG Budapest/ Hungary won. Congratulations!



Auf dem Weg in die Zukunft
On the way to future

Here are some other Project:



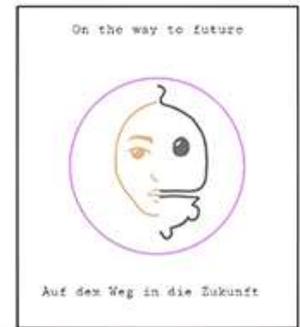
Rebecca Fava, VIII LO
Kraków / Poland



Mathilda Wesche, HPS
Buxtehude / Germany



Anabella Kósa, DNG
Budapest / Hungary



Hanna Melo, DNG
Budapest / Hungary



Petra Tisza, DNG
Budapest / Hungary



Lucia Gross Molina, HPS
Buxtehude / Germany



Vivien Sobol, HPS
Buxtehude / Germany



Anastasia Delmoro, LSP
Assisi / Italy



Elena Todorova, VEDA
Sofia / Bulgaria



Ola Mikoś, Damian Papadopoulos
VIII LO Kraków / Poland



Gabriela Sikora, VIII LO
Kraków / Poland



Natalia Chwaja, VIII LO
Kraków / Poland



Bálint Klein, DNG
Budapest / Hungary



Erica Dollinger, HPS
Buxtehude / Germany



Nia Gergieva, VEDA
Sofia / Bulgaria



Sofia Lozanova, VEDA
Sofia / Bulgaria

Mit dem Zeitgeist



Going with the times



1. Im Einklang mit der Natur/ In Line with Nature

01. Der Kampf der Menschen um die Kontrolle der Natur / People's struggle to control nature.

"Dinge zu zerstören ist viel einfacher als sie zu machen." ("Die Tribute von Panem" Suzanne Collins)

"Destroying things is much easier than making them." ("Hunger Games" Suzanne Collins)

Braucht die Natur den Menschen? / Does nature need people?

Sind Wir Menschen Feinde der Natur?

by Pietro Morosi, LSP Assisi / Italy

Die Natur ist alles, dass um uns herum ist: alle bestehenden Gattungen. Es ist einen Mechanismus aus Regeln und Verknüpfungen, der das Universum und das Leben von allen Lebewesen beherrscht. Und da wir Menschen auch Lebewesen sind, beteiligen wir uns daran. Tatsächlich ist das Wort „Verknüpfung“ entscheidend, weil es für die Symbiose der Natur mit ihren Gattungen steht: das eine kann ohne das andere nicht bestehen. Aber was soll man tun, wenn diese Verknüpfung gebrochen wird, und wir die Ursache sind? „Das kann nicht sein!“ könnte man sagen. Warum sollte man den Mechanismus brechen, durch dem man überlebt? Der Grund ist ein einfaches Wort: „Kontrolle“. Das Konzept der Kontrolle wurde eigentlich für einen guten Zweck geboren, d.h. um die Ressourcen zu verwalten, die die Natur der Menschen anbietet: es war das Bedürfnis zu kontrollieren, was die Gesellschaft schuf. Aber als man begann das Eigentum der anderen besitzen zu wollen, wurde dieser Drang zu einem Grund gegeneinander zu kämpfen. Und heute sehen wir die Folgen von unserem Verhalten: die Erde leidet unter vielen schweren Problemen wie der Ausbeutung (seit 1970 haben wir begonnen, die Ressourcen die die Natur uns jedes Jahr bietet frühzeitig zu nutzen) und der globalen Erwärmung. Auch die UNO behauptet, dass wir „endlich aufhören sollen, gegen die Natur zu kämpfen“, weil die menschliche Wirkung auf die Erde zu einem Problem geworden ist. Aber, wenn die Menschen wollen, unabhängig von den Folgen, die Welt beherrschen, dann ist die Frage „Dann braucht die Natur wirklich den Menschen“? Eine ähnliche Situation, in der einige Leute die Kontrolle über die anderen nehmen wollen, wird im Buch „Hunger Games“ von Suzanne Collins beschrieben; in diesem Buch finden wir 24 ausgewählte Personen, die von einer Diktatur gezwungen werden, an „Hunger Games“ teilzunehmen. gefälschter Natur gegeneinander kämpfen und sich töten. Katniss, die Protagonistin der Geschichte, bietet sich an der Stelle ihrer kleineren Schwester. Sie muss ihre ganze Kraft und Gerissenheit nutzen, um zu überleben und nach Hause zurück zu kommen. In diesem Buch erscheint der brutalste Teil der Menschen, die sogar bereit sind zu töten, um an die Macht zu kommen. Ein Satz von Katniss im Buch, „Dinge zu zerstören ist viel einfacher als sie zu machen“, spiegelt perfekt wider, was die Menschen die ganze Zeit mit der Natur gemacht haben: sie haben die Umwelt zerstört, und das war ironisch einfacher, als etwas für die Zukunft zu machen.



Dann ist die Antwort auf die frühere Frage, dass die Natur uns braucht, und dass wir etwas für sie machen können: um anzufangen, unsere Umwelt respektieren und schützen und nicht mehr versuchen, alles zu kontrollieren, weil die Natur das Universum beherrschen soll, und nicht wir.

Bild von Jacopo Giulivi, LSP, Assisi/Italien

Übersetzung von Federico Tardocchi, LSP, Assisi / Italien am 11. Februar, 2021, 19:00

Is man an enemy for Nature?

by Pietro Morosi, LSP Assisi / Italy

Nature is everything around us. It's the totality of the existing things and species. It's a mechanism made of rules and bonds that regulates and governs the entire universe and the life of any living being, and, as we're one of those beings, we're part of it.

Actually "bond" is a fundamental word, that underlines the symbiotic relationship that exists between Nature and the species that compose it: indeed all the living species can't exist without Nature, and Nature can't exist without its species. But what if this bond starts breaking? And what if we are the thing that's breaking it? "It's impossible!" you would say, why should humans break the mechanism that makes them live? The reason is one simple word: "control".

Actually Control was born for a good reason: administrating the too many resources Nature offered man. It was the need of controlling that created societies, after all; but when man started to "feel the need" of owning others' properties and resources, it became a reason for fighting, and so men began to struggle with each other and war started. This sick longing got bigger over the years and was the reason for many conflicts in human history.

Nowadays we're seeing the consequences of our behavior; with the planet that's affected by serious problems that are putting at risk the life of every living species, including humans themselves, such as exploitation of resources (from around 1970 we're depleting the resources Nature offers us ahead of time) or global warming. Even the United Nations organization says we must "stop fighting against Nature" and that human impact on Earth is known as a problem. But, if man wants to control the world not caring about the consequences, does Nature really need man?

A similar situation in which people want to take the control over the others is represented in the book "Hunger Games" by Suzanne Collins, in which we see 24 people, forced by a dictatorship to participate in the Hunger Games, a TV program in which they have to overpower the other participants fighting and killing them into an arena, in an unnatural setting, for days and days. Katniss, the main character of the story, offers herself as a tribute instead of her little sister. She has to put into play all her strength and craftiness to survive and come back home.

From this book comes out the most brutal side of man, ready to kill other human beings just to have the power.

A quote from the book says: "Destroying things is much easier than making them". This sentence reflects perfectly what humans have been doing with Nature for all this time: they've been destroying the environment, that's been ironically easier than making something for the Future.

So, answering the previous question, of course Nature needs us and we can do something for Nature, starting to protect and respect our environment and not try to control things, because it's Nature that governs the Universe, not us.

Drawing by Jacopo Giulivi, LSP Assisi / Italy

Posted on 11.02.2021 19:02

Aleksandra Jakubek - 18.03.2021 @ 16:59

Ich bin mit Pietro einverstanden, dass die Menschen so wie die Tiere und Pflanzen ein Teil der Natur sind, und sie sich leider ihre Besitzer fühlen und oft gegen diese wirken. Im Laufe der Jahre von großen menschlichen Aktivitäten hat sich unsere Umwelt ohne Zweifel unwiderruflich zu verändern begonnen. Die Natur spielt eine sehr wichtige Rolle in unserem Leben. Luft, Wasser und Erde sind Dinge, die nicht ersetzt werden können, und ohne diese kann man nicht leben. Aber müssen wir wirklich ganze Zeit die Natur kontrollieren, „verwalten“ und darin grenzenlos eingreifen? Braucht sie das wirklich? Die Folgen solches menschlichen Handelns werden im Buch von David Attenborough „Ein Leben auf unserem Planeten“ interessant dargestellt. Es ist ein Dokumentarbuch. Unsere Welt ist voller verschiedener Wunder und wunderschöner Phänomene. Viele von uns sehen nur die Welt um sich herum, die vollständig unter menschlicher Kontrolle steht. Diese Welt ist aber völlig anders als die echt natürliche, wohin der Mensch noch nicht eingedrungen ist. Tropische Wälder, riesige Korallenriffe oder Eiswüsten sind wunderschöne Landschaften, die bald verschwinden können.

In seinem Buch antwortet britischer Naturforscher auf die Frage, wozu es infolge von Fehlern der Menschheit kommen könnte und wie es möglich wäre, wenn jeder von uns sich umweltbewusst verhalten würde.

Wir sorgen dafür, dass alle gut und bequem leben. Wir sollten uns doch um unseren Planeten kümmern und müssen lernen, im Einklang mit der Natur zu leben. Nun dann wird die Natur uns brauchen.

Eszter Molnár - 27.03.2021 @ 16:56

First of all, I want to start this comment by expressing how much I enjoyed reading this piece of writing. Secondly, I agree with almost everything and I found the connections that were made between our actions and their consequences very interesting. Especially, the part, where Pietro mentioned control and how "we feel the need to own things" that we don't actually have at the moment. Honestly, I haven't really thought about this statement before but this article made me realise that we might need control because we need some kind of stability in our life. Things that we can (almost) always count on. For example, our houses where we return to after school or after work each day. Where we feel safe and feel like we're at "home". I assume that the need to control developed because of humans' feeling of security, but sadly, today it causes our fears. I believe that it got so out of hand that now we can no longer supervise our rules that we created to regulate the world around us.

However, if everyone comprehends the chosen quote: "Destroying things is much easier than making them", we could change things and live in harmony with nature. I have a feeling that we take nature for granted, because we weren't the ones making it, so we don't realise how precious it is and how much we need one another.

Emma Banciu - 28.03.2021 @ 21:18

Das Problem, das erwähnt wurde, ist „Inwieweit ist der Mensch von der Natur abhängig?“ Das empfohlene Buch ist von Maja Lunde: Die Geschichte des Wassers. Leider habe ich das Buch noch nicht gelesen. Der Mensch lebt mit der Natur in der Symbiose. Das bedeutet, dass die Menschen ihre Umgebung beeinflussen können. Es gibt viele Beispiele dafür: z.B. wenn die Menschen die Bäume fällen oder wenn die Menschen die Regenwälder verbrennen. Ein wichtiges Argument dagegen ist, dass diese Tätigkeit die Grünfläche der Erde reduziert. Demzufolge verwüsten die Menschen Felder, die Sauerstoffe produzieren können. Eine große Gefahr besteht allerdings auch darin, dass sich mit dem Wasserkraftwerkbau die Umgebung ändert. Demzufolge können solche Tierarten und Pflanzenarten austreiben, wo dort leben. Dagegen spricht auch, dass die Fabrik und viele Autos die Luft verschmutzen.

Ich denke so, dass die Elektroautos das Umfeld verschmutzen. Zu ihrem Funktionieren braucht man in vielen Fällen Energie, die im Atomreaktor und im Wärmekraftwerk produziert wird.

Es gibt nicht nur negative Beispiele. Ein wichtiger Vorteil ist, dass in vielen Fällen die aussterbenden Tierarten und Pflanzenarten die Menschen mit solider Arbeit retten. Zum Beispiel in China arbeitet man an der Rettung des Pandas. Als Fazit kann man festhalten, dass die Menschen auf ihre Umgebung aufpassen müssen. Wenn sich die Menschen um ihr Umfeld kümmern, dann können auch die folgenden Generationen auf diesem Planeten leben. Die Erde dankt für die Sorge.

Andželika Rajca - 12.04.2021 @ 13:34

Ich stimme mit dem, was Pietro in seinem interessantem Artikel geschrieben hat. Als Menschen fühlen wir uns stärker oder klüger als Tieren und Pflanzen, die das Lesen und Schreiben nicht beherrscht haben. Dies führt zur Ausbeutung der natürlichen Umwelt durch einkommenshungrige Leute, die ihre Abhängigkeit von frischer Luft, sauberem Wasser und fruchtbarem Grund vergessen. Was kann man doch tun, um die natürliche Umwelt zu retten? Die Antwort auf diese Frage findet man im Buch von Bill Gates. Es ist das Ergebnis von zehn Jahren Expertenforschung zu den Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels. Bill Gates hat die Experten in Chemie, Physik, Biologie, Politikwissenschaft, Ingenieurwissenschaft und Finanzen bei der Suche nach Möglichkeiten, die ökologische Katastrophe zu stoppen, angestellt. Das ist eine Schlussfolgerung aus ihrer Forschung: wir müssen danach sterben, die Treibhausgasemissionen auf Null zu reduzieren! Wie kann das gemacht werden? Bill Gates präsentiert zunächst einen konkreten und praktischen Aktionsplan, zeigt Bereiche auf, in denen Technologie bereits zur Reduzierung der Gasemissionen beiträgt. Er erklärt noch, wie heute bekannte Technologien effektiver sein könnten und wo neue Lösungen bereits die notwendigen Innovationen benötigen. Ich bin der Meinung, dass dieses Buch berühmter sein sollte. Es lohnt sich es zu lesen, um besser zu verstehen, in welchem Grad die Natur uns braucht und umgekehrt. Vielleicht ist es möglich, die Menschen mit der Natur in Einklang zu bringen.

Kalina Grelowska - 01.06.2021 @ 17:11

Pietros Artikel ist sehr faszinierend, und ich denke, er berührt ein bedeutendes Problem, das heute leider in erschreckend großem Umfang vorliegt.

Menschen befinden sich dank unseres Gehirn- und Körperaufbaus zweifellos in einer privilegierten Position in der Natur, dies bedeutet jedoch nicht, dass wir über die Welt der Natur herrschen können. Ich stimme allem voll und ganz zu, dass der Mensch seinen Vorsprung nutzen muss, um der Umwelt zu helfen, nicht um sie zu dominieren. Es kann nicht geleugnet werden, dass wir die Erde seit Jahrhunderten vernachlässigt haben und uns jetzt den Konsequenzen unseres Handelns stellen müssen. Die Folgen der menschlichen Kontrolle der Natur, mit denen wir uns jetzt befassen müssen, sind die Erwärmung der Atmosphäre, das Eisschmelzen, das Massenaussterben verschiedener Arten und vieles mehr. Wir sind nicht in der Lage, alle spürbaren klimatischen Veränderungen rückgängig zu machen, aber ich glaube, dass das allgemeine Bewusstsein der Gesellschaft zunimmt, deshalb werden wir öfter und intensiver Maßnahmen ergreifen, um zu einem besseren Zustand unseres Planeten zurückzukehren und ihm zu helfen.

Ich möchte Ihnen ein Beispiel eines Buches zeigen, das beschreibt, was passieren kann, wenn Menschen nicht an einem bestimmten Punkt in ihrer Lust der Herrschaft über die Natur anhalten, und dann zur Zerstörung der Welt, wie wir sie heute kennen, führen. Die Handlung von Michael Crichtons "Jurassic Park" ist in der Popkultur vor allem dank der Filme, die auf der Grundlegender Serie gedreht wurden, sehr bekannt. Dank DNA aus versteinerten Insekten gelingt es den Menschen, lebende Dinosaurier zu schaffen und sie beschließen Jurassic Park zu öffnen. Sie wollten die Kontrolle über Tiere ausüben, aber die Menschen sind nicht in der Lage, die Kreaturen zu kontrollieren, also sie fliehen, was zu einer Krise auf globaler Ebene führt. Das Buch ist definitiv empfehlenswert, nicht nur wegen der wertvollen Botschaft, sondern auch, weil das Buch ein sehr mithineinziehender Thriller ist.

Oliwia Gruchała - 14.06.2021 @ 18:40

Ich denke, dieser Artikel hat das Thema "Der Kampf der Menschen um die Kontrolle der Natur" perfekt eingefangen. Die Menschen sollten mit der Natur kooperieren - die Ressourcen nutzen, die sie uns gibt, und sich revanchieren, indem sie sich um sie kümmern. In der Realität sieht dieses Verhältnis leider ganz anders aus. Der Grund ist, wie Pietro schrieb, die Kontrolle. Die Menschen wollen die Natur kontrollieren, aber sie erkennen nicht, dass dies unmöglich ist. Das Band, das uns an die Natur bindet, sorgt dafür, dass jeder Schaden, den wir ihr zufügen, auch auf uns zurückfällt. Ein weiteres Problem ist, dass die Kraft der Natur so groß ist, dass wir sie niemals kontrollieren können. Lawinen, Wirbelstürme, Überschwemmungen sind etwas, dem wir immer noch hilflos gegenüberstehen, und es hinterlässt große Schäden an unserem Leben und Erbe. Sie zeigen auch unsere Schwäche und Kleinheit im Verhältnis zur Natur. Ich denke, dass wir, anstatt unseren Planeten weiter auszubeuten und zu zerstören, ihm helfen sollten, denn in kurzer Zeit könnte es zu spät sein. Lassen Sie uns nicht kämpfen, sondern uns zusammenschließen und unser Leben und das Leben der Wildtiere um uns herum verbessern.

Zofia Data - 17.06.2021 @ 23:32

Hallo! Ich finde, dass dieser Artikel sehr gut auf die von dir gestellte Frage antwortet. Die Leute sollten sich um die Natur kümmern und nicht jedesmal sie mehr kontrollieren. Ein Beispiel, das mir einfällt, ist das Buch der kleine Prinz. Je mehr die Rose den Prinzen kontrolliert hat, desto mehr hat es den Prinzen von der Rose abgestoßen. Wir können die Situation mit dem Kleinen Prinzen vergleichen. Je mehr die Menschen (Rose) die Erde (den Kleinen Prinzen) kontrollieren wollen, so mehr will sich die Erde dieser Kontrolle entziehen. So zum Beispiel Pandemua (die Naturselektion). Wir müssen dem Planeten helfen, und nicht böse auf ihn wegen der Temperatur oder Dürre sein, weil das eine Mitteilung für uns ist, dass das so enden muss, wenn wir uns die Erde aneignen wollen.

02. Der Mensch in der Welt der Natur / The human being in the world of nature.

„(...) lege meine Hand gegen das Eis - es ist lebendig unter meinen Fingern, mein Gletscher, ein riesiges, ruhiges Tier, das schläft. Aber es ist ein verwundetes Tier, und es kann nicht brüllen - es wird Minute für Minute, Sekunde für Sekunde ausgelaut, es stirbt bereits.“

(„Die Geschichte des Wassers“ Maja Lunde)

Inwieweit ist der Mensch von der Natur abhängig?

"I (...) place my hand against the ice—it is alive beneath my fingers, my glacier, a huge, calm animal that sleeps. But it is a wounded animal and it can't roar—it is being drained minute by minute, second by second, it is already dying."

("The End of the Ocean" Maja Lunde)

To what extent is a man dependent on nature?

More than just water

by Viktoria Volovenko, VIII LO Kraków / Poland

What is water to us? We deal with it on a daily basis. It's used for drinking, washing and cleaning. Water is rain, snow, it is a part of plants and animals. WE, every single one of us consists of water. Let's just imagine that it's suddenly gone. We wake up one day and there is no water running from the tap anymore. At first, we just can't brush our teeth, but what happens after a few weeks or months? We die. It is the end. Our planet loses the battle and becomes an endless desert. Access to water is crucial to our existence, so why do we take it for granted? Why don't we care about nature which gives us life?

People exploit nature for their own benefit or simply thoughtlessly destroy it. Maja Lunde's "The End of an Ocean" protagonist tries to help the planet and sets out on a mission to save a beautiful glacier. It's supposed to be turned into ice cubes and sold to sheiks in Arabia for a big amount of money. She is one of the few who don't want to transform nature just to profit from it. But what is one man against the rest of the world?

It's 2041. The Earth is slowly dying. David and his daughter suffer every day because of the irresponsibility and egoism of the previous generations. Water supplies are shrinking and it's more and more difficult to fulfil basic human needs. Flora and fauna are dying because of the lack of water. Man, being a part of the natural world, will soon meet the same fate. In the world of nature man lives nature. You can't live a comfortable life watching an apocalypse unfolding around you. The book makes us realize just that, showing how dependent we are on water and the environment. We act stupid abusing it for our own comfort and benefit.

Since we know we are a part of nature and we are dependent on it, there comes a question - to what extent? The answer is simple. Entirely. Even when we think we have everything under control, the truth is, sooner or later we are going to lose that control. That is what happens in the novel – the destruction of a waterfall named Sister Falls and a river to generate electricity, destruction of glaciers and other formations. Those changes, seemingly insignificant, together create the reality in which David has to live in.

Research shows that our children and grandchildren will not experience a good life we are lucky to have now. Glaciers are melting, it is getting warmer and warmer, and how many hectares of forests are cut down every year? We produce mountains of waste, not to mention air pollution and smog. My city Krakow has been suffering from that 'disease' for years. Sometimes it's so bad that you can see from your window that grey fog covering the city. Air pollution causes the death of nearly 40,000 people in Poland every year.

"The End of the Ocean" is something more than a book to me. While reading it, I sympathized with David and his daughter and I certainly wouldn't wish such a fate on anyone. Unfortunately, the lack of water caused by man's destructive impact on the environment might soon become a reality. However, we still have a chance. We can make an effort to live in line with nature, changing our mindset and building new habits that may save the next generations. Hurting nature, we are hurting ourselves.



Posted on 15.02.2021 @ 15:40

Translation and drawing by Julia Suhecka

Mehr als „nur das Wasser“!

by Viktoria Volovenko, VIII LO Kraków / Poland

Was bedeutet Wasser für uns? Wir haben jeden Tag damit zu tun. Wir trinken es jeden Tag, waschen uns, verwende es zum Reinigen. Wasser ist Regen oder Schnee. Wasser ist Nahrung und Vegetation.

Wasser ist in erster Linie WIR. Jeder Mensch besteht zum größten Teil aus Wasser. Und jetzt stellen wir uns vor, dass es plötzlich kein Wasser mehr gibt. Eines Morgens wachen wir auf und aus dem Wasserhahn kommt nur die Luft.

Am Anfang können wir einfach die Zähne nicht putzen, und nach ein paar Tagen, Monaten? Wir werden sterben. Es ist vorbei. Der Planet wird zu scheitern verurteilt und verwandelt sich in eine grenzenlose Wüste. Der Zugang zum Wasser ist unser „Sein“ oder „Nichtsein“, warum also nehmen wir es als selbstverständlich hin? Warum kümmern wir uns nicht um die Natur, die uns das Leben schenkt?

Menschen beuten die Natur zu ihrem eigenen Vorteil aus oder verletzen diese einfach gedankenlos auf Schritt und Tritt.

Im Buch von Maja Lunde „Die Geschichte des Wassers“ versucht die Hauptfigur, das Schicksal des Planeten zu verbessern und einen wunderschönen Gletscher zu retten, der für viel Geld in Eiswürfel verwandelt und an arabische Scheichs verkauft werden soll. Sie ist eine der wenigen, die nicht will, dass Menschen die Natur nur darum verändern, um damit Geld zu verdienen. Aber welche Stärke hat eine einzelne Person gegenüber der ganzen Welt? Wir versetzen uns ins Jahr 2041. Die Erde stirbt langsam.

Aufgrund menschlicher Verantwortungslosigkeit und Selbstsucht müssen David und seine Tochter jeden Tag Folter ertragen. Von Tag zu Tag werden Wasservorräte immer knapper, die Menschen können ihre Grundbedürfnisse nicht mehr befriedigen. Die Pflanzen verschwinden und die Tiere verhungern. Die Natur stirbt, und der Mensch, der ein Teil davon ist, erleidet das gleiche Schicksal. In der Naturwelt lebt der Mensch von Natur aus. Man kann kein komfortables Leben führen, wenn es hinter dem Fenster eine Apokalypse stattfindet. Das Buch macht uns dessen bewusst, zeigt, wie abhängig wir von Wasser und Umwelt sind und wie gedankenlos wir handeln, indem wir unseren eigenen Komfort und Profit darüber setzen.

Sobald wir schon wissen, dass wir ein Teil der Natur sind und von dieser abhängig sind, entsteht die Frage - in welchem Ausmaß? Die Antwort ist einfach. Vollständig! Auch wenn es uns scheint, dass wir alles unter Kontrolle haben, verlieren wir sicher früher oder später diese Kontrolle. So geschieht mit dem Kraftwerk, das auf dem Gelände des Wasserfalls von Zwei Schwester gebaut wurde, oder mit der Ausbeutung von Gletschern. Alle diesen scheinbar unbedeutenden Veränderungen führen zu der Realität, in der David leben musste.

Vieles deutet heute darauf hin, dass es unseren Kindern oder Enkelkindern nicht so gut gehen wird wie uns heute. Die Gletscher schmelzen, von Jahr zum Jahr wird es immer wärmer, und wie viele Hektar Wald werden jedes Jahr abgeholzt? Wir produzieren Berge von Müll, abgesehen von dem mir am nächsten liegenden Beispiel, und zwar dem Smog. Meine Stadt leidet schon seit Jahren unter dieser Krankheit. Manchmal kann man den grauen Nebel, der die Stadt einhüllt, sogar vom Fenster sehen. In Polen sterben jedes Jahr etwa 40 000 Menschen an den Folgen der Luftverschmutzung.

"Die Geschichte des Wassers" ist für mich etwas mehr als nur ein Buch. Vom ganzem Herzen hatte ich mit David und seiner Tochter für ein solches Schicksal und wünsche es niemandem. Der durch schädliche menschliche Aktivitäten verursachte Wassermangel kann jedoch bald Realität werden. Zum Glück haben wir noch eine Chance! Wir können uns bemühen, im Einklang mit der Natur zu leben, indem wir unsere Einstellungen ändern und Gewohnheiten annehmen, die die nächste Generation retten könnten. Denken wir daran: Wenn wir die Natur verletzen, schaden wir vor allem uns selbst!

übersetzt von Weronika Chmiela, VIII LO Kraków / Polen

Vivien Sobol - 12.03.2021 @ 12:09

Hallo, ich fand euren Text echt gut. Es ist sehr schockierend, wenn man darüber nachdenkt, auf wie viele Art und Weisen der Mensch, die Natur und letzten Endes sich selbst zerstört und das alles für Geld. Mir ist zum Beispiel auch das grausame Geschäft hinter Sand bekannt. Wir Menschen sind für alle möglichen Bauten aus Beton von Sand abhängig. Die Nachfrage ist groß, doch der Bestand sinkt ständig und Sand wird zu einer seltenen Ressource. Es wird im großen Maßstab geklaut, um immer mehr Geld zu verdienen. Die drastischen Folgen für Landschaften und ganze Küstenabschnitte werden aber ignoriert. Und der Punkt, dem ich besonders zustimme, ist, dass wir es jetzt verhindern sollten, bevor es uns, denen es solange noch gut genug geht, hart und kalt trifft. Nochmal danke für diesen tollen Text :)

Martina Zoccheddu - 16.03.2021 @ 18:25

Hi! I read this article and I was really impressed by it because we understand the importance of water in our lives, but very often we don't realize it. If we do not do something, our children and grandchildren will not have everything we have now.

It is important to save the planet for us, for the future generations, but above all for the planet itself. I was very impressed with the description of the book, which deals with a strong and important topic. I will read it because it intrigued me a lot.

Beatriz Becker - 19.03.2021 @ 10:10

Hallo, Ich fand euren Artikel sehr gut gelungen! Ich bin auch der Meinung, dass Wasser das Wichtigste für Mensch und Erde ist und dass wir alles mögliche tun sollten, um dieses zu erhalten. Ihr geht gut auf das Problem der Umweltverschmutzung und die Folgen dieser ein. Außerdem kristallisiert ihr die zukünftige Perspektive für unsere Kinder leider gut voraus. Es ist schrecklich, dass der Mensch sich auf diese Weise selbst zerstört. Für unsere Dummheiten werden leider die Generationen der Zukunft einen hohen Preis zahlen müssen, weswegen wir jetzt handeln sollten, um der Zerstörung und Verschwendung ein Ende zu setzen.

Nikolett Kleineizl - 30.03.2021 @ 19:17

Hi! I found your article very shocking to be honest. Sometimes people just forget about what is going on around them. How we as a society destroy the one thing that keeps us alive. Earth.

Water is something that only the Earth can give us. It's one of the few things our life depends on. I think it is time that we change our mindset about it, and start to try and fix what we ruined, or else the entire human species (and many others) will completely vanish from existence.

You described the book "The End of an Ocean" so well that I think it would help a lot of people read it and spread awareness about this urgent problem. If more and more people become conscious of what we are dealing with right now, and what we are going to deal with probably for centuries, we could speed the process up, in which we are trying to live in a more sustainable world.

Emilia Ferdek - 30.05.2021 @ 22:36

Hello! I think this article is written in a really interesting way and reminds us of an important issue. We sometimes forget very significant things that affect every person every day. Water makes possible the existence of life on Earth, the existence of people and every living being that surrounds us. I haven't read Maja Lunde's "The End of an Ocean", but after reading the above article I am eager to study it. The story described in the book tells us how mankind is dependent on water, on nature, on climate. It is so obvious, and yet we often tend to forget it. We must try to do everything we can to stop the destruction of the environment. The lives of the future generations will depend on the state of our planet. I'm glad I had the opportunity to read this article because it was very wise, it made me realize how important water is and it showed that we still have a chance to make a change.

Bozhidara Nikolova - 01.06.2021 @ 11:49

Hello! I found your article very interesting and intriguing!

03. Der Eingriff des Menschen in die Natur / Human interference in nature.

"Die Bäume atmen kollektiv auf und geben noch mehr von ihren Geheimnissen preis, vor allem jene Bestände, die in den neu eingerichteten Schutzgebieten, wo sie völlig ungestört sind."

("Das geheime Leben der Bäume" Peter Wohlleben)

Ist die Natur glücklich, wenn der Mensch in ihre Welt eingreift?

"The trees are breathing a collective sigh of relief and revealing even more of their secrets, especially those stands growing in the newly established preserves, where they are left completely undisturbed."

("The Hidden Life of Trees" Peter Wohlleben)

Is nature happy when man intervenes in her world?

Die Einmischung des Menschen in die Natur

by Hubert Sordie, Viktoria Boncheva, Mihail Baturli, Desislava Milanova, VEDA Sofia / Bulgaria

Alle Lebewesen auf der Erde sind ein Teil desselben Ökosystems und sind in ständiger Wechselwirkung. Früher half die Natur dem Menschen zu überleben und sich zu adaptieren. Aber man war auch den Naturgewalten ausgeliefert. Im Laufe der Zeit entwickelte sich unsere Zivilisation technologisch. Man begann Technologien anzuwenden, um das Wetter und die Ernte zu beeinflussen. Die Einmischung des Menschen in die Natur wurde sichtbar.

Die Menschheit stellte fest, dass Holz eine große Nützlichkeit im menschlichen Leben hat und begann Bäume massenweise zu fällen. Zum Hausbau ist es nötig, aber Weihnachten kann auch mit einem künstlichen Baum schön sein.



The protected area "Shavarite" in Bulgaria / Das Schutzgebiet „Schavarite“ in Bulgarien
Fot. Patrick Smithuis, CC BY-SA 4.0

Zum Gesamtökosystem gehören auch kleinere Ökosysteme z. B. der Wald und seine Bewohner. In seinem Buch „Das geheime Leben der Bäume“ präsentiert der Autor Peter Wohlleben den Wald als ein lebendiges, intelligentes System, in dem alle Teilnehmer zusammenwirken. Die Bäume führen ihr eigenes Leben, sie kommunizieren in ihrer Sprache, helfen den alten und kranken Verwandten,

kümmern sich um den Nachwuchs, warnen sich gegenseitig vor Gefahren und Feinden. Der Verfasser vermittelt dem Leser die Beobachtung, dass sich Bäume völlig ungestört vom Menschen entwickeln können, um ein Leben zu führen, was deren Bedürfnissen entspricht. Er hofft darauf, dass der Umweltschutz und die Erhaltung der Wälder einen zentralen Platz bei der künftigen Land- und Forstwirtschaft einnehmen werden.

Diese Gedanken führen zur Schlussfolgerung, dass die menschliche Einmischung in die Natur sie nicht glücklich macht. Sowohl in Bulgarien als auch in anderen Ländern werden Wälder unnötig gefällt, die nicht immer wieder aufgeforstet werden. Unsere unvernünftigen Handlungen führen zu Waldbränden, wir haben die Gewässer und die Luft verpestet. Wir wissen nicht, wo wir die durch Konsum entstandenen Riesenmüllmengen deponieren können und exportieren sie in andere Länder, ohne das Bewusstsein, dass wir alle diesen einen Planeten bewohnen. Die Wälder geben uns Sauerstoff, um zu atmen und erhalten das Leben auf der Erde. Ob wir wollen oder nicht, sind wir von der Natur abhängig und sie von uns ebenso. Wie könnten wir unser Heim reinigen und die Natur glücklicher machen? Zum Glück gab es schon immer Naturschützer. So einer ist Patrick Smithuis, holländischer Unternehmer und Naturschützer, der seit vielen Jahren in Bulgarien wohnt und sich für Naturcausen engagiert. Eine davon war die Wiederbelebung der Gegend Shavarite, da wo der Fluss Tscherni Iskar in den Stausee Iskar mündet. In den 90-er Jahren war diese Gegend eine illegale Mülldeponie. Nachdem er erkannt hatte, dass hier 5 auf der Roten Liste stehende Tierarten leben, machte er daraus das erste private Naturschutzreservat in Bulgarien. Er ist nicht der einzige. Solange es solche Menschen gibt, kann man auf der Erhaltung der Natur - unseres gemeinsamen Zuhauses - hoffen.

Posted on 04.03.2021 @ 11:31

Human interference in nature

by Mihail Baturli, Desislava Milanova, Hubert Sordie, Viktoria Boncheva, VEDA Sofia / Bulgaria

All living creatures on Earth are part of an ecosystem and interact constantly with each other. In the past, nature helped man to survive and adapt. Man was subject to its elements. Over time, our civilization has evolved technologically. Man has begun to use technology to control the weather and crops. Human interference in nature has become much more evident.

We have discovered that timber has a great application in our world and we have started to cut down forests. Sometimes it is necessary (to build a house), other times it is not (Christmas is just as beautiful with an artificial Christmas tree).

There are other smaller ecosystems in this huge ecosystem, for example the forest and its inhabitants. In the book „The Hidden Life of Trees”, its author Peter Wohlleben, describes the forest as a living, intelligent system in which all its participants interact with each other. Trees lead their own lives, communicate with each other, help their old and sick relatives, take care of saplings and warn of dangers and enemies. The author conveys the idea that trees should be allowed to develop completely undisturbed by humans so that they can live a full life in a way appropriate to their needs.

Peter Wohlleben also hopes that environmental protection and forest protection in particular will be central to future agricultural practices. In this way, trees will be able to fulfill their "social needs", pass their knowledge on to the next generation and "grow old with dignity".

All these thoughts lead us to the conclusion that human interference in nature does not make it happy. In Bulgaria, as well as all over the world, people cut down trees unnecessarily and new trees are rarely planted. Our irresponsible activities cause forest fires, water and air pollution. We are wondering where to dump all the rubbish we produce and we transfer it from one country to another. We do not seem to be aware of the fact that we are all inhabitants of this planet. Humans and nature are interdependent!

How can we possibly clean our home and make nature happier? Fortunately, there have always been environmentalists like Patrick Smithuis. He is a Dutch environmentalist and entrepreneur living in Bulgaria for a long time. He has engaged in numerous environmental activities. One such noble cause is the restoration of the beautiful locality 'Shavarite' along the Iskar River near Sofia. In the 90's, this area was turned into an illegal landfill site. Mr. Smithuis soon realized its unique potential as well as its astonishing beauty (it turned out to be home to five endangered species listed in the Red Book List) and turned it into the first private nature reserve in Bulgaria. Mr. Smithuis is not alone. There are other people who share the same thoughts and ideas. Therefore, there is hope for the conservation of nature-our common home.

Anna Kindlinger - 31.03.2021 @ 10:29

Ich habe gerade euren Artikel gelesen und ich finde auch, dass die Menschen die Natur mehr verehren sollten, denn die Natur gibt uns schließlich den Sauerstoff. Aber was geben wir der Natur? Seit die Menschen herausgefunden haben, wie nützlich Holz ist, fällen sie immer mehr Bäume und meistens werden diese Gebiete nicht wieder aufgeforstet. Trotzdem glaube ich, dass das Weihnachtsfest nicht dasselbe mit einem künstlichen Weihnachtsbaum ist. Meiner Meinung nach stammt der größte Teil der Weihnachtsbäume aus Plantagen und diese schaden der Natur nicht so viel wie das Fällen von Wäldern. Eigentlich finde ich es schon interessant, dass der Autor den Wald als ein lebendiges System vorstellt. Als ich jünger war, habe ich ganz oft daran gedacht, dass die Bäume miteinander sprechen können. „Es kann ja nicht sein, dass sie einander auch ohne Worte verstehen können“-meinte ich.

Fiona Seeba - 10.04.2021 @ 11:31

Hallo, Ich fand euren Artikel sehr gut gelungen! Ich denke auch, dass es wichtig ist, dass die Menschen lernen die Natur zu pflegen und zu respektieren und anerkennen wie wichtig die Natur und ihre Aufgaben für unser eigenes Wohlbefinden und Überleben ist. Das Abholzen der Bäume ist schon seit sehr langer Zeit ein Problem, welches den meisten Menschen auch bewusst ist. Also warum hat sich nichts verändert? Wenn jeder ein bisschen mehr Rücksicht auf die Umwelt nehmen würde, könnten wir vieles zum Positiven verändern, ohne große Veränderungen in unserem Alltag zu treffen. Indem wir z.B. weniger konsumieren, mehr auf Mülltrennung achten und mehr regionale Produkte kaufen, machen wir erste Schritte in die richtige Richtung um die Natur zu retten. Aber wird das reichen? Besonders hat mir das Ende eures Artikels gefallen, wo ihr über Naturschützer wie Patrick Smithuis berichtet habt. Natürlich ist es total schön wie stark sich manche Leute für die Natur einsetzen, aber sie allein werden es nicht schaffen die Gesundheit der Natur aufrecht zu erhalten. Deshalb sollten wir alle mit positiven Beispielen vorangehen und zusammen die Erhaltung der Natur priorisieren.

Alexandr Izbaş - 12.04.2021 @ 13:42

Ich stimme zu, dass menschliche Eingriffe in die Natur ihr eher schaden als helfen. Ich glaube, dass Menschen die Natur nicht verbessern können, aber sie können und sogar sollen sicherlich aufhören, der Natur Schaden zu machen. Intelligentes System, das im Buch „Das geheime Leben der Bäume“ beschrieben ist, braucht keine menschliche „Verbesserungen“ und kann ganz gut ohne Menschen funktionieren.

Wenn die Menschen doch nicht aufhören, die Ressourcen der Erde zu nutzen und stattdessen nicht beginnen, sich um die Natur zu kümmern, wird das Schicksal der Erde ähnlich wie im Film "WALL.E". Wer von uns möchte das?

Lesen wir also das oben erwähnte Buch und versuchen wir die Bäume und die ganze Natur besser zu verstehen und zu verehren!

Mariagrazia Hodinet - 28.04.2021 @ 18:41

Hello, I found this article very interesting, and I agree that man is respecting nature less and less by increasing the problem of deforestation and environmental pollution.

I like Peter Wohlleben's idea that forests behave like living and intelligent systems, where everyone respects the others.

In particular, trees ensure that men receive the right amount of oxygen, allowing them to live, while men, in return, do nothing but cut them down and use them for various activities, often useless, and therefore damage nature and themselves. Luckily there are environmentalists who do everything possible to improve the situation taking care of endangered animals and plants, but there are also common citizens who simply separate the household waste and clean up their environment of the waste left by careless people. I think that if everyone, even a little, contributed to the reduction of pollution and the preservation of the environment, we would be able to improve our relationship with nature and make our life and that of other living beings healthier and much more beautiful.

Anastasia Delmoro - 20.05.2021 @ 15:33

Hello, I think that this article is really well structured and it is helpful for us because it makes us more aware of what we are surrounded by. I personally agree with what they said about the interdependence between humans and nature, that's why we should take care of it instead of exploiting it. Plants, as the article said, give us oxygen and they give us life, so why should we kill them? It would mean killing ourselves. I appreciate the proposal of Peter Wohlleben to make trees live in an appropriate environment to assure them all the needs that are due to them. It is important to preserve the environment because we come from it and the first step is the awareness, after that we should contribute everyday to reduce the impact on nature and on us.

Giada Masi - 21.05.2021 @ 10:29

I think this article is very well done and deals with a subject that is often underestimated by people. In fact, nature is essential to human life, and we must respect it. We are guests of the Earth, and the latter is not our property. Before you simply throw a piece of paper on the ground or set an entire forest on fire, you should think about the consequences! You're not only harming the environment, but also yourself! I think that the proposal of Peter Wohlleben could have successful results! It is essential to protect the environment, because as they said in the article, there is an interdependence between nature and humans. What would a world without trees, plants, and consequently animals be like?

Federico Tardocchi - 22.05.2021 @ 23:56

Hello, In my opinion this article is very effective in tackling one of the biggest obstacles between us and the restoration of nature: excessive deforestation, which can effectively be regarded as a suicide attempt on humanity's behalf, because we need trees to mitigate the impact of greenhouse gases, keep the air clean, prevent rockslides.... It is truly baffling that there are still people in this world who just don't understand the importance of nature. But, going back to the article, I found Peter Wohlleben's proposal interesting and intelligent, and I particularly enjoyed reading about how this issue is being dealt with in Bulgaria. Shavarite looks fantastic, from what I could see from the photo. I'd love to go there in the future if possible!

Weronika Chmiela - 11.06.2021 @ 22:33

Seit Jahren misch sich der Mensch in die Natur ein. Der Artikel zeigt uns den schlechten Einfluss auf die Natur. Du nennst verschiedene Beispiele dafür, aber am wichtigsten ist – meiner Meinung nach die Entwaldung. Viele Leute brauchen das Holz zum Hausbau, für Heizung und auch zur Herstellung von Möbeln. Es gibt jetzt nicht so viele Wälder und wir sollten neue Bäume anpflanzen. Die Bäume produzieren für uns Sauerstoff, damit wir atmen könnten. Ohne Wälder können wir nicht richtig funktionieren. Viele Leute mögen die Freizeit an der frischen Luft oder im Wald verbringen. Im Wald kann man sich gut ausruhen.

Du hast Recht, dass du uns ein Beispiel für Umweltschutz von Patrick Smithuis gibst. Das ist eine gute Idee und auch ein gutes Vorbild für viele Leute. In den Zeitungen oder in den Zeitschriften sollten mehrere Beispiele für Umweltschutz beschrieben werden, damit die Leute das Problem endlich verstehen. Wenn ich viel Geld hätte, würde ich das Gleiche machen.

Amelia Murowana - 16.06.2021 @ 21:34

I think this article brings up real problems we are facing at present such as pollution, deforestation, and destruction of ecosystems. I agree that man is fully responsible for these devastating changes.

Our need for constant progress has blinded us completely, we have passed the barriers and started taking too much from nature without giving anything in return. You said an interesting thing about Christmas trees - everyone wants fresh, green, fragrant ones but at what cost? There are so many alternatives for live trees, for example, you can make one from used bottles. Not only will it last for years but it is also an excellent way of recycling. I think we should all care more for mother nature - she can handle it without us but we cannot survive without her.

It is our home and we are ruining it more and more year by year. I would like to see natural habitats like the one from Shavarite in Bulgaria in the future and breathe a sigh of relief knowing that they are not going to be destroyed.

Anna Kędra - 21.06.2021 @ 09:38

Hi, I think your article is very good. People respect nature less and less and they don't see the important role it plays in our lives. Without trees and the oxygen which they produce, we wouldn't be able to live - so why don't we care about them properly? People often litter, destroy and use trees for unnecessary purposes. I like your article but I don't agree with the example of a Christmas tree - for me, Christmas with an artificial tree is not the same. We are guests of the Earth and it is our duty to look after it. Fortunately, there are also environmentalists, who are fully committed to nature, such as Patrick Smithuis, for example. We don't need to create national parks ourselves. Let's start with small steps, e.g. sort rubbish and don't waste paper. Even such little things can help our planet a lot.

04. Die Beziehung zwischen Menschen und Natur / The relation between man and nature.

"Um in der Natur und mit der Natur zu leben, müssen wir uns von unserer eigenen Natur entfernen"

("Die Geschichte der Bienen" Maja Lunde)

Wie sehr kann der Mensch der Natur vertrauen und die Natur dem Menschen?

"To live in nature and with nature, we have to move away from our own nature"

("The History of Bees" Maja Lunde)

How much can people trust nature and nature trust people?

Was heißt schon Vertrauen

by Vivien Sobol, HPS Buxtehude / Germany

Wie sehr kann der Mensch der Natur vertrauen und die Natur dem Menschen?

Was bedeutet es, zu sagen, dass wir der Natur oder sie uns vertraut?

Wenn man einmal darüber nachdenkt, vertrauen wir der Natur nämlich bereits alle unsere Leben an. Die Natur, macht diesen Planeten überhaupt erst bewohnbar und unsere gesamte Gesellschaft und Ökonomie basiert auf der Nutzung der Ressourcen, die die Natur uns bietet. Schon seit Jahrhunderten hangelt sich die Spezies Mensch an der Natur und all ihren Gaben hoch - zu noch und immer noch höheren Höhen.

Die Lebensmittel und das gefilterte Wasser, das wir jeden Tag essen und trinken können, die Kleidung, die wir tragen, das Material, aus dem unsere Häuser und Städte errichtet sind und die Bauteile der Maschinen, die diese Art der sekundenschnellen, weltweiten Kommunikation erlauben. Wir mögen es meist wohl schon vergessen haben, aber das alles lässt sich aufspalten und führt letztendlich wieder zurück zur immer gleichen Quelle, der Natur. Zu sagen: „Wir vertrauen der Natur“, ist also fast schon eine Untertreibung.

Was ist also mit der Natur? Vertraut sie uns?

Hinsichtlich des Gedanken, der den meisten beim Wort „Natur“ mittlerweile wohl als erstes in den Sinn kommt, da er uns alle etwas angeht und täglich bei jeder Entscheidung verfolgt, lässt sich diese Art des Vertrauens, leicht auf den Klimawandel und allen seinen Gründen und Folgen beziehen. Besonders, da wir selbst, einer dieser Gründe sind.

Den menschengemachten Klimawandel zu leugnen, fällt auch den hartnäckigsten immer schwerer, auch weil die Natur selbst es uns immer schwerer macht. Wachsende Zahlen von Wetterextremen jeder Art kommen mittlerweile auch bei uns in Europa an.

Und obwohl es allen so bewusst war, gibt es viel Erschütterung und Verwunderung. Aber an wen genau soll sich denn jetzt eigentlich die Entrüstung wenden? Die Zimmerpflanze anzuschreien, erscheint wie eine einfache, aber im Endeffekt doch eher unproduktive Lösung.

Die Wahrheit ist doch: der Klimawandel ist menschengemacht und wie die Natur so über uns wütet, schein es fast so, als wüsste sie es. Letzten Endes ist aber auch genau das die Ausrede. So zu tun, als gäbe es „eine Natur“, die über diese Dinge entscheidet, als gäbe es „eine Natur“, die uns Menschen vertrauen könnte.



Im Roman „Die Geschichte der Bienen“ von Maja Lunde, wird das Beispiel der Bienen hervorgehoben. Es dürfte einigen vielleicht schon bekannt sein, aber ohne die Biene würden die gesamte Landwirtschaft und dadurch auch die Ernährung aller Menschen kollabieren. Es ist auch längst bekannt, dass die Biene gefährdet ist. Und dennoch kommt es meist zu einer Trivialisierung dieses Problems.

In dieser Geschichte mit einer, zwar ausgedachten, aber gar nicht so unwahrscheinlichen Zukunft, sterben die Bienen aus. Die Folgen sind katastrophal. Die Menschheit muss um ihr Überleben kämpfen und fällt dabei mehrere Jahrhunderte des Fortschritts

zurück. Und dennoch wird klar, wie all das auch absehbar war und wenn man Fiktion mit Realität vergleicht, dann ist auch unsere Zukunft erschreckend absehbar.

Wenn man einmal innehält und darüber nachdenkt, dann ist die Tatsache, dass es überhaupt eine Vertrauensfrage gibt, erschütternd und absurd zugleich, denn im Grunde handelt es sich hier nicht einmal um „Natur und Mensch“. Eigentlich sind wir doch Teil der Natur. Der Mensch ist nichts anderes, als ein weiteres Produkt der Natur. Ein Tier, das sich entwickelte und das entschied, mehr zu sein und immer mehr zu haben.

Das zeigt auch erneut, wie der Mensch sich wie nichts anderes, sondern wie ein Tumor verhält. Wir sind Teil der Natur und dennoch sind wir das, was sie zerstört, was sie unaufhaltsam von innen, mit einer niemals endenden Gier auffrisst und erst sobald der Wirt tot ist, stoppt auch der Tumor sein Wachstum.

Wo bleibt da überhaupt noch Platz für Vertrauen?

Posted on 13.02.2021 @ 16:46

Can nature trust and forgive us?

by Vivien Sobol and Fiona Seeba, HPS Buxtehude / Germany

How much can we trust nature and nature trust us?

What does it mean, if we say that we trust nature or that nature trusts us?

If you think about it, we already trust nature with our lives. Nature made our planet suitable to be inhabited and our entire community and economy relies on nature's resources. The food and filtered water that we are able to consume daily, the clothes we wear, the materials that we use to build our houses and cities and the components we need to build machines that allow worldwide communication. Most of us have stopped appreciating this, as we grow up with these things being part of basic living standards, but all of these things can be traced back to a raw material that nature provides us with. Saying that "We trust nature", therefore, is an understatement.

So how about nature? Does nature trust us?

The common image that comes to mind when being confronted with the word "nature", because it is relevant to all of us and is followed by every decision we make, this kind of trust, can easily be related to climate change and its reasons and consequences. Especially, because we are one of those reasons.

Denying man-made climate change is becoming harder every day, and is creating even more problems, as the effects are becoming more extreme and all of us are affected by them in one way or another. Extreme weather of all sorts is becoming more common, and even though this was inevitable and we all knew it was going to happen, many people are shocked to see the effects of climate change first hand, and not only on the news or social media. Who should be blamed for the destruction nature is causing?

The truth is: climate change is man-made and the way nature is letting out its rage now, seems as if she knew this. This is also ultimately our excuse. Acting as if nature could make conscious decisions, as if we could win nature's trust.

The novel "Die Geschichte der Bienen" by Maja Lunde, focuses on the example of bees going extinct. The entire agriculture, and therefore our nutrition, relies on bees. So why does it still come to trivialization when talking about the problem of bees going extinct?

In this story, with a fictional, but not unrealistic future, the bees go extinct. The consequences are catastrophic. The humans have to fight for survival and are therefore forced to fall back multiple centuries of progress. Yet it becomes clear that this was predictable, and when comparing fiction with reality it becomes clear how shockingly predictable our own future is.

After more thought, the fact we are questioning the trust between us and nature, seems shocking and crazy at the same time, because in reality, we are a part of nature. Humans are only another product of nature, an animal that developed, and decided to become more and more powerful. Humans basically behave like a tumor. We are a part of nature, but we are also the thing that is destroying it, unstoppable, with a never ending craving for power, that will only stop growing once it's too late.

Is there even any room for trust, in this toxic relationship between humans and nature?

Übersetzt ins englische von Fiona Seeba, HPS Buxtehude/Germany

Postet on 29.03.2021 @ 12:05

Noémi Baumann - 26.03.2021 @ 20:48

Hallo, ich denke, es ist ein sehr guter und zum Nachdenken anregender Artikel geworden.

In alten Zeiten hatte der Mensch Respekt vor der Natur. Sie pflegten, formten und schützten gegenseitig. Aber die Gaben der Natur wurden sehr stark und grausam ausgebeutet. Diese Handlungen verschlechterten die Lebensbedingungen. So kam es, dass die Menschen in Afrika stundenlang laufen sollen, um Wasser zu haben. In den Industrieländern wissen viele nicht oder kümmern sich nicht darum, dass sie Teil der Natur sind und die von den Menschen verursachten Schaden und der übermäßige Einsatz von Ressourcen verschlimmern die Lebensqualität von Hunderten von Millionen.

Ich glaube nicht, dass es einen wahren Grund für Vertrauen gibt, weil die Menschheit egoistisch ist. Aber es gibt viele Aktivisten, die um die Erde und die Natur sich zu kümmern versuchen. Ich hoffe, die Natur kann mir zumindest ein Bisschen vertrauen, weil ich so wenig nicht abbaubaren Müll wie möglich zu produzieren versuche. Zum Beispiel, wenn ich einkaufe, benutze ich wiederverwendbare Einkaufstüte, usw.. Ich weiß, dass dies ein kleiner Schritt in Richtung Nachhaltigkeit ist, aber ich versuche, noch umweltbewusster zu sein, um eine bessere Beziehung zur Natur zu haben.

Weronika Chmiela - 12.04.2021 @ 13:35

Ich denke, dass sowohl das Thema als auch der Artikel selbst sehr interessant sind. Dank der Natur haben wir viele Produkte, die wir alle am Alltag benutzen. Die Natur nährt uns. Aber können wir der natürlichen Welt völlig vertrauen? Es gibt doch Naturkatastrophen wie Erdbeben, Dürre, Hochwasser, Vulkanausbruch usw. Wer verursacht das in Wirklichkeit – die Natur oder wir? Was hat zum Klimawandel geführt? Als Menschen sollten wir etwas gegen solche negative Veränderungen tun. Ich finde, dass wir uns um unseren Natur sorgen müssen, statt diese nur auszubeuten, um ihr Vertrauen wiederzugewinnen. Ich habe dieses Buch „Die Geschichte der Bienen“ gelesen und es gefällt mir sehr. Ich meine, dass das Thema des Buches aktuell ist. Die Bienen sind sehr wichtig für uns und für die ganze Naturwelt. Dank den Bienen haben wir Honig, und die Pflanzen sind bestäubt. Die Leute sollen der Natur vertrauen können und umgekehrt, aber früher sollten wir daran arbeiten und es verdienen.

Oliwia Gruchała - 30.04.2021 @ 10:29

Hallo, Ich habe Ihren Artikel gelesen und er hat mir gut gefallen. Ich finde, dass er zum Nachdenken anregt. In der heutigen Zeit ist das Thema Umweltschutz eines der populärsten in der Welt. Trotzdem erkennen viele Menschen nicht die Ernsthaftigkeit dieses Problems. Als Teil der Natur müssen wir uns verantwortungsvoll gegenüber der uns umgebenden Umwelt verhalten, die alles ist, was wir zum Leben brauchen. Wir verdanken der Natur so viel, und wir geben ihr so wenig von uns selbst. Deshalb denke ich, dass es schwer ist, über das Vertrauen der Menschen und Natur zu sprechen. Unser Verhalten gibt uns definitiv nicht das Gefühl von Sicherheit - die kontinuierliche Massenproduktion von Plastik, Kleidung, Verschmutzung oder Müll hat katastrophale Auswirkungen auf die Welt. Trotz der sich abzeichnenden Naturkatastrophe holen wir weiterhin Wälder ab und stoßen massive Mengen an Treibhausgasen in die Atmosphäre aus. Unsere egoistische und selbstsüchtige Haltung kann zur Zerstörung der Erde führen, wie Bryan Walsh in seinem Buch "End Times. A Brief Guide to the End of the World" schreibt. Das Buch lässt verschiedene Visionen vom Ende der Welt zu, die mehr und die weniger fantastischen. Eines der Kapitel beschäftigt sich genau mit der Klimaproblematik.

Ich glaube, wir sind uns nicht bewusst, dass das Ende der Welt in unseren Händen liegt. Wir bagatellisieren dieses Problem und schenken ihm nicht genug Aufmerksamkeit. Indem wir die Natur zerstören, zerstören wir auch uns selbst. Es braucht nur kleine Veränderungen in unserem täglichen Leben, um die Umweltsituation zu verbessern. Wir haben unseren Planeten zerstört, also müssen wir uns jetzt darauf konzentrieren, ihn zu retten.

Bozhidara Nikolova - 01.06.2021 @ 11:54

Your article is very good, it's relevant and important for everyone.

Rebecca Fava - 21.06.2021 @ 18:45

Hello there, I really enjoyed reading your article! It was truly interesting and really got me thinking. At the very beginning you wrote that we have trusted nature with our lives because we use its resources. You have made an interesting point, although I think it is nature which trusted us, giving us its riches. Unfortunately, as you rightly said, we have failed in maintaining that trust. I could not agree more!

In my opinion, sometimes we don't realise how big this problem is. As you said, '(...) many people are shocked to see the effects of climate change first-hand, and not only on the news or social media.'

You are absolutely right. If we look around our room or kitchen, everything there is made of plastic and other materials, isn't it? Furthermore, we cause a lot of damage because of the mining and metallurgy industry and other production. And we are talking about our Home! We should take care of Mother Earth instead of harming her. Not to mention the fact that we are not the only living creatures inhabiting this planet, so we have a bad impact not only on ourselves but also on the entire fauna and flora.

Thankfully, humans have already noticed the problem, and now we are trying to solve it. In order to succeed in this, we can't work individually (like most romantic characters ;)). We have to join forces so we can restore the balance between us - humans and the natural environment :).

Erika Dollinger - 23.09.2021 @ 09:11

Eigentlich sind wir, wie du schon in deinem Artikel meintest, auch nur ein weiteres Produkt der Natur. Umso erschreckender ist es doch zu wissen, dass wir durch die von uns erzeugte Umweltvermutzung und Klimakrise auch uns selbst schaden...

05. Kontemplation über die Schönheit der Natur und das Erwachsenwerden / Contemplation of the beauty of nature and growing up

"Hübsch? Oh, hübsch scheint nicht das richtige Wort zu sein. Und schön auch nicht. Sie gehen nicht weit genug. Oh, es war wundervoll, wundervoll. Es ist das Erste, was ich je gesehen habe, das nicht durch Fantasie verbessert werden kann."

(„Anne auf Green Gables“ Lucy Maud Montgomery)

Wie verändern Menschen mit zunehmendem Alter ihre Wahrnehmung der Natur?

"Pretty? Oh, pretty doesn't seem the right word to use. Nor beautiful, either. They don't go far enough. Oh, it was wonderful--wonderful. It's the first thing I ever saw that couldn't be improved upon by imagination."

(„Anne of Green Gables“ Lucy Maud Montgomery)

How do people change their perception of nature as they become older?

Die Schönheit finden

by Anna Kindlinger, DNG Budapest / Hungary

Haben Sie jeweils bemerkt, wie glücklich die kleinen Kinder sind? Sie nehmen nicht einmal die Schönheit der Natur wahr, die direkt in ihren Augen liegt. Es dauert sehr lange, bis die Leute bemerken, wie schön Blumen und Bäume sein können. Aber die eigentliche Frage ist, warum wir älter werden müssen, um zu sehen, wie schön die natürliche Umgebung ist?

In dem Buch „Anne of Green Gables“ der kanadischen Schriftstellerin Lucy Maud Montgomery lernen wir ein elfjähriges Mädchen kennen, das merkt, wie faszinierend die Natur ist. Aber wir können ihr nicht die Schuld geben, dass diese Schönheit ihre Aufmerksamkeit früher noch nie auf sich gezogen hat. Sie lebte ihr ganzes Leben in Städten und kam nie wirklich in die Natur. Sie sah diese wunderbaren Dinge zuerst, als sie in ihr neues Zuhause reiste, aber zuerst konnte sie nicht die richtigen Worte finden, um zu beschreiben, was sie sah. Nach einem gewissen Zögern hatte sie das Wort wunderbar gewählt. Ich kann ihr zustimmen, weil ich glaube, dass es kein anderes Wort gibt, das die Natur so makellos beschreibt.

Je älter wir werden, desto mehr wollen wir aus den überfüllten Städten heraus, um an einen ruhigeren Ort zu ziehen. Wir möchten unseren Kindern und Enkeln die Schönheit der Umwelt zeigen. Leider gibt es im Laufe der Jahre immer weniger Orte zu besuchen. Die Städte werden größer und der Raum auf der Erde ist nicht endlos. Wir verschmutzen die Luft, außerdem weiß jeder, dass dies kein gutes Ende haben wird. Ich möchte, dass meine Urenkel die Natur in diesem Zustand so sehen wie ich. Dafür gibt es leider keine Garantie. Trotzdem versuche ich immer noch das Beste, um die Umwelt zu schützen.



Alle Bilder von Anna Kindlinger

Übersetzt von Emma Brigitta Banciu DNG Budapest / Ungarn

Posted on 10.02.2021 @ 20:44

Finding the beauty

by Anna Kindlinger, DNG Budapest / Hungary



Have you ever noticed how happy little children are? They don't even perceive the beauty of nature that's right before their eyes. It takes a lot of time till people start to notice how beautiful flowers and trees can be. But the real question is, why do we need to get older to see how pretty the natural environment is?

In the book "Anne of Green Gables" by the Canadian writer Lucy Maud Montgomery, we get to know an 11- year- old girl who starts to notice how fascinating nature is. But we can't blame her that this beauty hadn't caught her eyes before. She lived in towns all her life and never really got out into nature. She saw these marvellous things while travelling to her new home, but at first, she couldn't find the right words to describe what she saw. After a bit of hesitation, she made the right choice. I agree with her because I don't think there might be another word that describes nature so immaculate.

The older we get the more we want to get out of the crowded towns to move somewhere quieter. We want to show our children and grandchildren the stunningness of the environment. Sadly, there are fewer places to visit through the years. The cities are getting bigger and the space on the earth isn't endless. We pollute the air, besides everyone knows that this isn't going to have a great ending. I want my great-grandchildren to see nature in that state as

I did. But unfortunately, there isn't any guarantee for this. Anyways, I still try to do the most to protect the environment.

All pictures by Anna Kindlinger, DNG Budapest / Hungary

Posted on 03.02.2021 @ 22:40

Lucia Gross Molina - 08.03.2021 @ 20:37

Ich habe gerade euren Artikel gelesen und finde die Überlegung, dass die Wahrnehmung der Schönheit der Natur im Zusammenhang mit dem Alter steht sehr interessant. Je länger ich darüber nachdenke, desto mehr kann ich dieser Aussage zustimmen, jedoch wird dabei nur eine Perspektive betrachtet:

Kinder spielen oft in der Natur und können sie genießen, während Erwachsene oft (wenn auch durch Umstände erzwungen), Monate in ihren eigenen vier Wänden und ihrem Büro dem Alltagstrott verfallen und nicht einen Gedanken an die Natur verschwenden.

Alles in allem finde ich, dass das Buch sehr interessant klingt und würde es gerne lesen!

Ania Kopeć - 18.03.2021 @ 09:11

Meiner Meinung nach lässt es sich nicht eindeutig feststellen, wie das Alter auf die menschliche Wahrnehmung der Natur beeinflusst. Bemerkenswert sind doch drei Menschentypen, die man in Betracht ziehen kann. Auf den ersten Zusammenhang hast Du schon in deinem Artikel aufmerksam gemacht, dadurch dass du gezeigt hast, wie das Klima der Städte die Leute in die Richtung der Natur schiebt. Sie sind müde wegen der Menschenmenge, der übervollen Straßen und des fortdauernden Lärms. Die Natur wird eine Flucht, dank der man eine Erholung und innere Ruhe finden kann. Selbst wenn sie diese Schönheit nicht früher geschätzt haben, benutzen sie jetzt jede Gelegenheit, um beispielsweise in die Berge zu fahren oder einen Tag am Meer zu verbringen. Das kann aber ganz anders sein. Manche Leute haben die Natur wertvoll geschätzt, wenn sie in der Kindheit stundenlang draußen spielten, jedoch haben sie diesen Gesichtspunkt mit dem Altern verändert. Die Arbeit und viele tägliche Sorgen verunmöglichten ihnen, in Begeisterung für die Schönheit der umliegenden Umgebung zu geraten. Ihre Sensibilität für die Welt wurde verloren.

Die von Dir erwähnte Anne Shirley aus der Buchserie „Anne of Green Gables“ repräsentiert ein anderer Typ. All ihr Leben lang war sie begeisterungsfähig, was man aus einzelnen Bänden der Serie erfahren kann. Als das Mädchen ein Kind war, fehlten ihr oft die Wörter, denn so fasziniert fühlte sie. Wenn Anne als die Lehrerin arbeitete, machte sie oft die Spaziergänge selbst oder mit ihren Freundinnen, „um die Schönheit zu finden“. Als sie eine Mutter war, pflückte sie die Blumen mit demselben Enthusiasmus wie früher.

Die Haltung von Anne finde ich als die beste Einstellung. Man sollte die Natur nicht nur richtig schätzen und dankbar dafür sein, sondern auch diese schützen, pflegen und bewundern.

Brigitta Baumann - 26.03.2021 @ 21:12

Ich bin gerade zum Ende dieses Artikels gekommen, es ist echt gut gelungen.

Es ist sehr interessant, dass man als kleines Kind, viel mehr Zeit draußen in der Natur verbringt. Dies kann wegen der vielen Arbeit vorkommen, oder die Ursache ist einfach, dass man die Umwelt nicht mehr schön, interessant findet. Aber wenn schon zu spät wird, wenn es schon keine Natur mehr gibt, werden die Menschen auf die Erkenntnis kommen, was für einen riesigen Schatz sie besessen hatten. Im Buch Anne auf Green Gables habe ich diese Erscheinung bemerkt. Im Laufe der Zeit hat sich Anne verändert. Sie hat die Schönheit der Blumen und Bäume bewundert, zwar nicht mit der gleichen enormen Bewunderung, wie damals, als sie zum ersten Mal aus dem Fenster ihres neuen Hauses geschaut hat. Eine weitere Beobachtung, die ich vor kurzem realisiert habe, wenn man viel Zeit am gleichen Ort verbringt, wenn man keinen anderen Ort besucht, kann man neue Kleinigkeiten entdecken. Ich meine, Dinge, die, wenn man sie zum ersten Mal sieht, fast unbemerkt sind. Diese Kleinigkeiten sind doch manchmal die schönsten in ihrer Umgebung.

Gloria Vertecchi - 08.04.2021 @ 12:17

This article is very inspiring and stimulating and now I'm really looking forward to reading this amazing novel. It really is true that even if from a young age we often go out and explore nature eagerly, we cannot fully understand the beauty of our ecosystem and the green scenario that surrounds us. Our awareness of how precious this world is comes by over the years.

The fact that people, as time goes on, want to move more towards the countryside to live peacefully in the midst of nature could be a good incentive to open our eyes to the great problems of global warming and exploitation of natural resources. But if people want to live in the wilderness or just a little bit farther from the city, they should first be concerned about maintaining and safeguarding nature itself before doing so.

In fact we should all be a little more attentive to our actions towards the environment, whether big or small; that's the very first step toward a new mentality. Moreover, the environment always holds many surprises and possibilities.

The pleasure one feels in discovering the vastness of so much biodiversity, little by little, is precisely what keeps us going on with our research and encourages our curiosity to discover the new breathtaking scenarios that nature offers us. Everyone, every now and then, should just take a break to enjoy nature and simply admire it for the simplicity and unique beauty it contains.

Milena Kisielewska - 12.04.2021 @ 13:33

Meiner Meinung nach ist die Schönheit der Natur ein sehr wichtiges und interessantes Thema. Heutzutage beachten viele Menschen das Gute der Umwelt nicht. Wir wissen auch nicht, wie viel Zerstörung wir täglich verursachen, manchmal ganz unbewusst. Wir verschmutzen die Luft und Wasser und bilden große überfüllte Städte. Es gibt immer weniger ruhige Orte, in denen man sich von dem lauten und anstrengenden Alltag erholen kann. In dem Buch, das in dem Artikel besagt war, können wir sehen, wie man die Schönheit der Natur entdecken und kennenlernen kann. Die Geschichte von Anne ist sehr inspirativ und wertvoll. Ich bin der Ansicht, dass wir unsere Umwelt sehr oft nicht zu schätzen wissen. Die Fähigkeit, den Reiz der Naturwelt zu bewundern, ist sehr wichtig und sollte seit der Kindheit entwickelt werden. Nur dann kann der Mensch die Natur zu schützen, und das ist heute notwendig, damit sich auch die neuen Generationen über Naturschätze freuen könnten.

Martyna Wnęczak - 13.05.2021 @ 21:24

Anna's article touched on a very interesting topic that made me think, but I don't agree that young children can't appreciate the beauty of nature. Already a few-year-olds weave flower wreaths and feel great among meadows in the countryside. After all, it is the natural environment of man.

In My opinion, over time, the ability to appreciate nature declines due to the fact that we begin to live in a rush, running for money, for example. This results in the destruction of the planet. Fortunately, the awareness of society increases and we live more and more consciously. This is a good point to think about how we can contribute to caring for the Earth - our home - if we want to enjoy the fresh air in the future and give this opportunity to younger generations. It is also worthwhile to stop and look at the beautiful moon at night, slow down and think about the uniqueness of the world like the main character in 'The Sorrows of Young Werther' by J. W. Goethe. I think we can follow his example and try to create a greater bond with nature.

Karolina Mikołajczyk - 15.05.2021 @ 14:59

In that article, you really captured the beauty and uniqueness of nature shown in the novel. You made me even more excited to read it again! Also, I love the message that you were trying to get across – that we should do everything that we can to protect our environment and that the world is in our hands. Overall I enjoyed reading your article and your interpretation of the book, although I disagree to some extent, and I don't necessarily see it that way. I think even children perceive the environment as a real treasure, they just don't have the right words to describe it yet. Kids love collecting bits of nature — sticks, rocks, shells, and other objects. That is their way of expressing excitement about the beauty of nature. As we get older, we become more sensitive and knowledgeable, and we notice beauty in different aspects of the natural world and learn how to protect it. As it was shown in the book, Anne always had a special connection with Mother Nature, she was longing to let her imagination thrive in a beautiful place. The Cuthbert family gave her that opportunity to finally feel at home and fully appreciate the beauty of the surroundings. I would also like to emphasise that people around us have a huge impact on how we perceive the world. When Anne entered the house in Green Gables, she gave her new family a new lease of life. She had a way with words because she could so beautifully and unexpectedly define beauty in everyday life, she taught Marilla and Mathew to see it as well. To sum up, I think regardless of age we have to cherish the fragility of our environment and teach others to protect it because, as you correctly pointed out, a healthy natural environment is not guaranteed in the future.

Antonio Bravi - 16.05.2021 @ 18:21

Der Artikel hat mich sehr beeindruckt, weil auch ich jedes Mal, wenn ich mit der Natur in Kontakt komme, das gleiche Gefühl des Staunens verspüre wie das 11-jährige Mädchen in dem Buch von Lucy Maud Montgomery, auch wenn ich ein paar Jahre älter bin, bin ich immer fasziniert Mal sehe ich etwas Natürliches von einem einfachen Blatt bis zu etwas Großem und Imponierendem, als könnte es ein Wasserfall sein. Es wäre sehr schön zu sehen, wie unsere Kinder und Enkelkinder in der Natur leben, in der wir leben, aber leider wissen wir nicht, was sie aufgrund der umweltschädlichen Handlungen des Menschen sehen werden, Handlungen ohne Respekt vor der Natur und nicht einmal vor der Zukunft des Menschen selbst. Ich fand diesen Artikel wirkungsvoll und ernüchternd über unsere Situation und die Zukunft.

Francesco Ricci - 16.05.2021 @ 23:30

Hallo! Dieser Artikel war sehr interessant und ich finde es sehr schön, was du gesagt hast: Die Natur ist schön und muss bewahrt werden.

Wir müssen uns um die Umwelt kümmern, wenn wir wollen, dass unsere Kinder und Kindeskinde in einer Welt leben können, in der die Natur der Realität Schönheit verleiht. Die Natur lässt Kinder träumen und staunen die Erwachsenen. Ich stimme Anna zu, wir müssen unser Bestes tun, um die Umwelt zu schützen. P.S. Die Bilder sind wunderschön!

Franciszek Targosz - 30.05.2021 @ 12:43

„Have nothing in your life that you do not know to be useful, or believe to be beautiful” - William Morris

This quote exactly summarizes this text and the knowledge it contains about nature, which we are a part of, and because we are its most conscious and advanced part (we are practically the eyes of the world), we are also most responsible for it. However, I do not agree with your pessimism about the separation of big metropolises from nature. Nowadays more and more cities are moving towards the symbiosis of modernity and nature, building green into the tissue of the city. This trend will increase, especially after the pandemic, which allowed us to slow down and appreciate nature and its beauty. You can also start changing your city and your neighborhood into a greener place! And there are millions of examples: making a social garden (where you and your neighbors would grow your plants together in the public space), making balconies in your block of flats full of plants or maybe planting ivy on the wall of your house? There are so many possibilities, which are just waiting for you.

Gabriela Jasinkiewicz - 30.05.2021 @ 21:54

In your article you mentioned an important topic, because growing up in harmony with nature helps you to look at the surrounding world from a different perspective. I think that Anne of Green Gables (one of my favourite series :D) is a good choice for that matter, but I quite disagree with the statement that we need to get older to see and understand, how meaningful nature is. Of course, wisdom comes with age and children are not aware how much impact society has on our planet, but in my opinion it all depends on how one is sensitive to nature's beauty. Just as our main character of the book – Anne, who was quite young, when she started appreciating the world around her. However, I agree that it is relevant to show the stunningness of nature to younger generations to highlight the importance of caring about the environment and teach them to be aware of this mentioned impact as early as possible. Besides finding the beauty in nature, you also named the problem with pollution and settlement of the green spaces, which is indeed truly problematic. I liked your words space on earth isn't endless – so accurate! It is very devastating how people sometimes can't appreciate our planet and some of them just don't realise how the consequences of their actions can be harmful to nature. In the end we are all compelled to live on Earth and harming the environment is not an option, if we want to create a better world for later generations.

P.S. Those photos under the article are amazing!

Bozhidara Nikolova - 01.06.2021 @ 11:52

I like your article very much, it's very interesting and relevant.

Weronika Chmiela - 11.06.2021 @ 22:31

Die Kinder sind sehr glücklich, wenn sie die Freizeit an der frischen Luft verbringen können. Die Weisheit kommt mit dem Alter. Je älter wir werden, desto mehr sehen wir die Probleme mit Umwelt. Du hast uns ein Beispiel vom Buch „Anne of Green Gables“ gegeben, das meiner Meinung nach Pflichtliteratur ist. In der Vergangenheit habe ich dieses Buch in der Schule gelesen. Es hat mir sehr gefallen. Trotz ihres jungen Alters ist Anne sehr klug, sie liebt die Natur und mag die Zeit draußen vertreiben z.B im Wald, auf der Wiese. Sie bemerkt die Schönheit der Natur und dadurch kann ein leuchtendes Vorbild für andere Leute sein. Ich wohne jetzt auf dem Land und freue mich sehr, wenn ich im Garten oder im Wald verweilen kann. Die Natur spielt eine wichtige Rolle in meinem Leben und ich mache alles Mögliche für Umweltschutz.

2. Grenzen von Zivilisationsfortschritt / Limits of civilization progress

01. Neue Technologien – Freund oder Feind?/ New technologies – friend or foe?

„Hat es heute irgendwelche Bedeutung? - fragte der Kanzler. Wenn sie uns über das Internet angreifen, können sie es von überall auf der Welt aus tun.“ („Black out“ von Marc Elsberg)

Gehen wir den richtigen Weg? Können wir uns im Zeitalter neuer Technologien sicher fühlen?

"- Does it matter today? - wondered the chancellor – if they're attacking us via the internet, they can do it from any place in the world." (Blackout, Marc Elsberg)

Are we on the right path? Can we feel safe in the age of new technologies?

Neue Technologie - Freund oder Feind?

by Lili Fodor, Hanna Szabó, Villő Balogh, Dorka Rózsahegyi, Borbála Balogh; DNG Budapest / Hungary

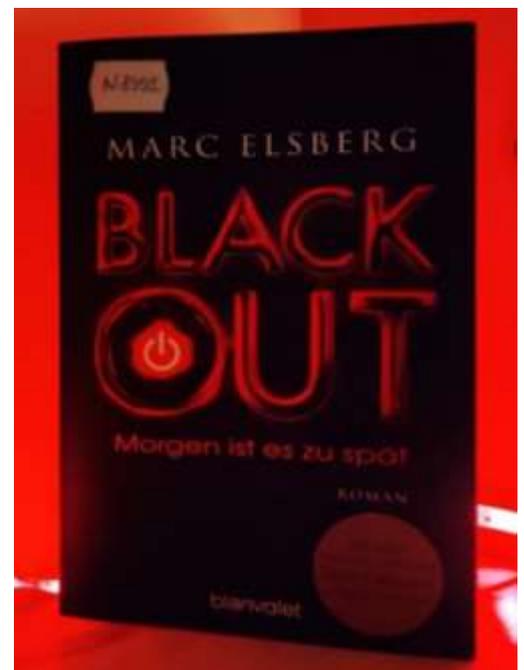
Die Menschheit ist zu einem Punkt gekommen, wo unsere Technologie der wichtigste Teil unseres Lebens ist. Sie entwickelt sich drastisch und es ist kein Endpunkt zu sehen.

Heutzutage ist alles im Internet verfolgbar. Wenn etwas einmal veröffentlicht wird, kann es von der Außenwelt nicht gelöscht werden. Bevor man etwas Privates verbreitet, soll man mit Vorsicht und Bedacht vorgehen. Social Media haben die Jugend und auch andere erobert, Geräte überwachen unsere Beiträge und Handlungen online. Sie geben Informationen über uns um die ganze Welt. Unbekannte Menschen aus der ganzen Welt können diese Informationen erwerben, verwenden und weiterteilen, ohne dass wir davon etwas mitbekommen würden.

Jugendliche in unserer Zeit, bauen sich via Social Media eine neue Persönlichkeit und Image auf. Sie verlassen sich auf die Fakten im Web und führen eine Identität im unechten und nachgemachten Leben. Eltern wollen ihre Kinder kontrollieren, doch oft gelingt es Ihnen nicht. Ihre Kinder fühlen sich begrenzt und ohne Vertrauen. Sie haben den Eindruck, dass die Möglichkeit von Kommunikation eingeschränkt ist. Gibt es ein Leben ohne Social Media? Können wir ohne die ganztägige Erreichbarkeit und das kontinuierliche Reagieren überleben? Von dieser Last fühlen wir uns beobachtet und gefährdet.

Hier ergibt sich auch die Frage: was würden wir ohne Elektrizität machen, wenn wir von Social Media so abhängig sind? Unsere Laptops, Tablets, Handys, E-Books usw.–mit deren Hilfe wir unsere Online-Kontakte, Unterhaltungen (Netflix, HBO) und Geschäfte (Einkäufe) erledigen- müssen täglich geladen werden. Also, es ist keine Frage, dass es eine große Rolle in unserem Alltag spielt. Wir sind abhängig von Strom, ohne ihn schaffen wir fast nichts.

Wie würde dann die Menschheit bei einem Stromausfall handeln?



Damit befasst sich das Buch Blackout von Marc Elsberg. Der Handlung nach schockiert ein Hacker-Angriff die Menschheit, der die Stromleistung zunichtegemacht hat. Letztendlich zeigt es uns, wie verloren wir ohne Elektrizität sind. Auf eine solche Notfallsituation sind die Länder nicht vorbereitet, und die Einzelmenschen haben auch keinen Einfluss auf die Geschehnisse. Jeder von uns könnte darüber nachdenken, wie er darauf reagieren würde. Plötzlich ohne soziale Kontakte zu bleiben, wäre nämlich das geringste Problem.

New Technology - Friend or Foe?

by Lili Fodor, Hanna Szabó, Villő Balogh, Dorka Rózsahegyi, Borbála Balogh; DNG Budapest / Hungary

Humanity has come to a point where the technology is the most important part of our lives. It is developing dramatically and there is no end point to be seen.

Everything is trackable on the internet these days. Once something is published, it cannot be deleted. Before sharing anything private, one should proceed with caution. Social media has conquered the young and not only them, devices monitor our posts and actions online. Our personal data is being used. Anybody can acquire, use and share our private information without us being aware of it.

Young people nowadays tend to create a perfect profile on the social media websites.

However, their personal social media profile does not always reflect their real personality. Some facts are fake. Parents want to control their teens, but they often fail. Teens have the impression that the possibility of communication is limited.

We want to ask you if there is a life without social media? Can we survive without the internet access and constant urge to react to the posts? Why do we feel we are being observed and endangered?

This also raises the question: what would we do without electricity if we are so dependent on social media? Our laptops, tablets, cell phones, e-books, etc. - which we use for our online conversations (Netflix, HBO) and business (purchases) - need to be charged daily. So, there is no question that it plays a huge role in our everyday lives. We are dependent on electricity; without it we can do almost nothing.

Then how would humanity act in case of a power failure? This is what Marc Ellsberg's book Blackout deals with. According to the plot, a hacker attack shocks humanity, which has destroyed the power output. Ultimately, it shows us how lost we are without electricity. Countries are not prepared for such an emergency, and individuals have no control over what happens. Each of us could think about how we would react to that. Suddenly staying without social contact would be the least of the problem.

*translated by Dóri Tófalvi
posted on 08.02.2021 @ 11:17*

Julia Zych - 18.03.2021 @ 16:20

Ich stimme diesem Artikel voll und ganz zu. Moderne Technologie ist heute in allen Lebensbereichen zu finden, angefangen vom alltäglichen Kontakt mit anderen Menschen bis zur Produktion neuer technologischer Waffe. Unsere Gesellschaft taucht immer mehr in die neuen Technologien ein. Unser Alltag dreht sich darum und wir können ohne diese nicht mehr funktionieren. Die Welt ohne Portale wie Facebook, Instagram etc. existiert nicht mehr.

Die Frage ist doch, ob diese neuen Technologien in jeder Hinsicht gut sind?

Diese Frage kann eindeutig nicht beantwortet werden- es gibt gute und schlechte Seiten. Dank zeitgenössischen Erfindungen haben wir neuen Möglichkeiten, wie z. B. schnellen Informationsaustausch, einfachen Kontakt, schnellen Zugriff usw., die jedem Menschen das Leben erleichtern. So scheint es, dass wir den richtigen Weg gehen.

Es ist jedoch wichtig, sich der Gefahren, die das oft mitbringt, bewusst zu sein. So wie Du geschrieben hast, bleibt alles für immer im Internet und kann es gefährlich sein, wenn man nicht lernt, es richtig zu benutzen. Ich verstehe die Sorgen der Eltern. Solche Phänomene wie Hass und Gewalt werden im Internet alltägliche Realität. Deshalb sollte man den Kindern schon in jungen Jahren beibringen, das Internet gefahrlos zu nutzen. Erst dann könnten sie sich in der Welt von neuen Technologien sicher fühlen. Das betrifft doch nicht nur die Kinder. Als Beispiel kann man das Buch von Marcel Moss „Antworte nicht!“ nennen. Die Protagonistin betreibt ein soziales Netzwerk und verliert irgendwann ihre Wachsamkeit im Gespräch mit einem anonymen Beichtvater. Das Buch zeigt, wie es einfach ist, die Kontrolle über neue Technologien zu verlieren, sogar im Fall des Profis, wenn er nicht genug wachsam ist.

Ist es doch möglich, die erforderliche Wachsamkeit in Angelegenheiten, die nicht nur einen einzelnen Menschen, sondern die gesamte Menschheit betreffen, auszuüben? Die Wahrscheinlichkeit, dass der Strom plötzlich ausfällt, wie in dem Buch „Blackout“, auf das Du dich beziehst, ist auch einst möglich.

Um die von Marc Elsberg beschriebenen Tragödien zu vermeiden, sollten wir uns schon jetzt über solches dunkelste Szenario denken und versuchen, das irgendwie vorzubeugen, weil es morgen zu spät ist.

Morten Ebel - 29.03.2021 @ 14:50

Hallo, ich finde, dass euch euer Artikel sehr gut gelungen ist und ich stimme mit den genannten Punkten voll und ganz zu. Besonders social media, aber auch generell die heutige Technologie ist für viele von uns nicht aus dem Alltag wegzudenken und auch in bestimmter Weise essentiell für uns. Allerdings steckt auch z.B. hinter social media eine Reihe von Gefahren, denen viele sich nicht bewusst sind oder einfach ignorieren. Sicher ist aber, dass die moderne Technologie auch viele Vorteile wie z.B. die Kommunikation gebracht hat und dass ohne sie das heutige Leben nicht möglich wäre.

Das Buch "Blackout" klingt zwar sehr spannend und spricht bestimmt viele bis alle Punkte an, allerdings finde ich die Situation, dass weltweit der Strom ausfällt sehr unrealistisch und ich denke, dass es eher nicht dazu kommt. Trotzdem ein sehr gelungener Artikel, der das Buch sehr spannend wirken lässt und sich mit den heutigen Problemen der Technologie auseinandersetzt.

Mit freundlichen Grüßen Morten Ebel, HPS

Olga Duchnik - 12.04.2021 @ 13:33

Ich habe eure Überlegungen mit großer Aufmerksamkeit gelesen, weil mir das Buch "Blackout" von Marc Elsberg bekannt ist. Ich stimme euch zu, dass neue Technologien überall sind: in jedem Land, auf der Straße, im Büro, zu Hause, im Wald. Wir - Menschen bemerken diese vielleicht nicht immer, weil wir daran schon gewöhnt sind. Aber sind die Technologien in jedem Prozentsatz gut?

Wie ihr in dem Artikel geschrieben habt, möchten Eltern ihre Kinder kontrollieren, weil sie wissen, dass alles im Internet nachverfolgt werden kann. Meiner Meinung nach ist es wichtig, dass jeder Elternteil bis zu einem gewissen Grad weiß, was sein Kind oder seine Kinder online tun. Warum? Weil Kinder oft nicht erkennen, dass alles, was sie Online mitteilen, für die ganze Welt erreichbar und verfügbar ist und nicht mehr aus dem Internet verschwindet. Mit dieser Kontrolle wollen die Eltern ihren Kindern die Sicherheit gewährleisten.

Trotz der Tatsache, dass Technologien das Leben in jeder Situation viel einfacher machen, lohnt es sich zu überlegen, ob es nicht in die falsche Richtung geht. Wollen wir, dass die ganze Welt von moderner Technologie kontrolliert wird und der Mensch selbst an die Bedeutung verliert? Brauchen wir das so sehr? Wenn die meisten Aktivitäten von Robotern ausgeführt werden könnten, wo der Platz für den Menschen bliebe? Schließlich wird einst ein Mensch nicht alles so schnell und genau machen wie ein Roboter. Ein gutes Beispiel dafür ist das Buch von Isaac Asimovs "Ich, der Robot". Es zeigt die Entwicklung der Roboter von den programmierten und gesteuerten Helfern des Menschen zu den unabhängigen Führern der Menschen. Ist das nur ein imaginäres Bild oder Realität, die kommt?

Künstliche Intelligenz beginnt ihren eigenen „unprogrammierten“ Weg zu gehen und die Wissenschaftler können einst wirklich die Kontrolle darüber verlieren, und wir unsere Sicherheit.

Ich denke, dass sowohl der Technik-Triller "Blackout" als auch der Roman "Ich, der Robot" zum Nachdenken anregen. Vielleicht sollten wir versuchen, die technologische Entwicklung ein bisschen einzuschränken und verlangsamen, bevor es zu spät ist?

Flavia Hoxholli - 16.05.2021 @ 00:10

Hello, It was very interesting to read this article, and I find it true that we are now almost addicted to social media or technology in general. As much as this has made our lives easier and better, it all has a downside, and in this case I think it's mostly the psychological effect it has on young people. We see them now rely only on social media, on their followers but do not know that those numbers are not really their friends. People aren't just social media accounts, they're not a number, they're not just photos that need to be perfect, so perfect that they need to be retouched. We have created an imaginary world that seems so perfect and happy, but that world does not exist, no one here is perfect and it's okay not to be, but the young people do not know this and try everything to be accepted by others, giving up who they really are, giving up their true body and face. It is also true as you said, there is no longer even privacy, everyone has access to your personal information and your photos and can do what they want so it seems obvious but this can be dangerous.

The internet is a place full of useful information and together with social media has allowed us to connect with the whole world, we have never all been so close even if distant, but you always have to be careful and above all you have to remember that life is not our phone for example, life is out there, real people and happiness are waiting for us.

It's nice to be so technological, but I think a worldwide blackout would be good for us, we need this life outside the imaginary world that we've created, we can very well survive without electricity, it's been like this for centuries, obviously it wouldn't be so simple anymore, I even think that some people would go crazy, but we would gradually adapt.

Having said that, after reading this article, I will definitely read the book, I did not know it before but now I'm really curious! Thank you so much for the advice.

Elena Zhecheva - 01.06.2021 @ 11:14

I find this article incredibly interesting!

Kiril Simov - 01.06.2021 @ 12:10

It is undoubtedly certain that the development of technology will play an enormous part of our future.

The internet for example is indispensable and people use it every day for their personal needs. Despite the fact that it can push the borders of our understanding of the world, it can also be used for personal interests that can have a negative influence on lots of online users. For instance, online tracking with the help of the well-known Cookies that we accept when visiting a website, can have a negative impact on us later on in the future. The access to information has never been so easy.

To sum up, all users in the internet have to be careful. The global network can be our friend but it can turn out unexpectedly that it is our worst enemy.

02. Fortschrittskult und Glück des Menschen / Cult of progress and human happiness

*„Heute gibt es keine Tragödien mehr. Nicht mal eine Chance für sie. Wir haben die Hölle der Leidenschaften beseitigt, da stellte es sich heraus, dass der Himmel auf einen Schlag aufhörte zu existieren. Jetzt ist alles lauwarm.“
(„Rückkehr von den Sternen“ von Stanisław Lem)*

Ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung notwendig? Garantiert der technische Fortschritt Glück?

“Today there is no tragedy. Not even the possibility of it. We eliminated the hell of passion, and then it turned out that in the same sweep, heaven, too, had ceased to be. Everything is now lukewarm (...).” (Return from the Stars, Stanisław Lem)

Is continuous progress necessary? Does technological progress guarantee happiness?

Technologie des Glücks

by Alva Elter, Mathilda Wesche, HPS Buxtehude / Germany



Unsere Welt entwickelt sich stetig weiter, wir leben in einer Welt des stetigen technologischen Fortschritts.

Ständig gibt es neue Entwicklungen in allen Bereichen des Lebens und der Wissenschaft. Doch viele Entwicklungen werden kritisch gesehen und teilweise von Angst begleitet und dabei kommt die Frage auf, ob eine stetige Weiterentwicklung uns wirklich glücklich macht.

Immer mehr Arbeitsplätze werden durch Maschinen ersetzt und macht so die Arbeitskraft des Menschen überflüssig. Maschinen sind effektiver, schneller, günstiger und arbeiten rund um die Uhr.

Wird also in der Zukunft jeder von einer Maschine ersetzt werden? Werden so die Menschen für sich keinen Sinn mehr haben? Viele Menschen sehen den Sinn ihre Lebens in ihrer Arbeit. Was bleibt also von ihnen, wenn ihnen ihre Arbeit genommen wird? Denn für viele bedeutet Arbeit nicht nur Geld sondern eine tägliche Routine und Struktur.

Viele Menschen sehen der Zukunft mit Unsicherheit oder sogar Angst entgegen. Angst, ihre Arbeitsstelle zu verlieren, nicht mehr gebraucht zu werden oder durch eine Maschine ersetzt zu werden.

Wird es denn eine glückliche Zukunft sein wenn viele Arbeitsplätze überflüssig werden? Die konstante Weiterentwicklung kann aber auch Vorteile mit sich bringen, dies zum Beispiel in der Wissenschaft oder Medizin die immer daran arbeitet neue Heilmittel oder Therapien zu entwickeln. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung in der Medizin ist aufgrund immer neuer Krankheiten folglich notwendig.

Mit dem Thema konstanter technischer und menschlicher Evolution befasst sich das Buch `Rückkehr von den Sternen` von Stanislaw Lem, in dem ein Mann nach Jahren auf einer Expedition durch das Universum wieder auf die Erde zurückkehrt und mit der veränderten Gesellschaft und neuen Entwicklungen der Erde konfrontiert wird. Dort wurden mithilfe der sogenannten Betrisierung den Menschen alle Aggressionen genommen und auch Unfälle sind durch den Antigravitationsmechanismus nicht mehr möglich. Geld und Individualität spielen keine große Rolle mehr da fast alle Arbeiten von Robotern erfüllt werden. Stanislaw Lem lässt die Frage aufkommen, ob eine wie im Buch beschriebene Zukunft uns glücklich machen würde. Sind es nicht unsere Gefühle und Impulse die uns Menschlich machen.

Posted on 15.02.2021 @ 09:58

Technology of happiness

by Alva Elter, Mathilda Wesche, HPS Buxtehude / Germany

Our world is constantly evolving. There are Constant new developments in all areas of life and science.

But every development is always accompanied by fear and the question arises whether continuous further development really makes us happy.

Since the beginning of industrialization, more and more jobs have been replaced by machines, leading to rising unemployment. So will everyone be replaced by a machine in the future? Will people no longer have any meaning for themselves? Many people see the meaning of their lives in their work. So what is left of you if this sense is taken away and you lack the daily routine in life. Many view the future with uncertainty or even fear. will it be a happy future if many lose their jobs.

Medicine is constantly evolving and new remedies are constantly being developed for new diseases. But whether it is necessary in all areas of human life remains unclear. The book "Return from the Stars" by Stanislaw Lem deals with the topic of constant technical and human evolution / further development in which a man returns to earth after years on an expedition from the universe and is confronted with the changed society and the new Developments of the earth. Aggressions were taken there with the help of medication and accidents are no longer possible thanks to the anti-gravity mechanism. Money and individuality no longer play a major role, since almost all work is carried out by robots.

Stanislaw Lem raises the question of whether a future like the one described in the book and the distance would make us feel happy. Isn't it our feelings and impulses that make us human?

Posted on 14.02.2021 @ 23:36

Die Grenze - Wann haben wir uns auf dem Gewissen?

by Paula Rommersbach, HPS Buxtehude / Germany

Von der Axt, der Entdeckung des Feuers, der Erfindung des Rads, der Atombombe, des Autos, zum Internet, Mikro-Chip und Robotern. Wir Menschen streben schon immer nach Fortschritt, möchten Neues entdecken und die Welt um uns verstehen. Das ist der Grund, warum wir heute in einer so weit entwickelten Welt leben. Aber garantiert diese immerwährende Fortschritt uns Glück?

Dies ist definitions abhängig und es mag somit jeder seine eigene Meinung haben. Man sollte sich aber viel lieber fragen, ob wir überhaupt des Glücks wegen nach Fortschritt streben. Denn, tun wir das? Es mag häufig nur eine Ausrede sein, denn überlegt mal: Haben wir die Atombombe, das Internet, Raketen und Androiden erfunden, um glücklich zu sein? Nein, wir möchten einfach wissen, was noch geht. Die Grenzen austesten und nach dem Höchsten streben. Dies ist der Mensch.

Viele Kritiker fragen sich, ob wir irgendwann zu weit gehen werden. Aber wie definiert man zu weit?

Eine Möglichkeit wäre, die Zerstörung unserer/einer Spezies als „zu weit“ zu betrachten. Aber ist dies nicht längst schon geschehen? Täglich beuten wir die Erde aus, es finden Wettrüsten statt und wir zerstören mehrere tausend Hektar an lebensnotwendiger Grünfläche pro Tag.

Wenn wir unserer Umwelt das Leben nehmen, nehmen wir auch unseres! Wir zerstören täglich lebensnotwendige Faktoren. Wir sorgen jeden Tag dafür, dass wir weniger Luft zum Atmen haben, das Klima immer wärmer wird und ganze Städte und Zivilisationen unterm Meeresspiegel versinken; Wir sind wortwörtlich am Ersticken!

Demnach betrachtet lohnt es sich nicht, zu grübeln, ob wir irgendwann zu weit gehen werden, den wir sind es schon. Wir haben uns den Pfad zum Untergehen schon gelegt und sind gerade auf dem besten Weg, ihn zu folgen. Wenn wir so weiter machen, schaffen wir es so weit, bis wir unsere Spezies komplett ausgelöscht und einen verwüsteten Planeten hinterlassen haben.

Eine andere Möglichkeit „zu weit zu gehen“ könnte die Entmenschlichung sein, wenn wir uns also „entfremden“. Wenn wir uns soweit durch medizinischen Fortschritt verändern können und so entmenschlichen. Dies ist aber auch wiederum eine Frage der Definition: Ab wann ist ein Mensch kein Mensch mehr? Sobald er nicht mehr wie einer aussieht, oder sobald wir ihn genetisch/äußerlich verändern können? Wie weit lassen wir es ethisch zu, uns zu verändern?

Allerdings bringt es auch hier nichts, wieder über die Zukunft zu grübeln, denn auch heute greifen wir schon so weit ein. Wir sind in der Lage unseren Körper durch medizinische Behandlungen wie Schönheit-Operationen zu verändern, durch moderne Gentechnik unsere DNA zu verändern und teils unheilbare Krankheiten zu besiegen. Ist dies nicht auch schon ein Teil der „Entmenschlichung“? Ist nicht der weiterführende technische Teil nur ein kleiner Beitrag der noch kommen wird, das Sahnehäubchen auf der Torte?

Letztendlich haben wir schon lange begonnen den Fortschritt immer weiter austesten zu wollen. Meiner Meinung nach ist die Grenze schon überschritten, und wir sind auf dem falschen Weg. Die Frage ist jetzt nur noch, ob wir so weiter machen und die Krone aufsetzen, indem wir uns gänzlich vernichten. Oder realisieren wir irgendwann, dass wir auf dem falschen Weg sind und unser Streben nach Fortschritt und Macht uns nur noch schneller den Untergang bringt? Wann werden wir die Grenze ziehen?

Posted on 15.02.2021 @ 11:41

Fortschrittskult und menschliches Glück

by Emily Reid, HPS Buxtehude / Germany

Was macht dich glücklich? Denke einen Moment darüber nach. Sind es die materiellen Dinge, die du besitzt, oder die Dinge, die du täglich erlebst? Glück ist eine Idee, auf die sich die Menschheit seit Anbeginn der Zeit verlässt, um Zufriedenheit und Freude an den Dingen zu zeigen, die wir alle tun. Es scheint mir, dass die Dinge, die uns in der heutigen Welt glücklich machen, stark von den fortschrittlichen technologischen Fortschritten der letzten 100 Jahre abhängen. Der Progressivismus unterstützt die Idee, dass wirtschaftliche, wissenschaftliche und technologische Fortschritte für die kontinuierliche Verbesserung der menschlichen Lebensbedingungen notwendig sind. Obwohl wir viele technologische Dinge haben, die uns helfen, unser tägliches Leben zu beschleunigen und zu verbessern, machen uns diese Dinge nicht glücklicher. Wir sind fast zu abhängig von diesen Dingen und können uns nicht darauf konzentrieren, über einen längeren Zeitraum glücklich zu sein, weil wir das Bedürfnis haben, es mit unseren sozialen Netzwerken zu teilen, jedem zu erzählen, was wir tun und zu hoffen, dass wir eine positive Antwort bekommen, damit wir einen Moment des Glücks haben, wenn jemand den „Gefällt mir“-Button drückt.



In seinem Buch „Rückkehr von den Sternen“ zeigt der polnische Science-Fiction-Autor Stanisław Lem, was der kontinuierliche technologische und soziokulturelle Fortschritt mit dem menschlichen Verhalten anstellen kann. Der Protagonist ist Hal Bregg, ein Astronaut, der nach einer zehnjährigen Mission zurückkehrt und feststellt, dass auf der Erde 127 Jahre vergangen sind. Er stellt fest, dass er mit der Gesellschaft nicht interagieren kann, weil sie etwas ganz anderes geworden ist als die seiner eigenen Zeit. Die Menschheit ist für Arbeit und Vergnügen von der Technologie abhängig, und um die Gewalt unter den Menschen zu stoppen, unterziehen sie sich dem (imaginären) medizinischen Prozess der „Betrisierung“, der alle aggressiven Gedanken im Menschen stoppt und die Möglichkeit, dass Menschen persönliche Risiken eingehen, stark reduziert. Die Menschheit hat sich auf ihrer Suche nach einem einfachen und stressfreien Leben selbst der Emotionen und des Glücks beraubt. Die Menschen, mit denen Bregg interagiert, betrachten ihn als einen ungebildeten Wilden aus einer früheren Zeit, der sich in seiner neuen Heimat nicht einfügen kann oder will, weil ihm sein eigener Planet sehr fremd geworden ist.

Wie wäre es also, wenn all die Gefühle, die wir als Menschen als „natürlich“ betrachten, weggenommen würden, um Frieden zu schaffen? Lem argumentiert, dass in seiner Zukunftsvision die Menschheit nicht in der Lage sein wird, Risiken einzugehen, keine Selbstbehauptung zu haben und vor allem keine starken Emotionen zu empfinden, so dass sie sich im Grunde selbst entfremdet, um ein apathisches Leben zu führen, und das alles im Streben nach Glück. Das ist keine Zukunft, die ich gerne sehen würde. Glück ist etwas, das wir uns selbst schaffen sollten, und nicht das, was die Technologie oder die Gesellschaft uns vorgibt.

„Rückkehr von den Sternen“ - ins Deutsche übersetzt von Maria Kurecka

Foto von Emily Reid

Posted on 15.02.2021 @ 18:51

Cult of progress and human happiness

by Emily Reid, HPS Buxtehude / Germany

What makes you happy? Think about it for a moment. Is it all the material things that you possess or things that you experience for yourself every day? Happiness is an idea that humanity has relied upon since the beginning of time to show content and pleasure in the things that we all do. It seems to me that the things that make us happy in today's world rely heavily on the progressive technological advances made over the past 100 years. Progressivism supports the idea that economic, scientific and technological advances are necessary for the continued improvement of the human condition. Although we have lots of technological things to help us speed up and improve our daily lives, these things do not make us happier. We are almost too dependent on these things, and we cannot concentrate on being happy for a longer period because we feel the need to share it with our social networks, telling everybody what we are doing and hoping that we will get a positive response, so we can have a moment of happiness when someone hits the "like" button. In his book "Return from the Stars", Polish science fiction author Stanisław Lem shows what continual technological and socio-cultural progress could do to human behaviour. The protagonist is Hal Bregg, an astronaut that returns after a ten-year mission to find that 127 years have passed on Earth. He finds that he cannot interact with society because it has become something very different to that of his own time. Humanity depends on technology for work and pleasure, and in order to stop violence among humans, they undergo the (imaginary) medical process of "betriation" which stops all aggressive thoughts in humans and greatly reduces the possibility that people would accept any personal risks. Humanity in its search for an easy and stress-free life has robbed itself of emotion and happiness. The humans that Bregg interacts with regard him as being an uneducated savage from a former time that cannot or will not fit in with his new home because his own planet has become something very alien to him. So what would it be like if all those feelings that we as humans consider as "natural" would be taken away in order to establish peace? Lem argues that in his future vision, humanity will be unable to take risks, have no self-assertion, and most importantly will not be able to feel strong emotions, basically alienating themselves into living an apathetic life, all in the pursuit of happiness. This isn't a future I would like to see. Happiness is something we should make for ourselves, and not what technology or society says it should be.

"Return from the Stars" - translated into English by Barbara Marszal and Frank Simpson

Posted on 15.02.2021 @ 18:51

Damiano Casula - 19.03.2021 @ 12:05

Hi, I'm a member of the Italian team working on Globalization. I've read your article and I have found it very interesting. I think that technological advancement is one of the most controversial topics of our time and that we should reflect together on the pros and cons it entails in order to find ways to control and benefit from it. I think that your article is the perfect example of how we should approach it together to find a solution. I also want you to know that I think you did a really good job!

Hanna Szabó - 31.03.2021 @ 07:37

Hi, Obwohl ich in diesem Thema noch kein Buch gelesen habe, hat mir euer Artikel sehr gefallen, und wie ihr den Kern der Geschichte formuliert habt. Die technologischen Fortschritte sind aus jeder Sicht wichtig, aber ich bin damit einverstanden, dass das Tempo der Entwicklung auch nicht egal ist. Vielleicht wird es nie eine solche Lösung geben, die alle mögen, und die für alle günstig wird, aber z. B. bei grundlegenden Berufen, die der Durchschnittsmensch wählen kann, wäre alles anders von dieser Hinsicht. Andererseits denke ich nicht, dass alles, was neu ist, immer gut ist. Nicht für alle, aber man hat Rechte, man hat Mitmenschen und Beziehungen, man hat Macht, wenn man sich durchsetzen möchte.

*Wie ihr geschrieben habt: Viele Menschen sehen der Zukunft mit Unsicherheit oder sogar Angst entgegen. Wegen Herkunft, wegen Arbeitsplatz, wegen Familie, wegen sich selbst, oder wegen politischer Gründe. Wenn man sich an Bequemlichkeit gewöhnt hat, kann man schwer daraus austreten, und ich denke, das ist nicht in Ordnung. Sie fühlen nicht, wenn etwas schiefgegangen ist, dann haben sie einen Ausweg.
Es war sehr interessant, euren Artikel im Thema lesen und kommentieren!:)*

Dorka Rózsahegyi - 01.04.2021 @ 06:06

Hallo, Ich bin das Mitglied der ungarischen Gruppe, Grenzen des Zivilisationsfortschrittes. Die Frage, ob der technische Fortschritt uns Glück bringt, fand ich besonders interessant. Dieses Thema wird oft diskutiert, denn die Fortschritte des Lebens, sogar die technischen Fortschritte sind unsere Zukunft. Wir müssten darüber dauernd sprechen. Unsere Umwelt verändert sich ständig. Wir möchten andere Möglichkeiten ausprobieren, andere Wege bewandern. Natürlich sind die alle notwendig. Die neuen Ideen führen zu neuen Veränderungen, Wegen. Es ist wahr, dass diese Veränderungen in unserem Leben notwendig sind, aber bringen sie uns Freude? Meiner Meinung nach nicht unbedingt. Wir denken, wenn wir viele Maschinen haben, die die Arbeit für uns erledigen, haben wir mehr Zeit für einander oder vielleicht für uns selbst. In dieser rasenden Welt ist ein bisschen Zeit für uns, für unser Glücksgefühl, sehr wertvoll. Von mir selbst ausgehend denke ich aber, dass wir unsere Zeit besser einteilen könnten. Es hängt nur von uns ab, wie wir unsere Zeit verbringen.

Oliwia Jarra - 14.04.2021 @ 12:57

Liebe Emily!

Ich habe deinen Artikel mit großem Interesse gelesen. Ich habe auch "Rückkehr von den Sternen" gelesen und denke, du hast die Themen in diesem Buch sehr gut zusammengefasst. Ohne Zweifel kommt das Glück nicht von irgendwelchen materiellen Gütern oder technologischem Fortschritt, obwohl wir heutzutage - anstatt den für uns wertvollen Moment zu genießen - ihn sofort anderen zeigen wollen, zum Beispiel über die sozialen Medien. Glück entsteht durch viele Erfahrungen und oft auch dadurch, dass man Risiken eingeht, die in der im Buch geschilderten Realität unmöglich waren. In dieser Welt gibt es keine Reisenden, Kletterer oder Boxer mehr - diese Leidenschaften hören auf zu existieren, das Risiko gänzlich eliminierend. Das wirft die Frage auf: Frieden und keine Kriege im Tausch gegen einen Mangel an Spontaneität, Mut und Risiko?

Mit ähnlichen Themen beschäftigt sich das Buch "Uhrwerk Orange". Die Menschheit wird des freien Willens und der Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, die die Gesellschaft ausmachen, beraubt. Kann ein Mensch programmiert werden? Ist ein Mensch, der freiwillig das Böse wählt, besser oder schlechter als einer, dem das Gute aufgezwungen wurde? Diese Fragen entstehen beim Lesen.

Zusammenfassend glaube ich, dass eine Welt, in der die Gesellschaft unter der totalen Kontrolle ist, eine Welt ohne Risiko völlig farblos und langweilig wäre. Meine Auseinandersetzungen schließe ich mit einem Satz aus deinem Artikel, der mir besonders gut gefallen hat: „Glück ist etwas, das wir uns selbst schaffen sollten, und nicht das, was die Technologie oder die Gesellschaft uns vorgibt.“

Karolina Grudnik - 20.04.2021 @ 16:59

Ich habe deinen Artikel mit großer Neugierde gelesen und muss sagen, dass er mich auf Probleme aufmerksam gemacht hat, an die ich bei der Vorstellung von technologischen Entwicklungen überhaupt nicht gedacht hatte. Bis jetzt hatte ich die ständige Einführung von Robotern in den öffentlichen Raum nicht aus dieser Perspektive betrachtet. Ich dachte, das sei eine gute Sache, denn jetzt werden einige Aufgaben fast unfehlbar von Maschinen erledigt, die darauf programmiert sind. Aber jetzt sehe ich den breiteren Kontext des Themas und dass es nicht so offensichtlich ist, wie ich dachte.

Ich stimme auch zu, dass viele Arbeitsplätze überflüssig werden. Gleichzeitig denke ich, dass es nicht genug neu geschaffene Berufe geben wird, um all den Menschen, die entlassen wurden, Arbeit zu geben. So dass sich die Arbeitslosenkrise verschärfen wird. Und das wird sich nicht in verbesserten Lebensbedingungen für die Menschen niederschlagen. Ich befürchte auch, dass, wenn immer mehr Maschinen in den öffentlichen Raum eindringen, nur noch die menschliche Effizienz und die Fähigkeit, in Höchstgeschwindigkeit zu arbeiten, zählen werden und der Individualismus und die Annäherung an den Menschen als Individuum ganz verloren gehen wird.

Dieses Thema wird auch in dem Buch "Unsterblich sein" von Mark O'Connell beschrieben. Obwohl ich es vor ein Jahr gelesen habe, erinnere ich mich sehr gut daran, weil es einen großen Eindruck auf mich gemacht hat. Der Autor beschreibt eine Bewegung, die sich Transhumanismus nennt und die Leistungen der Wissenschaft nutzen will, um menschliche Grenzen zu überwinden. Der Autor zeigt Beispiele konkreter Personen und Zentren, die sich zum Beispiel damit beschäftigen, Menschen Gadgets unter die Haut zu implantieren, um den Tod zu verhindern.

O'Connell weist auch darauf hin, dass der Transhumanismus bei den Milliardären des Silicon Valley und verschiedenen großen Unternehmen beliebt ist, die gerne mehr Forschung in diese Richtung sponsern. Das ist die Sache, die ich nicht verstehe - warum wollen wir uns in etwas Besseres als uns selbst verwandeln, auch wenn wir dann unsere Menschlichkeit ganz verlieren?

Ich denke, das ist die Nachricht des im Artikel beschriebenen Buches von Stanislaw Lem, ebenso wie von Mark O'Connells "Unsterblich sein". Dass wir anerkennen sollten, dass wir uns durch unsere menschlichen Impulse und die Möglichkeit, Emotionen zu empfinden, von allen Maschinen unterscheiden, und nicht versuchen sollten, dies mit Gewalt zu ändern. Denn das könnte sich in Zukunft als Ursache für unser Unglück herausstellen.

Bartosz Kroh - 27.04.2021 @ 20:17

Dear Mathilda and Alva, I've read your article and I think it's very interesting.

I generally agree with you. The unemployment caused by automation in the production process could be a problem. Every year more and more people lose their jobs because of robots. But the other side of the coin is that the high-tech sector generates a lot more work places for well-educated employees. The next thing is that some jobs cannot be replaced by robots. I'm talking about jobs which depend on feelings for example baby-sitting, or any kind of artist. None can imitate human's feelings.

I think new technologies can make life easier and happier. It really helps people in medicine. Some difficult spine and heart surgeries are performed using VR technology. The 3D printers can print prosthetics for disabled people. That creates possibilities for someone who could never have it before.

To sum up, I think that technology development could cause some problems, and the anxiety connected with it is understandable. But I think there are more pros than cons of technological development.

Elena Zhecheva - 01.06.2021 @ 11:22

Hello, I found this article very interesting.

I think that new technologies help us a lot but they could also cause some problems.

But I think that there are more pros than cons.

03. Zivilisationsfortschritt um jeden Preis? / Progress in civilization at any cost?

"Man glaubt an Dinge, weil man konditioniert wurde, an sie zu glauben." ("Schöne neue Welt" von Aldous Huxley)
Überschattet der Fortschrittskult die Grenzen der Menschlichkeit nicht? Kann das zur Entmenschlichung führen?

"One believes things because one has been conditioned to believe them." (Brave New World, Aldous Huxley)
Does the cult of progress overshadow the limits of humanity? Could that lead to dehumanization?

"Als Ersatz für Glück..."

by Elena Fraudatario, LSP Assisi / Italy

Wenn sich die Entmenschlichung verbreitet, ist der Kult des Fortschritts die Hauptursache, der inzwischen die Grenzen der Menschheit überschreitet.

Die technologischen Entdeckungen -Ergebnis der Intelligenz derjenigen, die sich der wissenschaftlichen Forschung widmen-sind bewundernswert und nützlich, um ernsthafte Probleme zu lösen..aber um welchen Preis?

Die Wissenschaft hat Auswirkungen (oft negative) auf die Menschheit. Viele Merkmale von "Schöne neue Welt" betreffen uns schon direkt; das Klon und das Hypnedikum System sind vielleicht die einzigen, die noch nicht entwickelt wurden (möglicherweise arbeitet jemand schon daran), aber fliegende Taxis gibt es bereits in den entwickelten Ländern. Außerdem sind wir nicht immer glücklich und wir fühlen uns oft allein. Es ist richtig, aber viele Leute übernehmen Antidepressiva (entspricht dem Soma) um sich „besser“ zu fühlen.

Die Unzufriedenheit wird durch den Algorithmus verursacht, der uns dazu zwingt, jeden Tag effizienter zu sein, aber als Menschen und nicht als Roboter, können wir nicht immer diese Erwartungen erfüllen, also fühlen wir uns nicht gut genug. "Gemeinschaft und Identität" klingen wie ein Widerspruch: wir können uns nicht selbst kennen und -sein, weil wir ein Problem für die Allgemeinheit wären, wenn wir vom Charakter her schwächer als der Durchschnitt wären.



Wir sind noch rechtzeitig, um zu schätzen, was wir sind oder um uns zu verbessern, wenn wir wollen, um ein inneres Gleichgewicht zu finden, das sich auch in den Beziehungen mit den anderen widerspiegelt: hier ist die Stabilität, zu der der Fortschritt nicht führt, aber dank uns selbst, dass wir auch unsere negativen Emotionen zu akzeptieren -und so besser zu lenken- lernen. In der neuen Welt gibt es kein Unheil, das uns plagt, wie Hunger, Armut, Körperliche Gewalt und Kriege...also wenn wir in einer Zukunft wie dieser leben würden, könnten wir uns nicht schlecht fühlen, aber niemand würde sich an den Schmerz erinnern, den diese Probleme verursachen, und niemand würde die Bedeutung ihrer Abwesenheit verstehen. Frieden, Gerechtigkeit und Gesundheit müssen mit Bewusstsein und ohne Zwänge erreicht werden. Ungerechtigkeit und Irrationalität werden immer existieren, aber wir denken und machen uns nicht vor, dass eine super organisierte Welt-aber ohne Werte- uns retten wird.

Wir dürfen den Zivilisationsfortschritt nicht um jeden Preis weiterhin unterstützen: er nimmt uns das Mitgefühl weg; Tugend und Kultur, die Schönheit des Lebens zerfallen vor unseren Augen, wie der Charme einer Landschaft, die Fähigkeit zu lieben und menschlich zu sein.

*Geschrieben und gezeichnet von Elena Fraudatario, LSP Assisi / Italien
Posted on 14.02.2021 09:17*

"Still, since we are humans and not robots, we don't always manage to satisfy the expectations, consequently we feel like we're not enough."

Surrogate of Happiness

by Elena Fraudatario, LSP Assisi / Italy

The cult of progress is the main cause of the dehumanization that is pushing forward and it has by now overcome the limits of humanity.

Technological discoveries, the result of the intelligence of those who constantly dedicate themselves to scientific research, are admirable and useful to solve serious problems... but for what? Science has effects (mostly negative) on humanity. So many characteristics of "Brave New World" already concern us directly; perhaps the only things that haven't been developed yet are the cloning system and the hypnopaedic one (although possibly someone is already working on that), but flying taxis already exist in developed Countries. Furthermore we are not always happy and we often feel lonely, it is true, but so many people in Our World take antidepressants (equivalents of "soma") to feel "better".

The dissatisfaction is a consequence of the algorithm, that demands us to be more efficient every day; still, since we are humans and not robots, we don't always manage to satisfy the expectations, consequently we feel like we're not enough. "Community and identity" often sound like an oxymoron: we can't know and be ourselves at the same time, because if we were by nature "weaker" than the average, we would be a problem for the community. We're still in time to learn to appreciate ourselves the way we are or additionally to improve, if we wish to, in order to reach an inner

balance that will influence our relations with others: here's the stability, which we can't reach with the progress but thanks to ourselves who learn to accept – and so to handle in a better way – even our negative emotions. In the new world there are no ills that hurt us, just like hunger, poverty, physical violence and wars... thus if we lived in a future similar to this, we would have no reasons to feel miserable, even though no one would remember the pain that these issues used to induce us, and anybody wouldn't know the prominence of their absence. Peace, equality and health only can be reached with awareness and without conditioning. There will always be injustice and irrationality... but we mustn't deceive ourselves that a super-organized world – but with no values – could save us.

We can't keep on sustaining progress at any costs: it takes away empathy, virtue and culture, the charm of life that crumbles before our eyes, like the elegance of a landscape, the ability to love and to be human.

*Drawing by Elena Fraudatario, LSP Assisi / Italy
Translated to English by Giada Piccinini, LSP Assisi /Italy
Posted on 14.02.2021 @ 15:39*

Borbála Balogh - 29.03.2021 @ 15:10

Hallo! Ich habe euren Artikel nun gelesen und es hat mir sehr gefallen! Es handelt sich um sehr spannende und wichtige Themen. Ich habe mir über solche Themen noch nie Gedanken gemacht, aber jetzt zeigte das mir, dass wir wirklich so eine Welt in der Zukunft haben könnten. Mit der Entwicklung der Technologie und der Wissenschaft können wir immer mehr Dinge kontrollieren, so wie geschrieben wurde, auch unsere Gefühle. Das ist sehr interessant, aber gleichzeitig kann es auch beängstigend sein. In der heutigen Welt ist es nicht akzeptabel, wenn wir einen schlechten Tag haben. Wir müssen immer, jeden Tag eine hohe Leistung aufweisen, besonders auf dem Arbeitsplatz. Das ist schon nicht mehr gesund, wenn jemand immer eine schlechte Laune hat, aber manchmal müssen wir das akzeptieren. Meiner Meinung nach sehen viele Menschen das nicht so, und das kann viele Konflikte und Probleme verursachen.

Dóra Andrea Tófalvi - 29.03.2021 @ 20:34

Hi, I loved the article!

The world is evolving too fast and not everyone can keep up with the changes. Everyone compares themselves with other people and they can't just focus on themselves. We are not always happy and we feel, that nobody is there with us, but the antidepressants do not work all the time. My favourite sentence from the article is that we are humans and not robots. Robots haven't got any feelings; they are only mechanically perfect things for making our lives easier. We will never become robots and they will never be humans. We can get tired and feel lonely, but robots just exist. The fact that peace, equality and health can only be reached by awareness and without conditioning is totally true. In a perfect world everybody is happy and people have no problems, but then everyone would think the same about most questions. How can we create this new and easy world?

Elena Fraudatario - 15.05.2021 @ 08:53

Hallo Borbála! Ich bin froh, dass du über diese Themen nachgedacht hast. Ich stimme dem zu, was sie geschrieben hast. Ich glaube, es positiv ist, dass sich viele von uns immer noch sehr für Gefühle und menschliche Beziehungen interessieren. Ein Freund sagte mir eines Tages, dass "Empathie die Welt retten wird" :)

Elena Fraudatario - 15.05.2021 @ 09:05

Hi Dóra! I hope in what you said, the fact that we will never become robots... Objectively it is true, as long as we are of flesh and blood and they of metal haha, but I hope that we will be able to take the situation in hand from a human point of view. Going on like this, I believe that it will be very difficult for us of the new generations to evolve (fixing what has been ruined and creating the new without ruining anything else), but I see that some of us are already taking steps forward. For now, I think it is already a great thing to think and love, to live better :)

Elena Zhecheva - 01.06.2021 @ 11:18

Hi, I am a part of the Bulgarian team. I find this article very interesting and well-written

04. Digitale Überwachung / Digital surveillance

„Vor meiner XT-17 tauchte am Horizont das Gebirge von Amin auf. Dort in einem Tal lag mein Ziel, das Hauptquartier der Terroristen. Blitze zuckten stumm in den Wolken, die sich über der Bergkette auftürmte, als wollten sie nach den Sternen greifen.“ („Der Drohnenpilot“ von Thorsten Nesch)

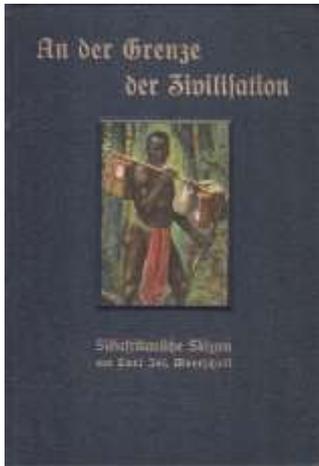
Gewährleistet Digitalmonitoring umfassenden Schutz und Sicherheit oder bedeutet eher totale Überwachung und Kontrolle? Können wir uns in einer Welt voller Drohnen, Kameras, GPS-Systeme und überwachender Computerprogramme verstecken?

„Before my XT-17 the mountain range of Amin appeared on the horizon. There in a valley lay my destination, the headquarters of the terrorists. Lightning flashed silently in the clouds that piled up above the mountain range as if they wanted to reach for the stars.“ (The Drone pilot, Thorsten Nesch)

Does digital monitoring ensure comprehensive protection and security, or does it mean total surveillance and control? Can we hide in a world full of drones, cameras, GPS systems and surveillance computer programs?

Grenzen des Fortschritts

by Elena Nikolova, Elizabeth Milkova, Preslav Velikov, WEDA Sofia / Bulgaria



Ich denke, wir haben uns nicht genug entwickelt, ganz im Gegenteil, wir haben noch viel zu erreichen, denn die Entwicklung hat keine Grenzen. Ich glaube, unsere Zukunft ist nicht schlecht und wir gehen nicht in die falsche Richtung. Wir leben in Zeiten der Technologien, unsere Telefone und Computer begleiten uns immer und wir lernen sogar Online. Über soziale Medien überwachen Länder wie China und die USA nicht nur Ihre Bewohner, sondern auch alle auf der ganzen Welt. Ich meine, dass so verlieren wir ein bisschen von unserer Freiheit, weil wir immer Metadaten geben. Smart Kühlschränke, Uhren, Telefone, Glühbirnen, sie alle übertragen Metadaten. Nur unsere Gedanken können sie noch nicht lesen. Manche Leute aber kümmern sich nicht um Ihre Freiheit und glauben, dass sie nichts zu verstecken haben, obwohl das nicht bedeutet, dass sie in der Zukunft nichts zu verstecken haben werden. Ich glaube, wir sollen unsere Freiheit schützen, weil es unser Recht ist.



Auf der anderen Seite glauben einige Leute, dass die riesige Menge an technologischen Geräten, die wir täglich benutzen, uns daran hindert, uns als menschliche Wesen zu entwickeln. Wir kleben ständig an unseren Computern und scheinen nicht mehr Face-to-Face- zu kommunizieren. Das gilt besonders in der heutigen Zeit, in der wir mit einer weiteren Bedrohung namens Covid 19 konfrontiert sind.



Je mehr wir kommunizieren und miteinander interagieren, desto reicher und vielfältiger ist unsere innere Welt. Unsere Zivilisation muss nicht nur in Bezug auf die Technologie Fortschritte machen, sondern auch in Bezug auf die Psychologie. Wir

müssen unsere Persönlichkeiten so gut wie möglich entwickeln und uns zu gutmütigen Menschen entfalten. Menschen, die sich gegenseitig unterstützen und helfen.

Limits of progress

by Elena Nikolova, Elizabeth Milkova, Preslav Velikov, WEDA Sofia / Bulgaria

I think we haven't evolved enough. On the contrary, we have a lot more to achieve because development has no limits. I do not foresee a bleak future for our world. We are not going in the wrong direction. We live in an era where technology comes first. We always carry our phones and laptops with us; we even study online. By means of technology, countries, such as China and the USA, monitor not only their residents but also the entire world. In this way, we lose part of our freedom and our privacy is violated. We give metadata. Smart fridges, clocks, phones, light bulbs-all these things transfer metadata. Our thoughts are the only thing media are not able to read. Some people do not take care of their freedom and think they have nothing to hide. However, this might not be true for the future. We have to protect our freedom because it is our birthright.

On the other hand, some people believe that the vast amount of technological devices that we use on a daily basis prevents us from developing as human beings. We are always glued to our computers and do not seem to communicate face-to-face any more. It is especially true nowadays when we are facing yet another threat called Covid 19.

The more we communicate and interact with each other, the richer and more diverse our inner world is. Our civilization has to make progress not only in terms of technology, but also in terms of psychology. We need to develop our personalities to the best of our abilities and evolve into good-natured human beings. Human beings who support and help each other.

Posted on 04.03.2021 @ 11:51

Agnese Corradini - 15.03.2021 @ 10:26

Hello! I've just finished reading your article, and I was impressed by this absolutely truthful description of our lives. I've reflected a lot about how trapped we are by the technology... I had always thought that thanks to the different devices and GPS I was free to explore the entire world from behind my screen, but I couldn't be more wrong. I think that the problem you face in your article is one of the worst in this world: man should use technology to pursue useful and ethically correct purposes, but it's important that this instrument doesn't become our only purpose. And most of all it's important to be able to think with our own heads and to understand when it's time to push the "OFF" button. Also, I've really enjoyed reading the last point of this article, because if technologies improve our comforts and communication is faster, human relationships fail when they only exist in a virtual way.

Hanna Stemmer - 19.03.2021 @ 10:00

Hallo, ich finde euren Artikel spannend und sehr gelungen. Ich bin auch der Meinung, dass in Sachen Technik noch mehr zu erreichen ist. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, die noch offen, aber nicht entdeckt oder voll ausgenutzt werden. Allerdings stellt sich dabei die Frage, wie sich das auf unser Privatleben auswirken könnte. Denn die Überwachung, wie von euch angesprochen, wird immer stärker. Es könnte unvorhergesehene Folgen haben, wenn unser ganzes Leben nur noch auf Daten und dem Wissen daraus basiert. Jeder könnte alles über jeden herausfinden, sogar die kleinsten Geheimnisse und kleinen "Macken" könnten unfreiwillig aufgedeckt werden.

Andererseits hat technischer Fortschritt auch ungemeine Vorteile, die beispielsweise wie in dieser Pandemie helfen oder zum Umweltschutz beitragen können. Es ist immer eine Ansichtssache, aber der menschliche Kontakt sollte immer im Vordergrund bleiben. Technik sollte niemals darüber stehen.

Villő Balogh - 27.03.2021 @ 15:32

Hello! Ich finde diesen Artikel interessant. Meiner Meinung nach ist die Technologie sehr hilfreich. Heutzutage können wir fast nichts ohne das Internet machen. Wir können uns mit der Technologie zusammen entwickeln. Wir haben schon z.B. Smart-Kühlschränke und Uhren. Bei sozialen Medien gibt es auch keine Grenzen, man kann unbewusst Informationen über sich selbst teilen, die sehr privat oder wichtig sind. Wie in diesem Artikel geschrieben wurde, können alle auf der ganzen Welt durch soziale Medien überwacht werden. Wenn man über diese Situation nachdenkt, kann man sagen, dass es ganz erschreckend ist. Ich bin damit auch einverstanden, dass wir Fortschritte in anderen Gebieten machen. Wir dürfen aber nie neben der Technologie die Interessen der Menschen vergessen.

Natalia Chwaja - 10.04.2021 @ 10:32

I very much agree with the authors of this article. They raised a relevant and at the same time extremely dangerous topic - a breach of privacy. Some people can be unaware that thousands of 'cookies' track where we go - our phones log data about our movements every 5 seconds, even when they are ostensibly off. An example of the book where digital surveillance is dealt with is George Orwell's Nineteen Eighty - Four. Despite the fact that the book was published over 70 years ago, it shows the reality of intimidated people who are surrounded everywhere by spy cameras. The story also presents the topic of thoughtcrime which is a crime of thinking against the line propagated. Fortunately, as the authors of the article mention, the media aren't able to read our own thoughts. I think we need to start to take active measures to educate people about taking care of their own privacy. We have to remain emotionally connected to real - life people and keep our critical faculties alive.

Karolina Pałka - 12.04.2021 @ 17:51

Hallo! Leider habe ich das Buch „Der Drohnenpilot“ nicht gelesen, aber stimme euren Gedanken zu, dass wir unsere Daten nicht so einfach mitteilen und unbewusst „verkaufen“ sollten. Ohne Zweifel helfen uns die neuen Technologie am Alltag und haben unser Leben einfacher gemacht. Drohen, Kameras, GPS-Systeme und überwachende Computerprogramme werden von uns gerne benutzt. Mit Hilfe von diesen versuchen wir uns den Schutz und die Sicherheit zu gewährleisten. Für mich ist das doch eine der gruseligsten Tatsachen, dass wir fast die ganze Zeit irgendwie überwacht und kontrolliert werden, und unsere Geräte ständig Informationen über uns sammeln.

Meiner Meinung nach ist das der eigentliche Zweck der Produzenten von diesen Geräten, weil sie daran noch mehr verdienen können. So haben wir in den letzten Jahren einen großen Teil unserer Privatsphäre verloren. Und das ist mit unserer Zustimmung geschehen. Die Begeisterung von Digitalmonitoring hat unsere Wachsamkeit geblendet und das Abrufen unserer Daten in den Hintergrund gedrängt. Wir sollten doch in diesem Bereich gewisse Mäßigung bewahren und vorsichtig sein, aber es wird leider immer schwieriger, sich vor solcher Überwachung und Kontrolle zu verstecken.

Julia Garlacz - 15.04.2021 @ 16:33

Hello! Your article aroused great interest in me. I was impressed with how you presented the topic, your work made me reflect. Our lives are filled with technology, especially now that there is a COVID pandemic and we need to learn online, and only phones give us a chance to connect with friends with whom we cannot come into contact face-to-face. As a result, I have the impression that digital devices sometimes know too much about us, more than other people, and sometimes more than we do. However, they are part of the discovery and development process that continues.

After reading the first part of the article, I asked myself if it is possible to say in the future that we have developed enough? That we didn't need to know more? In your work, I found an apt phrase that I can take as the answer to my question, "development has no limits". You also noticed the important fact that most of humanity is focused on discoveries and scientific advances, of course, this is not a bad thing. However, sometimes I have the impression that other spheres are being neglected. New machines and vaccines are being developed and we know more and more about our planet, however, it is rarely mentioned that we should also focus on the psychological sphere and related issues. I also agree that freedom should be protected. I'm afraid we'll lose it completely. So if we don't change for the better, how long will we be free? What if, instead of becoming good-natured beings, we turn into ones who will not know the definition of the words peace, help, support?

Reading your article, I am reminded of the book 1984 by George Orwell. It describes the world of Big Brother, where every little movement is under control, and the main feeling people feel is fear. They also struggle with helplessness and loneliness. 'Freedom' or 'justice' do not exist. In that world, two plus two does not necessarily equal four, and 'war is peace, freedom is slavery, and ignorance is strength.' People are constantly monitored, which is made possible by technology ... I highly recommend this book, I think it could interest you, too.

05. Verantwortungsgefühl / Sense of responsibility

"Wir sind in unserer Wissenschaft an die Grenzen des Erkennbaren gestoßen. (...) Aber die Menschheit ist noch nicht soweit. Wir sind ins Leere gestoßen. Unsere Wissenschaft ist schrecklich geworden, unsere Forschung gefährlich, unsere Erkenntnisse tödlich." („Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt)

Sind wir nicht zu weit gekommen? Überqueren wir nicht den Grenzpunkt? Wie sollten wir mit dem technologischen Fortschritt umgehen?

"In our studies we have reached the limits of what is known (...) But humanity has not yet got as far as that. We have encountered a void. Our knowledge has become a frightening burden. Our researches are perilous, our discoveries are lethal." (The Physicists, Friedrich Dürrenmatt)

Have we gone too far? Are we crossing the boundary right now? How should we deal with technological progress?

Bleiben wir für eine Weile stehen!

by Laura Gardynik, Oliwia Jarra-Leszczynska, VIII LO Kraków / Poland

Mehr. Schneller. Weiter. Leichter.

Etwas Neueres, Besseres, Bequemes, Schöneres.

Diese Worte beschreiben am besten die Einstellung des gegenwärtigen Menschen gegenüber der ihn umgebenden Welt, in der sich moderne Geräte und neue Technologien wie "Pilze nach dem Regen" ausbreiten. Zweifelslos machen sie unser Leben einfacher, aber nur das?

Noch vor zwanzig Jahren kannte der durchschnittliche Telefonbesitzer mindestens zehn Nummern von Familienmitgliedern oder Freunden auswendig.

In der Theorie bedeutet das zehn Zahlenkombinationen, die aus neun in Dreierreihen gemerkten Ziffern bestehen. Die Option "Kontakte", die mittlerweile ein fester Bestandteil jedes Smartphones oder iPhone geworden ist, hat unseren Verstand "faul" gemacht und dazu geführt, dass sich die meisten von uns sogar die am häufigsten verwendeten Nummern nicht merken können.

In der Tragikomödie "Die Physiker" von F. Dürrenmatt werden viel gravierendere negative Auswirkungen des Zivilisationsfortschritts dargestellt. Die Hauptfigur des Stücks, Möbius, befürchtet, dass er mit seinen Forschungen zu weit gegangen ist und dass seine "Theorie von allem" zur Zerstörung der Welt führen könnte. Deshalb simuliert er eine Geisteskrankheit. Er überredet auch Ernesti und Beutler, Agenten der rivalisierenden Geheimdienste, die seine Formel für die Zwecke ihres Landes erwerben wollten, in der psychiatrischen Einrichtung für Geisteskranke zu bleiben. "Entweder wir bleiben im Irrenhaus oder die Welt wird zum Irrenhaus." Um die Menschheit zu retten, tötet er sogar seine Krankenschwester. Und hier sieht man ein großes Verantwortungsgefühl für das, was man erschafft, ein Verantwortungsgefühl, das im wirklichen Leben leider oft fehlt. Ruhm, Geld und Nutzen sind das, was „zählt“.

Sind Erfinder, Konstrukteure, Programmierer doch die einzigen, die dafür verantwortlich sind, wohin sich die Welt bewegt? Der Mensch erliegt bereitwillig der Welle des technologischen Fortschritts. Sobald er



seine Gelüste befriedigen, seine Träume verwirklichen, bequemer leben und schneller etwas erreichen kann. Warum nicht? Und was lässt er hinter sich? . . . Es reicht nur, auf die natürliche Welt zu schauen: Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung, Verarmung der Pflanzen- und Tierwelt, Naturkatastrophen. Die Modernisierung der Welt auf der Grundlage verbesserter Technologien und besserer technischer Lösungen geht nicht immer mit seiner Verbesserung zum Nutzen des Einzelnen und der gesamten Menschheit einher. Manchmal genau das Gegenteil: Es bedroht einfach die Welt. Vielleicht sind wir in einigen Lebensbereichen zu weit gekommen. Oder vielleicht überschreiten wir nun den Grenzpunkt. Unserer Meinung nach gibt es keine eindeutige Antwort auf diese Fragen, und unsere subjektive Meinung kann von der Sichtweise der Wissenschaftler und des realen Zustands abweichen. Das wird erst die Zukunft zeigen.

Leider ist es unmöglich, der Zivilisationsentwicklung „Stopp“ zu sagen. Aber vielleicht lohnt es sich, mit den Neuerungen des technologischen Fortschritts verantwortungsvoll umzugehen, für einen Moment stehenzubleiben und über Fakten nachzudenken, über die wir manchmal lieber nicht wissen möchten, und dann nachdenklich in die Zukunft zu blicken und vielleicht sogar unsere Ziele und Bestrebungen neu zu bewerten.

*Graphics: Bartosz Kroh
Posted on 08.02.2021 @ 17:59*

Let's pause for a moment!

by Laura Gardynik, Olivia Jarra-Leszczynska, VIII LO Kraków / Poland

More. Faster. Further. Easier.

Newer. Better. More convenient. More beautiful.

These words best define the attitude of contemporary man towards the surrounding world in which modern equipment and new technologies spring up like mushrooms. They undoubtedly make life easier for us, but is it all positive?

No longer than twenty years ago, the average phone user knew by heart at least ten numbers of their family members or friends. In theory, these are ten numerical combinations, consisting of nine digits, memorised in groups of three. The "Contacts" facility, which is nowadays an integral part of every smartphone or iPhone, has made our minds lazy and resulted in most of us not remembering even those most frequently used numbers.

Friedrich Dürrenmatt's tragicomedy *Physicists* presents much more serious negative effects of the progress of civilization. The main character of the book, Möbius, fears that in his research he has gone too far, and his "theory of everything" could lead to the destruction of the world. Because of that, he simulates mental illness. He also convinces Ernesti and Beutler, agents of rival secret services who wanted to acquire his formula for the benefits of their countries, to stay in the madhouse. "Either we stay in this madhouse, or the world becomes one". In order to save the whole of mankind, he even kills his nurse. And here you can see a great sense of responsibility for what one creates, a sense of responsibility which in real life is unfortunately often lacking. Fame, money and other gains matter.

But is it only inventors, constructors and programmers who are responsible for the direction the world is heading? Man willingly submits to the wave of technological progress. And if he can fulfil his desires, realize his dreams, live more comfortably and achieve more within a shorter period of time, then why not? And what does he leave behind? ... Suffice to look at the natural world: air, water and soil pollution, the impoverishment of the fauna and flora, natural disasters. Modernizing the world based on improved technologies and better technological solutions does not always go hand in hand with improving it for the benefit of an individual and humanity as a whole. Sometimes the opposite is the case: it simply poses a threat. Perhaps in some areas of life we have already gone too far. Or could it be that we are just crossing a boundary? In our opinion, there are no clear answers to these questions, and our subjective views may differ from those of scientists and the actual reality. Only the future will tell.

Unfortunately, it is impossible to say "Stop" to the progress of civilisation. But maybe it is worth handling technological novelties in a responsible way, pause for a moment and think about the facts which we would sometimes rather not know about, and then look carefully into the future and perhaps even revalue our goals and aspirations.

Translated by Karolina Mikołajczyk, VIII LO Kraków / Poland

Posted on 11.02.2021 @ 21:30

Paula Rommersbach - 26.03.2021 @ 10:14

Hey, hier ist Paula aus Deutschland!

Ich finde euren Artikel zum Thema Verantwortungsgefühl sehr gelungen. Das Streben nach dem Fortschritt habt ihr gut erklärt und auch aktuelle Beispiele angeführt. Ich finde auch, dass wir mal darüber nachdenken sollten, ob größer & besser wirklich immer nötig ist. Denn wer sagt denn, dass der Fortschritt immer gut ist? Besonders eurer Ausruf am Ende, dass wir mal stehen bleiben sollen, finde ich sehr passend. Wir sollten wirklich einmal anhalten und nachdenken, welche Auswirkungen unser Handeln hat und ob der Fortschritt zwingend notwendig ist.

Lili Fodor - 31.03.2021 @ 19:28

Hey, hier ist Lili aus Ungarn! Mir gefällt der Artikel zum Thema Verantwortungsgefühl sehr. Die Hoffnung der Menschen auf eine Weiterentwicklung und einen Fortschritt heutzutage, aber auch für die Zukunft, wurde im Text gut erklärt und hervorgebracht. Es wurden auch mehrere unterschiedliche Beispiele genannt, die diese Fakten belegen. Es ist eine wichtige Frage, die man sich stellen sollte, ob es relevant ist, die modernsten, größten und teuersten Sachen zu besitzen. Aus diesem Grund, unterstütze ich die Aussage im Text, die beschreibt, dass ein Stillstand in der heutigen Zeit sinnvoll wäre. Die Menschen sollten bedenken, dass ihre Verhaltensweise eine Auswirkung auf viele verschiedene Dinge hat. Ist ein Fortschritt wirklich unvermeidlich?

Erika Dollinger - 23.09.2021 @ 09:30

Mittlerweile ist die Digitalisierung schon so sehr Teil unserer Gesellschaft und unseres Alltags geworden, dass es normal ist, auf das Handy zu schauen, wenn man sich mit Freunden trifft oder sogar nur noch über das Internet mit Leuten zu kommunizieren, statt sich analog zu treffen. Doch ist das ein Fortschritt oder eine kognitive Zurückbildung? Einerseits ermöglicht uns der technische Wandel Vieles, was davor unvorstellbar war - eine Person aus Kanada kennenlernen, ohne selbst in Kanada sein zu müssen oder mit Videospiele Geld verdienen. Programmierer und Entwickler haben da sicherlich die Nase vorn und denken täglich darüber nach, wie sie ein System verbessern können. Doch die Mehrheit unserer Population, die Nutzer, lassen sich ihren Alltag dadurch erleichtern, wodurch von ihnen selbst immer weniger erwartet wird. Ist das etwas Gutes? Darüber lässt sich sicherlich streiten...

3. Globalisierung / Globalization

01. Gewinner und Verlierer der Globalisierung / Winners and losers in the globalization „game“

“Oft wünsche ich mir, ich wäre kein afrikanisches Mädchen, sondern eine britische Pfundmünze. Dann würde sich jeder freuen, mich zu sehen ...“

(Chris Cleave: Little Bee)

Gewinne ich daran? Was? Wie ist das Leben in der globalisierten Welt?“

“I often wish I wasn't an African girl, but a British pound coin. Then everyone would be happy to see me ...“

(Chris Cleave: Little Bee)

Do I win? If yes, what exactly? What is lifelike in a globalized world?

I've attached our work, named "Winners and losers in the globalization „game“. We hope you like it.

Hier könnt ihr unsere Gedanken zum Thema "Gewinner und Verlierer der Globalisierung" lesen.

Bálint and Eszti

Bálint Klein - 08.02.2021 @ 11:03

Winners and losers of the globalization “game”

by Bálint Klein, DNG Budapest / Hungary

I am currently writing these lines in a small Hungarian village on a rainy weekday. On my Apple laptop, which was made in China, I use Microsoft Word to capture these thoughts. Meanwhile, Spotify sounds in my ear, while on my desk a half bar Milka chocolate is waiting for its destiny, when my mother interrupts: “Let's go to Tesco!”. This is globalisation for most people.

But what exactly is globalisation? People interpret this differently in economics, politics, and private life. In general, most people see prosperity in it, after all, in the last century modernization began worldwide on an unprecedented scale, thanks to globalisation. The world of well-being in which we all live has been created by bringing together people of different nations, looks and thoughts.

Before I read about the effects of globalisation, I was of the opinion that this is good for everyone, it is a wonderful thing. But it's really not like I thought before. There are plenty of victims to this worldwide idea.

“We need greening globalisation,” said German politician Sigmar Gabriel, referring to today's most serious problem: the destruction of our environment. The destruction of nature is already happening throughout the world, I think the number of topics in which this can be ignored is small. What puts the heaviest burden on our Earth is the polluting operation of the factories and our well-being (for example, ordering from Amazon first rather than sourcing them from local contractors).

Let me also mention local entrepreneurs, who are also severely affected by this globalised world. As I mentioned, we prefer going to a multinational supermarket before we visit local merchants. True, in most cases their products are more expensive, but on the one hand we protect our environment and support those who live in a community with us, and on the other hand we also indirectly help ourselves by the entrepreneurs paying their various taxes locally.

At the same time, globalisation has not spread worldwide, in many regions experiencing conditions we cannot even imagine. Chris Cleave's book “Little Bee” shows an insight into a village, where globalization is barely present. Kids play with old tires and the families have to make a living from day to day, but they also like to listen to U2 on the radio.

Yes, the problems of globalization can be listed for a long time. However, this whole system has a lot in store. The biggest advantage to me is that anything is within reach. In normal times, I can go to Vienna the next day to have a coffee or to spend Christmas in New York: it's all available.

I am convinced that despite many problems, we live in a better, more balanced world today than we did 50 years ago. After all, globalisation was created to solve problems that affect us equally, together. And there is only one thing that stands in our way right now: ourselves.

Amazon und lila Kuh

by Bálint Klein, DNG Budapest / Hungary

Diese Zeilen schreibe ich an einem regnerischen Wochentag in einem kleinen ungarischen Dorf. Mit meinem Apple Laptop aus China und mit dem Microsoft-Programm Word erfasse ich meine Gedanken. Inzwischen klingt in meinem Ohr das Spotify, auf meinem Tisch liegt eine halb gegessene Tafel deutsche Milka Schokolade, wenn meine Mutter mich unterbricht: "Gehen wir ins Tesco!". Für die meisten Menschen bedeutet das die Globalisierung.

Aber was ist wirklich die Globalisierung? In der Wirtschaft, Politik und im Privatleben versteht man sie anders. Die meisten sehen darin etwas Gutes, weil in dem letzten Jahrhundert - dank der Globalisierung – weltweit eine niemals gesehene Modernisierung begonnen hat. Mit der Zusammenarbeit von Menschen unterschiedlichen Ursprungs, Aussehens und Denkens wurde die Wohlfahrtswelt geschaffen, in der wir leben.

Bevor ich über die Wirkung der Globalisierung gelesen habe, war ich der Meinung, dass sie für jeden gut ist, und dass es eine wunderbare Sache ist. Es ist aber nicht so, wie ich es früher gedacht habe. Diese weltgroße „Idee“ hat auch eine Menge von Opfern.



"We need a greening globalisation"- sagte Sigmar Gabriel, der deutsche Politiker. Seine Worte beziehen sich auf unser größtes Problem, auf die Zerstörung der Natur. Sie ist ein aktuelles und dringendes Problem der Welt. Ich denke, es gibt sehr wenige Themen, die damit irgendwie nicht zusammenhängen. Was unsere Erde am meisten belastet, ist die umweltschädliche Wirkung der Fabriken und der Landwirtschaft, und all das, was unserem Wohl dient (zum Beispiel, dass wir etwas von Amazon bestellen, anstatt es von lokalen, regionalen Herstellern und Anbietern zu kaufen).

Die lokalen Hersteller sind von der Globalisierung ebenfalls stark betroffen. Wie ich es vorher erwähnt habe, gehen wir lieber in einen multinationalen Supermarkt, wir suchen nicht die lokalen Händler auf. Es ist auch damit zu erklären, dass ihre Produkte teurer sind als die Massenwaren. Wenn wir die Produkte vor Ort kaufen, können wir einerseits die Natur schonen und die Menschen in unserer Gemeinschaft bzw. Gemeinde unterstützen. Andererseits bedeutet

unser Kauf auch einen anderen, indirekten wirtschaftlichen Vorteil: der Unternehmer, Hersteller bezahlt die Steuer nämlich hier.

Es gibt Regionen der Erde, wo man die westlichen Errungenschaften scheinbar nicht genießt, zum Beispiel in einem ostnigerianischen Kleindorf, wo das kleine Mädchen, die Hauptfigur des Romans „Little Bee“ von Chris Cleaves lebt, und wo die einzige Aktivität, eigentlich das einzige Spiel der Kinder das Schaukeln auf gebrauchten Reifen ist, während sie Kirchenlieder aus einem Psalm mit zerrissener Abdeckung singen. Aber sogar dort mögen alle die Band U2, seitdem Stadtbewohner ins Dorf kamen und den Familien ein Radio schenkten.

Wir könnten noch sehr lange die Probleme der Globalisierung aufzählen, aber ich denke, dass die Globalisierung uns doch viel Gutes anbieten kann. Der größte Vorteil davon für mich ist, dass alles in Reichweite ist. Ich kann beispielsweise den Wunsch haben, dass ich am nächsten Tag nach Wien fahre, um einen Kaffee zu trinken, oder dass ich die Weihnachten in New York verbringen möchte. Das ist alles erreichbar.

Ich bin davon überzeugt, dass wir heutzutage –trotz der vielen Probleme – in einer besseren, ausgeglicheneren Welt leben als vor 50 Jahren. Die Globalisierung hilft auch dabei, die Probleme, die uns gleichmäßig betreffen, gemeinsam zu lösen. Im Moment steht uns nur eines im Weg: wir selbst.

übersetzt von Eszter Jenei

Foto by Bálint Klein

Posted on 08.02.2021 @ 11:03

Rim Farisse - 18.03.2021 @ 20:01

Hi guys! Let me start by saying how wonderful I find your work, I really appreciated reading it and I absolutely loved the photo which is very simple and portraits something that we all see in our daily life but, at the same time, sums up the big topic of Globalization.

I really enjoyed this article and I wanted to ask you a very simple question about this important topic. You've written that before reading about the effects of globalization, you saw it as a positive thing that affected everyone in a positive way, when it's obviously not like this and we need to create a greener globalization. To do this we need to take some serious actions and you've proposed to stop buying everything from multinationals, even though we're surrounded by them, and start helping small local businesses that, with the increasing growth of globalization, are entering a serious crisis. Apart from this very important advice, what else do you think we can do to prevent the bad effects of globalization firsthand and what should the governments do?

Livia Kremers - 28.03.2021 @ 09:14

Ich fand es sehr interessant, was Bálint geschrieben hat, er hat es wirklich anschaulich zusammengefasst. Ich bin damit einverstanden, dass die Globalisierung viele Vor- und Nachteile hat. Die Menschen und die Länder können davon profitieren, gegenseitigen Austausch machen, frei reisen und sich entwickeln. Man kann durch das Internet innerhalb von Sekunden Bilder, Videos von einem Ort der Welt zum anderen schicken. Aber es gibt auch große Probleme im Zusammenhang mit der Globalisierung. Was Bálint geschrieben hat, dass wir eher in multinationale Supermärkte gehen, anstatt die lokalen Händler zu unterstützen, halte ich für ein großes Problem. Vor allem in dieser Coronakrise. Wir sollen diese lokalen Händler unterstützen, weil sie dieser Zeit keine sicheren Einnahmen haben, was sie ruinieren kann. Sie bieten z.B. frisches Gemüse, Obst und Eier, und diese kommen nicht aus fernen Ländern. Der Kauf ihrer Produkte, Waren ist auch für die Natur gut. Das Buch Little Bee zeigt uns sogar, dass nicht alle Länder global sind bzw. die Vorteile der Globalisierung genießen können, und wir sollten sie unterstützen.

Aleksandra Nędza - 12.04.2021 @ 13:36

Hallo! Am Anfang möchte ich betonen, dass ich dank eurem Artikel begonnen habe, tiefer über die Auswirkungen der Globalisierung nachzudenken. Bis jetzt habe ich vor allem den Profiten von dieser Erscheinung gesehen. Die Idee, mehr in lokalen Geschäften als in großen Einkaufszentren zu kaufen, hat mir sehr gut gefallen. Es ist gut sowohl für unsere Erde als auch für die kleinen Geschäftsleute. Solche Unterstützung brauchen auch polnische Unternehmen, besonders jetzt in der Pandemie-Zeit. Meiner Meinung nach lässt die Globalisierung uns vergessen, dass es um die Ecke einen Gemüseladen und zwei Straßen weiter eine Metzgerei gibt. Wir gehen lieber zu riesigen Supermärkten, in denen man alle Produkte auf Einmal kaufen kann, obwohl diese in einer großen Fabrik oft mit künstlichen Zutaten produziert wurden. Das sollte sich endlich verändert, weil das für uns viel besser ist. Um das zu erreichen, muss doch die Regierungen spezifische Maßnahmen treffen. Ich habe darüber nachgedacht und es ist mir eine Idee eingefallen, und zwar die Werbung für lokale Geschäften in der globalisierten Welt. Ich habe es auch bemerkt, dass die Globalisierung die Unterschiede zwischen Menschen in verschiedenen Ländern, ihren Denk- und Verhaltensweisen leider verringert. Um dies zu verhindern, sollten wir nicht nur Nationalfeiertage feiern sondern auch die Bücher über alte Traditionen unseres Landes lesen, mithilfe deren wird es uns leichter, alte Sitten und Bräuche weiter zu pflegen. Erst dann können wir von der Globalisierung richtig profitieren, ohne etwas Wichtiges zu verlieren. Was denkt ihr darüber?

Wenn jemand an polnische Kultur interessiert wäre, würde ich unser Nationalepos „Pan Tadeusz oder der letzte Einritt in Litauen“ vorschlagen.

Federica Placidi - 16.05.2021 @ 16:54

Hi! First of all I want to say how much i liked your article: I found it very interesting and very well written. I also think that the photo you choose is perfect for this topic. As you said globalization really made a big difference in our world, but it also created lots of problems. One of them is the pollution of our world. I agree with you about trying to buy things at local shops instead of buying online or at multinationals, but I also think that nowadays this could be very difficult. We live a frantic life and sometimes we prefer buying things online and just have them without going outside and shop. I personally try to buy things from local shops when I can, but as I said I can't do it as often as I would like. Do you think there are other actions we can take to save our planet while we enjoy the positive effects of globalization?

Nia Georgieva - 01.06.2021 @ 11:54

I totally agree with Federica Placidi. The pollution is the biggest problem of 21st century in my view.

Emily Reid - 01.06.2021 @ 20:44

Dear Bálint and Eszti,

I just wanted to say that I really like your article!

We recently dealt with the topic of globalization in our geography class, and I have to agree that globalization is both a good and a bad thing, since everyone can participate in the global trade, but unfortunately many people in less economically developed countries, like Bangladesh for example, are being exploited by large companies like the ones you mentioned. I also like the way you introduced us readers to the topic by giving a detailed example. The only thing I wish you would have done more is a more detailed overview of the book you've read. However, I feel that your short overview of the book fitted perfectly in the article, precluding another negative aspect of globalization. While I do think that globalization is an amazing opportunity for everyone and that it makes buying things a lot easier, the destruction of nature by production of goods for consumption is what is the worst aspect of globalization, and this must be changed in the future. Local production should be promoted, while not abandoning LEDCs, which is the reason for why many people there don't have any money left to live anymore, like many companies have done during the Corona-crisis, so we should try to lessen the cons and turn them into pros so that everyone can profit from globalization in the future!

Julia Garlacz - 14.06.2021 @ 17:05

I am also writing my comment in Microsoft Word on a laptop probably made in China. Next to me, there are many products that are not only produced in my country but rather imported. Many times, for example on the way from school, I pass shops that have foreign names and the products they contain are imported from all over the world. I don't have to look for the effects of globalization for a long time, I just need to look around the room. While reading the article, I started to wonder if this phenomenon appears only nowadays or if it was so before. I can say that the answer found me by itself, because while reading the required reading "Pan Tadeusz" I saw an excerpt about borrowing patterns of clothes or culture from other countries. It confirmed the fact that today's globalization is not something that has happened recently but is already a long-lasting process. Before reading your awe-inspiring article, I saw more advantages to this phenomenon than disadvantages. You made me realize how our planet suffers from something like this. We often choose international options because of the price of the products. Many of us are guided by the principle "the cheaper, the better", we do not consider the consequences of this. Only recently have I become more aware that if I buy a local product, I can have at least a minimal but positive impact on our planet. I already know that my purchase affects many important things. The description of the book you proposed astonished me a lot. My first reaction to the content of the book was whether there was a place that was only minimally affected by globalization? And the second question I was asking myself was, would I be able to live in this place? The advantages you mentioned made me realize that I might have a problem with that. Despite the downsides of globalization, it is an important part of the development and gives us many opportunities and facilitates many things. Finally, I would like to congratulate you on a well-written article that encouraged me to reflect on this subject.

Kaja Wojtal - 16.06.2021 @ 20:40

I always thought of globalization as something positive - something that allows people all around the world to have more in common, something that causes economic development. I didn't really see the bad aspects of it and that's why I'm glad that I read Bálint's and Eszti's article. It completely changed the way I perceive the problem and I'm thankful for showing me this point of view. It was a pleasure to read! Bálint's and Eszti's take on this phenomenon made me notice the importance of small, local businesses. If people spent less money in supermarkets and more in local stores, the demand in big companies would decrease and that would help with air pollution and global warming. Also, if the share of large companies decreased in favor of the small ones, they would be less influential on the economy and politics. Local businesses are, as the authors mentioned, probably more expensive and shopping in them might be more time-consuming (in supermarkets you have different types of stuff in one building, small shops are usually concentrated on certain products), but I think it's worth the money and effort – you get healthier food, grown in your country and clothes handmade with love.

02. Migration / Migration

"Die Reise ist eine Sache, die wir alle im Kopf haben, seit wir geboren wurden. Jeder hat Freunde oder Verwandte, die sie gemacht haben, oder kennen wiederum jemanden, der sie gemacht hat. Es ist wie eine mythische Kreatur, die mit derselben Leichtigkeit zur Errettung oder zum Tod führen kann. Niemand weiß, wie lange sie dauern kann.

*Wenn man glücklich ist, zwei Monate. Wenn man unglücklich ist, auch ein Jahr, oder zwei Jahre.“
(Catozzella: Sag nicht, dass du Angst hast!)“*

Warum verlassen Menschen ihre Heimat?

„The Journey is something we’ve all had in our heads from the time we were born. Everyone has friends and relatives who did it, or who in turn know someone who did it. It’s like a mythological creature that can just as easily lead to salvation or death. No one knows how long it might take. If you’re lucky, two months. If you’re unlucky, as long as a year, or even two.“

(Giuseppe Catozzella: Don’t Tell Me You’re Afraid)

Why do people leave their homeland behind?

Globalisierung

by Nia Georgieva, Kristina Despova, Elitza Minkova, Sophia Lozanova, WEDA Sofia / Bulgaria

Die Globalisierung hat die moderne Welt verändert. Sie formt die Art und Weise, wie Menschen Geschäfte machen, reisen und Kontakte knüpfen. Die Globalisierung hat Vorteile, aber auch wirtschaftliche und kulturelle Konsequenzen. Da die Globalisierung die globalen Interaktionen in Handel und Technologie beeinflusst, müssen Unternehmen nicht nur ihre Vorteile, aber auch ihre Herausforderungen verstehen.

Jedes Land hat seine eigenen Probleme. Globale Probleme betreffen jedoch die Menschen auf allen Kontinenten gleichermaßen und können nur gemeinsam gelöst werden. Eines der größten Probleme der Welt, dass die Basis für viele weitere Probleme bildet, ist das rapide Wachstum der Weltbevölkerung, was zum Schrumpfen der natürlichen Ressourcen führt. Ein weiteres großes Problem ist die Ernährungssicherheit. Die Zahl



der hungernden Menschen auf der Welt hat in den letzten Jahren zugenommen. Jetzt hungert täglich jeder neunte Mensch auf der Welt und leidet daher unter Nährstoffmängeln. Ernährungsunsicherheit und Hunger sind einige der größten Bedrohungen für den allgemeinen Gesundheitszustand der Menschen. Das Problem ist nicht, dass man nicht genug Lebensmittel produziert, sondern dass die Menschen keinen Zugang zu Lebensmitteln haben. Viele Menschen haben nicht genug Geld, um Nahrungsmittel zu kaufen oder können ihre eigenen nicht herstellen.

All das bringt mit sich Einwanderungsprobleme, unterschiedliche Gesetze in den verschiedenen Ländern und Verlust der kulturellen Identität. Die Erhöhung der Zahl der Einwanderer und der Flüchtlinge ist eine Herausforderung für die Industrieländer. Obwohl die Länder ihnen zu helfen versuchen, haben sie nicht immer ausreichende Ressourcen. Die Regierungen können nicht helfen, ohne ihren eigenen Bürgern zu schaden. Multinationale Unternehmen stehen auch vor der Herausforderung mit unterschiedlichen Gesetzen in den entsprechenden Ländern zu kämpfen. Manchmal müssen sie sich ausschließlich mit unterschiedlichen Arten von Rechts- und Bankensystemen befassen. Schwierigkeiten bei der Navigation in diesen Systemen können zu Hindernissen für die Expansion in neue Länder führen.

Auch wenn die Globalisierung den Zugang zu anderen Kulturen erleichtert hat, führt sie auch dazu, dass Kulturen miteinander verschmelzen, manche verschwinden sogar. Der weltweite wirtschaftliche Erfolg einiger Länder führt dazu, dass andere Länder versuchen, deren Lebensweise und Kultur zu imitieren. Wenn Völker aber ihre Identität verlieren, so verliert die Welt an Vielfalt. Obwohl die Globalisierung viele Nachteile hat, wird sie sich verbreiten und weiter die Welt verändern.

Posted on 18.02.2021 @ 11:56

Eszter Jenei - 28.03.2021 @ 19:33

Die Globalisierung verändert unser Leben wirklich, und das wird in diesem Artikel gut zusammengefasst. Die Globalisierung hat viele Vor-, aber auch Nachteile. Die weltweite Verbreitung bringt wirklich die ganze Welt zusammen, aber verbreitet auch die Probleme. Ein großes Problem ist, dass sich die Zahl der Menschen auf der Erde sehr schnell erhöht, und das führt zum Schrumpfen der natürlichen Energiequellen, deshalb hungern sehr viele Menschen. Damit hängt ein anderes, neues Problem zusammen: die Migration. Alle Menschen möchten das beste Leben für sich und für ihre Familie, deshalb machen sie alles, was sie können. Das bedeutet aber, dass sie meistens auch ihre Heimat verlassen müssen – in der Hoffnung auf ein besseres Leben -, um eine neue zu finden, aber auf den Gebieten, wo sie neu anfangen wollen, leben schon andere Menschen. Es ist gar nicht garantiert, dass diese Gebiete, Länder noch mehr Personen aufnehmen können. Die Globalisierung hat aber auch Vorteile, ich denke dieses Wort bedeutet auch, dass wir zusammen die Probleme lösen können, und ich hoffe, dass die Hindernisse gemeinsam überwunden werden können.

Ágnes Kuti - 28.03.2021 @ 21:41

Why do people decide to flee from their homes?

The images in the media are devastating. Many people are fleeing from their homes all around the world in consequence of many different reasons. There are currently more than 20-30 wars in our world, therefore a lot of people decide to leave their homes owing to the fear for their own life. It is very dangerous to stay in these war zones, because the buildings are destroyed, and the food supplies are also very low. But that is not the only reason why people flee from these areas. There are various countries in the world where certain population groups are persecuted and oppressed. In some countries there are forced to get out of their homes because of their political views and because they are brave enough to stand up for their opinions. Or they leave their country on account of starvation or poor life standards. However, all these people hope for a better and more peaceful world and they believe that their life gets better in other countries.

Magdalena Gluza - 29.03.2021 @ 13:59

Ich habe den Artikel mit großem Interesse gelesen, weil die Globalisierung und damit die Migration ein Problem ist, das uns alle begleitet.

Oft konzentrieren sich die Menschen auf die positiven Aspekte der Globalisierung. Ich finde es gut, dass Du auf unsere Aufmerksamkeit auf ihre Nachteile gelenkt hast, weil sie unser Leben am meisten beeinflussen und behindern. Am häufigsten wird von Auswanderern aus armen Regionen gesprochen, in denen Menschen unter Hunger leiden oder keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Sie suchen nach einem Ort, wohin sie fliehen können, um sich und ihren Familien ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Wie Du bemerkt hast, ist dies auch auf das schnelle Wachstum der Weltbevölkerung zurückzuführen. Meiner Meinung nach ist das Missverhältnis in der Welt beängstigend und dieser Hunger wird nicht unbedingt durch einen Mangel an Ressourcen in der Welt verursacht, sondern durch einen schwierigen Zugang zu Nahrungsmitteln. Während in einigen Teilen Asiens oder Ozeaniens beispielsweise nicht genügend Platz für den Anbau vorhanden ist, kann man sagen, dass es in den USA „zu viele“ Produkte gibt. Ein Beispiel für ein Buch, in dem der Protagonist seine Heimat für ein besseres Leben verlassen muss, ist "Ums liebe Brot" von Henryk Sienkiewicz, einem polnischen Nobelpreisträger. Es zeigt die Geschichte der polnischen Armen, die, um Geld zu verdienen, alles verlassen und nach Amerika gehen. Die Hauptfiguren - Wawrzon Toporek und seine Tochter Marysia - sind Bauer, die die Farm in Lipińce losgeworden und nach Amerika ausgewandert sind. Sie hoffen, dass sie dort ihren Platz finden und ihre wirtschaftliche Situation verbessern. Wenn sie jedoch ihr Ziel erreichen, erweisen sie sich als völlig unangepasst an die örtlichen Gegebenheiten. Sie können ihren Platz im Exil nicht finden und vermissen ihr Land immer mehr. Ich empfehle euch, dieses Buch zu lesen!

Kristóf Tőreki - 31.03.2021 @ 08:02

Die Globalisierung hat in den letzten 30 Jahren unsere Welt völlig verändert und aus diesem Grund ist unsere Welt viel schneller, schnelllebiger geworden. Mit der Globalisierung haben wir viele Möglichkeiten zum Reisen, also zur Mobilität bekommen. Einige Menschen, die es sich leisten können, benutzen diese Chance, um die Welt zu erkennen, und um verschiedene Länder und Kulturen kennenzulernen. Wegen der Kriege gibt es einige, die sich in ihrer Heimatstadt, in ihrem Land nicht mehr sicher fühlen können. Die Lage dieser Menschen ist so aussichtslos, dass sie ihr Leben aufs Spiel setzen, und sie probieren – manchmal auf illegale Weise – ihre Heimat zu verlassen, eigentlich zu fliehen. Die Migration ist heute eine schwere Frage, weil viele Menschen wegen der Kriege keine sichere Heimat haben, aber was einige von ihnen machen, ist auch nicht völlig gerecht.

Meiner Meinung nach ist dieses Thema und Problem besonders schwer, und für diejenigen, die ihr Leben riskieren und nicht genau wissen, wann sie ihre Ziele erreichen (oder ob sie ihre Ziele erreichen), ist es eine unmögliche Situation. Ich denke, man muss diese Menschen und die Migration vor den Augen halten und eine Lösung für das Problem finden.

Hanna Kulczyńska - 12.04.2021 @ 13:34

So wie ihr alle geschrieben habt, haben die Menschen unterschiedliche Gründe, ihren Wohnort zu wechseln. Das Streben nach dem Gewinn, einem besseren Verdienst, einem bequemerem und schöneren Wohnort oder dem gesünderen Klima kann eine Person zur Migration zwingen. Die Befriedigung eigener Wünsche und Bedürfnisse in der heutigen Konsumtionswelt ist leider zum Lebensziel des gegenwärtigen Menschen geworden. Immer mehr, immer besser - so lautet Lebensmotto vom 21. Jahrhundert. Und das verursacht meiner Meinung nach nicht nur die so große Migration, sondern auch schadet der Umwelt. Aufgrund unserer ökologischen Verschuldung, die jedes Jahr zunimmt, unterliegt die Natur großen Veränderungen. Schließlich ist die Erde nicht überbevölkert, weil sie viel mehr Leben ernähren könnte. Das Problem ist, dass wir die Güter der Natur nicht geschickt verwalten. Viele Lebensmittel, Elektronik und Kleidung werden unnötig weggeworfen.

Ich lese gerade ein Buch zu diesem Thema: "The Greedy Brain" von Sébastien Bohler und empfehle euch das auch zu lesen.

Nia Georgieva - 01.06.2021 @ 11:56

The article was very informative. I should say that migration gives many people the opportunity for better life.

Sophia Lozanova - 01.06.2021 @ 12:01

Migration allows people to get better career options.

Nia Georgieva - 01.06.2021 @ 12:03a

Migration allows people to get better career options.

03. Mobilität-Lebensentscheidung / Mobility and important decisions affecting your life

„Das Land und alles darauf kann weggenommen werden, aber niemand kann dir das Wissen oder die Abschlüsse, die du erworben hast, wegnehmen.“

(Susan Abulhawa: Mornings in Jenin)

Welche Rolle spielt die Globalisierung im Bereich der Lebensentscheidungen?

„The land and everything on it can be taken away, but no one can take away your knowledge or the degrees you earn“

(Susan Abulhawa: Mornings in Jenin)

How does globalization affect your important decisions?

What role does the globalization play in our life choices? The answer can be found in our article!

Jakub Tyrpa, VIII LO Kraków / Poland

Mornings better than those in Jenin?

by Gabriela Jasinkiewicz, VIII LO, Kraków / Poland

Globalization has opened the door to the world for us. Not only can we travel to distant countries, but also build our lives there. Technological progress facilitates mobility, and the mixing of the representatives of different cultures leads to the emergence of multicultural societies. The Internet - an inexhaustible source of information also enables communication with people on all continents. Do these phenomena of the 21st century influence our life decisions?



Let's go back a bit to the 1950s. Amal, the protagonist of Susan Abulhawa's book *Mornings in Jenin*, gets a chance to leave Palestinian Jenin, in conflict with Zionist Jews, to study in the United States. With the tragedies unfolding before her eyes in her beloved country and the prospect of "better mornings than those in Jenin", she decides to go on this journey, leaving her past, family and homeland behind. What would happen if the world didn't offer her such an opportunity and Amal had to stay in Palestine?

In America, Amal finds a completely different reality, she no longer has to be afraid to leave the house and tries to benefit a lot from the freedom that fate has given her. In order to better adapt to the new reality, she starts calling herself Amy, but the Americans notice her anyway because of her Arab beauty. Sometimes she experiences cultural differences quite strongly. She is also

tormented by the longing for her beloved homeland. The vision of a free Palestine as a country of beautiful landscapes untouched by war, full of ripe olive plantations and delicious figs, old people singing in the streets and dancing to the music played by young women, a country known to her only from her grandfather's stories, accompanies her all the time and many years later brings her back to Jenin.

Today, many young people are also balancing between the opportunities offered by the globalized world and their attachment to their home country and people close to them. But "looking for happiness abroad" is much easier today, whether you are planning just a short trip, to study or to settle for life. As a result of the constantly progressing process of globalization, the differences between life indifferent countries are becoming increasingly blurred. The same companies, shops, goods. A Jew or a Muslim, a Chinese or a Black person is no longer unusual in Europe. You meet people with a migrant background and mixed marriages at every step. Basically, you can find a compatriot or someone who speaks your native language everywhere or alternatively communicate in English. The Internet ensures continuous contact with relatives and friends in your home country. You can also return to your homeland at any time or start anew somewhere else. And in fact, even without leaving our hometown, we can make a global career by taking up a job in an international company or an organization, and thus improve our standard of living.

A young person, accustomed to the world reshaped by globalization, has more courage to make a choice, which for older generations may seem risky and not fully understandable. But is this the right way? Everyone must answer for themselves.

Posted on 15.02.2021 @ 10:32

Mornings besser als in Jenin?

by Gabriela Jasinkiewicz, VIII LO Kraków / Poland

Globalisierung hat uns die Tür zur Welt geöffnet. Wir können nicht nur in ferne Länder reisen, sondern auch dort eigenes Leben bauen. Der technologische Fortschritt erleichtert die Mobilität, und die Einmischung der Vertreter verschiedener Kulturen führt zu multikulturellen Gesellschaften. Das Internet -unerschöpfliche Informationsquelle- ermöglicht auch die Kommunikation mit den Menschen auf allen Kontinenten. Beeinflusst dieses Phänomen vom 21. Jahrhundert unsere Lebensentscheidungen?

Gehen wir in die 50er Jahre zurück. Amal, die Hauptfigur im Buch von Susan Abulhawa „Mornings in Jenin“ bekommt eine Chance, palästinensisches Jenin, das im Konflikt mit zionistischen Juden ist, zum Studium in den USA zu verlassen.

Wenn sie vor den Augen die Tragödien, die in ihrem geliebten Heimatland stattfinden, und die Perspektive, den besseren Morgen als in Jenin“ hat, entscheidet sich für diese Fahrt, und zugleich lässt sie ihre Vergangenheit, ihre Familie und ihre Heimat hinter sich. Was wäre, wenn die Welt ihr keine solche Möglichkeit gegeben und Amal in Palästina bleiben müssen hätte? In den USA trifft sich Amal mit der ganz anderen Wirklichkeit. Sie braucht sich nicht mehr zu fürchten, aus dem Haus herauszugehen und versucht möglich viel aus der Freiheit, die sie bekommen hat, zu nehmen. Um sich besser an neue Realität anzupassen, beginnt sie sich Amy zu nennen, aber die Amerikaner lenken doch die Aufmerksamkeit auf sie, wegen ihrer arabischen Schönheit. Manchmal empfindet sie kulturelle Unterschiede ziemlich hart. Die Sehnsucht nach der geliebten Heimat quält sie. Die Vision des freien Palästinas als ein Land der vom Krieg unberührten schönen Landschaften, ein Land mit Oliven Plantagen und köstlichen Feigen, den auf den Straßen singenden alten Menschen und den bei der Musik tanzenden jungen Frauen; ein Land, das ihr nur aus den Geschichten ihres Großvaters bekannt ist, begleitet sie die ganze Zeit und nach vielen Jahren bringt sie nach Jenin zurück.

Heute balancieren viele junge Menschen auch zwischen den Möglichkeiten, die ihnen eine globalisierte Welt bietet, und ihrer Verbundenheit mit ihrem Heimatland und ihren Nahestehenden. „Glück im Ausland zu suchen“ ist heute aber viel einfacher, sowohl bei der Planung nur eines Kurzausfahrt – z.B. zum Studium, oder sogar eine Ausfahrt für das ganze Leben. Durch den sich ständig weiterentwickelnden Globalisierungsprozess verschwinden die Unterschiede zwischen den Lebensstilen in den einzelnen Ländern. Es gibt dieselben Unternehmen, Geschäfte, Artikel. Ein Israeli oder ein Muslim, ein Chinese oder ein Afroamerikaner ist in Europa nicht mehr Ungewöhnliches und Exotisches. Auf Schritt und Tritt trifft man Menschen mit Migrationshintergrund und gemischten Ehen. Im Prinzip findet man überall seinen Landsmann oder jemanden, der in unserer Muttersprache spricht und wenn nicht, dann kann man sich in Englisch verständigen. Das Internet garantiert ständigen Kontakt mit Verwandten und Freunden im Heimatland. Man kann auch jederzeit in die Heimat zurückkehren oder woanders wieder anfangen. In der Tat, ohne eigene Heimatstadt zu verlassen, kann man eine Weltkarriere machen, in dem man in einem internationalen Unternehmen oder einer internationalen Institution arbeitet und so den Lebensstandard verbessern.

Ein junger Mann, der an eine globalisierte Welt gewöhnt ist, hat mehr Mut, eine Wahl zu treffen, die für ältere Generationen vielleicht scheint, riskant und nicht ganz verständlich zu sein. Ist das doch der richtige Weg? – Jeder muss sich selbst die Antwort auf diese Frage geben.

Übersetzt von Damian Papadopoulos, Zofia Data
Posted on 20.02.2021 @ 12:43

Petra Katalin Tisza - 28.03.2021 @ 11:10

Meiner Meinung nach ist dieser Artikel echt toll geschrieben. Ein interessantes Thema wird darin behandelt, wobei mehrere, verschiedene Aspekte unter die Lupe genommen werden. Anhand des Textes interpretieren wir die Globalisierung als „Veränderung“ und „Entwicklung“. Ich denke, dass diese zwei Wörter die zentralen Begriffe des Kurzesays sind. Heute hat die Mehrheit von Menschen einen viel höheren, besseren Lebensstandard als in den 50er Jahren. Sehr wenige konnten früher ins Ausland fahren, um einen Urlaub zu machen, noch geringere Chance hatte man dazu, in einem fremden Land zu studieren. Durch die Entwicklung der Technik können wir einander jederzeit und überall in der Welt schnell erreichen. Heutzutage – denke ich – ist die rassistische Diskrimination auch weniger typisch. Es ist schon normal und völlig akzeptiert, einem Israeli oder einem Afroamerikaner zu begegnen, sogar überall in der Welt.

Julia Gałązka - 30.05.2021 @ 21:49

Hello! I'm glad I've come upon your article, it's really well written, enjoyable and the topic is truly interesting. I'm also happy that you've chosen a book which tells stories of Palestinian people, as it's important to talk about their tragedy which is continuing and has costed many lives. There's a dark and bright side to everything, as well as globalization, as you've noticed in your work. It's amazing how we can now choose where and how we want to live (of course, if we have enough money to do so), but at the same time how terrifying are the stories of people who had to flee from their dear, beloved places to survive. It's fantastic that it's so easy for us now to explore and find what's best for us, but in lots of cases it's a decision made by ones who are desperate to make their lives better, even if they don't really want to leave. The problems don't end up here. People who are looking for a "better life", often have to face a lot of difficulties in their new homes, such as racism, xenophobia or poverty. Also, a lot of beautiful traditions are being now forgotten and replaced by norms functioning nearly everywhere in the world, which sadly are often originated in east European and USA's culture. I think it's disappointing - it's great that all the people can more easily understand each other now, but in my opinion it's also important to embrace our individuality. I think there are as many opinions on this topic, as many people with their unique experiences. For sure globalization is something permanent, so we have to educate and learn, to make the world a better place for all the people.

Emilia Ferdek - 30.05.2021 @ 22:40

Hello! I liked the above article very much because it describes a contemporary and current topic in today's world. Globalization is more and more present; we can travel more easily and communicate with people from all over the world. The possibility of improving our lives, living on the other side of the Earth, and traveling influences our life decisions. I haven't read the book described in the article, but it seems very interesting and sad - the protagonist gets a chance to live in a better place than a war-torn country where she can't be happy, but she still misses her homeland. I think that many young people who are not even in such a critical situation meet the same fate. It's possible to live in better conditions, but we are attached to our loved ones and our country.

The differences between countries are blurring in the world today, we can easily get to know other cultures, meet new people, and see amazing places. The article was very interesting, and I am glad I had the opportunity to read it.

Kristina Despova - 01.06.2021 @ 11:17

Dieser Artikel ist sehr gut geschrieben. Alles was in diesem Artikel diskutiert ist, ist sehr aktuell und man kann Vieles über die neue Welt erfahren.

Sophia Lozanova - 01.06.2021 @ 11:48

It was very interesting and helpful!

Nia Georgieva - 01.06.2021 @ 11:48

Very well-written article!

Martyna Wnęczak - 15.06.2021 @ 22:24

Globalization is one of the top themes of the 21st century, and I am very glad that you brought it up. The book is probably interesting, and I will get it soon, because the topic is worth attention. Young people, the new generation normalizes and promotes living abroad not resulting from persecution, racism, anti-Semitism, homophobia, or other social disadvantages like war. Rather, it results from better career prospects or simply from the fascination with the country to which you migrate. The horizons are broadening, but the dark side (or maybe the light side?) of this are the greater cultural similarities and mixing of nationalities. We must also see how lucky we are to live in these times when connections between continents are tightening and moving out does not cause such fear as in the case of older people. Soon most people will become citizens of the world, not of a particular country. The world is changing, so also social awareness and education in this subject should increase so that everyone is aware of the opportunities and threats of this phenomenon.

04. Probleme, Herausforderungen / Problems, challenges

„Wenn die Menschen, die miteinander interagieren, mit Bleistiftstrichen verbunden wären, wäre die Welt ein einziges, riesenhaftes Gekritzeln. Im Jahr 2020 hat sogar der rigoroseste ein Minimum an Verbindungen. (...) Das Virus bewegt sich an den Bleistiftstrichen entlang, es kommt überallhin. (...) Der vielzitierte Gedanke von John Donne »Kein Mensch ist eine Insel«, erhält in Zeiten der Ansteckung eine neue, dunkle Bedeutung.“

(Giordano, Paolo: In Zeiten der Ansteckung)

Welche globalen Probleme müssen wir besiegen? Was für Herausforderungen bringt die Globalisierung mit sich? Inwieweit gefährden die großen globalen Probleme das Leben des Einzelmenschen?

„If interactions between human beings were drawn in pen, the world would be a giant scribble. Even the most rigorous of hermits, in 2020, has their minimum quota of connections. (...) The virus runs along the pen lines and reaches everywhere. In times of contagion, the much-abused John Donne reflection, 'No man is an island', takes on a new, darker meaning.“

(Giordano, Paolo: How contagion works)

What global problems do we have to cope with? What are the challenges posed by globalization? To what extent are individual people's lives put at risk by global problems?

Globalization

by Elitza Minkova, Sophia Lozanova, Nia Georgieva, Kristina Despova, WEDA Sofia / Bulgaria

Globalization has changed the modern world. It has formed the basis of the way we travel, do business, and communicate. Globalization has some advantages, but it also has economic and cultural consequences. Trade and technology have been influenced by globalization. Therefore, it is very important for companies to become aware of its benefits as well as of its challenges.

Each country has its own problems. Global problems affect people equally regardless of the continent they live on. Solutions could be found only if we worked together.

Nowadays, our world is faced with a serious issue—the rapid growth of the world population. It forms the basis for future problems. We use natural resources in a wasteful way. This leads to another problem: there is not enough food for everyone. The number of undernourished people has increased over the last few years, so now one person in nine suffers from malnutrition. Food safety and hunger are some of the greatest factors that influence people's health status. The problem is not the lack of food, but the impossible access to it. Many people do not have enough money to buy or produce food.



This also brings us to the question of immigration and emigration, different laws in different countries and a loss of cultural identity. Developed countries attract immigrants and refugees and their number has increased in recent years. Although the countries try to help them, they have never had limitless resources. Governments are not able to help without penalizing their own citizens. Multinational companies are also struggling with the different laws and taxation systems in their host countries. They are forced to deal with different banking and legal systems. Such companies might find it difficult to navigate through these different systems and their struggle to expand globally might be challenged.

In addition, globalization makes it easier for countries to “mix together”. Original cultural identities melt together and some of them might disappear on the way. Some countries try to imitate the lifestyle and culture of other more economically developed ones. However, when a nation loses its identity, the world loses its diversity. Although globalization has a lot of disadvantages, this process is bound to continue and further change the face of our world.

Posted on 04.03.2021 @ 11:49

Kristóf Patrik Kerekes - 28.03.2021 @ 14:17

Die Menschen brauchen die Globalisierung, aber nicht in allen Fällen. Zum Beispiel muss man in einer Pandemie mit den Anderen aus aller Welt zusammenarbeiten. Ich denke, dass die Globalisierung oder die „Zusammenarbeit“ viele Herausforderungen mit sich bringt, zum Beispiel da nicht alle Menschen der gleichen Meinung sein können. Ich verstehe darunter, dass sie nicht die gleiche Denkweise haben, und die Meinungsunterschiede, die diversen Weltanschauungen können zu weiteren Problemen, sogar zu Konflikten führen. Ich habe bemerkt, dass die Menschen die großen globalen Probleme nicht immer zusammen lösen können. Die einzigen Länder können aber die Probleme fast in keinen Fällen allein bewältigen, trotzdem hören wir heutzutage nicht, dass die verschiedenen Länder die Pandemie zusammen zu besiegen versuchen, sondern alle Länder konzentrieren sich auf die eigenen Probleme. Bei einer großen Katastrophe (wie bei einem Erdbeben), das viele Schäden verursacht, helfen die Länder einander sofort. Mit diesem Beispiel will ich meine Meinung veranschaulichen und untermauern: Ich bin davon fest überzeugt, dass die globalen Probleme nur zusammen gelöst werden können.

Kacper Krawczuk - 12.04.2021 @ 13:33

Meiner Meinung nach zeigt der Artikel nur darauf, welche Probleme bestehen, nennt aber keine Lösung dafür. Die meisten dieser "Probleme" sind meiner Meinung nach keine Probleme. Jeder Unternehmer versteht, wie man einen ausländischen Markt erschließt und hat die Globalisierung im Blick. Er kennt die Vorteile und die Herausforderungen. Wenn er es nicht wüsste, würde er Pleite machen. Wenn ein Land seine eigenen Probleme hat, können sie nicht gemeinsam gelöst werden. Globale Probleme betreffen die Menschen auf allen Kontinenten nicht gleichermaßen. Wenn eine Milliarde Menschen eine laufende Nase haben, ist das ein individuelles Problem, kein globales Problem, und jeder muss diese laufende Nase einfach durchstehen. Das schnelle Bevölkerungswachstum ist offensichtlich ein Problem, die schrumpfenden natürlichen Ressourcen jedoch nicht. Auf eine Aktion folgt eine Reaktion. Und das Schrumpfen der Ressourcen kommt nur zugute, führt zu einem sparsameren Umgang mit der Ressource und intensiviert die Suche nach Alternativen. Mangelnder Zugang zu Nahrung durch Geldmangel ist nicht das Problem der modernen Welt.

Jeder ist für sich selbst verantwortlich und wer es will, dem wird kein Leid geschehen. Nur Regierungen dürfen das Geld der Bürger nicht nehmen. Die Zunahme von Einwanderern ist keine Herausforderung für entwickelte Länder. Einwanderer kommen nur wegen der Beihilfen. Die Menschen müssen arbeiten oder eine bestimmte Familie finden. Nur so können sie sich in die Gesellschaft integrieren, sonst entstehen nationale Ghettos mit Kriminalität, Drogensucht und Kämpfen zwischen verschiedenen Nationalitäten. Die Regierung kann nicht helfen, aber vielleicht auch nicht behindern. Man kann nicht mit Geld künstlich die Vertreter anderer Nationen in den Staat holen. Die Globalisierung führt zum Verschwinden bestimmter Kulturen, allerdings durch die schädlichen Aktivitäten internationaler Organisationen und Regierungen. Im neunzehnten Jahrhundert sahen wir die größten Bevölkerungswanderungen der Geschichte, und dennoch bildeten sich Kulturen. Um auf die Gedanken im ersten Absatz zurückzukommen, denke ich, dass manche der im Artikel dargestellten Herausforderungen keine Probleme sind. Man könnte den Artikel auch mit der Frage zusammenfassen: "Na und?"

Viktoria Volovenko - 17.05.2021 @ 11:41

I think that your article is very deep and thought-provoking. What you told about immigration and emigration is very good example. A lot of people leave their home country because of economic, political or religious problems. Not all high developed countries have enough money to support refugees and that is why a lot of people should live in terrible conditionals. On the other hand, a lot of people live in poverty and problem of thousands malnourished people is also topical. Why people in high developed countries throw away enormous amount of food and in another people die because of hunger? Also, I don't think that this "mixing" of cultures is something bad. Thanks to this mixing people learn more from other cultures and became more open minded. I think that the diversity is wonderful, but this isn't the reason to close from other cultures and be only in your own culture. I really liked you sentence "Solutions could be found only if we worked together". You are totally right, because 21 centuries is the time when world needs creative and innovative solutions. We know all this "normal" ways, but we need something new and something what will solve all our problems. But we will understand problem better if we work together. When we work in group, other people could inspire us and then we could inspire another person. Thanks to it we can find solution which maybe will solve one of globalization problems. I read a book called "Outside the box" by Aneta Chybicka and she taught me how use creativity in everyday life. I really recommend this book to other because it is very well written, gives us examples and exercises for our creativity. Let's change our world in a place where everybody will be happy.

Nia Georgieva - 01.06.2021 @ 11:50

I think that the globalization has too many negative effects and not so many positives.

Anastasia Delmoro - 01.06.2021 @ 14:40

I think that your article is interesting because it's not only about the globalization meaning but it makes you think about the problem in the world, and you can find the positive and negative aspects. I agree with the fact that the growth of population is a problem for the resources we have because they aren't enough, especially when there is the phenomenon of immigration. For this reason, it's important to spread these ideals, to fight ignorance and to improve diversity, because as you said, if a country loses its diversity it loses its identity.

05. Auswirkung des Welthandels auf die Gesellschaft / Effects of global trade on the society

„Der Glaube ist erschüttert, dass freie Märkte die Probleme der Menschen lösen, dass es also allen besser geht, wenn wir nur den Markt sich selbst überlassen.“

(Ulrich Beck: Was ist Globalisierung?)

Kommt schon alles aus Asien? (schlechte Auswirkungen der Globalisierung auf die Welt und Mitmenschen in Asien)

„The belief is shattered that free markets solve people's problems, that everyone is better off if we just leave the market to its own device.“

(Ulrich Beck: What is Globalization?)

Is everything from Asia? (bad effects of the globalization to the world and fellows in Asia)

Die schlechten Auswirkungen der asiatischen Globalisierung

by Damiano Casula, Rim Farisse, Giulia Valente, Martina Zoccheddu, Giulia Ferrara, LSP Assisi / Italy

In den letzten Jahren ist das Phänomen der Verlegung immer häufiger geworden. Die Firmen entscheiden, sich auf die multinationale Unternehmen zu verlassen oder neue Zweigstellen zu eröffnen, dort wo die Kosten von die Materialien, Arbeitskräften und Steuern viel günstiger sind. Das ist der Fall von 730 italienischen Unternehmen, die beschlossen haben, in asiatische Länder zu ziehen, wie zum Beispiel: "CANDY", ein Haushaltsgerätehersteller, der von "QINGDAO" für 475 Millionen Euro aufgekauft worden ist, "PLATI ELETTROFORNITURE" aus Bergamo aufgekauft vom chinesischen Konzern "SHENZHEN DEREN ELECTRONIC" und "OMAS" aus Bologna, übernommen von "XINYU HENGDELI". Diese Machenschaften und die "Made in China Kultur" entwickelt sich in westlichen



Ländern aufgrund eines größeren wirtschaftlichen Vorteils, der oftmals gleichbedeutend ist mit einer minderen Qualität. Ein weiterer negativer Aspekt dieser Globalisierung in Verbindung mit asiatischen Ländern ist die Umweltverschmutzung, die durch die Produktion und den Transport der Güter verursacht wird. Seit zwei der wichtigsten asiatischen Staaten im globalen Handel, China und Indien, sind Teil der "BRICS-Staaten" (Entwicklungslander) sind, unterliegen sie keinen größeren Beschränkungen für die CO2-Produktion im Vergleich zu Industrieländern. Jedoch haben sie die Pariser Abkommen von 2015 unterzeichnet. In den letzten Jahren haben die asiatischen Länder die wirtschaftliche und soziale Revolution erlebt, die wir

durchgemacht haben und sie sind fast in der Starre, in der wir leben, aber ihre Veränderungen sind exponentiell größer als unsere, denn um konkurrenzfähig zu sein, mussten sie schneller sein. In Anbetracht dessen, dass einige von ihnen, wenn es um Fakten geht, keine echte Demokratie sind und von den Verpflichtungen des Kyoto-Protokolls ausgenommen sind, stellen sie sich als die am stärksten verschmutzenden Länder der Welt heraus. Darüber hinaus haben sie eine enorme wirtschaftliche Kraft; sie kaufen kontinuierlich Firmen auf der ganzen Welt und auch in unserem Land. Jedes Mal, wenn du einen neuen elektronischen Artikel oder neue Kleidung kaufst, solltest du immer daran denken, dass sich dahinter oft ein unterbezahlter Arbeiter befindet, höchstwahrscheinlich ein Minderjähriger. Vielleicht ist es an der Zeit, dass die asiatischen Giganten denselben Regeln und Einschränkungen unterliegen sollten, die im Westen gelten. Um die Vorherrschaft Asiens zu verhindern, sollte es Gesetze geben, die das Monopol ganzer Sektoren der Weltwirtschaft und die Ausbeutung Tausender Arbeitnehmer, ungeachtet der Menschenrechte, verbieten. Es ist Zeit, dem ein Ende zu setzen, und wir haben die Macht, dies zu tun.

Zeichnung von Martina Zoccheddu, LSP Assisi/Italy

Übersetzt von Damiano Casula, Giulia Valente, Martina Zoccheddu, LSP Assisi/Italy

Posted on 14.02.2021 @ 18:36

The bad effects of the Asian globalization

by Damiano Casula, Rim Farisse, Giulia Valente, Martina Zoccheddu, Giulia Ferrara, LSP Assisi / Italy

In recent years the phenomenon of relocation has become more and more widespread. Companies choose to rely on foreign multinationals or to open new branches where the costs of materials, labor and taxes are much cheaper. This is the case of 730 Italian companies that have decided to relocate to Asian countries, such as: "CANDY", an appliance company bought by QINGDAO MAIER for 475 million euros, "PLATI ELETTROFORNITURE" from Bergamo, acquired by the Chinese company "SHENZHEN DEREN ELECTRONIC" and "OMAS" from Bologna bought by "XINYU HENGDELI". This practice and the "made in China culture" is developing in western countries for greater convenience which very often, however, is equivalent to a worse quality.

Another negative aspect of globalization related to Asian countries is certainly the pollution produced by factories and by the transport of goods. Since China and India, two of the most important Asian states in global trade, are part of the "BRICS" (developing countries), they do not have major restrictions on the CO2 production, compared to developed countries. However, they have signed the Paris agreements of 2015. In the last few years Asiatic countries have experienced the economic and social evolution that we have went through and are near the stasis we're living in, but their changes are exponentially bigger than ours, because to be competitive they have had to be faster. Considering that some of them when it comes to facts aren't a real democracy and are exempt from the Kyoto Protocol obligations, they turn out to be the most polluting countries in the world. Moreover, they have an enormous economic power, they continuously buy firms around the world, and in our country too.

Every time you buy new electronic advice or new clothes, you should always remember that behind them there is often an underpaid worker, most likely a minor. Maybe the time has come for the Asian giants to be subjected to the same rules and limitations that are applied in the West. To prevent Asiatic predominance, there should be laws which forbid the monopoly of entire sectors of the global economy and the exploitation of thousands of workers regardless of human rights: it's time to put an end to this and we have the power to do it.

Posted on 14.02.2021 @ 18:36

Bálint Klein - 27.03.2021 @ 18:25

Firstly, I wanted to congratulate you because the article was informative and interesting. For me, I have always been interested in politics, the problems of the world, and of course, in foreign affairs. Mostly, I can agree with the things that you wrote, but the text is a little bit incomplete. China was at the beginning of the 20th century one of the poorest countries in the world, but by now, this country has the second biggest economy on this planet. More people have been lifted out of deep poverty than in any country in history. Now, they have beautiful cities, well-trained engineers and world-class companies. China has one of the best education systems too. I recently finished the book by former U.S. President Barack Obama, and he wrote quite interesting things about China. He said, China will be the world leading economic power, which is not surprising, considering that they also have one of the largest armies in the world. And this is terrifying. The United States have always played an important role in the everyday life of the world, and despite quite a few horrible decisions, they have more than once prevented deadly things. On the other hand, it is worth mentioning the fact that, with the help of the United States, among other things, China has managed to emerge from the depths. As a result, concessions are still in place to this day, placing a heavy burden on both other modern states and the environment. China is obliged for diplomatic reasons to accede to treaties set up by major world organisations, but most of the time it does not fulfil its obligations. There are still many preferential start-up agreements with China today, but I think they will be cancelled in the near future. I think the world cannot afford to make concessions to a country that, to this day, massacres ethnic groups and disregards fundamental human rights. Stay safe, I wish you a happy day from Hungary!

Daniel Šliž - 12.04.2021 @ 13:33

Ich stimme eurer Meinung zu. Die Tatsache, dass die meisten Produkte, die wir in der globalisierten Welt kaufen, nur aus China kommen, hat negative Auswirkungen sowohl auf die Umwelt als auch auf die europäische Wirtschaft. Außerdem haben die Arbeiter in Asien oft schlechte Arbeitsbedingungen und wir dürfen das nicht ausnutzen. Europa ist genug entwickelt, um die Produkte, die wir brauchen, selbst herzustellen. Wir müssten die Sachen aus China nicht importieren. Wir sollten hingegen die europäische Wirtschaft unterstützen, die in eigenem Land hergestellten Waren kaufen und dadurch umweltschädlichen Transport zu verringern.

Antonio Bravi - 17.05.2021 @ 02:37

The globalization is a phenomenon that has a lot of positive effects for example the diffusion of different cultures, but it has also bad effects, for example the phenomenon of relocation like the article says is a bad effect. I think this article is well-made and the reader can understand immediately and clearly the most important points: the Italian companies relocated in China, the pollution, and unpaid and exploited workers, I also think that it represents my opinion about this topic.

Nia Georgieva - 01.06.2021 @ 11:52

Globalization gives us the opportunity to know better other cultures.

Sophia Lozanova - 01.06.2021 @ 11:53

In my opinion globalization negatively affects the cultural identity of different societies.

Julia Suchecka - 17.06.2021 @ 23:50

Hello! Your article is great. The most worrying subject you touched upon is child labor. I, myself, try my best to really think of the origin of goods I buy. And, what's also crucial, buy less in general. The fact that you discussed such an issue is very important. Relocating companies, as you noticed, makes companies richer, but it is the poorest people that lose out the most. For a lower price we get worse quality products, and ethical issues. I work in the group focusing on the topic of „nature“, but we have a lot to talk about in your work. The fact how much mass production in China affects the surroundings, polluting the air, is tragic. What I also thought about whilst reading your article is polyester. How we do not give consideration to that when we buy clothes. It is in fact plastic. Its production, washing, throwing away or burning, produces such amounts of fumes and microplastics. What I didn't know before was that the level of CO2 in China is not at all regulated. It is important to be aware of this. Also, especially now, when so many people struggle because of the pandemic, we should support small, local businesses, not Chinese giants.

Marta Kalisz - 01.09.2021 @ 16:34

Hi! I read your article and I think that you made a good point. It is worthwhile to pay attention to pollution that is generated by factories and transport. Due to globalization, we forget about our environment and only think about many things that we can buy. Often, they are low - priced products from Asian countries. Maybe not always more is better? I also agree with the statement about “made in China culture”. When you shop, you should think about underpaid workers and children who probably made that product. While reading this article I saw in front of my eyes people for whom it is the only chance to earn a living. It is a good idea to introduce new rules and laws that should prevent exploitation of workers and draw attention to human rights. Hopefully, this topic will become popular, and it will be present in the public discussion more often. Ultimately, people should buy things from local producers and short supply chains.

Erika Dollinger - 23.09.2021 @ 09:51

I am wondering whether we can do without China's industries, manufactories, and globalization :/ China is a vast part of our economy and unfortunately people prefer cheap over fair when it is money matter...

4.

Medienmacht / Media power

01. Information und vorgetäuschte Nachrichten / Information and fake news

“Wer die Vergangenheit kontrolliert, kontrolliert die Zukunft, wer die Gegenwart kontrolliert, kontrolliert die Vergangenheit.”

“Die Sache, die er vorhatte, war, ein Tagebuch zu öffnen. Das war nicht illegal (nichts war illegal, da es keine Gesetze mehr gab), aber wenn es entdeckt wurde, war es einigermaßen sicher, dass es mit dem Tod bestraft werden würde.”

(“1984” George Orwell)

Informieren die Medien oder eher desinformieren sie die Menschen? Kann man von Massenmanipulation sprechen?

‘Who controls the past controls the future, who controls the present controls the past.’

‘The thing that he was about to do was to open a diary. This was not illegal (nothing was illegal, since there were no longer any laws), but if detected it was reasonably certain that it would be punished by death,’

(‘1984’ George Orwell)

Do the media inform or rather misinform people? Can one speak of mass manipulation?

Róbert Koósa - 07.02.2021 @ 12:02

Heutzutage sind die von Fake News verursachten Schäden immer größer, deshalb ist das Thema im Jahre 2021 aktuell. Wir haben die wichtigsten und wertvollsten Informationen darüber gesammelt. // Nowadays the damage caused by fake news is getting bigger, that is why the topic is relevant in 2021. We gathered the most important informations worth knowing about it.

Fake News

by Eszter Kiss and Róbert Koósa, DNG Budapest / Hungary



Als Fake News werden manipulativ verbreitete, vorgetäuschte Nachrichten bezeichnet, die sich überwiegend im Internet, insbesondere in sozialen Netzwerken und anderen sozialen Medien befinden.

Ursachen

Es gibt verschiedene Gründe, warum solche vorgetäuschten Nachrichten existieren. Einer dieser Gründe ist die Politik. Um Macht zu haben, soll man zuerst Stimmen erhalten. Vorgetäuschte Nachrichten über die anderen Parteien zu propagieren ist eine der Methoden,

mit der die Rivalen weniger Stimmen bekommen werden. Wenn wir über Fake News sprechen, sollen wir nicht nur an die Politik denken, die verschiedenen Werbungen sind auch ein gutes Beispiel. Alle haben sicherlich schon Gerüchte gehört, wie zum Beispiel, dass das 5G Internet Krebs verursachen kann. Damit wollen die Großunternehmen die Kunden bei ihnen halten, und die Reputation der Konkurrenz schädigen.

Wie man sich dagegen wehren kann

Wie ich es geschrieben habe, erscheinen Fake News überwiegend in sozialen Netzwerken, wie Facebook. Man kann hier einen Post teilen und auch hochladen, deshalb können wir hier diese vorgetäuschten Nachrichten sehr schnell und einfach erreichen. Wenn Sie etwas teilen möchten, aber Sie nicht sicher sind, ob der Post wahr ist, folgen Sie meinen Anweisungen. Zuerst überprüfen Sie den Autor, ob er über entsprechende Kenntnisse verfügt. Die Quelle ist auch wichtig bei einem Post. Wenn sie nicht zuverlässig ist, seien Sie vorsichtig. Die Sprache und Stil spielen auch eine große Rolle. Achten Sie darauf, wie objektiv der Autor diesen Text geschrieben hat.

Folgen

Wie alles, Fake News haben auch Folgen, meistens schlechte. Je mehr vorgetäuschte Nachrichten geteilt werden, desto mehr Menschen können sie erreichen. Wenn diese Posts die ganze Welt beeinflussen und ein schwieriges Problem zeigen z.B. wie die Lebensmittelindustrie uns töten möchte, können Demonstrationen veranstaltet werden.

Beispiele in Büchern

Ein gutes Beispiel für Fake News ist die Buch-Trilogie Hunger Games. Im Buch geht es um eine dystopische Welt, in der die Menschen in Repression leben. Um einer Revolution zuvorzukommen, werden ständig Fake News verbreitet. Dieses Buch stellt ausgezeichnet dar, wie große Rolle die Nachrichten in unserem Leben spielen.

Quellen: <https://beconnected.esafety.gov.au/quick-reads/how-to-spot-fake-news>

Fake News

by Eszter Kiss and Róbert Koósa, DNG Budapest / Hungary

Fake news refers to manipulatively distributed, simulated news that is predominantly on the Internet, especially on social networks and other social media.

Causes

There are several reasons why such fake messages exist, one of them is politics. To have power, one should first get votes. Propagating news about the other parties is one of the ways that rivals will get fewer votes. When we talk about fake news, we shouldn't just think about politics, the various advertisements are also a good example. Everyone has probably heard rumors such as the 5G internet can cause cancer. The big companies want to keep their customers with them and damage the reputation of their competitors

How to avoid them

As I wrote, fake news mostly appears on social networks like Facebook.

You can share a post here and also upload it, so we can access the fake messages here very quickly and easily. If there is something you want to share but you are not sure the post is true, follow my instructions. First, look out for the author if he is a person with the appropriate knowledge. The source is also important in a post. If it's not reliable, be careful. The language and style also play a big role. Notice how objectively the author wrote this text.

Consequences

Like everything, fake news also has consequences, mostly bad ones. The more fake messages are shared, the more people can retrieve them. If these posts affect the whole world and show a problem, for example, the food industry wants to kill us, it can cause havoc.

Examples from books

Like everything, fake news has consequences too. It is really important to check whether a post or an article is true or not, before liking and sharing it, because fake news spreads even faster. If one of this news goes viral and a lot of people believe it, it can cause outrage that can turn into vandalism.

Sources: <https://beconnected.esafety.gov.au/quick-reads/how-to-spot-fake-news>

Posted on 07.02.2021 @ 12:02

Timea Nadj - 16.03.2021 @ 21:00

Hallo alle! Ich halte dieses Thema auch für besonders aktuell. Ich denke, dass es wichtig ist, über solche bedeutende Themen zu diskutieren.

Informationen spielen eine undefinierbar große Rolle in unserem Leben. Ein Teil davon sind die Nachrichten, die uns Informationen über die aktuellen Ereignisse liefern. Aber in der Welt vom Internet sind leider nicht nur wahre Nachrichten, sondern auch vorgetäuschte Nachrichten, sog. Fake News zu lesen, wie es auch in dem vorherigen Artikel steht. Ich finde den Artikel von Róbert Koósa und Eszter Kiss ausgezeichnet, wir werden darin über die genaue Definition, über das Ziel informiert, und auch mit einigen Lösungsvorschlägen besorgt.

Die Fake News verbreiten sich in der Regel rapid in den sozialen Medien. Es ergibt sich aber die Frage, warum. Fake News sind nicht ehrenhafte, aber effiziente, kostenlose und manipulative Mittel, mit denen man seine Konkurrenz entmachten kann – sowohl in der Politik als auch in der Wirtschaft. Meiner Auffassung nach kann man aus diesem Grund hinaus eindeutig über Massenmanipulation sprechen, so lautet meine Antwort auf die Frage von Frau Anna Arseineva.

Die Strategie hinter der Verbreitung von vorgetäuschten Nachrichten basiert auf dem menschlichen Unsinn und auf der menschlichen Beeinflussbarkeit. Als Folgerung kann man ableiten, dass sich die Glaubwürdigkeit der Gesellschaft indirekt zu der Menge der veröffentlichten Fake News proportional verschlechtern wird.

Fake News sind meines Erachtens unehrlich, unakzeptabel und haben ausschließlich nur schädliche Wirkungen. Man sollte sich dagegen in den sozialen Medien wehren, das heißt man sollte z.B. die Herkunft der Nachricht kontrollieren. Ich hoffe, dass diese manipulierten Nachrichten mit der Zeit verschwinden, aber ich kann es mir leider wegen ihrer Effizienz und Billigkeit nur schwer vorstellen.

Ich würde mich über die Antworten freuen.

Timea Nadj - Ungarn :)

Serhii Zeliuk - 29.03.2021 @ 13:56

Es stimmt, dass Fake-News im Internet-Zeitalter sehr verbreitet sind. Jeder darf eine Post in Facebook veröffentlichen, ohne ein bestimmtes Wissen und eine spezifische Kompetenz zu besitzen. Es gibt zwei Arten von Fake-News. Manche sind bewusst erstellt, um ein politisches, oder geschäftliches Ziel zu erreichen, indem man die Empfänger manipuliert. Und wenn die durchschnittlichen Internetnutzer diese ahnungslos ohne Überprüfung weitergeben, werden die falschen Meinungen oder Tatsachen grenzenlos verbreitet.

Ich bin mit Eszter und Róbert einverstanden, dass vorgetäuschte Nachrichten in globalen Maßstäben sehr schädliche Folgen haben. "Je mehr vorgetäuschte Nachrichten geteilt werden, desto mehr Menschen können sie erreichen". Es ist wirklich so. Es stimmt auch, dass man vorgetäuschte Nachrichten vermeiden sollte. Es reicht nur, zu überprüfen, ob der Autor über entsprechende Kenntnisse verfügt und woher er diese bekommen hat. Ich möchte noch etwas zugeben. Wenn es um etwas Großes geht, ist es empfehlenswert, die Information aus mehreren unterschiedlichen Quellen miteinander vergleichen, um möglich objektiv sein zu können.

Ein gutes Beispiel dafür, wie falsche Informationen auf die Gesellschaft wirken und wie diese zur Tragödie führen könnten, sind beide Bücher von George Orwell, sowohl „1984“ als auch „Farm der Tiere“, in dem eine fiktive Welt von Tieren eine metaphorische kommunistische Dystopie ist. Die geschickte Propaganda von Napoleon und Schwatzwutz, zwei Schweinen, die Stalin und Molotow symbolisieren, ermöglicht ihnen alle Tieren am Farm zu beherrschen. Leider ist auch heute solche Massenmanipulation stark entwickelt, so wie Timea in ihrem Kommentar schon erwähnt hat.

Balázs Gyöngyösi - 29.03.2021 @ 17:59

Hallo Leute,

Ich habe den Artikel von Eszti und Robi gelesen, und ich denke, sie haben ihre Gedanken sehr gut zusammengefasst. Ich habe auch viele Probleme mit Fake News und ich denke, diese Nachrichten sind sehr schädlich und nachteilig.

Fake News sind eigentlich „Waffen“ in guten Händen. Es gibt solche politischen Aktivisten, die solche Nachrichten produzieren, dessen Ziel ist, den anderen Politiker oder eine Partei an den Verkehrten zu bringen. Fake News verbreiten sich am schnellsten durch Seiten von sozialen Medien, wie zum Beispiel Facebook. Meiner Meinung nach gibt es einige Gründe dafür. Zum Beispiel haben viele ältere Menschen ein Facebook-Konto und sie können solche Nachrichten nicht ausfiltern. Diese Leute haben eine politische Ansicht und sie sehen die Dinge sehr subjektiv. Sie glauben alles, was geschrieben ist und sie teilen die Artikel sofort am Facebook mit den Bekannten. So können sich die Fake News so schnell verbreiten, wie es auch Eszti geschrieben hat „deshalb können wir hier diese vorgetäuschten Nachrichten sehr schnell und einfach erreichen“. Wegen dieser falschen Informationen können sehr ungemütliche Situationen entstehen, wo man die Informationen von solchen Artikeln nimmt, aber sie sind falsch.

Ich versuche diese Nachrichten zu vermeiden, deswegen bin ich nicht so aktiv auf Facebook und auf anderen Social-Media-Plattformen. Manchmal, wenn ich nach etwas suche und auf Fake News klicke, lese ich sie durch, nur deswegen, weil sie manchmal sehr witzig sein können.

Emilia Podgajny - 12.04.2021 @ 13:35

Ich zustimme euch allen zu, wenn es um die Schädlichkeit der Fake News geht. Wer die Kontrolle über Informationen für die Gesellschaft erreichen hat, kann er die Politik und Wirtschaft im hohen Maße beeinflussen.

Etwas, was ich besonders bedrohlich finde, ist das, wie die sozialen Netzwerke uns die Nachrichten zeigen, die mit unserer Weltanschauung kompatibel sind. Dann bekommen wir nicht die Informationen, die uns das ganze Bild zeigen, sondern wir sind ermutigt, uns in unserer Sicht zu stärken. Radikalisierung der politischen Gruppen folgt dieses Phänomen. Die kann die Ursache der gefährlichen Konflikte und Gewalt sein.

Ich zustimme euch auch, dass es eine einzige positive Folgerung der Fake News gibt. Meiste Leute wissen schon, dass man unbestätigten Ansprüchen nicht vertrauen soll. Falsche oder manipulierte Informationen im Sozialen Netzwerke lehren uns nicht so glaubwürdig sein.

Das Buch „1984“ von George Orwell zeigt eine Gesellschaft, die ungewöhnlich manipuliert wurde, sodass es eigene Ideen nicht erschaffen kann. Ein großes Thema ist wie die Regierung kontrolliert die Gedanken der Bürger. Meiner Meinung nach ist das ganz furchtbar. Wir sollten es schätzen, dass wir Zugriff zu echten Informationen haben.

Ich hoffe, Leute, die Fake News glauben, lernen die Zuverlässigkeit der Ansprüche einschätzen.

Oliwia Hendzelewska - 12.04.2021 @ 13:38

Ich stimme der Meinung des Autors dieses Artikels zu. Die vorgetäuschten Nachrichten sind ein sehr wichtiges und aktuelles Thema. Die Falschmeldungen verbreiten viele Lügen und manipulieren die Anderen, um ein Ziel zu erreichen. Heutzutage haben wir einen einfachen Zugang zu den sozialen Netzwerken. Wir lesen dort viele Informationen und schauen uns verschiedene Post an. Es ist sehr schwierig zu schätzen, ob dieser Post wahr ist. Das ist ein Grund dafür, die Quelle gründlich zu prüfen. Auf diese Weise können wir vermeiden, vorgetäuschten Nachrichten zu verbreiten. Ein gutes Beispiel für dieses Problem sind verschiedene Theorien über Corona-Virus Epidemie. Eine bekannteste Theorie ist der Glaube, dass es keine Pandemie gibt und in den Krankenhäusern „die Schauspieler liegen“. Ein weiteres Beispiel sind die falschen Informationen über Impfungen gegen Corona-Virus. Manche Leute sind fast überzeugt, dass mit der Impfung eines Mikrochips implantiert wird, um sie zu überwachen. Die Falschmeldungen und Halbwahrheiten sind jetzt überall, weil zu wenige Leute kritisch gegenüber den Quellen sind. Ich finde, dass man jede Information prüfen und Fake News melden kann. Je mehr vorgetäuschte Nachrichten gemeldet werden, desto weniger Desinformationen können verbreitet werden. Überlege sorgfältig, bevor Du gelesene oder gehörte Informationen weitergibst!

Kalina Grelowska - 27.04.2021 @ 20:03

Hi everybody,

I've just read Róbert and Eszter's article. I really like it, I'm a big fan of how you've described fake news and how to deal with it. Thanks to the fact that you've written where it comes from, it's way easier to understand its nature.

I personally think that fake news is a really important topic, about which we, as a society, should talk more. It's terrifying, how quickly untrue information spreads in the digital world. The unlimited access to the Internet gives opportunities which are regularly abused by companies, public figures and average people. Everybody is able to effectively manipulate other web users.

In your article and comments you've focused on social media, but I believe "the mass media" (i.e. TV, radio etc.) are also worth pointing out. Unfortunately, despite common contact with media, many people still can't filter the content uploaded online, on TV or on the radio, therefore fake news reaches and fools a great number of people. Your article may really help those people who are not aware of the existence and seriousness of the problem! Lately I've read a book, the plot of which revolves around creating a fake image in media. Casey McQuiston's "Red, white & royal blue" shows us two boys forced to lead their lives in public (a son of a president of the USA and a prince of the UK) and pretend to the world that they are friends. The title presents fake news from the perspective of the ones who are responsible for them. In my opinion the book is truly valuable and worth reading as it is enjoyable and funny, but it also touches significant problems such as tolerance and many others.

Giulia Vecchietti - 03.05.2021 @ 18:32

Hello! I just read Kalina's comment, I found it very interesting. I share with her the fact that mass media should also be added to this topic!

It is really scary how this communications network has full control over our minds: it is enough to spread false information to alarm anyone, especially the weaker subjects who do not realize that some information found on the internet may be false.

Speaking of my personal experience, I can tell you about how my grandmother was so scared to get the anticovid vaccine because of what she had read on the internet.

In such a delicate situation, the fact that certain minds can think about writing this kind of things on the internet leaves me speechless!

Not to mention how a famous internet influencer can influence the thinking of his followers simply by expressing himself incorrectly. Especially in the presence of children and elderly people (considered naive from this point of view) places like TikTok, Instagram or Facebook should be free of fake news and too explicit content!

Federica Placidi - 07.05.2021 @ 21:02

Hi! I have just read Róbert and Eszter's article. I found it very interesting because fake news is unfortunately very widespread.

Almost everyday we read fake news, and not always we understand that they're fake and we shouldn't believe in it. As Robert and Eszter said we should pay attention to what we like, comment and share on social media because we could unknowingly help fake news circulate on the web.

Fake information can be very dangerous, especially for people who can not understand that they are false.

Let's think for example about an older person: they see on tv or on Facebook that covid's vaccine can cause a tumor. They believe that and maybe they won't get a vaccine.

Can you even think about the consequences?

That's why I personally think people should be taught how to understand whether what they are reading is from a reliable source or they are just spreading false information

Kaja Wojtal - 19.05.2021 @ 13:50

I found Eszter's and Róbert's article very accurate and interesting. Nowadays, when fake news has become more common, it is important to be aware of it and know how to spot it.

Millions of people use the Internet as a source of information in many fields. It is very simple – all one has to do is type a question into a search engine to see thousands of results come up. As amazing as it sounds, unfortunately many of them are not true. I agree with the authors that fake news is mainly spread by politicians and companies. However, in my opinion it is also important to acknowledge that ordinary internet users contribute to that. In series "Jane the Virgin" the main character's stepsisters, who wanted to tease their sister, posted online about her being pregnant as a virgin, without explaining that it was a medical mistake. They wanted to make people believe that she was like the Holy Mary and they succeeded. Christians started showing up at her house and work asking for a blessing, which caused Jane and her family a lot of trouble.

Everyone can write or say something on their Facebook, Instagram, TikTok e.t.c. and it can go viral. It can be something that one was misinformed of, something he wrote out of anger or maybe something he had business in saying. That is why, every user of social media should be careful of what he posts online.

I'm glad that the authors included solutions to the problem in their article. I think double-checking sources is crucial in this case. Fake news can lead to many tragedies and confusion. I hope one day, someone will come up with a verifying system to help avoid that, but as for now, all we can do is make sure that what comes from our online pages is true and supported by facts.

Hanna Stemmer - 28.09.2021 @ 10:35

Hallo! Ich finde den Artikel über Fake News von Eszter und Robert sehr interessant. Man erfährt nicht nur etwas über die allgemeine Bedeutung von Fake News und deren Folgen, sondern auch wie man diese entlarven kann. Auf diese Weise kann man herausfinden, ob die Nachrichten wirklich echt sind oder eben nur "Fake". Ich finde mit solchen Vorgehensweisen beginnt der Anfang die Welle solcher Nachrichten zu stoppen, weil so jeder etwas über die Nachricht herausfinden kann, bevor man sie weiterverschickt. Denn nur durch das viele Verschicken bekommt die Nachricht Aufmerksamkeit.

02. Privatsphäre und Kontrolle durch soziale / Privacy and control through social media

„Wir sollen nicht alles wissen, Mae. Hast du je gedacht, dass unsere Gehirne vielleicht vorsichtig eingestellt sind auf einen Wert zwischen dem Bekannten und Unbekannten? Dass unsere Seelen die Rätsel der Nacht und die Klarheit des Tages benötigen? Junge Menschen schaffen allgegenwärtiges Sonnenlicht und ich denke, dass es uns alle bei lebendigem Leib verbrennen wird. Es wird keine Zeit geben, um nachzudenken, zu schlafen zu kühlen.“

„Geheimnisse sind Lügen -Teilen ist Fürsorge, Privatsphäre ist Diebstahl.“

„Alles läuft über den Circle – alle deine Internetaktivitäten sind an einem einfachen, sicheren und sichtbaren Ort. Kein Wunder, dass es mittlerweile die einflussreichste Firma ist.“ (‘‘The Circle’’ Dave Eggers)

Schränken die sozialen Medien die Privatsphäre und die persönliche Freiheit ein?

„We are not meant to know everything, Mae. Did you ever think that perhaps our minds are delicately calibrated between the known and the unknown? That our souls need the mysteries of night and the clarity of day? Young people are creating ever-present daylight, and I think it will burn us all alive. There will be no time to reflect, to sleep to cool.“

„Secrets are lies, sharing is caring, privacy is theft.“ (‘‘The Circle’’ Dave Eggers)

Do social media restrict privacy and personal freedom?

Hier ist eine kurze **Zusammenfassung der deutschen Gruppe** zum Verlauf des Buches "Der Circle". Viel Spaß beim Durchlesen und schreib uns gerne deine Gedanken dazu!

Privatsphäre und Kontrolle durch soziale Medien

In dem Roman „Der Circle“ von Dave Eggers wird sehr deutlich, dass Privatsphäre keinerlei Bedeutung beibehalten wird, wenn es überhaupt eine Priorität hat. Es wurde ein System namens „TruYou“ entwickelt, welches zur Vereinfachung der Käufe, des Anmeldens usw. über soziale Medien dienen soll. Allerdings raubt es dem jeweiligen Nutzer seine/ihre ganze Anonymität und Sicherheit. Ich muss zugeben, dass das System ziemlich schlau ausgeklügelt wurde, denn es macht den Anschein, als würde es alle Probleme eines Mediennutzers (wie z.B. das Vergessen vieler Passwörter, online Betrüger mit mehreren Identitäten) lösen und absolut sicher sein. Der Name „TruYou“ ist ebenfalls eine Anspielung auf die Vorteile dieses Systems - jeder ist er/sie selbst und hat keine weiteren (Fake) Profile. Doch in Wirklichkeit sammelt das Unternehmen „TruYou“ sowie „der Circle“ alle Daten der Nutzer und nutzt es zu seinem Vorteil. Ein Zitat aus dem Buch, welches das System sehr veranschaulicht und zusammenfassend beschreibt, ist folgendes: „TruYou - ein Konto, eine Identität, ein Passwort, ein Verkaufssystem, pro Person.“ Je mehr ich über dieses System nachdenke, desto mehr graut es mir vor der Vorstellung, ein derartiges System irgendwann im echten Leben zu haben. Einer meiner ersten Gedanken war es, dass sobald ein Nutzer gehackt wird, alle seine/ihre Daten an die Öffentlichkeit geraten können bzw. der Hacker diese besitzt und tun und lassen kann was er/sie will. Dies passiert zwar auch schon heutzutage in der Realität, jedoch wäre es bei einem System wie „TruYou“ noch gefährlicher, da sich alle Daten eines Nutzers zusammengebündelt „an einem Ort“ befinden. Das bietet wiederum weniger, statt mehr, Sicherheit. Und nicht nur „TruYou“ ist ein Indikator für die Ansammlung an Informationen vieler Menschen. Als Mae (die Protagonistin) an ihrem neuen Arbeitsplatz im Circle ankommt, muss sie sehr viele Informationen über sich preisgeben - manchmal sogar unbegründet. Unter anderem lässt sie ihren Fingerabdruck einscannen und muss ein Dokument drei Mal unterschreiben.

Das alles begründet der Circle mit folgenden „Werten“ und dem angeblichen Auftrag des Unternehmens: „Kommunikation, Verständnis, Klarheit.“ Lasst mich gerne eure Gedanken zu diesem Thema wissen und wie ihr persönlich zum Thema Privatsphäre in sozialen Netzwerken steht! Habt ihr bereits Erfahrungen damit gemacht, dass ein Unternehmen oder eine autoritäre Person über das Internet Kontrolle auf andere Menschen ausgeübt hat?

Posted by Erika Dollinger - 24.04.2021 @ 21:44

Here is a short summary from the german group of how the book "The Circle" conduct. Have fun reading it and let us know your thoughts!

Privacy and control through social media

In Dave Eggers' novel "The Circle" it becomes very clear that privacy is not of primary importance, if any priority at all. A system called "TruYou" was developed to simplify purchases, logins, etc. via social media. However, it robs the respective users of their entire anonymity and security. I have to admit that the system has been very cleverly designed because it seems to solve all media user's problems (such as forgetting a lot of passwords, online scammers with multiple identities) and it seems to be completely secure. The name "TruYou" is also an allusion to the advantages of this system - everyone is himself / herself and has no other (fake) profiles. In reality, however, the companies "TruYou" and "the Circle" collect all user data and use it for their advantage.

A quote from the book that illustrates and summarizes the system best is the following: "TruYou - one account, one identity, one password, one payment system, per person." The more I think about this system, the more I dread the idea of having such a system at some point in real life. One of my first thoughts was that as soon as a user is hacked, all his/her data can be exposed to the public or the hacker owns it and can do whatever he / she wants. This already happens today in reality, but it would be even more dangerous with a system like "TruYou" since all of a user's data is bundled together "in one place". That in turn offers less, instead of more, security. "TruYou" is not the only indicator for the accumulation of information of many people. When Mae (the protagonist) arrives at her new workplace in the Circle, she has to reveal a lot of information about herself - sometimes even without reason. Among other things, she has her fingerprint scanned and has to sign a document three times. The Circle justifies all of this with the following "values" and the company's alleged mission: "Communication, understanding, clarity."

Let me know your thoughts on this topic and how you personally feel about privacy in social networks! Have you already had experiences with a company or an authoritarian person exercising control over other people over the Internet?

Posted by Erika Dollinger - 24.04.2021 @ 21:45

Viktória Márta - 29.03.2021 @ 10:18

Hi! When I read this article, I was really impressed. This topic is quite interesting and is relevant to our daily lives. Every social media platform has access to our personal information and some can actually sell it. These sites like Instagram or Facebook are always much more than we imagine. They have an algorithm that studies you and your interests to make you a slave to the platform. That's why they collect your personal data. It's good for them because they profit from it but it can completely destroy your life. You can lose your connection to reality and live in this virtual world. As mentioned in your article Mae gets criticised because of her lack of activity on social media. I came across scenarios where people were pressured into using social media platforms and like I wrote earlier they became a slave to it. Social media's power over people, especially over our generation is very scary. They know everything about us, it's like a never-ending cycle.

To sum up, I really enjoyed reading this article because it shows what social media's manipulation can do to people. I think Dave Eggers portrayed this really well in "The Circle".

Róbert Koósa - 30.03.2021 @ 18:56

Smartphones and Smartwatches gehören jetzt schon zu unserem Alltag. Verschiedene Apps zählen unsere Schritte und Kalorienzufuhr, zeichnen unsere Gesundheitsdaten automatisch auf, wann und wie viel wir schlafen – das ist für den Menschen unserer Welt normal. Im Buch kann der Leser recht schnell merken, dass der „Circle“ den Vernetzungswahn auf eine unmenschliche Spitze treibt. Maes fehlendes Unrechtsbewusstsein, die mangelnde Bemerkung ihrer Taten, und ihr hochmütiger Umgang mit ihrer Familie und Freunden machen sie zu einer Protagonistin, die oft nur schwer zu ertragen ist. Vermutlich war das genau das Ziel des Autors, ich hätte aber die Geschichte mit etwas mehr innerer Zwickmühle aus Maes Sicht noch interessanter gefunden.

Wir teilen einfach zu viel über das Internet. Es gibt Menschen, die jeden Tag etwas auf soziale Netzwerke posten, als würden sie 24/7 eine Kamera um den Hals tragen. Und genau das finde ich falsch, und würde verändern. Wiederum gibt es auch Menschen, die genau dies sehen wollen und diese Menschen ständig beobachten. Und gerade das finde ich so gut an dem Autor. Er treibt speziell dieses Thema an die Spitze. Immer mehr Folger haben zu wollen, ständige Anwesenheit, immer das Neuste vom Neusten haben und zeigen müssen. Wann und wo wird es enden?

Mateusz Senyk - 12.04.2021 @ 13:34

Ich habe das Buch „The Circle“ nicht gelesen, aber das Problem uns am Alltag bekannt ist. Obwohl soziale Medien den Benutzern den Datenschutz und die Sicherheit ihrer Daten gewährleisten, geben sie diese ohne ihr Wissen und ihre Zuneigung weiter. Die Medien verkaufen untereinander Informationen über ihre Benutzer. Die großen Unternehmen, bei denen wir uns noch nie registriert und ihnen nie unsere Daten zur Verfügung gestellt haben, wissen, wer wir sind. Am schlimmsten ist doch das, dass wir das wissen, aber trotzdem gerne soziale Netzwerken immerhin benutzen. Wir sind also in der Falle? Wie kann man daraus kommen, damit der Wolf satt und die Schafe ganz sind?

Sebastiano Nocchi - 03.05.2021 @ 22:32

Comment of “Media manipulation” by Darina Panicharova, Kiril Simov, Lia-Alexandra Doseva and Julia Lozanova, WEDA-Schule, Sofia / Bulgaria

I totally agree with what they said because social medias are a powerful informative and recreative sources but the problem is when they are used in a wrong way because they could be dangerous.

Social medias can cause dependence, disinformation and a lack of self-confidence.

When we use them we must be conscious that medias are a parallel world where what we see and read isn't all true.

I think that the problem of the influencers is that they show us only their results without the process behind them so we think that is easy to achieve a life full of travels, money and vices.

Social medias also should pay more attention on the messages which travel on them because they often are hate posts which creates other hate stuff from other accounts only with the aim to make people suffer.

At last I think that there would be more information about them because they're the future and to prevent drawbacks we have to educate the next generations to use them consciously.

Anastasia Delmoro - 01.06.2021 @ 14:56

Privacy is a very current theme that is always considered of primary importance. I think it's true, because if I don't have privacy I won't feel safe on the internet. But at the same time there is the risk that (as it happened in the book) the system you're using robs your personal data.

The solution for me would be to find the right social media which is safe for your informations and don't spread them, but to do that we should be very sure of the social media.

03. Digitale Sucht / Digital addiction

„Ich bin müde und gestresst und sie haben meinen Geist manipuliert. Das machen sie. Gleichzeitig bieten sie Belohnungen, die niemand sonst bieten kann.“; „Spielst du das Spiel oder kontrolliert es dich?“ (“Nerve” Jeanne Ryan)

Warum kommt es immer häufiger zur digitalen Sucht? Welche Rolle spielen dabei die Influencers und der Gruppenzwang?

“I'm tired and stressed out, and they manipulated my mind. This is exactly what they do. But at the same time, they offer rewards which no one else can offer.”

„Are you playing the game, or is the game playing you?“ (“Nerve” Jeanne Ryan)

Die Zahl der Internetabhängigen hat in den letzten Jahren zugenommen. In unserem Artikel präsentieren wir die wichtigsten Informationen zur Internetsucht. Wir werden sowohl die Ursachen als auch die Auswirkungen dieses Phänomens diskutieren.

Wohin führt dieser Weg?

by Marta Kalisz, Anna Kędra, Martyna Wnęczak, VIII LO Kraków / Poland

Digitale Medien werden immer mehr auf die individuellen Bedürfnisse des Benutzers zugeschnitten - sie bieten Werbung für die angezeigten Seiten und damit Vorschläge für unsere "Suche" an. Sie ermöglichen eine schnellere und einfachere Abwicklung alltäglicher Angelegenheiten, helfen bei den Hausaufgaben, bieten verschiedene Formen der Unterhaltung, ermöglichen die Leidenschaften zu entwickeln, neue Bekanntschaften zu schließen, eigene Meinungen und Emotionen frei zu äußern, und vor allem im ständigen Kontakt mit Freunden und Bekannten zu bleiben. In der virtuellen Realität kann man sein Leben so gestalten, wie man es will, sich von der besten Seite zeigen, jemand anderer und vielleicht endlich bemerkt werden. Wer unter uns, der von einem wunderbaren Leben, Erfolg, Ruhm und Reichtum träumt, wird solchen Versuchungen widerstehen, besonders wenn der Alltag nicht immer „aus Rosen besteht“? Übermäßige Pflichten, Eile, Erschöpfung und auch Misserfolge in der Schule, Streit mit den Eltern, unglückliche Liebe, Enttäuschung in der Freundschaft – gerade deshalb "fliehen" viele Jugendliche in die Internet-Realität oder in die Welt der Computerspiele.

Wohin dieser Weg führen kann, zeigt Jeanne Ryan in ihrem Buch "Nerve". Vee, die Hauptfigur, die ihr ganzes Leben lang vom Schein populärer Freunde überschattet wurde, will endlich bemerkt werden. Deshalb beschließt sie, an einem Spiel teilzunehmen, das den Spielern nicht nur teure, personalisierte Geschenke bietet, sondern auch Ruhm und Bewunderung der Gesellschaft bringt. Der Wettkampf zieht sie immer mehr an und Vee kann nicht aufhören, sogar wenn sie die negativen Auswirkungen auf ihr Leben sieht. Dies geschieht unter anderem aufgrund des Drucks des Publikums, das sich hauptsächlich aus Gleichaltrigen zusammensetzt, und der absichtlichen Manipulation der Organisatoren, die immer bessere Geschenke erfinden. Glücklicherweise schafft sie es, rechtzeitig zur Besinnung zu kommen: "Ich bin müde und gestresst, und sie haben meinen Geist manipuliert." - und sich von Sucht zu befreien.



Computerspiele, Online-Shopping, soziale Netzwerke, Chats, der Marathon des Surfens im Internet – all dies führt zur Internetabhängigkeit. Infolgedessen können Jugendliche Beziehungen zu Angehörigen zerstören, die Schule vernachlässigen und Konzentrationsschwierigkeiten haben. Dabei spielen Influencer eine wichtige Rolle. Ihre Aktivität kann positive Veränderungen hervorrufen (z. B. gesunde Ernährung fördern), aber auch Verhaltensweisen, die für ihre Empfänger nicht wirklich vorteilhaft sind, wie Aggression oder Frustration. Influencer fungiert als Anführer in einer Jugendgruppe - jeder berücksichtigt seine Meinung und möchte ihm gefallen. Darüber hinaus stehen junge Menschen unter ständigem Druck ihrer Altersgenossen, die sie überzeugen, aktiv am Online-Leben teilzunehmen: "Wenn Du nicht online bist, bist Du anscheinend tot." ("Wenn du da bist", Katy Loutzenhiser).

Anstatt in Instagram oder Facebook einzutauchen, lohnt es sich vielleicht beim nächsten Mal, darüber nachdenken, ob es nicht besser ist, sich mit den Freunde zu treffen, spazieren zu gehen oder nach dem oben genannten Buch "Nerve" oder dem Thriller des österreichischen Schriftstellers Marc Elsberg "Zero" zu greifen und auf digitale Medien von der anderen Seite schauen.

Zeichnung: Anna Kędra, inspiriert von Frits Ahlefeldt
Übersetzt ins Deutsche von Julia Garlacz und Kaja Wojtal
Posted on 12.02.2021 @ 15:23

The number of internet addicts has increased in recent years. In our article, we present the most important information about the addiction. We will discuss both the causes and effects of this phenomenon.

Where does this road take us?

by Marta Kalisz, Anna Kędra, Martyna Wnęczak, VIII LO Kraków / Poland

Digital media are getting more and more customized to individual needs of a user - they show us ads referring to the sites viewed before, thereby giving suggestions for our "searches".

They also enable faster and easier ways of getting things done, they help with homework, give us various ways of entertainment, allow us to develop our interests and make friends, express our views and emotions freely, and primarily to be able to constantly contact our friends. In virtual reality we can: create our life the way we want, show our best sides, become someone different and maybe even be noticed.

Which one of us dreaming of a wonderful life, success, fame and wealth will resist such temptations, especially when our everyday life isn't always a bed of roses? Too many responsibilities, hurry, overstrain, failures in school on top of that, arguments with parents, unhappy love, disappointment in a friendship – that's why many teenagers "run away" to internet reality or to the world of computer games.

Where this road can take us is shown by Jeanne Ryan in her book "Nerve". Vee, the main character, all her life overshadowed by her popular friends, finally wants to be noticed and perhaps impress her love interest. She comes up with an idea of taking part in a popular game which not only offers the players expensive, personalized gifts but also brings publicity and people's admiration. That game draws her in even more, to the point that she can't stop even though she notices its negative effect on her life. It's happening, among others, because of the pressure from the watchers (including a large group of peers) and calculated manipulations of the creators, coming up with better and better prizes. Fortunately, Vee comes to her senses and manages to recover from the addiction (quote: "I am tired and stressed, and they manipulated my mind. This is exactly what they do. But at the same time they offer awards, that no one else is able to offer" ("Nerve" – Jeanne Ryan).

Online games, cybershopping, using social media, chatting and web surfing marathons – all these things lead to the Internet addiction. In that way teenagers can destroy their relationships with relatives, neglect school or have problems with concentration. Influencers also play an important role in the whole internet world. An Influencer can cause positive changes (e.g. they can encourage others to have healthy diets), but also negative changes (create unrealistic desires or create frustration). The Influencer is like a leader in a peer group – We agree with their opinions and we want to ingratiate ourselves with them. In addition, the youth are under pressure from peers who persuade them to be online all the time (quote: "Apparently, if you're not online, it means that you are dead" – from Katy's Loutzenhiser book entitled "If You're Out There").

It's good to reflect on how much time we spend in the Internet. Maybe next time, instead of using Instagram or Facebook, we should meet friends, go for a walk, reach for the above-mentioned "Nerve" or also "Zero" – the thriller of Austrian writer Marc Elsberg and look at digital media in a different way?

*Picture (inspired by Frits Ashlefeldt) by Anna Kędra, VIII LO Kraków / Poland
Translated to English by Zuzanna Szwał, Karolina Pałka, VIII LO Kraków / Poland
Posted on 15.02.2021 @ 16:19*

Laima Franke - 26.03.2021 @ 18:16

Ich finde das ist ein sehr gelungener Artikel geworden, der auch ganz deutlich die schlechten Seiten von Sozialen Medien zeigt.

ich mag besonders das Beispiel mit den Influenzern, dass die zwar durchaus einen positiven Einfluss haben können aber auch das genaue Gegenteil bewirken können. Ich finde heutzutage wenn man durch Instagram scrollt und von verschiedensten Influenzern content gezeigt bekommt merkt man garnicht mehr, wie sehr man von denen beeinflusst wird. Eigentlich folgt man ja Influenzern um guten und unterhaltsamen Content zu bekommen und es ist sehr schade wie auch das sich mittlerweile so dem Konsum angepasst hat und nicht mehr nur dafür da ist um Spaß zu haben.

Rebecca Fava - 15.05.2021 @ 20:03

Hello there, I have read your article and I really liked it!

I must confess that the topic related to addiction is close to me. Like most teenagers, I also struggle with this problem. I fully agree with what you have written about how addiction destroys relationships. When people "get drawn" into the Internet world, they no longer care about real life. Unfortunately, that is not the only effect. Our health deteriorates, our eyesight to name one. We are also likely to develop spinal problems because of constantly leaning towards the computer screen or the phone.

The hardest part is getting out of the dependence. After crossing a certain line, it is difficult to get out of addiction. Therefore, we need to fight it as soon as it manifests itself, while there is still time to beat the addiction. Nobody says it will be easy, but it is worth the effort :)).

I also agree with what you and Laima pointed out about the impact of influencers on our lives. We really do not realize how big it is.

Having thought over your last question, I would definitely choose an active way of spending my spare time!

Francesco Ricci - 16.05.2021 @ 16:17

Hi guys, Your article was really amazing, I liked it so much!

You spoke about a delicate topic but you found perfect words to explain it.

Every teenager loves social-media, probably, he/she finds something different in social medias, maybe she/he feels safer, it will be interesting to do a survey about this. Anyway, as I saw in another article, you're right, we have to spend our time in everyday life, real life instead of wasting it in social media. We have always to think that meet a friend in real life, it's 100% better than meet him/her from a screen. Of course, I'm not saying that social media are useless, but maybe they have to be used less. Talking about the book, from your description, I understood that it is a perfect book for who is interested about this topic. Thank you for this article! Hope to meet you in real life!

Giulia Vecchietti - 17.05.2021 @ 17:43

Dieser Satz lässt Sie denken: Die ersten, die "kopieren und einfügen", um unseren Geist gleich zu machen, sind Influencer. Diese werben für Produkte einer bestimmten sozialen Klasse, kleiden sich wie Models und haben ängstliche Körper: Es ist normal, dass alle, die ihnen folgen, versuchen, sie nachzuahmen. Ihr Leben scheint perfekt zu sein und wir wollen ein Leben wie dieses immer mehr, bis wir fasziniert sind von dem, was wir durch einen Bildschirm sehen. Sehr oft wird das, was wir sehen, von einem Filter abgedeckt, der es uns nicht erlaubt, diese Menschen als ECHTE Menschen zu sehen.

Darina Panicharova - 01.06.2021 @ 11:30

So ein interessantes Artikel! Internetsucht ist ein wichtiges Problem heute und es betrifft viele Leute, vor allem Jugendliche. Man soll offener darüber sprechen.

Karolina Mikołajczyk - 21.06.2021 @ 00:03

I enjoyed reading your article! I like how you interpreted the addictive game presented in the book and how you compared it to the issues related to social media that people our age might face. I have watched the film "Nerve" but after reading your article, I would like to draw a comparison as to whether the book portrayed this problem differently.

Social media has its benefits and drawbacks. It is useful for research, has an educational value as a medium for learning. But as you mentioned there are a lot of aspects and apps that may lead to addiction. There are so many ways we can get addicted or hurt by social media. Influencers creating unachievable standards, showing places and trips which are beyond our reach. Those things can make us feel small, boring or anxious. Although the example in the book was extreme and the main character was in danger, we ourselves might also experience the negative effects of spending too much time online. Drifting away from friends, lower grades, inability to focus, insomnia. Those are examples of what can we expect.

I hope your article will inspire all the readers to reflect on their phone habits and help them find something (e.g. a new hobby) to replace the time spent online.

04. Medien und Gewalt / Violence in media

"Wie Wörter, die wiederholt werden, bis sie sinnlos werden. Wiederholt euren Name öfter als zweihundert Male, und ihr werdet entdecken, dass ihr niemand seid" („The Running Man" Stephen King)

Inwieweit imitieren die Menschen die Stereotypen, die vom Fernsehen erschafft und vermittelt werden? Welche Wirkung hat die Gewalt im Fernsehen auf die Zuschauer?

"As words are repeated until they become nonsense, say your name over two hundred times and discover you are no one." ("The Running Man" Stephen King)

To what extent do people imitate the stereotypes that television creates and transmits? What effect does violence on television have on viewers?

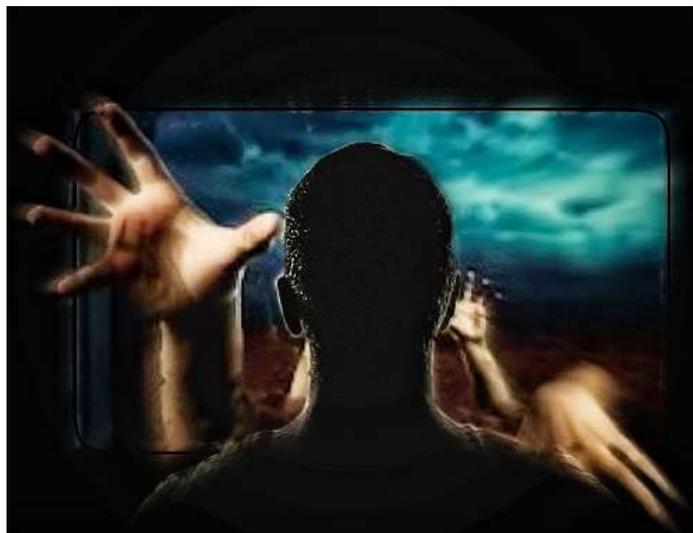
Sind wir sicher, dass wir frei sind?

by Francesco Ricci, Federica Placidi, Sebastiano Nocchi, Antonio Bravi, Giulia Vecchietti, LSP Assisi / Italy

"Menschenjagd" ist ein Buch von Stephen King, der das Pseudonym Richard Bachman verwendet. Er schrieb es 1982.

Es idealisiert eine zukünftige Gesellschaft, in der Tri-vu, ein dreidimensionales Fernsehen, den Geist der Bürger registriert.

Alles findet im Jahr 2025 in der amerikanischen Stadt Harding statt; Der Protagonist heißt Ben Richards, ein arbeitsloser Vater mit einer Frau und einer Tochter, der eine medizinische Behandlung braucht, die sich die Eltern nicht leisten können. Eines Abends beschließt er verzweifelt, am Casting für ein Programm des Tri-vù teilzunehmen, in dem er für das schwierigste Spiel ausgewählt wird, bei dem er einem Team von Attentäter-Jägern entkommen muss, um eine Milliarde Dollar zu gewinnen und damit seiner Tochter Cathy die Behandlung zu ermöglichen, die sie braucht.



Diese Programme unterstreichen die soziale Ungleichheit zwischen Arm und Reich, in der die ersteren die Peiniger sind, die sich über die Demütigung und das Leid der letzteren amüsieren, die versuchen zu überleben, indem sie das Geld gewinnen, um das es geht. Darüber hinaus kann betont werden, dass unser Protagonist psychisch und physisch gefoltert wird, während das Publikum über ihn lacht. Die Situation, in die der Protagonist versetzt wurde, zwingt ihn auch dazu, Morde zu begehen, um die Gewinnsumme zu erhöhen. Und dadurch können wir die physische und psychologische Gewalt, der Ben ausgesetzt ist, gut verstehen.

Wir können eine Analogie zwischen seiner Entscheidung und dem, was in der heutigen Realität geschieht, finden: Es ist in der Tat kein Zufall,

Konkurrenten von Fernsehprogrammen zu finden, die sich einschreiben, um ihre wirtschaftliche Position und ihren sozialen Status zu verbessern.

Sind wir also sicher, dass wir frei sind? Habt ihr jemals darüber nachgedacht, wie sehr das Fernsehen oder einfach das Internet eure, unsere Denkweise, euer tägliches Leben, eure Interessen oder auch nur eure Beziehungen beeinflusst? Wie fühlst du dich, wenn du nur wenige Likes für einen Beitrag in einem sozialen Netzwerk bekommst? Traurig, richtig? Ruhig, wir verstehen dich! Leider lassen uns soziale Medien nicht frei und wir fühlen uns unfreiwillig fast verpflichtet, in sozialen Netzwerken zu bleiben, um die Zustimmung unserer Anhänger einzuholen und um zu überprüfen, was um uns herum geschieht. Daraus beginnt ein Mechanismus unbewusster Abhängigkeit, der uns dazu bringt, zu kontrollieren und kontrolliert zu werden, was wir tun und was wir tun werden.

Diese Sucht beruht nicht nur auf der Tatsache, dass wir uns verpflichtet fühlen, anderen zu gefallen, sondern auch auf der Tendenz der sozialen Medien, unsere Aufmerksamkeit zunehmend auf sich zu ziehen und Nachrichten mit Themen von allgemeinem Interesse abzuwechseln, um die Quoten zu erhöhen.

Abschließend hat uns das Buch geholfen, über die Beziehung zu sozialen Medien nachzudenken, und uns zu dem Schluss gebracht, dass wir in Wirklichkeit nicht frei sind, wie wir denken, aber leider Sklaven des Selbstbildes sind, das wir der Öffentlichkeit zeigen.

Wir hoffen, dass euch dieser Artikel bewusster gemacht hat und euch helfen kann, euch in dieser Welt zu bewegen, in der soziale Netzwerke die Grundlage jeder Beziehung bilden, sei es Schule, Arbeit oder zwischenmenschlich.

Seid selbstsicher und lasst euch nicht von sozialen Stereotypen täuschen. Das Leben findet abseits jeden Bildschirms statt und muss mit Gelassenheit und gleichzeitig mit dem richtigen Maß an Bewusstsein gelebt werden.

Übersetzt ins Deutsche von Federica Placidi und Francesco Ricci, LSP Assisi / Italy

Das Bild ist von Francesco Ricci LSP Assisi / Italy

Posted on 18.02.2021 @ 20:24

Are we sure we're free?

by Francesco Ricci, Federica Placidi, Sebastiano Nocchi, Antonio Bravi, Giulia Vecchiotti, LSP Assisi / Italy

The Running Man is a book by Richard Bachman, pseudonym of Stephen King, and was written in 1982. It idealises a future society in which Tri-vù, a three-dimensional television, rules the minds of citizens. All this takes place in the American town of Hardin in the year 2025; the protagonist is called Ben Richards, an unemployed father with a wife and a sick daughter who needs a cure that her parents cannot afford.

One evening, desperate, he decides to participate in the castings for a program of the Tri-vù, in which he is chosen for the most difficult game where he must escape from a team of assassin hunters to win 1 billion dollars and so allow his daughter Cathy to receive the care she needs.

These programs highlight the social inequality between rich and poor in which the former are the executioners amused by the humiliation and suffering of the latter, who try to survive by winning the money at stake. In addition to this, it can be emphasised how our protagonist is psychologically and physically tortured while the audience laughs at him. The situation in which the protagonist was placed also pushes him to commit murders for the mere purpose of increasing the prize pool. And by this we can well understand the physical and psychological violence to which Ben is subjected. We can find an analogy between his decision and what happens in today's reality: not surprisingly, in fact, to find competitors of television programmes who sign up to be able to change their economic position and social status.

o,are we sure we are really free? Have you ever thought about how much the TV or more simply the internet can influence your, our, way of thinking, daily life, interests and even relations with others?

How do you feel if you get a few likes under a post on a social network? Naturally sad, right? Calm down, we understand you!

Unfortunately, social medias don't let us be free and involuntarily we feel almost obliged to be on social to get consent from our followers and even to control what happens around us; from this a mechanism of unconscious dependence starts that makes you control and be controlled in what you do and what you're going to do.

This dependence doesn't only come from the fact that we feel obliged to comply with other people but it is also born from the trend of social media which captures our attention more and more by alternating news reports with topics of common interest to increase ratings.

In conclusion, the book has helped us to reflect on our relationship with the Social Medias and this leads us to conclude that we aren't actually as free as we believe, but we are unfortunately slaves of the pictures, which we show the public.

We hope that this article has made you more aware and it can help you to move in this world where Social Medias are the basis of every scholastic, working or interpersonal relationship.

Be yourselves and don't be deceived by social stereotypes, life is outside any screen and must be lived with serenity but at the same time with the right amount of awareness.

Translated into English by Giulia Vecchietti, Sebastiano Nocchi, Antonio Bravi LSP Assisi / Italy

The Picture was created by Francesco Ricci LSP Assisi / Italy

Posted on 18.02.2021 @ 20:24

Laura Gardynik - 29.03.2021 @ 13:55

Liebe Federica und Giulia, lieber Francesco, Sebastiano und Antonio,

ich habe euren Artikel gelesen und bin beeindruckt, wie reif ihr dieses so wichtige und schwierige Thema behandelt habt und dass ihr dieses überhaupt zur Sprache gebracht habt. Warum? Die meisten Teenager scrollen jeden Tag durch soziale Medien und dann stehen auf, schauen in den Spiegel und fühlen sich niedergeschlagen - das Spiegelbild zeigt einen echten, unvollkommenen Menschen, keine perfekte Puppe. Google Assistant - ein Bot, der alles über uns weiß. Unser Geburtsdatum, unsere Adresse, Telefonnummer, Lokalisierung, Termine ...

Jeder von uns sollte sich eure Fragen stellen: „Sind wir wirklich frei? Sind wir sicher, dass wir frei sind?“ Ein ähnliches Problem trat in einem Buch von Rainbow Rowell auf, in dem ein Mann namens Lincoln professionell für das Lesen privater E-Mails von Mitarbeitern des Unternehmens verantwortlich ist. Ist es moralisch gut? Was könnte er herausfinden? Ist uns bewusst, dass alles, was wir auf der Tastatur eingeben und senden, von jemandem gelesen wird, und wir nicht anonym sind (nimmermehr!) und daraus die Konsequenzen auftreten können? Solche Kontrolle über uns und Manipulation, über die ihr geschrieben habt, sind für mich eine spezifische Art der Gewalttaten, die die Medien gegen Menschen ausüben. Vielleicht sind die Folgen nicht sofort sichtbar, aber einst werden diese erkennbar.

Es sollte öfter gesagt werden, dass die Medien unsere Hände binden und unsere Augen schließen. Als „Generation Z“ sollten wir besonders vorsichtig sein, denn die Zukunft liegt in unseren Händen.

Eszter Kiss - 01.04.2021 @ 14:33

Sendungen wirken selbstverständlich auf ihre Zuschauer. Es hängt nur davon ab, was die Personen im TV sehen. Zum Beispiel, Menschen, die sich politische Sendungen ansehen, werden sich dafür immer mehr interessieren. Ihre Denkweise wird verändert und auch ihre Ansichten über die Welt. Aber man muss aufpassen, was man ansieht, weil es auch solche Sendungen gibt, die oft nicht die Wahrheit zeigen. Auf der anderen Seite ist es nicht in jedem Fall besonders schädlich, wenn man Gewaltfilme anschaut.

Aber auf jüngere Menschen kann es als eine grössere, meistens negative Wirkung haben. Jüngere Personen können ziemlich einfach beeinflusst werden, denn sie kennen die Welt nicht so gut. Der jugendfreie Inhalt ist für sie erfunden worden. Meiner Meinung nach ist es wichtig, auf die kleineren aufzupassen, was sie in der Röhre sehen.

Karol Owsianka - 12.04.2021 @ 13:34

Ich stimme zu, dass die Medien auf verschiedene Art und Weise das beeinflussen, wie wir die Welt sehen. Ich habe nie ein Buch von Stephen King gelesen, aber euer Text hat mich dazu ermutigt.

Ich kann ohne soziale Netzwerke leben, aber kenne die Leute, für die die Anzahl der Likes unter ihrer Post am wichtigsten an der Welt ist. Meine Kollegin ist deprimiert, wenn ihr Bild niemand kommentiert. Dieses Befinden kann zu einem geringeren Selbstwertgefühl führen. So unterliegen wir den neuen Trends, die von Medien verbreitet werden, obwohl nicht alle von diesen auf uns und auf die anderen positiv wirken.

In dem Buch hat Stephen King seine Vorstellung von der Zukunft dargestellt. Viel davon können wir schon heutzutage treffen. Viel Gewalt ist nicht nur im Fernsehen sondern auch im Internet zu finden. Wir sollten das bekämpfen und Distanz davon halten, was durch Medien vermittelt wird.

Giulia Vecchietti - 17.05.2021 @ 18:16

Especially young people, who are looking for a role model and a place where they feel accepted, tend to imitate what they see on TV or on social networks in order to imitate the feelings it transmits to them. Stereotypes, however, are different from models of inspiration. These go to satire on a behavior or a specific group of people or to outline what society deems "beautiful".

Taking the stereotype of Italians as an example: These are considered full of passion and joy and also with their heads in the clouds; but also laggards, noisy, stupid and naive or thieves.

How could an Italian feel when he is made fun of by other populations? there are those who laugh about it, but also those who can take offense. Where, on the one hand, we speak satirically, on the other, strict rules are imposed in order to be considered "beautiful" or "interesting". Thin face, big thighs but without cellulite, flat stomach and tight waist ... In this society we live by stereotypes and in the attempt to reach them we do not fully enjoy our days: just think that months ago there was a trend on TikTok where, only if you could get the earphone wire around you, you had a perfect body. Many girls, failing to do so, began to think that their body was not right. At this point you fall into depression and choose paths such as anorexia, bulimia or fasting ... Every body is beautiful as it is and you have to enjoy life!

Natalia Chwaja - 25.05.2021 @ 20:58

I agree with your article. Also, the book strongly urges us to read it. The social media described in this article plays a crucial role in the lives of many people, especially the young ones. The truth is - we truly care about what people think of us. When we upload a new post, that's the moment when our mind is highly sensitive to what other people think of that. That's why social media is so addictive. Each of us should ask oneself a question asked in this article: 'Are we sure we are really free?' A similar problem occurred in a book written by Jeanne Ryan 'Nerve', in which a shy teenager joins an online game of truth and challenge. She soon discovers that her every move is being manipulated by anonymous observers. Despite the initial fame, she becomes a prisoner of this game. The main character of this book wasn't free, but we, more or less, can be. We just have to remember that we'll become our happier selves when we stop putting pressure on ourselves to be more like someone else. It may also be helpful to avoid starting and ending our day with social media or to learn how to use social media in moderation and in a reasonable way- for example, through monitoring our screen time.

Elitsa Minkova - 01.06.2021 @ 11:22

Der Artikel ist sehr gut und sehr interessant! Mir hat es sehr gut gefallen

Alina Engel - 19.09.2021 @ 18:21

dear giulia, sebastiano and antonia, i loved your approach to this topic on the basis of stephen kings' novel, especially the mentioned class conflict since the protagonist acts out of desperation because of his social background and is used for entertainment by privileged individuals; this shows very well the difference between certain groups within our society; for a few, violence is entertainment, whereas for others it is an everyday experience which can lead to traumatic experiences - often seen in dystopian worlds like from the hunger games, but also on our very own planet earth in the form of police brutality and high crime rates in disadvantaged residential areas.

social media there adds another layer of vulnerability and makes you more prone to feeling helpless when it seems like humanity is working against you.

all in all, i loved your article <3 also respect francesco for that image!

05. Der negative Einfluss der sozialen Medien / The negative influence of social media

“Die digitale Kommunikation schützt uns vor typischen menschlichen Erfahrungen. Dank dessen können wir beispielsweise heute das Unbehagen oder die Angst vor einer echten Konfrontation mit einem anderen Menschen, Flirten oder der Vision, mit einem Partner Schluss zu machen, vermeiden.” (“Facehooked” Suzana E. Flores)

Wie beeinflussen die sozialen Medien die zwischenmenschlichen Beziehungen? Verursachen die sozialen Medien einen hohen psychologischen und emotionalen Stress? Was können die Menschen tun, um den durch die sozialen Medien verursachten Schaden zu neutralisieren?

“Digital communication protects us from some typically human experiences. Thanks to digital communication, for example, we can avoid discomfort or fear of a real confrontation with another person, flirting or the vision of breaking up with a partner.” (“Facehooked” Suzana E. Flores)

How do social media affect interpersonal relationships? Do social media cause high levels of psychological and emotional stress? What can people do to neutralize the damage caused by social media?

Medienmanipulationen

by Darina Panicharova, Kiril Simov, Lia-Alexandra Doseva, Julia Lozanova, WEDA Sofia / Bulgaria

Die Medien - ein Kommunikationsmittel, das in den letzten Jahren sehr populär und beliebt geworden ist nicht nur unter den Jugendlichen, sondern auch unter den Erwachsenen.

Sie dienen als Informationsquelle für viele Bereiche des Lebens, sie sind ein Vergnügungs- und Entspannungsort. Abgesehen aber von diesen positiven Seiten, überwiegen für mich die negativen, weil sie viele Menschen negativ beeinflussen.

Seitdem die ersten sozialen Netzwerke: MySpace im Jahr 2003; Facebook im Jahr 2004 und YouTube im Jahr 2005

erfunden worden sind, wird es für jeden einfacher sich so den anderen vorzustellen, wie er aussehen möchte. Auf diese Weise schaffen sich die Benutzer Scheinpersönlichkeiten und eine Scheinwelt, wo die Influencer einen besonderen Platz einnehmen. Und hier taucht die Frage auf, ob sie ein Vorbild für die zukünftigen Generationen sind. Sie bieten auf der einen Seite Inspiration und Motivation und helfen uns unser Selbstwertgefühl zu steigern. Auf der anderen Seite aber können sie bei ihren jungen Followern Neid, Gruppenzwang, Selbstzweifel und Angst auslösen.

Ein weiterer Aspekt der sozialen Netzwerke, betrifft Manipulationen. Fast alle Auskünfte, die man nicht nur in den sozialen Plattformen, sondern auch in den Nachrichten sieht, sind mit Manipulationen verbunden, von denen die Werbung die häufigste ist. Dies bringt uns zum Problem, welche Informationen in den Medien zuverlässig und glaubwürdig sind.

Am Anfang des 21. Jahrhunderts haben wir unsere Privatsphäre aus einer neuen Perspektive gesehen. Viele nehmen die Verbraucher der sozialen Netzwerke als Auditorium, das bereit ist uns anzuhören. Psychologisch haben wir das Bedürfnis, uns mit Menschen zu verbinden und mit ihnen in Kontakt zu treten. Wenn man etwas in die sozialen Plattformen schreibt, erwartet man Antworten und Kommentare und das führt zur Beschränkung unserer Freiheit.

Wir befinden uns andauernd online, kommunizieren und kommentieren.

Das Leben ist zu kurz, deshalb leben sie es nicht nur online!



Posted on 04.03.2021 @ 11:46

Media Manipulation

by Darina Panicharova, Kiril Simov, Lia-Alexandra Doseva, Julia Lozanova, WEDA Sofia / Bulgaria



The media –means of communication –have become very popular not only among young people but also among adults in recent years. Media are used as a source of information in many areas of life. They are a place where people relax and entertain themselves. There are a lot of advantages of media.

However, for every plus there is a minus. Media can affect people negatively as well. Since the appearance of the first social networking sites, for example MySpace in 2003, Facebook in 2004 and YouTube in 2005, it has become easier for everyone to turn into the person they would like to be. In this way, users create pseudo-personalities as well as a pseudo-world where influencers occupy a special place. Therefore, a question arises: Are influencers role models for the generations to come?

On the one hand, they are a source of inspiration and motivation and they also help us to increase our self-esteem. On the other hand, however, influencers can provoke a lot of negative emotions in their followers such as envy, peer pressure, self-doubt and fear.

Another aspect of social networking is manipulation. Almost all the information that we see online as well as in the news is aimed at manipulating others. Advertising is the most common means of manipulation. It makes us doubt the reliability and credibility of the information that appears in the media. At the beginning of the 21st century we looked at our privacy from a different perspective. Social media consumers are viewed and treated as a receptive audience always ready to listen and soak up information.

From a psychological point of view, we feel the need to connect with people. When you write something on social platforms, you expect comments and replies. Consequently, this leads to the restriction of our freedom. We are always online, communicating and commenting. Life is way too short, so do not live it online!

Posted on 04.03.2021 @ 11:46

Giulia Ferrara - 19.03.2021 @ 12:05

Social media are certainly a source of risk and insecurity or even worse when used incorrectly. On the other hand, as already mentioned, if used consciously, they're valid means to improve ourselves everyday, inquire about unusual topics, learn about new writers or cultivate new passions. Social networks, in particular, are a way to stay in touch with the world, friends and new people. In this very difficult period they have had a fundamental role in our daily life, allowing us not to lose our relationships in the hope of being able to live as before, certainly more aware of how to live every moment and every emotion, even the smallest one.

Szymon Taźbirek - 20.03.2021 @ 19:34

Die Medien sind für viele die Sache, ohne die man nicht leben kann. Internet und Soziale Netzwerke sind in unserem alltäglichen Leben grundlegend geworden, und deshalb fällt es so schwer, aufzuhören, ihn zu nutzen.

Ich bin mit der Meinung einverstanden, dass es bei den Medien mehr negative als positive Aspekte gibt. Besonders heutzutage wenn, man andauernd online aktiv ist, ist es sehr einfach die Leute zu manipulieren. Alle sind so damit beschäftigt, einen guten Eindruck zu machen oder schön im Internet auszusehen, dass niemand dessen bewusst ist, wie wir manipuliert werden und wie Internet unsere zwischenmenschlichen Beziehungen beeinflusst. Viele junge Leute vergleichen sich mit den irrealen Vorbildern, die man im Internet sehen kann und z. B versuchen ihr eigenes Aussehen zu verändern oder fühlen sich schlecht mit ihrer Persönlichkeit.

Letztes Jahr habe ich Dmitry Glukhovskys Buch „Text“ gelesen, die Identitätsdiebstahl und Manipulation in Medien beschreibt. Die Hauptfigur Ilya nimmt anderer Person Handy weg und beginnt ihr Leben zu führen. Das Buch zeigt Ilyas spannende Geschichte und seine Flucht vor den Leuten, die sein Geheimnis entdecken. Ich will euch dieses Buch empfehlen.

Das Thema der Medien und ihres Einflusses auf die zwischenmenschlichen Beziehungen ist kontrovers und schwer auszuwerten. Meiner Meinung nach sollte man diese aus seinem Leben nicht wegschmeißen, sondern eher das Gleichgewicht zwischen online und normalem Leben finden und bei der Internetnutzung einfach den gesunden Menschenverstand behalten. Soziale Medien helfen uns doch, so wie Giulia geschrieben hat, diese schwierige Zeit der Pandemie zu überleben.

Insa von Roenn - 28.03.2021 @ 09:51

Der Artikel über den negativen Einfluss der sozialen Medien "Medienmanipulation" ist euch sehr gelungen.

*Ich bin eurer Meinung, dass die sozialen Medien viel zu stark ausgenutzt werden, indem beispielsweise Influencer*innen sich und deren Leben besser und perfekter darstellen, was große Folgen für die Zuschauer*innen hat. Vielen ist es wahrscheinlich gar nicht alltäglich bewusst, wie stark sie jeden Tag manipuliert und getäuscht werden.*

Trotzdem muss man sagen, dass die sozialen Medien einen wichtigen Platz in aller privat Leben wie auch in vielen Berufsleben eingenommen haben. Somit können wir diese Plattformen nicht mehr aus unserem Alltag streichen, doch müssen alle erkennen, dass dies ein Problem darstellt, und dann versuchen, daran zu arbeiten.

Amelia Murowana - 29.03.2021 @ 20:36

In a word of introduction, I wanted to say that I fully agree with the statement that life is too short to live it online. In my opinion, the current tendency to create our personalities in social media can lead to many negative effects and cause society to move its entire life into the virtual world. The question is, will it be good for us? In the era of pandemics, to stay safe, we isolate ourselves from others, we see each other in video chat rooms, talking now means texting and emoticons have replaced feelings.

We have been condemned to the company of online influencers, who do not always have a good impact on our well-being. Of course, there are many blogs, videos, YouTube channels that are some kind of support. They encourage us, for example, to work out, teach us how to deal with isolation, or simply keep us entertained. However, there are always some issues... Many people are being fooled by Instagram models, celebrities, and other recognizable people. We can see how wonderful their lives are. Beautiful bodies, constant vacations, trips, expensive items - we want it too. Why can't I have it? Why can't I look as good as them? Why am I not as smart, tall, and funny as them? Just one, big WHY? These are the thoughts that went through our minds at least once, but we cannot let them make us miserable, we have to remember not all of this is true, we are just being manipulated. All pictures can be photoshopped, all this can just be an act. The most important thing for us is to remember that happiness cannot be bought and money is not going to provide it.

I have recently watched a documentary film called The Social Dilemma directed by Jeff Orlowski. It goes into depth on how social media design is meant to nurture addictions and spread conspiracy theories. Real problems are revealed there and it should be seen by everyone who is interested in such topics. But I have to warn you, it is a serious mind-changer.

I really enjoyed your article. Thanks to you I learned a few things about which I had no idea. I believe media manipulation is a very controversial topic with many positive and negative aspects. The world around us is still developing but we should be able to find balance between progress and the complete takeover by media power.

Ádám Murányi - 31.03.2021 @ 13:11

Im Rahmen des Erasmus+ Programms erschien ein Artikel zum Thema Medienmanipulationen. Er beschäftigt sich mit einer der größten Herausforderungen unserer Generation. Heutzutage gibt es viele Möglichkeiten, um sich zu benachrichtigen, der schnellste und einfachste Weg ist aber die Online - Welt.

Mit dem Artikel bin ich fast ganz einverstanden. Man kann denken, wenn jemand nicht online ist, wird auch nicht gut informiert. Aber der größte Nachteil von Online - Information ist, dass man es nicht kontrollieren kann, ob die gelesene/gesehene Publikation richtig oder falsch ist. Dazu gehört auch die alternative Welt von sozialen Netzwerken. Da kann man sich hinter eine Scheinwelt verstecken. Das generiert solche Probleme zum Beispiel, dass Jugendliche für sich auch eine so identifizierte Welt wünschen, da sie Wahres von Gefälschtem nicht unterscheiden können. Durch dieses Beispiel können wir die Welt der Medienmanipulation richtig kennenlernen.

Leider ist heutzutage die Information nicht mehr genug sortiert. Wie der Spruch sagt: Der Dumme glaubt nur die eine Hälfte dessen, was er hört, wobei der Kluge auch schon weiß, welche Hälfte richtig ist.

Olga Godek - 13.04.2021 @ 12:34

Medien haben negative als auch positive Auswirkungen. Medien erlauben uns, Beziehung zu unseren Freunden zu pflegen, besonders heutzutage, aber es ist notwendig, diese geschickt und verantwortungsvoll zu nutzen.

Es stimmt, dass man sich dank den Medien ein neues, ideales Leben einrichten kann, aber leider ist es unrealistisch. Ich stimme zu, dass Influencer ihr Follower negativ beeinflussen. Solche Menschen sind eine Quelle der Inspiration, aber alle Leute sollen wissen, dass das Leben, das sie online zeigen, gefälscht ist. Jugend kann auf diese Weise leicht manipuliert werden. Wie im Artikel erwähnt, sind Werbungen das häufigste Mittel der Manipulation. Die Methoden der Manipulation sind unehrlich, aufgrund oft auf unvollständiger Wahrheit. Die Werbespots machen den Eindruck, als ob ihre Botschaft von Experten übermittelt würde.

Vor zwei Jahren wurde mir ein Buch mit dem Titel "Antisoziale Medien" empfohlen. Der Autor beschreibt die Manipulationen, denen der Nutzer ausgesetzt ist, um ihn von Facebook süchtig zu machen. Er behauptet, dass dieses System voll von Werbungen und falschen Informationen ist. Der Autor glaubt, dass wir und unsere Aufmerksamkeit in Facebook Produkte sind, mit denen gehandelt wird.

Man kann aber den großen Vorteil - die Möglichkeit, mit Menschen in Kontakt zu bleiben, nicht vergessen. Der Kontakt mit der Welt ist sehr wichtig und die Medien machen es uns leichter. Wir sollten doch unsere Online-Zeit begrenzen.

Safaa Sabi - 15.04.2021 @ 17:18

I like your article on the influence of Social Media, especially the part where you show how posts we read on the Internet don't always convey great content or express nice opinions, and that the web is not exactly a bed of roses.

We often get enchanted by the screen, it's stronger than us and every time we say "just 5 minutes" that becomes hours: we don't know how to give ourselves a break anymore. Our life is now mostly based on Socials, and because of that we lose the moment, we lose our memories and we lose the contact with reality.

Social networks provide entertainment and can support us in our work, but they are also the reason for a lot of missed opportunities in real life.

Francesco Ricci - 16.05.2021 @ 15:56

I found your article very interesting and it is a current topic nowadays.

People have to understand that all the things that they see on internet are not the truth! They have to start thinking with their own mind. As you said in the article, there are always a lot of pseudonym or fake men or women that could have a bad influence on you. Another thing that is important, is what you said about influencers: yes, they're important but i think we must have to think with our mind, we don't have to follow trends everyday. We have to show to the world who really are we, and don't be afraid to show our fears. Last thing to say, it was very beautiful that you spoke about that we don't have to live our lives online, I agree with you, it's just a waste of time and opportunities.

Federica Placidi - 16.05.2021 @ 16:37

I found your article very interesting because it deals with a current topic in our lives.

I agree with you about the pseudo-personalities: who has never tried to look different or be a completely different person?

Social media made it possible and even easier to be different from who you really are, and I think it generated lots of problems. Teenagers don't know who they are anymore and the fake life they have online seems more important than their real life. As you said social media can be very positive and help us, but they can also be a very dangerous place to surf in.

Giulia Vecchietti - 17.05.2021 @ 17:35

Hello!

This article is really interesting!

I totally agree with the quoted quote, very often facebook "friendships" and "hearts" on instagram represent a real shortcut to express our feelings.

Now, in the generation of social media, it is easier to send a long message on whatsapp than to have a dialogue ... You feel stronger by pressing those keys, you feel like a "keyboard lion". I think that going after this huge world, looking after how many likes you receive or how many views your instagram story makes, is really frustrating.

We will never definitively get out of this state of addiction that almost all of us have in common, but we might think: "Hey, today I want to turn off all my devices and take a nice walk with my friend", this is just an example of how to cultivate a friendship free from the chains of social networks.

5. Erdzivilisation im Weltall / Earth civilization in space

01. Mars Kolonisation / Colonization of Mars

"Nun, die Idee war herauszufinden, wie Pflanzen in der Mars Gravitation wachsen und was wir mit Marsboden tun können, wenn überhaupt. Die kürzeste Antwort ist ziemlich viel... fast." („Der Marsianer“ von Andy Weir)

Werden wir in der Lage sein, den Mars zu terraformieren? Was Ungewöhnliches kann auf dem Mars entdeckt werden? Werden die Marsvorkommen vom Menschen ausgebeutet? Wie kann man auf anderen Planeten überleben?

"Well, the idea was to find out how plants grow in Martian gravity, and see what, if anything, we could do with Martian soil. The shortest answer is quite a lot... almost." („The Martian“ by Andy Weir)

Will we be able to terraform Mars? What can we possibly discover on Mars? Will the discoveries on Mars lead to exploitation of Martian natural resources? How can man survive on other planets?

Sind wir in der Lage, den Mars zu terraformieren?

by Natalia Chwaja, Rebecca Fava, VIII LO Kraków / Poland

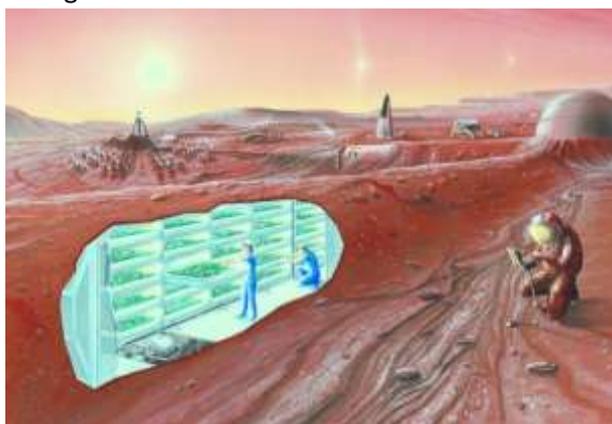
Der Mars ist ein Planet, der reich an natürlichen Ressourcen ist. Marsboden enthält grundlegende Nährstoffe, die für das Pflanzenwachstum notwendig sind. Es besteht hauptsächlich aus Kalzium, Aluminium, Magnesium und etwa 2 Prozent Wasser. Alles ist mit Eisenoxid bedeckt, das für die rote Farbe des Planeten verantwortlich ist. Mars hat zwei lange Jahreszeiten. Die Temperaturen variieren von -133 Grad Celsius an den Polen bis zu 27 Grad Celsius am Äquator. Trotz der Unterschiede zwischen Mars und Erde waren die Menschen schon immer vom Roten Planeten fasziniert und wollten immer angemessene Lebensbedingungen schaffen.

Haben Sie sich jemals gefragt, ob es eine Chance gibt, solche Bedingungen zu schaffen? Beginnen wir mit der Definition *der Terraformation*. Dies ist ein allmählicher Prozess zum Ändern der Bedingungen für ein astronomisches Objekt ähnlich wie auf der Erde, damit ein Mensch dort leben kann. Es ist jedoch nicht so einfach. Das größte Hindernis für die Terraformierung des Mars ist unsere technologische Entwicklung und die enormen Kosten dieses Programms. Trotz offensichtlicher Barrieren ist der Mars eindeutig der beste Kandidat für die Kolonisierung, da er der erdähnlichste Planet im gesamten Sonnensystem ist. Zu den Modifikationen, die vorgenommen werden müssten, gehört der Wiederaufbau der Atmosphäre des Planeten, um ihn dichter und reicher an dem Sauerstoff zu machen und damit Sonnenenergie einzufangen und das elektromagnetische Feld wiederherzustellen - um ihn vor Sonnenwind und starker Strahlung zu schützen und schließlich zu erhitzen der Planet.

Dieses Handeln würde die Temperatur erhöhen und das dort vorhandene Wassereis schmelzen. Mars Odyssey entdeckte dieses Eis höchstwahrscheinlich in natürlichen Höhlen auf der Marsoberfläche. Kolonisten würden diese Höhlen als natürlichen Schutz vor Strahlung nutzen und gleichzeitig Zugang zu Wasser in Form von Eis haben.

Ein integraler Bestandteil der Terraforming eines bestimmten Planeten ist der Anbau von Pflanzen. In dem Buch "Der Marsianer" von Andy Weir ist das Ziel der Mission zu sehen, wie Pflanzen in der Schwerkraft des Mars wachsen würden. Die Hauptfigur baut Kartoffeln an unter ähnlichen Bedingungen wie auf der Erde baut er sie mit Marsboden, Dünger und Wasser auf der Farm in Hab an, wo Temperatur und Luftfeuchtigkeit ideal sind. In dem Buch sagt der Charakter: „Eine Woche hat vergangen und aus Marsboden wurde reicher und fruchtbarer Boden. Zwei weitere solcher Verdopplungen und das gesamte Feld werden fertig sein“.

Es gab keine Parasiten oder Insekten auf dem Mars, was perfekt für die Ernte war. Im Jahr 2015 führten niederländische Wissenschaftler ein erfolgreiches Experiment durch. Verwenden von Erde, die Marsboden imitierte, züchteten sie 10 verschiedene Pflanzen, darunter Tomaten, Erbsen und Radieschen. Im Gegensatz zu den Ernten von Mark in dem Buch war das Gemüse jedoch nicht zum Verzehr geeignet, es enthielt Schwermetalle.



Gegenwärtig scheint die Terraformation des Mars aufgrund unserer unzureichend entwickelten Technologie und der mit einem solchen Unternehmen verbundenen enormen Kosten nur ein unerfüllter Traum zu sein. Wir glauben jedoch, dass unsere Zivilisation in einigen Jahrzehnten oder einigen hundert Jahren gezwungen sein wird, unseren Planeten zu verlassen, weil seine Umwelt zerstört wird, zu der wir selbst beitragen. Wir werden gezwungen sein, uns in der neuen Realität wiederzufinden, genau wie die Hauptfigur des Romans.

Die Quellen:

<https://kosmonauta.net/2020/07/eksploracja-kosmosu-mars/>

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Concept_Mars_colony.jpg

<https://www.kosmicznapropaganda.pl/bogactwa-naturalne-czerwonej-planety/>

<https://przystaneknauka.us.edu.pl/artykul/co-mozna-uprawiac-na-marsie>

<https://www.national-geographic.pl/artykul/co-bedziemy-hodowac-na-marsie-przetestowano-ktore-rosliny-by-sie-przyjely>

übersetzt von Kalina Grelowska , VIII LO Kraków / Polen

Posted on 02.02.2021 @ 16:02

Will we be able to terraform Mars?

by Natalia Chwaja and Rebecca Fava, VIII LO Kraków / Poland



Mars is a planet rich in natural resources. Martian soil contains basic nutrients, which are necessary for plant growth. It consists mainly of calcium, aluminum, magnesium and about 2 percent of water. Everything is covered with iron oxide, which is responsible for the red color of the planet. Mars has two long seasons. Temperatures vary from -133 degrees Celsius at the poles to 27 degrees Celsius on the equator. Despite differences between Mars and Earth, people have always been fascinated by the Red Planet and they have always

wanted to create proper conditions for life there. Have you ever wondered if there's any chance to create such conditions? Let's begin with the definition of terraformation. This is a gradual process of modifying the conditions on an astronomical object to be similar to those on Earth, so that humans can live there. However, it is not that simple. The biggest barrier to terraforming Mars is technology and a huge cost of this scheme. Despite obvious obstacles, Mars is clearly the best candidate for colonization, because it is the most Earth-like planet in the entire Solar System. Modifications that would have to be made include rehabilitation of the planet's atmosphere to make it denser and richer in oxygen and thus able to trap solar energy, restoration of EM field - to protect it against solar wind and strong radiation and, finally, heating the planet.

This would raise the temperature and melt water ice that is present there. Mars Odyssey most probably discovered such ice in natural caves on the surface of Mars. Colonists could use these caves as a natural shelter from radiation at the same time having access to water in the form of ice.

An integral part of terraforming a particular planet is growing plants. In the book 'The Martian' by Andy Weir, the goal of the mission was to see how plants would grow in the gravity of Mars. The main character grew potatoes. In the conditions similar to those on Earth, using Martian soil, a fertilizer and water, he grew them on the farm in Hab, where temperature and humidity happened to be ideal. In the book, the character says: 'A week passed and what had been Martian soil turned into rich and fertile soil. Two more such doublings and the whole field will be ready'. There were no parasites or insects on Mars, which was perfect for the crops. In 2015, Dutch scientists conducted a successful experiment. Using soil that imitated Martian soil, they grew 10 different plants, including tomatoes, peas and radishes. However, unlike the crops harvested by Mark in the book, the vegetables were unfit for consumption, they contained heavy metals.

At present, terraformation of Mars seems to be just an unfulfilled dream due to our insufficiently developed technology and enormous costs associated with such an undertaking. However, we believe that in a few decades or a few hundred years our civilization will be forced to leave our planet because of the destruction of its

environment, to which we ourselves contribute. We will be forced to find ourselves in the new reality just like the main character of the novel.

Sources:

<https://kosmonauta.net/2020/07/eksploracja-kosmosu-mars/>

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Concept_Mars_colony.jpg

<https://www.kosmicznapropaganda.pl/bogactwa-naturalne-czerwonej-planety/>

<https://przystaneknauka.us.edu.pl/artykul/co-mozna-uprawiac-na-marsie>

<https://www.national-geographic.pl/artykul/co-bedziemy-hodowac-na-marsie-przetestowano-ktore-rosliny-by-sie-przyjely>

Posted on 02.02.2021 @ 16:02

Welche Geheimnisse verbirgt der Mars?

by Kalina Grelowska, Aleksandra Mikoś, VIII LO Kraków / Poland

Der Mars wird der Schwesterplanet der Erde genannt. Sie haben viele Ähnlichkeiten, zum Beispiel die Länge der Rotationsperiode um eigene Achse (ein Sol ist etwa 40 Minuten länger als ein Tag) und Aufbau des Planeten (beide haben einen inneren Kern und eine felsige äußere Erdkruste). Die Eigenschaften des Mars machen ihn sowohl zum Gegenstand wissenschaftlicher Forschungen, als auch inspirieren viele Schriftsteller. Wir denken, der Mars ist ein Ort mit vielen unglaublichen Phänomenen!

In einem Buch „Der Marsianer“ pflanzt ein Kosmonaut Mark Watney Kartoffeln an, um auf dem roten Planeten zu leben. Seine Entschlossenheit und Kreativität sind unserer Meinung nach bewundernswert, die Situation, in der er sich befindet, berücksichtigend. Der mit organischen Verbindungen vermischte Marsboden lässt Pflanzen wachsen. So entsteht die Frage, ob es eine Tatsache oder nur eine literarische Fiktion ist? Das International Center der Kartoffel, inspiriert von Andy Weirs Buch, führte ein analoges Experiment



Der Frame aus dem Film "Der Marsianer", Regie: Ridley Scott

durch, das gelungen ist. Dank dessen wissen wir, dass Pflanzen auf dem Mars wachsen können. Obwohl es lustig erscheint, denken wir, dass Kartoffeln eine Grundnahrung auf dem roten Planeten sein können (wie in der Situation von Mark Watney).

Während des ganzen Aufenthalts auf dem roten Planeten kämpft der Protagonist mit chemischen und physikalischen Bedingungen, die sich von denen auf der Erde völlig unterscheiden. Anderer Luftdruck, andere Temperatur, andere Zusammensetzung der Atmosphäre und Luftfeuchtigkeit können zur Formatierung völlig neuen chemischen Elemente führen, die Mendeleevs Tisch vollmachen werden. Wir denken, dass sie in vielen Bereichen des menschlichen Lebens ihren Einsatz finden und diese sogar verbessern werden.

Auf dem Mars können die uns unbekannt Substanzen geben, aber es gibt auch solche, die auf der Erde verbreitet sind – wie z.B. Wasser. Im flüssigen Zustand ermöglicht es das Leben verschiedener Organismen. In den letzten Jahren wurde angenommen, dass Wasser auf dem Mars nur als Eis existiert. Es stellt sich doch heraus, dass dies nicht der Fall ist - auf dem roten Planeten wurden unterirdische, stark salzhaltige Seen entdeckt, in denen Wasser flüssig ist. Wir sehen eine große Chance, dass bald Menschen auf dem Mars leben und auch die Ressourcen dieses Planeten nutzen. Vielleicht werden wir dadurch die Erde ein wenig entlasten.

Obwohl Mars und Erde ähnlich sind, weisen sie erhebliche Unterschiede auf, die unserer Ansicht nach die Ursache für neue Entdeckungen auf dem roten Planeten sein können. Im Laufe der Jahre wurde der vierte Planet des Sonnensystems untersucht, und einer der letzten Versuche, ihn näher kennenzulernen, besteht darin, den Perseverance-Rover darauf zu schicken. Das Hauptziel der Mission ist es, Lebenszeichen auf dem Mars zu finden (Die Ankunft auf der Oberfläche des Planeten ist für den 18. Februar 2021 geplant). Erwähnenswert ist, dass polnische Wissenschaftler und Ingenieure eine große Rolle bei der Planung von Missionen und dem Bau von Marsfahrzeugen spielten. Was können wir noch entdecken, welche Geheimnisse verbirgt der Mars?

Die Quellen:

<https://kosmonauta.net/2020/10/kolejne-podziemne-jeziora-na-marsie/>

<https://www.tvp.info/49191786/lazik-perseverance-dzis-ma-wystartowac-w-kierunku-marsa-wieszwiecej>

<https://www.tvp.info/29744720/miedzynarodowe-centrum-ziemniaka-z-peru-potwierdza-ziemniaki-na-marsie-to-jednak>

możliwe

Die Fotos:

<https://www.minibasta.rs/uzgoj-kuci/kako-uzgajati-hranu-kao-marsovac/>

<https://www.komputerswiat.pl/aktualnosci/nauka-i-technika/dziwne-zachowanie-powierzchni-marsa-insight-zebral-dane-podczas-zacmienia/5xe168j>

übersetzt von Kalina Grelowska , VIII LO Krakau / Polen

Posted on 02.02.2021 @ 16:02

What secrets does Mars hide?

by Kalina Grelowska and Aleksandra Mikoś, VIII LO Kraków / Poland

Mars is called the sister planet of Earth. There are many similarities between these planets, for instance the length of the rotation period around its axis (a sol is about 40 minutes longer than a day) and the structure of the planets – both of them have an inner nucleus and a rocky outer crust. Features of Mars make it a perfect object of scientific research but they also inspire writers. We suppose that Mars is a place of many incredible phenomena!

In a book `The Martian` an astronaut, Mark Watney, grew potatoes to stay alive on the Red Planet. His determination and creativity can only be admired, considering the situation in which he found himself. He used Martian soil, mixed with organic compounds, for growing plants. A question arises: is it a fact or only a literary myth? The International Potato Centre inspired by Andy Weir's book carried out a similar experiment and the results were positive. Now we know for sure that plants can be grown on Mars. It may sound funny, but we think potatoes could be basic food for astronauts living on the Red Planet.

The main character was constantly struggling with very different chemical and physical conditions from those that can be found on the Earth. Different pressure, temperature, composition of the atmosphere and humidity created totally new elements, which could complete the Mendeleev's table. We think they could be used in many fields and possibly even improve human life.



On Mars there might be substances unknown to us, but there are also the ones that are common on Earth – such as water. In its liquid state, it sustains life. In recent years it has been believed that water on Mars exists only in the form of ice. It turns out that it is not true – subsurface, heavily saline lakes in which water is liquid, have been discovered on the Red Planet. We think it is possible that soon man will live on Mars and will use resources of this planet too. Perhaps thanks to that Earth will `catch breath`.

Although Mars and Earth are similar, there are significant differences between them. Over the years, the fourth planet of the solar system has been studied, and one of the last attempts to get to know it closer is sending the Perseverance rover to it. The main goal of the mission is to find signs of life on Mars (the landing on the surface of the planet is planned on the 18th February 2021). It is worth mentioning that Polish scientists and engineers have played a large part in planning missions and building Martian vehicles. What else can we discover, what secrets does Mars hide?

Sources:

<https://kosmonauta.net/2020/10/kolejne-podziemne-jeziora-na-marsie/>

<https://www.tvp.info/49191786/lazik-perseverance-dzis-ma-wystartowac-w-kierunku-marsa-wieszwiecej>

<https://www.tvp.info/29744720/miedzynarodowe-centrum-ziemniaka-z-peru-potwierdza-ziemniaki-na-marsie-to-jednak-mozliwe>

Photos:

<https://www.minibasta.rs/uzgoj-kuci/kako-uzgajati-hranu-kao-marsovac/>

<https://www.komputerswiat.pl/aktualnosci/nauka-i-technika/dziwne-zachowanie-powierzchni-marsa-insight-zebral-dane-podczas-zacmienia/5xe168j>

Translated to English by Kalina Grelowska and Aleksandra Mikoś, VIII LO Kraków / Poland

Wie man auf Mars überleben kann?

by Zofia Ekielska, Ignacy Zdziech, VIII LO Kraków / Poland



Wie allgemein bekannt ist, rückt die Expedition zum Mars und die Kolonisierung des Roten Planeten jedes Jahr näher. Seit Jahren fragen sich die Menschen, ob das Leben auf diesem Planeten möglich ist, und überlegen, was notwendig ist, um unter den dortigen Bedingungen zu überleben.

Am Anfang sollte man überlegen, wie lange die Reise zum neuen Planeten dauern könnte. Es gibt doch keine eindeutige Antwort. Weil die Erde und der Mars die Sonne zu unterschiedlichen Zeiten umkreisen, ändert sich ihre Position relativ zueinander. Die Entfernung unseres Planeten vom Mars variiert zwischen 56 und 401 Millionen Kilometern. Es ist daher von großer Bedeutung, wann die Mission beginnt, da die weiteste Entfernung siebenmal so groß wie die kürzeste ist. In dem Roman "The Martian" flogen die Kosmonauten zum roten Planeten in einem speziell vorbereiteten Schiff, das zwischen Erde und Mars kreiste und wiederholt für verschiedene Missionen eingesetzt wurde.

Wenn die ersten Menschen die Oberfläche des Mars erreichen, warten auf diese die Bedingungen, die sich von denen, die wir auf der Erde kennen, stark unterscheiden. Eine der größten Gefahren ist die kosmische Strahlung. Geeignete Anzüge, die für Mark Watney zum Überleben notwendig waren, boten auch eine angemessene Deckung gegen Druckunterschiede und Strahlenkrankheit und stellten eine praktische

Sauerstoffquelle dar.

Die wichtigste Frage ist, ob der Mars flüssiges Wasser hat. Mark Watney benutzte während seiner Mission einen H₂O-Rekuperator, aber unserer Meinung nach kann sich die gesamte Zivilisation nicht auf eine kleine Menge zirkulierenden Wassers verlassen. Glücklicherweise gab die Europäische Weltraumorganisation 2018 bekannt, dass ein See unter der Erdoberfläche gefunden wurde. Eine solche Wasserquelle auf dem Mars ist sicherlich von großer Bedeutung für einen möglichen Überlebensversuch.

Unserer Meinung nach ist das Leben auf dem Mars ganz möglich. Die Anpassung an die Bedingungen auf dem bisher unbewohnten Planeten wird - wie die Geschichte von Mark Watney und vor allem die Errungenschaften der Technik und die Ergebnisse der Forschung zeigen - immer mehr zur Realität.

Die Quellen:

<https://www.komputerswiat.pl/artykuly/redakcyjne/czy-zycie-na-marsie-jest-mozliwe-oto-12-ciekawostek-o-czerwonej-planecie/x5yhqcz>

Die Bilder:

<https://www.vanityfair.com/hollywood/2015/09/the-martian-review>

<https://filmcolossus.com/single-post/2016/10/20/THE-MARTIAN-and-why-Mark-Watneys-lack-of-love-interest-is-the-best-thing-for-science-Also-Neil-deGrasse-Tyson>

Posted on 02.02.2021 @ 16:02

How to survive on Mars?

by Zofia Ekielska, Ignacy Zdziech, VIII LO Kraków / Poland

As you know, the expedition to Mars and the colonization of the Red Planet is getting closer and closer every year. For years, people have been wondering whether life on this planet is possible and reflect upon what is necessary to survive in the harsh conditions on Mars.



To begin with, it is worth mentioning that there is no clear answer to the question how long the journey to the new planet could take. As the Earth and Mars orbit the Sun at different times, their position relative to each other changes. The distance between our planet and Mars varies between about 56 and 401 million kilometers. It is therefore a matter of great importance when the mission starts,

because the farthest distance is as many as seven times the shortest. In the novel "The Martian", the astronauts flew to the Red Planet in a specially prepared ship that travelled between Earth and Mars and was used repeatedly for various missions.

However, when the first humans reach the surface of Mars, conditions will be slightly different from those we know on Earth. One of the greatest dangers is cosmic radiation. Appropriate suits, which were essential for Mark Watney's survival, provided an adequate cover against pressure differences, radiation sickness, but also constituted a handy source of oxygen.

The most important question seems to be whether Mars has liquid water. Mark Watney used a H₂O recuperator during his mission but, in our opinion, the entire civilization cannot rely on a small amount of circulating water. Fortunately, in 2018 the European Space Agency announced that a lake had been found below the surface of the planet. Such a source of water on Mars is certainly of great importance in our possible survival attempt there.

As you can see, life on Mars seems to be possible. The story of Mark Watney has shown us that thanks to the achievements of technology, conditions necessary for our survival on Mars will be achievable.

Sources:

<https://www.komputerswiat.pl/artykuly/redakcyjne/czy-zycie-na-marsie-jest-mozliwe-oto-12-ciekawostek-o-czerwonej-planecie/x5yhqcz>

Pictures:

<https://www.vanityfair.com/hollywood/2015/09/the-martian-review>

<https://filmcolossus.com/single-post/2016/10/20/THE-MARTIAN-and-why-Mark-Watneys-lack-of-love-interest-is-the-best-thing-for-science-Also-Neil-deGrasse-Tyson>

Posted on 02.02.2021 @ 16:02

Pietro Morosi - 19.03.2021 @ 17:55

Hello! I really enjoyed reading these articles. I discovered lots of things I didn't know about the "relationship" between the Earth and Mars. I've always been quite fascinated by the thing, also because I've been hearing about it since I was a child. I think the possibility of life on Mars is truly possible and perhaps the human landing on the Red planet is much nearer to us than we think. But despite this I still remain a bit sceptical about the chance that it could happen in less than 10 years because the instruments we've got nowadays aren't enough to let man land on Mars. The major problem, in my opinion, is the spending to terraform the planet: though we could survive on Mars growing plants and producing water, we'd have to find solutions not to struggle with the differences in temperature, pressure and quantity of oxygen to make Mars' atmosphere more similar to the Earth's. This would request huge expenses in terms of technology and also the creation of new tools.

Maybe in the future, instead of leaving the Earth forever, due to its devastation, an interesting choice to make could be the trial of carrying on a sort of "parallel life" both on Mars and on the Earth. This would help our planet to catch breath and we would continue to live here without creating further problems. Obviously we should start from now to take more care of our planet, not to make the horrible scenario of a migration true.

Villő Schüzler - 31.03.2021 @ 21:26

Weltallforschung ist für die Menschheit überaus wichtig. Wegen der Zunahme der Bevölkerungszahl wird es höchstwahrscheinlich, dass einige den Blauen Planeten verlassen müssen und ihre Heimat an einem fremden Ort im Weltall finden sollen.

Die Lösung ist aber nicht so weit, wie wir denken: der Mars ist der nächste Planet nach der Erde im Sonnensystem, die Distanz zwischen uns variiert sich zwischen 401 und 56 Millionen Kilometer. Wenn wir aber fähig sind, Menschen auf den Mars zu transportieren, könnten wir da eventuell unser Leben fortsetzen? Meiner Meinung nach mit unseren heutigen Ausrüstungen nicht. Der Mars hat keine Atmosphäre, also wir wären nicht von der Strahlung und von den Sonnenwinden geschützt, und es gibt Nichts, das die Temperatur halten könnte. Wenn wir solche Raumzüge entwickeln könnten, die die verschiedenen Gase in Sauerstoff umsetzen würden (dadurch bekommen wir unendlich viel Sauerstoff), wären wir von Sonnenwinden noch nicht gesichert und beim -133 Grad Celsius kalten äquatorialen Winter von Mars würden wir uns nicht unbedingt bequem fühlen. Forschungen zeigen aber, dass Pflanzenwachstum auf dem Mars möglich ist. Sein mit Eisenoxid bedeckter Boden ist reich an Mineralien - unter allem Kalzium, Magnesium und einige Prozente von Wasser – was ein zäher Pflanz braucht. Wenn ich gefragt werde, sage aber, dass keine gute Idee ist, die Erde zu verlassen und unsere „Gesetze“ auf einen anderen Planeten einzusetzen. Planeten existieren nicht, um uns zu bedienen. Der Mensch sollte mit seiner Erde zusammenleben (die Erde lebt auch), bevor er einen anderen Planeten betritt.

Jakub Tyrpa - 08.04.2021 @ 16:37

Hi, I am very pleased that I could read your article. I am into astronomy, planets in particular, and the life that can develop on them, so I found your text extremely interesting. I learned many fascinating things, such as the definition of terraformation, the composition of Martian soil, or the differences and similarities between the Earth and the Red Planet.

I believe that we still have a long way to go before we are able to colonize Mars, but we are getting closer and closer every day. Hundreds of studies are carried out in the astronomical centres on the natural conditions of the Red Planet, the possibilities of adapting people to life on it and the fastest possible transport to get us there. More and more companies are investing in rovers, telescopes or probes that can provide us with key information. Astronomical powers such as NASA or SpaceX have already planned the first dates of flights to Mars, although they refer to the next several decades, I believe that this process may be shortened due to advancing technology.

Mars colonization could have a great effect on Earth. Our planet, which should be the most important to us, is in a deteriorating condition from year to year. Many people do not pay attention to environmental pollution, the growing ozone hole and the emissions of poisonous gases into the atmosphere, which results in tragic global warming. It may turn out that in several dozen years we will have to evacuate our planet, of course I hope that it will never be necessary. And remember, in this race for the Red Planet we must never forget about our Mother Earth.

02. Pendeln zwischen Planeten und das Kennenlernen von verschiedenen Zivilisationen / Tending between planets and getting to know different civilizations problems

Wenn die Sonne ausgeht... / What will happen when our Sun dies?

Pendeln zwischen Planeten und das Kennenlernen von verschiedenen Zivilisationen

"Es ist eine Frage der Disziplin", sagte mir später der kleine Prinz. 'Wenn man seine Morgentoilette beendet hat, muß man sich ebenso sorgfältig an die Toilette des Planeten machen.'" („Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry)

Sind da draußen so viele Zivilisationen? Wie unterscheiden sich all ihre gesellschaftlichen Aspekte voneinander? Gibt es irgendwelche Konflikte, die bei diesen Aspekten zu lösen sein könnten?

Wenn die Sonne ausgeht...

„Ich frage mich, ob die Sterne leuchten, damit jeder seinen eigenen eines Tages wiederfindet.“ („Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry)

Wann geht die Sonne aus? Was wird mit der menschlichen Zivilisation geschehen, wenn die Sonne erlischt?

Tending between planets and getting to know different civilizations problems

"It's a question of discipline", the little prince told me later on. "When you've finished washing and dressing each morning, you must tend your planet." („The Little Prince“ by Antoine de Saint-Exupéry)

Are there many civilizations out there? How do all the societies differentiate from each other? Are there any conflicts in these societies that can be solved?

What will happen when our Sun dies?

"I wonder – he said - whether the stars are set alight in heaven so that one day each one of us may find his own again..." („The Little Prince“ by Antoine de Saint-Exupéry)

When will the Sun die? What will happen to human civilization after the Sun dies?

Der Kleine Prinz – Wie unterscheiden sich die verschiedenen Gesellschaften?

by Laima Franke, HPS Buxtehude / Germany



Der Kleine Prinz besucht viele verschiedene Planeten auf seiner Reise und lernt damit auch viele verschiedene Menschen kennen, die einzelne Werte von Gesellschaften repräsentieren.

Er selber lebt auf einem kleinen Planeten und genießt die kleinen Dinge im Leben, wie zum Beispiel ein Schaf, welches ihm gemalt wurde, oder den Sonnenuntergang. Währenddessen muss er sich nur darum sorgen, dass die Affenbrotbäume nicht seinen Planeten zerstören.

Das komplette Gegenteil von ihm ist ein Laternenanzünder, der gar nicht mehr auf sein eigenes Wohl achtet, sondern immer nur versucht sich an die

Regeln zu halten, obwohl er niemandem schaden würde, wenn er das nicht täte. Er ist sehr pflichtbewusst.

Es gibt aber auch Bewohner von Planeten, denen nichts wichtiger ist als ihre Macht. Der König von Nummer 325 hat sich in den Kopf gesetzt alles für seine Macht zu tun und gibt nur noch Befehle, von denen er sicher weiß, dass diese auch befolgt werden.

Andere leben nur um zu arbeiten. Auf Nummer 328 lebt ein Geschäftsmann, der sein ganzes Leben nur arbeitet, damit er möglichst viel besitzen kann, er hat aber nie Zeit, die Dinge, die er besitzt auch zu genießen.

Auf all diesen Planeten haben die Bewohner ganz unterschiedliche Werte und Ansichten darauf, was wichtig ist und worauf es im Leben ankommt. Diese Bewohner sind total verschieden und setzen ihre Prioritäten jeder anders. Das beschreibt auch die verschiedenen Gesellschaften und Kulturen, die wir haben sehr gut. Jede ist anders und für jede hat etwas anderes einen hohen Stellenwert.

Posted on 09.03.2021 @ 09:10

The Little Prince - in which ways are all the societies different?

by Laima Franke, HPS Buxtehude / Germany

The Little Prince visits many different planets on his journey; hence he gets to know many different people that individually represent social values.

He himself lives on a small planet and enjoys the little things in life like a little sheep he got as a drawing or the sunsets. Meanwhile, he has to look out for a sort of a big tree that grows on his planet and could possibly destroy it.

The exact opposite of the little prince is a man who lights up streetlights. He doesn't pay attention to himself at all, but rather follows all the rules even though it wouldn't hurt anyone if he didn't do so. He is very conscious of his duties.

But there are also people on some planets whose power is the only thing that matters to them. The king from number 325 only wants to keep his power and in order to do that, he gives orders and makes sure everyone follows them.

Others only live to work. On planet number 328, there's a businessman who does nothing but work his whole life so he can own many things, but he never actually has the time to enjoy the things he owns.

On all these planets, the people that live there have different views on what's important and what matters in life. These people are totally different, and all have different priorities, which describes our societies and cultures very well. Each is different and to each different things matter more.

Posted on 09.03.2021 @ 11:22

Gabriela Grzesiak - 12.04.2021 @ 13:34

Ich finde, dass die anderen Zivilisationen - so wie das im Buch „Der kleine Prinz“ symbolisch dargestellt wird - existieren, weil das Weltall riesig ist. Es ist nicht möglich, dass wir allein hier sind. Die Planeten sind verschieden und unterscheiden sich. Ihre Bewohner sind vermutlich auch nicht gleich, aber jeder arbeitet und hat eigene Probleme und Ansichten. Gerade das Anderes ist für jeden am wichtigsten. Jeder mag etwas Anderes.

Viele Leute mögen die Abendsonne bewundern. Das ist sehr interessant. Es ist keine konkrete Zeit des Sonnenuntergangs. In verschiedenen Orten geht die Sonne um unterschiedliche Zeit aus. Der kleine Prinz liebte diese schöne Phänomen zu bewundern. Sein Planet war klein, also konnte er seinen Stuhl umstellen und den Sonnenuntergang noch einmal betrachten.

Wenn man den Sonnenuntergang sieht, fühlt man sich glücklich. Man weiß, dass sie morgen wieder übergeht. Aber wenn nicht?

Die Sonne ist schön und sehr wichtig für Leben. Das gibt uns die Wärme und die Energie, deshalb wachsen die Pflanzen und wir haben etwas zu essen. Wenn die Sonne erlischt, stirbt die menschliche Zivilisation aus, weil man auf der Erde nicht mehr leben kann.

Viktoria Volovenko - 17.05.2021 @ 12:17

I think every person has a different point of view. It depends on life experience, family, the influence of role models, politics and society. That is why people see world differently. We need something that we don't have, but we cannot see something that we already have. Our brain is supposed to detect things which could be dangerous for us that is why we often don't spot something positive around us. That is why we cannot see positive sides of our life. How often people think when they break a leg "Oh, how wonderful it was when I could run" That is why people should appreciate little things which they already have and be happy in every moment of their life. This way of thinking we can see in book called "savage island" where teenagers should find answers in quests and this answers costs a lot for them. That is why they start see life in another point of view, when past wasn't as bad as they think.

Damian Papadopoulos - 08.06.2021 @ 15:40

Hallo,

Ich habe deinen Artikel mit Neugier gelesen.

Ich stimme der Tatsache zu, dass verschiedene Menschen aus verschiedenen Gesellschaften verschiedene Dinge für wichtig halten, und das nicht immer zu Recht. Oft sieht man die Auswirkungen unangemessener Entscheidungen, die sich sehr negativ auf unser weiteres Leben auswirken. Ein gutes Beispiel ist das sinnlose Verhalten eines Geschäftsmannes auf dem Planeten 328, dessen einzige Aufgabe darin besteht, Dinge zu zählen, die er hat, anstatt sie zu genießen. Ein Beispiel für eine solche Person aus einem anderen Buch ist Ebenzer Scrooge, aus dem Buch "Weihnachtsgeschichte", der zunächst ein sehr geiziger Mann ist. Es gibt jedoch auch sehr genaue und nützliche Verhaltensweisen bei anderen Menschen. Auch dein treffendes Beispiel ist der Leuchtturmwärter, der immer seine eintönige Arbeit verrichtet, den Leuchtturm zu beleuchten. Ein Beispiel für ein solches Verhalten ist Noah in der biblischen Illustration der Arche Noah. Auch er hatte die verantwortungsvolle Aufgabe, Menschenleben vor Überschwemmungen zu retten. Die obigen Zahlen zeigen, dass Menschen mit anderen Hintergründen oft ein anderes Verhalten haben.

Zofia Ekielska - 15.06.2021 @ 08:39

Hallo!

Ich habe gerade Ihren Artikel gelesen. Ich mochte ihn wirklich!

Was du geschrieben hast, ist sehr wichtig. Es ist wahr, dass jede Gesellschaft anders ist und unterschiedliche Eigenschaften hat. Dies wird in der Serie the 100 brillant demonstriert, wo verschiedene Gruppen von Menschen sehr unterschiedlich an dasselbe Problem herangehen. Das ist sehr interessant. Einige wendeten im Kampf ums Überleben Gewalt an, andere wollten kooperieren, wieder andere gaben einfach auf. Das zeigt, wie unterschiedlich unsere Gesellschaften sind.

Eigentlich ist die Tatsache, dass unsere Gemeinschaften unterschiedlich sind, auf Schritt und Tritt zu sehen. Die Jüngeren mögen Computerspiele, sehen gerne Fernsehserien und sind versiert im Umgang mit elektronischen Geräten, während die Generation X Probleme hat, unsere Vorlieben zu verstehen und lieber Sudoku löst und ein gutes Buch einem Film vorzieht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir alle unterschiedlich sind. Aber ich finde es schön und es macht unsere Umgebung einzigartig.

03. Weltallforschung / Space exploration Kommunikation / Communication

Weltraumforschung:

"Der Mensch ist losgegangen, um andere Welten und andere Zivilisationen zu erkunden, ohne sein eigenes Labyrinth aus dunklen Passagen und geheimen Kammern erkundet zu haben und ohne herauszufinden, was sich hinter den Türen befindet, die er selbst versiegelt hat." ("Solaris" von Stanislaw Lem)

Sind wir bereit, andere Welten zu erkunden?

Kommunikation:

"Wie erwarten wir, mit dem Ozean zu kommunizieren, wenn wir uns nicht einmal verstehen können?" ("Solaris" von Stanislaw Lem)

Was könnte die "Sprache" der Kommunikation im Weltraum sein?

Space exploration:

"Man has gone out to explore other worlds and other civilizations without having explored his own labyrinth of dark passages and secret chambers, and without finding what lies behind doorways that he himself has sealed." ("Solaris" by Stanislaw Lem)

Are we ready to explore other worlds?

Communication:

"How do you expect to communicate with the ocean, when you can't even understand one another" ("Solaris" by Stanislaw Lem)

What could be the 'language' of communication in space?

Weltallforschung – Kommunikation

by Anna Schüzler, DNG Budapest / Hungary

Wir interessieren uns sicherlich für das Thema: Wie könnten wir den Kontakt mit einem Wesen von einem anderen Planeten aufnehmen? Gedankenübertragung? Neue, revolutionäre Geräte? Personen, durch die wir kommunizieren können? Wie können wir das durchführen? Sind wir bereit für eine solche Aufgabe?

Meiner Meinung nach ist der Mensch gierig, deshalb vergisst er manchmal wichtige Dinge. Der Roman Solaris von Stanislaw Lem beschäftigt sich auch mit dem Thema. Der Mensch kennt und versteht sich selbst nicht, aber er will mit einer anderen Welt den Kontakt aufnehmen. Wie könnten wir das schaffen, wenn unsere "eigene" Erde noch so viele Geheimnisse vor uns hat? Wir erstellen immer modernere Geräte; es ist vorstellbar, dass wir im nächsten Jahrhundert auf den Mars fliegen können, um Spuren des Lebens zu suchen. Aber was verstehen wir unter Leben? Der Roman von Lem ist ein ausgezeichnetes Beispiel für die Situation, wo man nicht das findet, was man erwartet hat. Das geschah auch mit den Astronauten und Wissenschaftlern. Der denkende Ozean, der den Himmelskörper bedeckt, bleibt trotz der Versuche stumm. Nicht mal die hochentwickelten Geräte konnten erreichen, dass das Wesen mit ihnen kommuniziert. Hier kommt die Gier des Menschen: Er versucht immer verzweifelter, mit dem Wesen zu kommunizieren, aber es ist nicht bereit, sich zu melden, oder wir können die Zeichen nicht verstehen. Ich denke, hier ist die Grenze, die man nicht verletzen darf, und sich lieber zurückziehen soll. Es ist verständlich, dass man nicht kapitulieren möchte, wenn man endlich ein denkendes Wesen gefunden hat. Aber was macht der Mensch im Roman?! Er versucht mit Gewalt eine Reaktion zu provozieren. Lem macht diese menschliche Gier zum Hauptmotiv. Der Ozean nimmt die Versuche zur Kontaktaufnahme wahr. Seine Reaktion ist aber merkwürdig. Er stellt Klone aus dem Unterbewusstsein der Wissenschaftler her. Die sind die tiefsten, schmerzhaften Erinnerungen der Forscher. Natürlich versuchen die Menschen diese "Gäste" zu entfernen; erstmal mit Gewalt, aber es löst diese peinliche Situation nicht. Erst am Ende fällt es ihnen auf, dass sie mit dem Ozean zusammenarbeiten sollten.

Lem verweist also darauf hin, dass wir zuerst uns selbst kennenlernen und verstehen sollen, und erst dann können wir uns mit anderen Planeten beschäftigen. Wir sollten mehr Aufmerksamkeit auf uns selbst lenken, und erst danach die Außenwelt erforschen.

Vielleicht können wir mit der Zeit lernen, wie wir mit uns selbst einen Kompromiss schließen können, und danach werden wir fähig sein, unsere eigenen Erdbewohner und auch die anderen Zivilisationen zu akzeptieren oder loszulassen.

Posted on 11.02.2021 @ 09:31

Contact

Posted by Villő Schüzler, DNG Budapest / Hungary

Surely everyone is interested in this topic: How could we get into contact with a being from another planet? Thought transmission? New revolutionary devices? A person who could translate will deal with it? How could we do something like that? Are we ready for this?

In my opinion, humans are greedy for success. Because of that we often forget important parts. The novel Solaris (by Stanislaw Lem) is about this topic.

I believe humans don't even know and understand each other, but we want to interact with other beings. How can we do it, if even our own world has so many secrets? We will make more modern devices; possible, we will land on Mars in the next century to find life. But what does life mean for us?

Lem's novel is a great example for the situation in which you don't find what you have expected. It happens to the astronauts and scientists in this novel.

The Ocean, they want to communicate with, remains mute. Although the astronauts try a lot, the Ocean does not want to communicate. Here comes the greediness for success: they desperately want to communicate with it, but it doesn't want to react, or they are just not getting its signs?

I think at this point we need to stop and pull back. It is understandable, that we do not want to stop being so close to finding another intelligent being. But what do humans do? We want to get a reaction by means of violence.

Lem writes in Solaris about this greediness for success: The ocean appreciates the efforts of humans and makes clones using the scientist's subconscious. These are the deepest, the most aching memories of the researchers.

Of course, the humans try to get rid of these clones or „guests“; first by means of violence, but it does not help. They realize only in the end, that they need to cooperate with the Ocean. Lem urges us to get to know and understand each other first and after it we should consider travelling to other planets. We should learn to be more attentive and make peace with other people.

Maybe in the future we will learn how to compromise, and we will be able to accept the newcomers and other intelligent beings' civilizations as they are.

Posted on 11.02.2021 @ 09:31

Zofia Ekielska - 08.03.2021 @ 14:36

Hallo, Ich habe gerade deinen Artikel durchgelesen.

Meine Meinung nach mag ich die Art und Weise, wie du menschliche Gier beschrieben hast. Du hast ein sehr wichtiges Problem hervorgehoben, dass derzeit ein großes Hindernis für die Kommunikation darstellt. Aus diesem Grund besteht für uns ein erhebliches Problem darin, dass wir unsere Spezies noch nicht gut kennengelernt haben und noch an unserem Wissen über uns selbst arbeiten müssen. Meiner Meinung nach sollen wir auf Beziehungen und Zusammenarbeit konzentrieren. Das könnte das Recherchieren und Kennenlernen von neuen Spezies einfacher machen.

Du erwähnst auch, dass unsere Welt immer noch viele Geheimnisse hat. Dies ist wahr, aber ich denke, dass diese Tatsache kein Hindernis für die Entdeckung eines neuen Planeten sein wird.

Alles in allem mag ich die Aspekte, die in diesem Artikel besprochen wurden. Sie sind zweifellos wichtig für die Erforschung einer neuen Art von Menschen.

Igor Renc - 22.03.2021 @ 12:37

Ich stimme Anna zu. Das Buch von Stanislaw Lem zeigt uns, dass wir keine Idee haben, was oder wen wir in den Weltraum suchen. Im Roman schreibt der Autor: „Wir brauchen keine anderen Welten, wir brauchen Spiegel.“ Ich denke, dass es adäquat für Heutzutage ist. Ich glaube auch, dass die Menschheit sich zuerst kennenlernen und stabilisieren muss. Erst in ein paar Hundertjahren werden wir bereit sein, neue Welten zu erkunden. Wir müssen Hoffartigkeit, Habgier und viele andere Sachen aufzäumen, bevor wir hinreichend ausgereift werden.

Im Roman von Richard Morgan „Das Unsterblichkeitsprogramm“ (Altered Carbon), können die Menschen nicht nur durch viele Welten reisen, sondern auch ihr Bewusstsein zwischen Körpern auftragen. Trotzdem war es kein Paradies: Krieg, Geldgier und Armut- Menschheit hat das alles in den Kosmos genommen.

Die Kommunikation mit Fremden, meiner Meinung nach, würde schwierig sein. Die einzige Universalsprache ist Mathematik, aber unsere Notation würde immer unverständlich.

Ich bin jedoch optimistisch. Von der Industriellen Revolution sind nur zweihundert Jahre vergangen und seitdem hat die Menschheit so viel erreicht. Ich glaube, dass wir nur ein bisschen mehr Zeit brauchen.

Tomasz Więclawski - 12.04.2021 @ 13:34

Hallo, Die Überlegungen über fremde Zivilisationen sind meiner Meinung nach sehr schwer und ausgiebig. Augenscheinlich hat Anna recht, dass wir vorsichtig das Weltall erforschen sollen und weniger Signale von unserem Standort dorthin senden. Die Entdeckung von Außerirdischen würde jedoch eine große Veränderung und ein Grund für weitere Forschung sein. Kritik der Gier ist auch sehr wichtig, nicht nur in Weltraumrennen sondern auch in ganzem Leben. Man soll neugierig sein, aber nicht zu schnell und abrupt neue Dinge entdecken. Wenn man zu große Ambitionen hat, kommt es oft zu Fehlern und werden Ziele fast unerreichbar. Man soll darauf nicht verzichten, Kosmos zu entdecken, aber die Arbeit in diesem Bereich langsam und konsequent ausüben. Dabei finde ich, dass das unvollständige Wissen über die Erde kein Problem für Kolonisation anderer Planeten sein könnte.

Aleksandra Mikoś - 19.05.2021 @ 09:59

Hello, I found your article very interesting. I totally agree that when people can't find any better solution, they usually resort to violence. You can find a good example of such behaviour in the book Gone written by Michael Grant. A story is about a weird city where every human aged 15 and older vanishes and younger children are left to their own devices, without any help. They divide into two groups – "good" children from the centre of the city, and "bad", arrogant children from a rich, private school. There is a lot of violence between them. They are fighting with each other very brutally instead of uniting and solving the problem together. I can't work out why they can't do that...

I have read your article with pleasure, although I disagree with the opinion that humans don't understand themselves. Yes, we do! There are many psychological studies which inform us of reasons of our behaviour or mental illnesses. Medicine is also highly advanced. Of course, there are many secrets to the mechanisms of human life, but I think we will never discover everything about us. Therefore, in my opinion, we are almost ready to start discovering space on a major scale because we know ourselves enough, and that's why it's time to reveal different secrets of our incredible Universe.

Flavia Hoxholli - 02.06.2021 @ 17:51

Hi! I read your article and I could not agree with you more, humans should understand themselves and learn to communicate before they get in touch with other living creatures. Wars are always born from man's thirst for power and selfishness, from misunderstandings, we are afraid of the different and we make war among ourselves for these reasons even if we are all humans, imagine what would happen if we met other life forms. It would be nice to be able to interact with them peacefully to learn how to live together, but if we can't live with each other now, how can we do that with other beings? It's a very interesting book, I'll definitely read it!

Julia Suchecka - 17.06.2021 @ 23:52

Hello! I truly enjoyed your article. I agree on the subject of mankind's need for constant success and possessing more and more. It is that very characteristic of people which, in my opinion, may lead us to a bad end. As humanity we gained so much knowledge, especially in the area of technology, to the effect that having even more of it becomes a concern. Do you think there will be a point where nothing revolutionary or new will be made? Only because it would lead nowhere, as we would have everything. Is it perhaps what you've discussed in the article?

What makes me wonder is that, if there are other intelligent life forms in space, would they evolve in a way that we would be able to communicate? If so, how would that affect the Earth?

A very good point that the writer makes is that in the first place we should get to know other human beings.

We live so fast that the communication between people is declining. Isn't this a sign that we need to focus on maintaining human relations rather than exploring other creatures' life? Especially that the outcome, as you rightly noticed, might be very, very bad and completely not unexpected.

Also, the concept of an „Ocean” caught my attention, so I think I might read the whole of Solaris, especially that Stanisław Lem is a Polish writer.

04. Die Weltraumfahrt / Space travel

“Das Universum ist ein ziemlich großer Ort. Wenn es nur wir sind, sieht es nach einer schrecklichen Platzverschwendung aus.” („Contact“ von Carl Sagan)

Welche Distanz können wir in einem Leben zurücklegen? Werden Menschen jemals in der Lage sein, auf einem anderen Planeten zu leben?

"The universe is a pretty big place. If it's just us, seems like an awful waste of space." („Contact“ by Carl Sagan)
What distance can we conquer in a lifetime? Will people ever be able to live on another planet?

Erdzivilisation im Weltall

by Bozhidara Nikolova, Elina Todorova, Lachesar Mitov, Svetoslav Ivanov, WEDA Sofia / Bulgaria

Ein Planet mit blauen und weißen Flecken, umgeben von unendlichem Schwarz - die Erde. Sie ist unser Zuhause, unsere Heimat. Aber warum wollen wir die Zivilisation im Weltall erkundigen? Können wir wirklich das Universum erobern? Gibt es andere Zivilisationen? Wie können wir im Weltall kommunizieren?

Im 21. Jahrhundert sind die Technologien extrem entwickelt und sie können den Menschen helfen. Mithilfe dieser Technologien könnten diese Fragen beantwortet werden.

Die Menschen sind perfekt an die Erde angepasst, der Weltraum und die anderen Planeten sind kein natürlicher Lebensraum für sie. Wir können dort viele gesundheitliche Probleme haben. Probleme mit den Muskeln, mit dem Hören, mit dem Sehen und natürlich mit dem Atmen. In den kommenden Jahren wird die Menschheit vielleicht in der Lage sein, diese Probleme zu lösen. Jetzt denke ich, dass die Menschheit die Planeten nur von der Erdoberfläche erforschen und auch dort Spuren von anderen Zivilisationen suchen kann.

Viele von uns haben etwas von Außerirdischen gehört oder gelesen. Ob es Fiktion oder Realität ist? Im Bezug zum Projektthema habe ich das Buch „Contact“ von Carl Sagan gelesen. Es war sehr interessant und für mich könnte der Roman eines Tages eine wahre Geschichte werden. Es geht um ein neugieriges Mädchen, die Forscherin ist und eine Botschaft von den Außerirdischen erhält. Sie und viele andere Forscher haben Glück diese Botschaft zu verstehen. Dann haben sie ein Raumschiff gebaut, das Menschen transportieren könnte. Das ist nur ein Teil der Geschichte vom Kontakt mit den Außerirdischen.

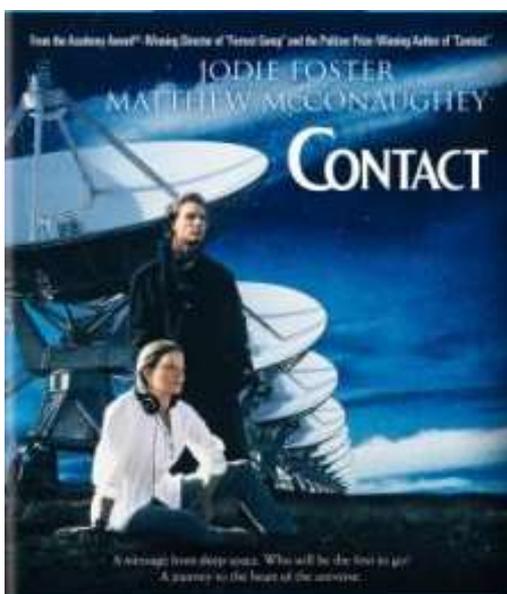
Ich meine aber, dass es nicht so einfach ist, Außerirdische zu treffen und Kontakte mit ihnen zu knüpfen. Die Menschheit braucht viel Zeit um eine solche Maschine zu bauen und mit anderen Zivilisationen zu kommunizieren. Man weiß schon, dass der Weltraum sehr gefährlich für die Menschen ist, aber im Laufe der Zeit, davon bin ich fest überzeugt, werden die Erde und das Weltall einen gemeinsamen Weg finden.

Posted on 04.03.2021 @ 11:45



Earth civilization in space

by Bozhidara Nikolova, Elina Todorova, Lachesar Mitov, Svetoslav Ivanov, WEDA Sofia / Bulgaria



One planet with blue and white spots, surrounded by infinite black – Earth. This is our home, our land. But why do we want to explore space? Are there any other civilizations? How can we communicate in space? We would like to give some information on these questions in our article.

In the 21st century technologies are quite advanced and sophisticated and they can help humanity to move forward. Thanks to them the answers to these questions can be found.

The Earth is the perfect place for life because it supports not only plant and animal life but also human life. To enable life, Planet Earth has a number of ideal features. Space and the other planets can't offer suitable living conditions. We might have so many health problems on other planets –for example, hearing and vision problems. We can also make our bodies immobile. In the future, humanity might find a solution which can solve these problems, but currently, we think that people can only look for traces of aliens and other civilizations in space.

You may have heard or read about extraterrestrial life. Thus, the question arises: is it fact or fiction? In relation to the project theme, we have read the book *Contact* by Carl Sagan. The novel was quite fascinating and, in our opinion, one day it might just turn into a true story. It's about a curious man who is a researcher and he receives a message from the aliens. He and many other researchers are lucky to decode this unusual message. After that they build a spaceship that can transport humans through space. The book depicts the contact that the researchers try to establish with the aliens. But we believe in reality it is not that easy to meet aliens and make contact with them. We still have a long way to go in order to create such a machine and communicate with other civilizations. We already know that space is very dangerous and unsafe to travel through. We are convinced that the Earth will eventually discover a safe and conventional way to travel and explore other planets and galaxies.

Posted on 04.03.2021 @ 11:45

Giulia Valente - 16.03.2021 @ 17:25

Hello! I've just read your article and I found it very interesting and well written!

This is such a good topic, which has always intrigued me. The universe is huge and it's impossible to think that we're alone, but before discovering new realities, we must be prepared because they might not be as friendly as we imagine them. I totally agree with you about the fact that at the moment humans aren't ready to live on other planets, because they should be able to solve the problems in their Home (the Earth) first!

I've really enjoyed reading your work and knowing your thoughts about this theme!

Milán Fischer - 29.03.2021 @ 14:44

Hello! I find this topic very interesting, because we don't know much about it, but anything could be out there. Earth has the best features to enable life, but as we know right now the universe is infinite, there might even be some more planets, maybe even with a similar sun.

What if other planet living beings have tried to communicate with us, suppose we just can't hear them or reach out to them? It could even be like in the MCU (Marvel Cinematic Universe) and there are a lot of different creatures, some might even want to "invade" our planet.

Their technology is very advanced, maybe even more than we could imagine, but still we could only travel to other space civilization in 5 years.

Jacopo Giulivi - 29.03.2021 @ 18:49

Hi everyone! I have been very happy and interested in reading the engaging and curious articles posted on our Twinspace.

I have read many to understand and deepen key concepts and information, and I have discovered things I didn't know about the themes of our project ...I have been reading for hours, especially the articles about space and our planet. What happens is that the more I read the more I want to learn.

I have decided to write this comment on a very interesting article, but if I have to tell the truth, I didn't know which to choose! I was very undecided...

Like you I often wonder why we humans want to explore space so much, building specific technologies and facing the challenge of the unknown, to reach new and undiscovered worlds. What is certain is that what we all have in common is curiosity.

By now man is developing thanks to numerous inventions that can pave the way to further exploration, but the real question I often ask myself is: "why don't we first try to improve and repair all those damages that we have made over the years ?

Are we so sure that escaping from problems is the right thing? My opinion is that first we should solve these problems (but I know it's very difficult) and then maybe we can find and seek new ways out into other worlds...

Improving and enriching our planet wouldn't be a bad thing...

Mikołaj Furtak - 23.04.2021 @ 09:26

Halo! Ich habe gerade deine Artikel gelesen und es war sehr interessant.

Wie du in dem Artikel gesagt hast, sind die Menschen an das Leben auf der Erde perfekt angepasst, aber glaube ich, dass man in der Zukunft auf einem anderen Planet leben kann. Jedoch muss dieser Planet spezifische Anforderungen erfüllen. Wir sollen einen Planeten mit viel trinkbarem Wasser und freundlicher Umwelt finden. Der Planet muss eine Atmosphäre mit viel Sauerstoff haben. Es ist auch wichtig, dass dieser Planet sich nicht weit von der Erde befindet, denn unsere Weltraumschiffe nicht so schnell sind. Ich bin der Meinung, dass Leute schon in 100 Jahren einen anderen Planeten besiedeln werden. Ich bin überzeugt, dass es dank der schnellen Technikentwicklung möglich sein wird.

Ein weiteres Problem können die Abstände zwischen Planeten sein.

Ich denke, dass es momentan nicht möglich einzuschätzen ist, welche Distanz wir in einem Leben zurücklegen können. Astronauten können die größten Distanzen zurücklegen, denn Weltraumschiffe das schnellste Transportmittel sind. Einmal wurden die Entfernungen in Kilometern gemessen und heutzutage messen wir die Distanzen in Lichtjahren. Carl Sagan beschreibt in seinem Roman „Contact“ eine Geschichte, in der Aliens uns Nachrichten mit einer Bauanleitung von einem Weltraumschiff geschickt haben. Der Kontakt mit Aliens kann also bei der Technikentwicklung helfen und sie enorm beschleunigen.

Ignacy Zdziech - 07.06.2021 @ 18:50

Hallo! Ich habe deinen Artikel gelesen und finde dieses Thema sehr interessant. Die Menschen wollten schon immer Unbekanntes entdecken, darum glaube ich, dass es ganz normal ist, den Kosmos zu erkunden. Immer mehr Geld wird für die Entwicklung neuer Technologien auszugeben, wodurch sich immer mehr Menschen für den Weltraum interessieren und dorthin gern reisen würden.

Ich frage mich, was die Nachteile sind und was die negativen Auswirkungen einer weiteren Weltraumforschung sein können. Wenn wir durch ein Wunder auf eine andere Zivilisation treffen, wird sie uns gegenüber freundlich sein und werden wir etwas von ihnen lernen können?

Wir werden die Antworten auf diese Fragen wahrscheinlich nie erfahren, aber du kannst schreiben, was du darüber denkst.

Jakub Tyrpa - 16.06.2021 @ 18:39

Hello! I have read your article and I think it is really good! Right, our planet, or rather the life that exists on it, is a very interesting phenomenon. Life has been shaped for billions of years thanks to a series of unrelated reactions. This approach is not optimistic - since some phenomena had nothing to do with each other, it is possible that in the entire universe we are the only intelligent civilization, and our emergence is a coincidence! Fortunately, scientists tend to rule out such a theory.

Fascinating research on alien civilizations has been carried out for several decades. Surely each of us has watched a movie or read magazines about aliens - we are all curious to know if we are alone in the vastness of the universe or not. However, as time goes on, we know more and more and scientists confirm clear traces of water on Mars, bacteria found in Venus's storm clouds, or strange signals, the origin of which is unknown to this day. At the end of 2020, the Pentagon in the USA confirmed the authenticity of the UFO recordings - such phenomena can only confirm that we are not alone and that maybe, somewhere far away, someone is waiting for us and trying to contact us.

Ancient civilizations are another issue. Many of them used surprisingly precise and modern technologies at that time. Some of our tools today are still not as accurate as those that are more than 2,000 years old. Of course, that doesn't mean anything, but when we look at structures like the Pyramids in Egypt, Moai in the Easter Islands, or Stonehenge, we often don't believe that people were able to build something like this thousands of years ago. There are theories that the gods these civilizations believed in were aliens who helped us by imparting their wisdom to us. Perhaps aliens have already visited us... or maybe they are still on our planet, and we are not aware of it?

05. Außerirdisches Leben / Extraterrestrial life

„Auf der Erde entwickelten sich Organismen, indem sie lernten, mit Hilfe von Proteinenzymen auf kleinem Raum chemische Reaktionen durchzuführen. [...] Enzyme waren für das Leben auf der Erde unerlässlich. Aber wenn eine andere Lebensform ohne sie auskam, dann deshalb, weil sie als Ergebnis einer völlig anderen Entwicklung entstanden war. Dies bedeutete, dass es sich um einen völlig fremden Organismus handelte.“ („Andromeda“ von Michael Crichton)

Wie können lebende Organismen, die ganz unterschieden von Irdischen sind, aussehen? Wäre der Kontakt mit einer außerirdischen Zivilisation für die Menschen und für diese Zivilisation sicher? Kann der Weltraum die richtigen Reisebedingungen bieten?

"On Earth, organisms had evolved by learning to carry out biochemical reactions in a small space, with the help of protein enzymes. [...] Enzymes were essential to life on Earth. But if another form of life had learned to do without them, it must have evolved in a wholly different way. Therefore, they were dealing with an entirely alien organism." („The Andromeda Strain“ by Michael Crichton)

How could living organisms, totally different from earth ones, look like? Will the contact with extraterrestrial civilization be safe for both sides: us people on Earth and them civilization? Can space provide the right conditions for scientific experiments?

Ein Feind Namens Andromeda

by Safaa Sabi, Agnese Corradini, LPS Assisi / Italy

"Andromeda" Stamm ist ein Buch über einen außerirdischen Virus. Die Geschichte spielt in Arizona und Nevada in den 60er Jahren. Nachdem der Militärsatellit "Scoop VII" zur Erde zurückgekehrt ist, sterben alle Menschen in der Stadt, in der er gelandet ist, bis auf einen alten Mann und ein Baby. Die mit der Bergung des Satelliten beauftragten Offiziere vermuten, dass er mit einem außerirdischen Virus zurückgekehrt ist, also aktivieren sie das Protokoll "Wildfire", ein Team von Wissenschaftlern, das sich mit dieser Art von Phänomenen beschäftigt. Das Virus, genannt "Andromeda", mutiert und ändert seine Eigenschaften, während es wächst. Der Grund, warum der alte Mann, Jackson, und das Baby nicht gestorben sind, wird auch gefunden, und es ist, weil sie einen abnormalen Blut-pH-Wert haben, aber bis es entdeckt wird, ist Andromeda schon zu sehr gewachsen und es ist aus dem Labor-Containment entkommen, vermutlich hat es wieder mutiert.

1. Wie könnte ein lebender Organismus, der sich von denen auf der Erde völlig unterscheidet, aussehen?

Im Roman wird Andromeda als eine kleine sechseckige Kugel beschrieben, deren Atome die Form eines Bienenstocks haben.

Im ersten Teil des Buches ist es den Menschen, denen es begegnet, feindlich gesinnt, es verbreitet sich über die Luft und tötet Menschen, indem es ihr Blut gerinnt. Gegen Ende der Geschichte finden die Wissenschaftler heraus, dass dieser Organismus größer werden kann, und wenn er das tut, mutieren seine Eigenschaften. Andromeda wird für die Menschen nicht mehr tödlich, aber es zerstört seine Eindämmung und das Wildfire-Labor.

Meine Fragen am Ende des Buches sind: ist Andromeda intelligent oder ist es nur ein normaler Virus? Ist es wirklich ein Organismus oder nicht? Im Buch wird Andromeda als Virus beschrieben und seine Intelligenz wird eigentlich nicht berücksichtigt, aber ich denke, es ist mehr als ein normaler Virus. Andromeda kann buchstäblich seine Eigenschaften verändern und am Ende lernt es, mit den Menschen zu leben, ohne von ihnen abhängig zu sein oder sie zu töten. Andromeda ist anders als die irdischen Organismen, aber es verhält sich wie sie: Wenn es Angst hat, greift es an, ist aber auch bereit, einen Kompromiss zu schließen. Andromeda ist vielleicht nicht so, wie ich mir Weltraumorganismen vorstelle, aber ich liebe es, wie genau es sowohl in seiner Struktur als auch in seinem Verhalten beschrieben wird.

Mir gefiel auch, wie der Autor dem Leser die Freiheit lässt, das Ende zu interpretieren.

2. Wird der Kontakt mit der außerirdischen Zivilisation sicher für uns und für sie sein?

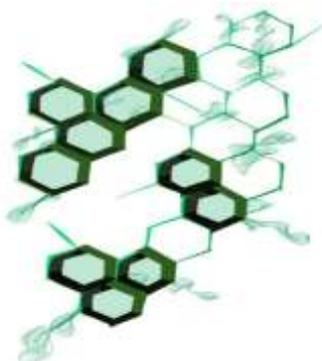
In den meisten Filmen, die wir sehen, werden außerirdische Lebensformen als furchterregende Feinde betrachtet. Aber was ist, wenn es nicht genau so ist? Nun, Crichton hat definitiv eine andere Sichtweise: in seinem Buch "The Andromeda Strain" können wir über einen mikroskopisch kleinen Feind, Andromeda, lesen, der viel mächtiger ist als jede Atombombe. Das Interessante und Lustige daran ist, dass die Wissenschaftler bereit sind, das Alien gleich mit einem nuklearen Gerät zu vernichten. Aber, wie der Leser im letzten Teil des Buches herausfinden kann, ist die Lösung viel einfacher als alle dachten. Andromeda musste nur einen Körper finden, den es angreifen konnte, um zu überleben, und seine erste Wahl war der Mensch. Später verändert er sich und fängt an, Silizium zu zersetzen, so dass er für die Menschen nicht mehr gefährlich ist. Um ehrlich zu sein, hätte ich einige Fragen an den Autor, denn am Ende werden nicht alle Probleme gelöst. Wie können die Wissenschaftler zum Beispiel so erleichtert sein, dass Andromeda sich verändert hat? Sicherlich ist die Tatsache, dass es für die Menschen nicht mehr gefährlich ist, eine enorme Verbesserung, aber da es sein Ziel geändert hat, indem es vom Menschen zum Silizium übergang, wie können sie wissen, dass Andromeda nicht etwas anderes, viel gefährlicheres angreifen wird?

3. Kann der Weltraum die richtigen Bedingungen für wissenschaftliche Experimente bieten?

Der Zweck der Wissenschaft ist es, ihre Fähigkeiten zu nutzen, um Medizin und Technik zu verbessern. Die Wissenschaft darf nur für das Wohlbefinden des Menschen eingesetzt werden, mit einem Wort, für das Leben. Die Entdeckungen, die in den Labors gemacht wurden, sind außergewöhnlich, und das werden sie auch immer sein, aber manchmal passiert es, dass dieses Wissen nicht richtig genutzt wird.

Heute haben wir ein Weltraumprojekt, das zum Glück nicht auf die Zerstörung der Menschheit abzielt, sondern auf die Verbesserung unseres Lebens, und ich spreche von der ISS (International Space Station). Diese Station umkreist die Erde und ist immer von mindestens zwei Astronauten bewohnt, die jeweils maximal sechs Monate dort leben.

Die Astronauten können die Station mit der Sojus-Rakete erreichen, die vom Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan gestartet wird. Das Projekt der ISS wurde zum ersten Mal 1984 diskutiert, als die USA Japan, Kanada und Europa vorschlugen, sich zu beteiligen. Im Jahr 1993 kam Russland als fünfter internationaler Partner hinzu. Die völlige Abwesenheit der Schwerkraft ist für die Astronauten eine sehr nützliche Bedingung, um viele Experimente durchzuführen. Sie beobachten zum Beispiel die Auswirkungen auf unsere Knochen nach einer langen Abwesenheit der Schwerkraft, oder das Verhalten von Feuer, oder sogar die Auswirkungen der Mikrogravitation auf die Keimung von Malz, dem Getreide, aus dem Bier hergestellt wird. Der Weltraum ist der Schlüssel für den



Fortschritt der Wissenschaft, und wir müssen diese enorme Quelle so gut wie möglich nutzen.

*Drawing by Gloria Vertecchi, LSP Assisi / Italy
 Traduction by Anastasia Del Moro, LSP Assisi / Italy
 Posted on 18.02.2021 @ 14:32*

An enemy called Andromeda

by Safaa Sabi, Agnese Corradini, LSP Assisi / Italy

“Andromeda” strain is a book about an alien virus. The story takes place in Arizona and Nevada during the 60s. After the military satellite, Scoop VII, returns to Earth, everyone dies in the city where it lands, except an old man and a baby. The officers in charge of retrieving the satellite suspect that it had returned bringing an alien virus, so they activate protocol “Wildfire” a team of scientists who treat this kind of phenomena. The virus, called “Andromeda”, mutates and changes its properties as it grows. The reason why the old man, Jackson, and the baby didn’t die is also found, and it’s because they have an abnormal blood pH, but by the time it is discovered Andromeda has already grown too much and it has escaped from the lab containment, suspected to have mutated again.

1. How could living organism, totally different from the earth ones, look like?

In the novel, Andromeda is described as a little hexagonal ball which atoms have the form of a hive.

In the first part of the book it is hostile to the people it encounters, it spreads through air and kills humans by clotting their blood. Towards the end of the story the scientists find out that this organism can get bigger, and when it does, its properties mutate. Andromeda becomes non mortal for the humans, but it destroys its containment and the Wildfire laboratory. My questions at the end of the book are: is Andromeda intelligent or is it just a normal virus? Is it really an organism or not? In the book Andromeda is described as a virus and its intelligence is not actually considered, but I think it is more than a normal virus. Andromeda can literally change its properties and at the end it learns how to live with the humans without depending on them or killing them. Andromeda is different from Earth organisms but it acts like them: when it’s scared it attacks, but is also ready to reach a compromise. Andromeda may not be how I imagined space organisms but I love how accurately it is described both in its structure and behaviour. I also loved how the author lets the reader free to interpret the ending.

2. Will the contact with extraterrestrial civilization be safe for us and for them?

In most of the movies we watch, alien forms of life are considered fearsome enemies. But what if it isn’t exactly like this? Well, Crichton has definitely another point of view: in his book “The Andromeda Strain” we can read about a microscopic enemy, Andromeda, which is way more powerful than any nuclear bomb. The interesting and funny part is that scientists are willing to destroy the alien right with a nuclear device. But, as the reader can find out in the last part of the book the solution is way easier than everyone thought.

Andromeda just needed to find a body to attack in order to survive and his first choice was the human being. Later it changes and starts corroding silicon, so that it is not dangerous for the human beings anymore. To be honest, I'd have some questions for the writer, because in the ending not all the problems are solved. For example, how can the scientists be so relieved to know that Andromeda has changed? Surely the fact that it is not dangerous for the human beings anymore is an enormous improvement, but since it changed its aim passing from the human being to silicon, how can they know that Andromeda is not going to attack something different, way more dangerous?

3. Can space provide the right condition for scientific experiments?

The purpose of science is to use its skills in order to improve medicine and technology. Science *must* be used only for the wellness of the human being, in one word, for life. The discoveries that have been made in the laboratories are extraordinary, and they will always be, but sometimes it happens that that knowledge is not used properly. Today we have a space project, which isn't luckily aimed at the destruction of humanity, but at the improvement of our lives, and I'm talking about the ISS (International Space Station). This station orbits around the Earth, and is always inhabited by at least two astronauts, who live there for a maximum of six months each time. The astronauts can reach the Station with the Soyuz rocket, launched from the Baikonur Cosmodrome in Kazakhstan. The project of the ISS was discussed for the first time in 1984, when the USA proposed to Japan, Canada and Europe to participate. In 1993 Russia joined the group, becoming the fifth international partner. The total absence of gravity is a very useful condition for the astronauts to conduct many experiments. For example, they observe the consequences on our bones after a long absence of gravity, or the behaviour of fire, or even the effects of microgravity on the germination of malt, the cereal used to make beer. Space is the key to the progress of science, and we have to use this enormous source as best as we can.

Posted on 18.02.2021 @ 14:32

Ralf Pete - 31.03.2021 @ 19:46

Hallo Leute, Ich finde den Artikel ziemlich interessant. Es ist gut gelungen.

Die Frage ob es, und wenn ja dann welche Art, außerirdisches Leben gibt, beschäftigt sehr viele Menschen. Aus diesem Grund gibt es ja auch so viele Filme darüber.

Wie sehen sie aus? Was essen sie? Wie leben sie? Alle Fragen die wir derzeit nicht beantworten können. Dieses Virus ist auch eine Form in der man sich Aliens vorstellen könnte. Wie intelligent sind sie? Glauben sie auch an einen Gott? Wie kommunizieren sie? Sprechen sie? Oder kommunizieren sie ähnlich wie Delfine? Fragen über Fragen. Ich bin mir jedoch ziemlich sicher, dass wir nicht alleine sind. Wir kennen nur einen kleinen Teil des Weltraums.

Ich bin der Meinung, dass wir zwar den Weltraum auch erforschen sollten, jedoch würde ich erstmals unseren Planeten kennen lernen. Auf der Erde gibt's auch noch Orte, die wir nicht kennen.

Es war interessant, eure Meinungen darüber zu lesen.

Ignacy Zdziech - 07.04.2021 @ 21:25

Hallo, Ich habe Ihren Artikel gelesen und er hat mir sehr gut gefallen.

Ich wundere mich auch über das Leben jenseits der Erde. Meiner Meinung nach gibt es definitiv ein außerirdisches Leben, aber es dauert lange, es zu finden, und wenn das passiert, kann es sich als völlig anders herausstellen als das, was wir in den Filmen sehen. Wir wissen nicht, ob es gut für uns sein wird und ob es nicht zur Zerstörung der Erde führen wird, aber der einzige Weg, dies herauszufinden, ist ein solches Treffen. In ihrer dritten Frage habt ihre Länder erwähnt, die an der Weltraumforschung zusammenarbeiten. Ich denke, es ist sehr wichtig, als Planet zusammenzuarbeiten, während man den Kosmos erforscht, anstatt sich in Länder zu teilen. Obwohl die Suche nach anderen Zivilisationen wichtig ist, glaube ich, dass wir uns zuerst auf uns selbst und den Schutz unseres Planeten konzentrieren und dann als entwickelte Zivilisation beginnen sollten, den Kosmos zu erforschen Zusammenfassend sollten wir anfangen, nach außerirdischem Leben zu suchen, aber wir müssen vorsichtig sein, da dies ein hohes Risiko darstellt.

Dominik Zbroja - 12.04.2021 @ 13:34

Zuerst möchte ich darauf hinweisen, dass ich euren Artikel mit großem Interesse gelesen habe. Das betreffende Thema ist sehr umfangreich und aktuell. Es wurden viele Bücher über Weltraumforschung und außerirdisches Leben geschrieben, darunter das hier zitierte "Andromeda".

Meiner Meinung nach kann die Frage, wie außerirdische Lebensformen aussehen könnten, nicht beantwortet werden, solange wir keiner außerirdischen Lebensform begegnen, weil wir uns als Menschen nichts vorstellen können, was in irgendeiner Form auf der Erde noch nicht existiert.

Die nächste Frage war, kann der Kontakt mit dem außerirdischen Leben sicher sein?
Ich stimme euch zu, dass wir niemals sicher werden, ob dieser Kontakt keine Gefahren für beide Seiten bringt. Immer kann etwas Schlimmes passieren. Ein Beispiel dafür war die Situation, als die Europäer nach Amerika kamen. Diese Begegnung endete mit dem Tod von Tausenden infolge der Kriege und der Krankheiten, die Angekommenen dort verursacht hatten.

Und die letzte Frage: Kann der Weltraum die richtigen Bedingungen für wissenschaftliche Experimente bieten? Ich bin damit einverstanden, dass die Forschung nur zum Wohle der Menschheit eingesetzt werden sollte. Der Weltraum bietet dem Menschen große Möglichkeiten, aber er muss daran denken, ihn nur mit Bedacht zu nutzen. Das Weltall birgt immer noch viele Geheimnisse, wie zum Beispiel das, ob es noch irgendwo außerirdische Lebensformen gibt. Es wird viele Jahrzehnte dauern, bis wir die Wahrheit erfahren.

Antonio Bravi - 16.05.2021 @ 23:17

This article was really interesting, I like so much the science fiction and after reading this article I think I would buy also the book "An enemy called Andromeda".

I agree with Crichton and the article, because the extraterrestrial things can be good for us in contrast to what the science fiction books and movies make us see, we could discover a lot of things for example: way to heal some diseases like the ALS or cancers, help a lot of people with their problems not only of health; so in my opinion first we have to understand what is the new things we discover and then we can be scared or worried about those things.

Aleksandra Mikoś - 19.05.2021 @ 09:55

Hello there, It is one of the best articles I have ever read! It is well and smartly written, I read it with great pleasure. Good job! :D

I also think that Andromeda is something more than a virus. A biological fact that virus isn't a living creature is very important. It doesn't eat, grow, move... Viruses can change our cells, but they don't live in contrast to, for example, bacteria. Andromeda is a living organism. It can grow and mutate. As you wrote in the article, we don't know its intelligence – if it does exist, obviously. There is a possibility that it mutates by "mistake". It could be its normal reaction to the process of growing. It might not have planned this action. Possibly, ceasing to kill people by Andromeda wasn't its intention. It may be an effect of one of the mutations. It could be a new version of this creature which doesn't need to kill people to survive.

There are many questions and only the author of this book knows the answers.

Franciszek Targosz - 30.05.2021 @ 12:39

Hi, thank you very much for this article. It was really inspirational and thought- provoking.

It pointed out a very important issue, namely "the otherness" of extraterrestrials. Pop culture and literature have accustomed us to think of aliens as anthropomorphic creatures of bright skin with large or small parts of the body but the chances of that in the real universe are practically null. In addition, the article reminds us that we would not necessarily find an alien civilization, but some form of primitive alien life (or its "seeds" as in the case of viruses). However, in this case clues suggest that in the world of "andromeda" there must also be more sophisticated forms of extraterrestrial life (because viruses need a host to survive). Another question is asked by the intelligence of viruses, perhaps so different from ours. Would we ever get up to communicate with aliens if we met them? And the most important question, would they want to communicate with us?

I really hope that some of these questions will be answered sometime in the future by the humankind.

Bozhidara Nikolova - 01.06.2021 @ 11:57

Hello, that's very interesting.

6. Literarisches Cafe / Literary cafe

1. The book in front of your eyes / Das Buch vorm Auge

Ich kann das nicht in einem Schuhkarton darstellen, aber ich verwende das, was die Profis getan haben. Die Theateraufführung "Der Besuch der alten Dame" mit den bekannten polnischen Schauspielern Krystyna Janda und Jerzy Stuhr in der Hauptrolle aus dem Jahr 2002 begeistert mich bei jedem weiteren Schauen mehr und mehr. Jedes Mal entdecke ich die nächsten weisen Worte des Autors dieser Tragikomödie F. Dürrenmatt und ihren logischen Zusammenhang und komme zu dem Schluss, dass es in diesem Stück kein einziges unnötiges und zufälliges Wort gibt. Jedes spielt eine bestimmte Rolle und zwingt den Leser oder Hörer zum Nachdenken, macht aber dabei auch Spaß. Das liegt ebenfalls an der tollen Schauspielerei. Deshalb empfehle ich diese Inszenierung, obwohl sie auf Polnisch ist.





<https://www.youtube.com/watch?v=IskC1G2cog0&feature=youtu.be>
 Posted by Božena Cudak - 30.06.2021 @ 07:21



I made a fantasy themed lantern which refers to the German book "Tintenherz" by Cornelia Funke (eng.: Inkheart). It's the first book of a trilogy in which Meggie, the protagonist, is able to dive into a book's world and to let the characters and creatures come to life, when she reads the lines out loud. The book series is very gripping, so be welcome to check it out :D

Posted by Paula Rommersbach - 07.03.2022 @ 20:48

Rebecca Fava - 20.06.2022 @ 22:14

Hii, your work is also astonishing!! It's setting a magical, fairy-tale mood. You made me curious to read this book, it sounds really good!

I love reading the Harry Potter series from J.K. Rowling and wanted to bring a little magic into our world. So I made a Fake Book out of cardboard with space for a small diorama to showcase the Ollivanders shop from Harry Potter and the philosopher stone. I started by cutting the stones of the street out of styrofoam and the window frames out of thinner cardboard.



After taping and supergluing everything together I started assembling all parts and thought about how I was going to paint everything.



The first part I painted was the street, but shortly after I finished painting it I realised it was missing something and glued fake moss on it. I repeated the same thing with each part of the diorama and painted the cover of the book.



After adding many details and shading to the diorama and the book I finished it by gluing the matching book page of the Harry Potter book, where Harry receives his wand on the other side of the book.

This is the final result:





I hope I brought a little magic to you and you have a good day ✨

Posted by Mathilda Wesche - 13.05.2022 @ 08:22

Rebecca Fava - 20.06.2022 @ 22:02

Heyy,

I'm a Harry Potter fan as well and I have to say that you work is AMAZING!

You must have put in a lot of work, it's absolutely gorgeous and ✨magical ✨ You've actually inspired me, I'm already thinking about which book should I choose to do the same :)).

2. On Air / Auf Sendung

Unter Geschwistern

by Aleksandra Jakubek, Julka Zych, VIII LO Kraków / Poland

- Herzlich willkommen zur nächsten Sendung aus der Reihe "Begegnungen mit Buchhelden". Heute hatten wir einen besonderen Gast in unserem Studio. Hier ist Josephine March. Ich bin sicher, die meisten von euch kennen sie aus dem Roman "Little Women".

- Hallo Jo!

- Guten Tag!

- Ich war sehr überrascht, dass jeder von euch ganz andere Interessen hat. Du liebst etwas zu schreiben und zu lesen, deine Schwester Meg möchte eine glückliche Familie haben, Amy malt gerne und Beth ist musikalisch sehr begabt.

- Ja, das ist wirklich schön, so viele Geschwister zu haben. Jeder von uns ist anders, aber trotzdem verstehen wir uns gut. Dank unterschiedlicher Interessen und Charaktere war es in unserem Haus nie monoton und langweilig. Es war immer etwas los.

- Aber du stichst unter deinen Schwestern deutlich hervor.

- Ja, es ist wahr. Ich bin nicht wirklich eine Traditionalistin. Ich mag es nicht, dass wir als Frauen nicht viele Möglichkeiten haben, zu wachsen und uns weiterzuentwickeln. Von Anbeginn des Lebens an wird uns eine Funktion zugewiesen. Mein Traum ist, etwas Großes zu schaffen, an das sich alle erinnern werden. Wenn ich ein Mann wäre, wäre es mir viel einfacher...

- Wie war dein Aufenthalt in New York?

- Am Anfang war es schwer für mich, aber ich habe diese Reise sehr gebraucht. Während meines Aufenthaltes in dieser Stadt habe ich als Nachhilfelehrer gearbeitet, Deutsch gelernt und natürlich das Schreiben nicht vergessen. Hier habe ich Bhaer kennengelernt. Ich bin nach Hause gekommen, weil sich der Gesundheitszustand meiner Schwester verschlechtert hat.

- Vielen Dank für dieses Interview. Wenn ihr mehr über die Abenteuer von Jo und ihren Schwestern erfahren möchten, lade ich euch ein, das Buch "Little Women" von Louisa May Alcott zu lesen.

Posted on 21.06.2021 @ 09:01

An interview with a book character - Bai Ganyo from the novel "Bai Ganyo" by Aleko Konstantinov (1893). He is a symbol of the worst characteristics the author saw in the Bulgarian society at the time. Bai Ganyo travelled around Europe and shocked people with his bad manners, lack of education and tact. Aleko Konstantinov mocks stupidity, greediness and arrogance.

Bai Ganyo - 130 years later

by Elizabet Milkova, Preslav Velikov, WEDA Sofia / Bulgaria

Interviewers: Today we have an long-awaited guest - Bai Ganyo - the famous character, created by the Bulgarian writer Aleko Konstantinov. Hello, and welcome!

Bai Ganyo: Hey, mate! Whazaaa?

Interviewers: How has your life changed for the last 130 years?

Bai Ganyo: It's cool, man! I recently got into making TikToks. I'm in the Hype house now!

Interviewers: So you're still quite popular?

Bai Ganyo: 'Course! I'm an influencer. Kids want to be like me! But they'll never be as famous as I am.

Interviewers: Oh, okay! What can we expect in your next video?

Bai Ganyo: My next one is about the new supermarket challenge I made. I managed to go past the tasting stall 9 times! I was full in the end.

Interviewers: Good for you. Is this a good example for kids to follow?

Bai Ganyo: Sure, free food is always good! They should always look for the bargain! And always, always put yourself first!

Interviewers: Right. Is there anyone special in your life?

Bai Ganyo: Apart from me? Hell, nah! Hahahaha! I don't need anyone to eat my food and spend my money!

Interviewers: What about your next destination?

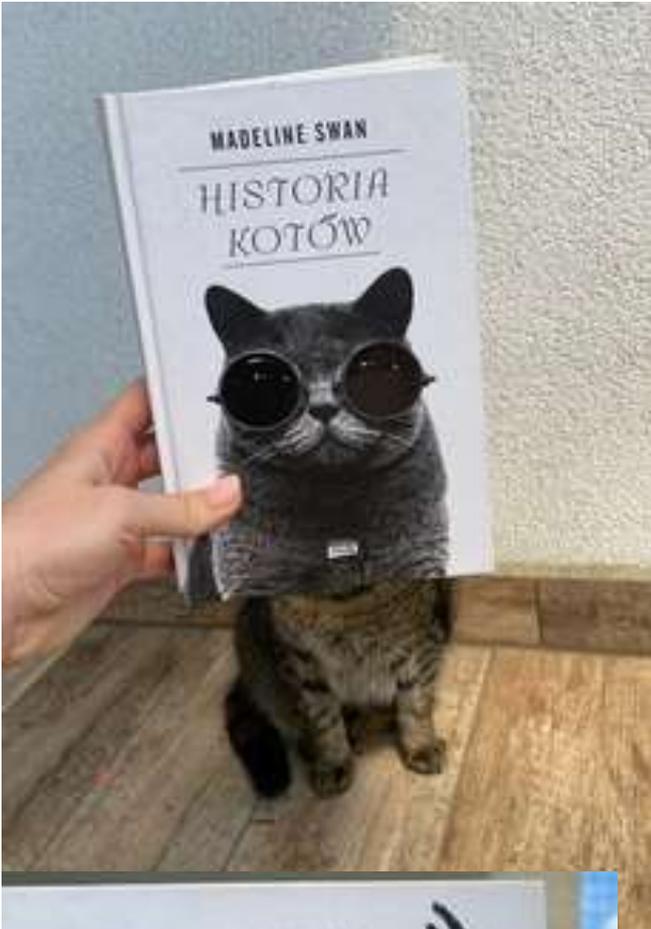
Bai Ganyo: Well, after the lockdown I'm planning to go to America, I wanna meet Charli D'Amelio and make a TikTok together.

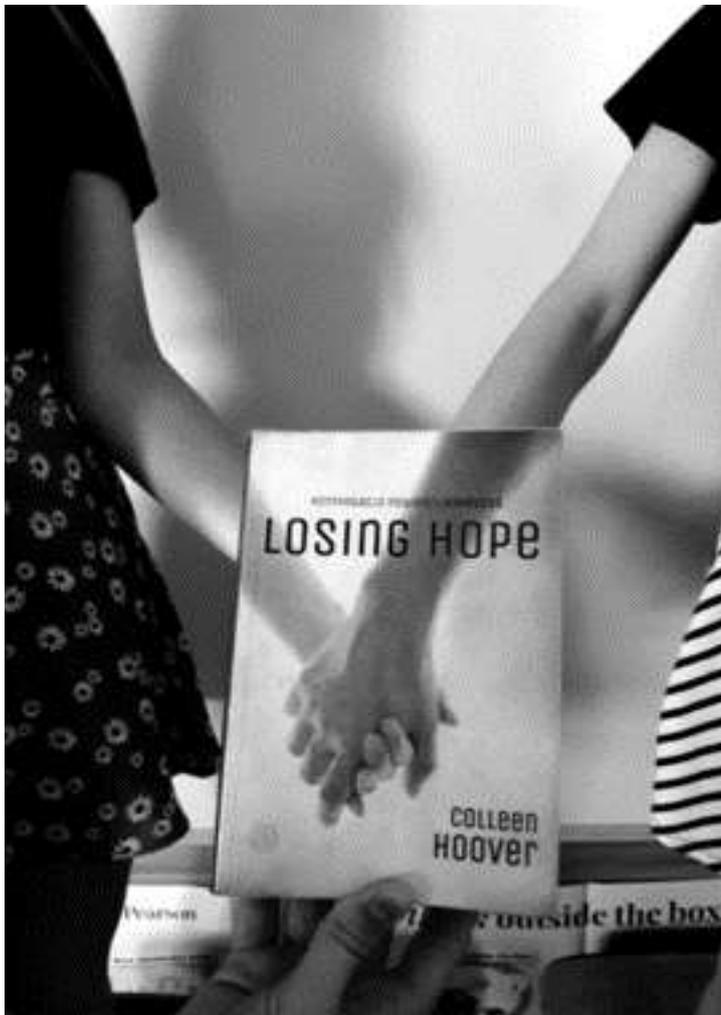
Interviewers: SHEESH!

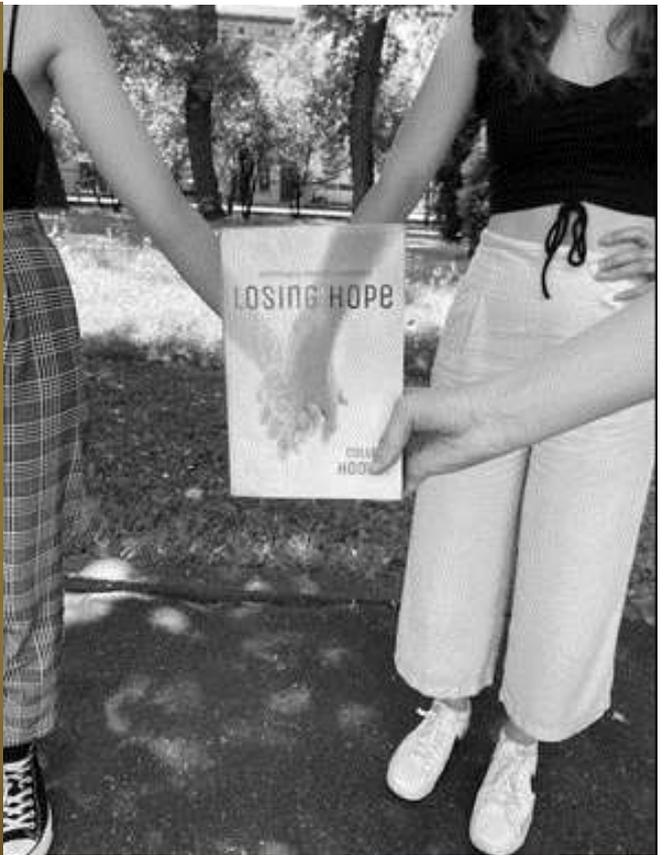
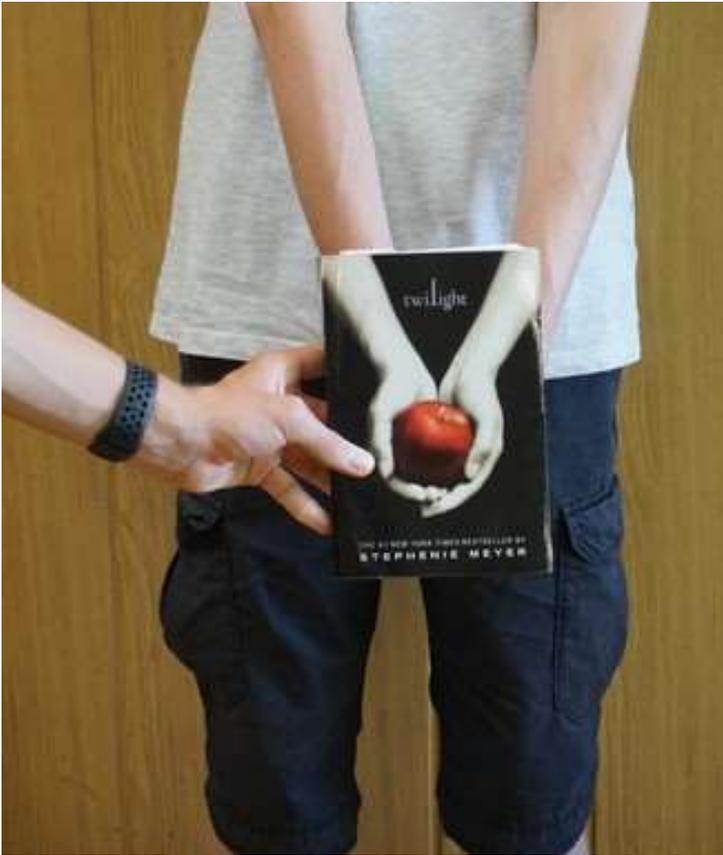
Posted by Elka Stavreva on 22.06.2021 @ 08:41

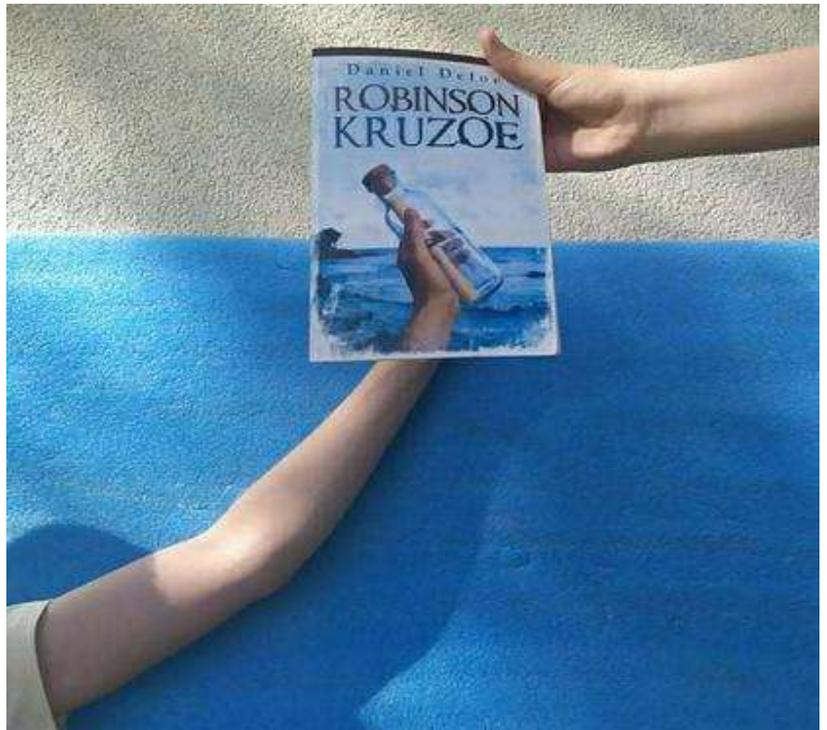
3. Fly(er) away / 'Flieg' auf und davon

BOOKFACE - a new form of art. But also fun. Just take a book cover and stage a photo that appears to complete it. That's what my students did after 'rummaging through' the school and home libraries looking for suitable book covers.









*bookface photos by 1f 2a and 2e students
Posted by Agnieszka Serafin - 17.06.2021 @ 07:55*

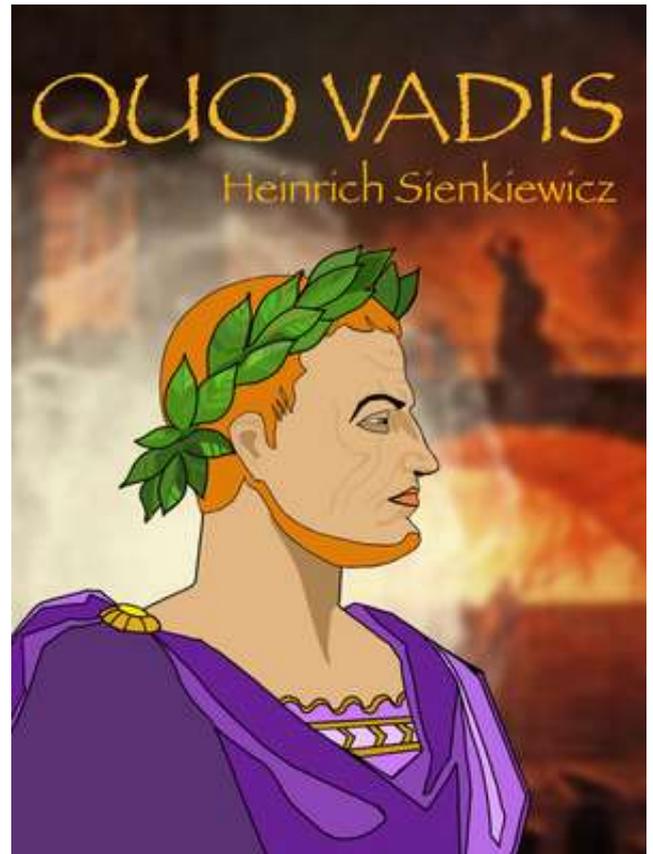
My bookface



Posted by Viktoria Volovenko - 22.06.2021 @ 22:52

"Quo vadis" Heinrich Sienkiewicz

Anregender Roman, der jeden von der Antike faszinierten Leser interessieren wird. Er enthüllt die Traditionen und Bräuche unserer europäischen Vorfahren und erzählt eine faszinierende Geschichte der Liebe zwischen den Menschen aus zwei unterschiedlichen Welten, und zwar eines Römers und einer Christin. Um euch zu ermutigen, das zu lesen, habe ich folgenden Buchumschlag erstellt.



Posted by Andżelika Rajca - 18.06.2021 @ 07:41



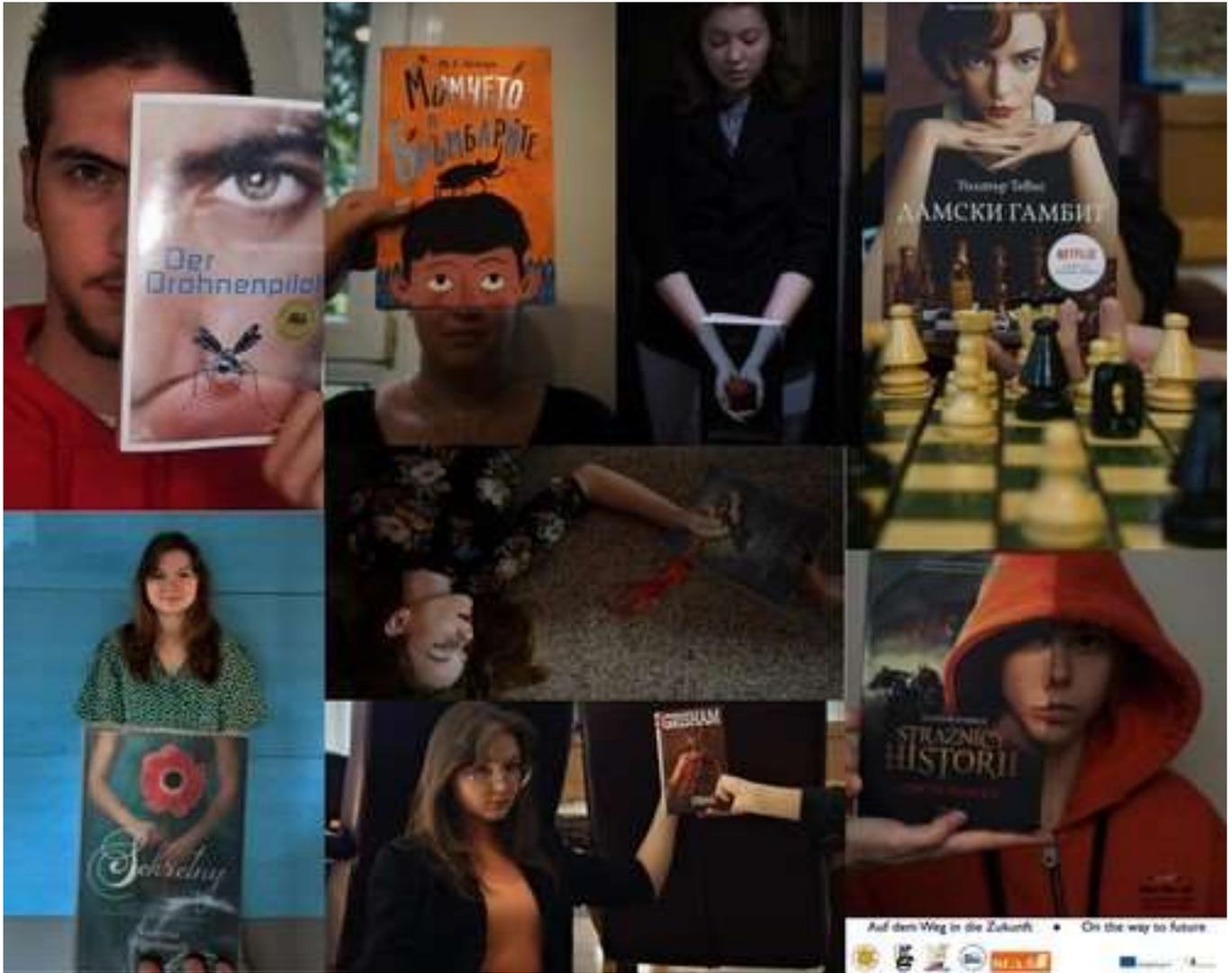
"Romeo und Julia" Shakespeare William

Hallo!

Ich präsentiere meinen Vorschlag für das Cover eines Buches, das die Geschichte der tragischen Liebe zweier junger Menschen darstellt, die zu Modellen romantischer Liebender wurden. Ich hoffe du magst es!

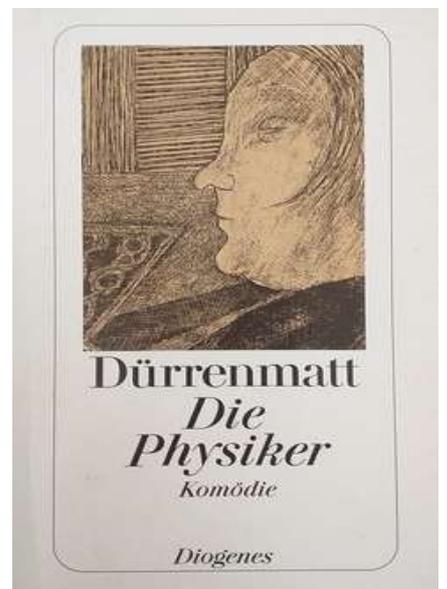
Posted by Olga Duchnik - 21.06.2021 @ 23:29

Bookface collage - work result of group 7 (Project Meeting in Kraków)



Posted by Agnieszka Serafin - 15.02.2022 @ 19:22

Recreating book covers - project meeting in Kraków, group 7T



Friedrich Dürrenmatt



DIE PHYSIKER

Friedrich Dürrenmatt



FIZIKA

Friedrich Dürrenmatt



I FISICI

Фридрих Дюренмат



ФИЗИКА

Friedrich Dürrenmatt



FIZYCY

Posted by Agnieszka Serafin - 15.02.2022 @ 19:34

4. Dieses Buch hat meinen Tag versüßtgerettet / This book made my day

Hallo! Das ist die Buchkritik, über ein Buch, das ich gelesen habe. Ich hoffe es gefällt euch!

Trigger: Rezension

Präsentation

Trigger ist ein Roman des 1969 geborenen deutschen Schriftstellers Wulf Dorn, der 2009 in Deutschland im Hayne-Verlag erschienen ist; ist ein spannender Psychothriller.

Handlung

Ellen Roth ist Psychiaterin der Waldklinik. Nachdem ihr Verlobter mit einem engen Freund von ihr in Australien Urlaub macht, kann sich Ellen um ihre Patienten kümmern, insbesondere um das Mädchen in Zimmer 7.

Am nächsten Tag besucht Ellen das Mädchen, das sich in einem dunklen Raum mit starkem Geruch wiederfindet; sie findet sie zusammengerollt in einer Ecke, wahrscheinlich hatte sie ein starkes Trauma erlitten, weil sie sich fast in einem katatonen Zustand befand und voller blauer Flecken war.

Ellen versucht mit ihr zu sprechen und entdeckt, dass ihr Angreifer "The Black Man" ist, von dem sie einen alten Reim summt.

Am nächsten Tag kehrt Ellen auf die Station zurück, aber die Patientin ist verschwunden: Die Unterlagen sind auch verschwunden und ihr Zimmer ist wie neu.

In diesem Roman begleiten wir Ellen, die auf die Suche nach der Frau ohne Identität geht und dabei verborgene Mysterien und Geheimnisse entdeckt.

Analyse

Das Buch ist leicht zu lesen: Es gibt kurze Zeiträume und eine anspruchsvolle Sprache. es ist voll von Dialogen und beschreibenden Sequenzen, aber sie erschweren das Lesen überhaupt nicht, im Gegenteil, es gibt die richtige Dosis, um uns perfekt in die Einstellungen und in die Emotionen der Charaktere einzutauchen.

Kommentar

Ich habe das Buch in kurzer Zeit, ungefähr in einer Woche, gelesen und fand es sehr faszinierend. Es hat mich von Anfang bis Ende gefesselt, je mehr man liest, desto mehr will man entdecken.

Nach und nach entdecken wir die wahre Natur der Figuren, insbesondere der Protagonistin Ellen Roth, die völlig anders ist als sie scheint und dunkle Geheimnisse hinter sich hat.

Es ist ein Buch, das ich jedem empfehlen kann, der Psychothriller liebt, es ist sehr faszinierend. Wenn jemand Filme und Bücher dieses Genres gesehen oder gelesen hat, mag er vielleicht glauben, dass das Ende ein bisschen gewöhnlich ist, aber das Wichtigste ist die ganze Entwicklung der Geschichte und der Figuren, die meiner Meinung nach sehr gut strukturiert ist.

Ana Isabella Franco 4AL

Posted by Flavia Hoxholli - 04.06.2021 @ 13:06

Robotermärchen

Lustig, spannend, mitreißend, lesenswert ist für mich vor allem das Buch von Stanisław Lem unter dem Titel Robotermärchen. Meiner Meinung nach prägt es die aktuelle Gesellschaft. Vielleicht werden wir bald unter Robotern leben?

Leben unter Robotern

von Emilia Podgajny, VIII LO Kraków / Poland

„Robotermärchen“ ist ein Buch von dem polnischen Schriftsteller und Wissenschaftler Stanisław Lem, das im Jahr 1964 geschrieben worden ist. Es besteht aus siebzehn Kurzgeschichten. Jede erzählt von einer anderen futuristischen Zivilisation der Weltraumroboter, die menschlichen Gefühle und Gedanken haben. Ich habe dieses Buch erst als Kind abgehört, und später selbst gelesen.

Das Kapitel, das mir immerhin besonders gefällt, heißt „Erg Selbsterreg überwindet den Bleichling“. Es handelt von einem Roboterkönigreich, der während einer Weltraummission einen „Bleichling“ einfing. Er wurde in einem Käfig geschlossen und wie ein seltenes Exemplar beobachtet.

Von den komischen Beschreibungen seines Aussehens oder Verhaltens können wir schnell ableiten, dass er ein Mensch ist. Er versuchte, die Roboter zu überlisten und ihnen zu entfliehen.

Eine andere Erzählung, die ich besonders denkwürdig fand, ist „Der Freund des Automathias“. Es erzählt von einem Roboter, der sich ein Minigerät kaufte, weil er nicht allein reisen wollte. Dieses Gerät, das „Rimohr“ hieß, steckte man in das Ohr. Es versprach, gute Ratschläge und Unterstützung zu bieten. Automathias wurde leider auf einer Insel gestrandet. Er verlor alles, außer Rimohr. Die Beiden hofften auf die Rettung und stritten sich ganz viel. Ich finde dieses Buch lesenswert aus folgenden Gründen:

Erstens: es ist wunderschön und lebendig geschrieben worden. Es gibt anschauliche Beschreibungen, dank denen man sich alles genau vorstellen kann.

Zweitens: die Geschichten befassen sich mit interessanten, philosophischen Konzepten, die die Hoffnung oder Freiheit betreffen.

Drittens: wie der Titel denken lässt, sind die Erzählungen optimistisch, etwas unbeschwert und humorvoll. Es gibt sowohl ironische Handlungen als auch lustige Gespräche. Das kann man besonders gut im „Freund des Automathias“ bemerken.

Viertens: die Geschichte wurden mit Informationen über Maschinen, den Weltraum und Chemie gesäumt. Kinder könnten viel mit solchem Buch lernen.

„Robotermärchen“ würde ich Kinder und Jugendlichen empfehlen, die lustige, aber auch zum Nachdenken anregende Geschichte mögen. Auch wenn ich größer bin, können diese Erzählungen meinen Tag versüßen.



Posted by Emilia Podgajny 17.06.2021 @ 14:59

In der letzten Schulwoche hatten wir Zeit, unsere Lieblingsbücher den Anderen vorzustellen. Wir haben im Schulhof beim guten Wetter ein Buchcasting organisiert. Zuerst haben wir abgestimmt, welche 5 Bücher uns anhand ihrer Buchcovers am besten gefallen. Die anderen Bücher sind ausgefallen. Dann erzählte jeder über den Inhalt der Bücher, die im Wettbewerb geblieben sind. Am Ende blieben 2 Bücher, die auch durch vorgelesene



Zitate die Aufmerksamkeit auf sich lenkten. Sie waren von Barack Obama: A promised land, und von Paolo Giordano Den Himmel stürmen.



Posted by Mónika Farkas - 20.06.2021 @ 21:38

Two months ago I read a book with a significant impact on our modern society we live in. It is about how people perceive the global network and comprehend the social media. Nowadays spending even a single day without electronic devices seems to be impossible and this is very frightening.

"Facehooked" is the book which grabbed my attention and holded me on tenterhooks until the end. It is written by Suzanna Flores and unique about its content is that it contains the experience of many people who were victims to the social network's addiction. Why is this everyday problem so important though?

More and more people start forgetting about the things which surround them and focus on the imaginary world instead. Despite the fact that the internet is a vast space full of endless possibilities and an inexhaustible source of knowledge, sometimes it can be dangerous. Sharing information online with people hiding behind fake personalities. It can really make you think about the choices you take while using the global network.

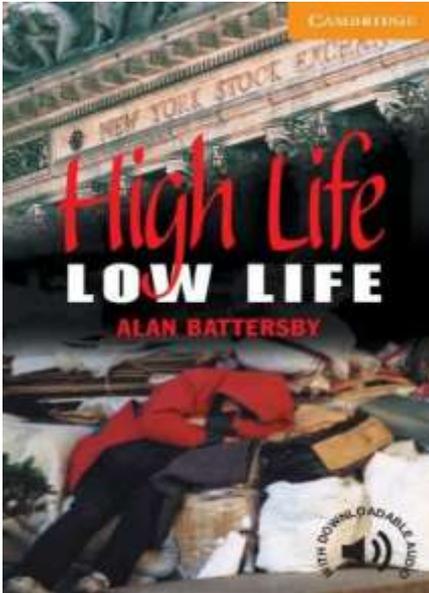
I recommend "Facehooked" to everyone who is intereses in reading true stories, coming from real people about how you can overcome the addiction and li e a better life.

Technology can push the borders of humanity but it must be used carefully!

Posted by Kiril Simov - 22.06.2021 @ 12:56

My favourite book

My favourite book is " Hight Life, Low Life ". It is written by Alan Baterrsbby. The characters in this book are Nat Marley (New York private investigator), Stella Delgado (Nat Marley's personal assistant), Annie Clayton (a homeless woman), Mrs. Joanna Whittaker (a rich widow), Martha Bianchi (Mrs.Whittaker's maid), Charlie Whittaker (Mrs.Whittaker's son), Betty Osborne (Mrs.Whittaker's daughter), Wilma Patterson (a lawyer), Jackie Robinson Clayton (Annie Clayton's son), Ernie Wiseman (a criminal), Capitan Oldenberg (a detective with the New York Police Department), Joe Blaney (a colleague of Nat Marley, ex-NYPD), Dr. Fischer (a doctor at Bellevue Hospital).



My favourite character is Nat Marley, because he solves all the crimes in the book. In my opinion, he is like a teacher, because he can solve every problem and he thinks quickly. In this book I like chapter 9 most, because Annie Clayton's son is located. He should be found, because his mother is in the hospital. She is on the verge of death.

My favourite book, Itun, year 8
 Posted by Hristina Despova - 07.03.2022 @ 19:40



My favorite book is kind of unusual. It's named The Gift and it is an online book, that's why the author's name is @celestinaax. There are two books, actually. The second book of the series is entitled The Curse. But for now, we will stick to the first one.

Anyway, the whole book is about a girl named Melanie who has a pretty normal life in a small town named Westville. Until, one day, she and her brother go ice-skating and Melanie falls over on the icy water. This incident leads to her death. Or at least this is what her brother Thomas thinks. However, the boy thinks that he must have gone crazy when he returns to his father's house and finds his beloved sister intact. A couple of days later, while still at school, Melanie meets a strange guy named Ethan. He isn't just an ordinary guy; he is a supernatural being named purebred. He is sent on a mission by his kind to find something that Melanie has - a necklace that belongs to her family and is passed down from generation to generation. A series of strange events follow and the town loses its image of a "quiet" place to live in. Nothing is the same as it used to be.

There are eight characters in total: Melanie, Ethan, her brother Thomas, her best friend Claire, her boy's best friend Kevin, her Dad, Ethan's brother Doan, and of course, each story needs a villain- Gabriel. In a nutshell, the whole book is about how Melanie and her friends find out that she is not a normal person and she is, in fact, a being named Banshee, the last of its

kind. The purebred and non-purebred are after her necklace because it has some sort of magic in it. The girl must protect it. Otherwise, it might end up in the wrong hands. In their attempts to solve the problems, the young people get into even bigger ones and discover secrets unknown to them until then. The supernatural takes over Westfall, and the only hope for salvation is the girl. In the end, Gabriel kidnaps them all and while he is fighting Melanie, Ethan does the unthinkable:

He sacrifices his life to protect the girl he loves and everyone around her. Unfortunately, the first book has a pretty sad ending. However, there is a second book that I totally recommend reading!

My favorite character is Melanie. Despite the fact that she is the main character, she is an amazing person and I really like her personality actually, she really reminds me of myself in some way. I think she is great! The thing that I love most about the book is the fact that even when the girl is a Banshee, she is still struggling with ordinary problems, like finding love and losing it, family or friends issues, and a lot more, just normal things everyone goes through. In conclusion, the book has its up and downs, but it is a really interesting story full of mysteries.

My favourite book, Nikol Petrova, yaer 8
 Posted by Hristina Despova - 07.03.2022 @ 19:41

Where the Crawdads Sing

Where the Crawdads Sing is a 2018 novel by American author and retired wildlife biologist Delia Owens.

The main storyline spans from 1952 to 1970 jumping between the decades, following Kya Clark between the ages of six and 25 as she grows up alone in a shack in the swamplands of North Carolina after being abandoned by her family. As she grows up protected by Mother Nature Kya learns all she can about the nature and wildlife that surrounds her while hiding from the prejudiced locals who call her “the marsh girl” and tease or ignore her.

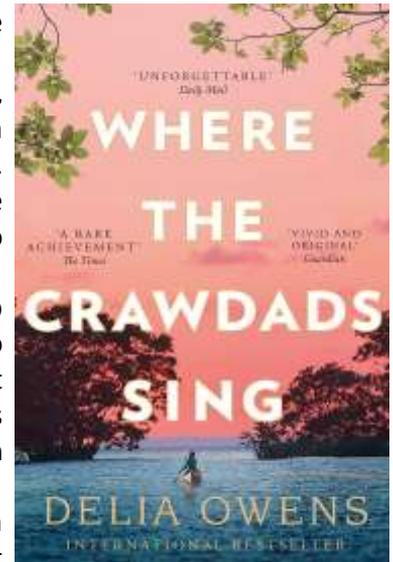
When she’s 14 years old she meets 16 year old Tate and they form a friendship over their mutual love for the swamp and it blossoms into love as Kya learns to open up to people for the first time in years. She becomes a creative, intelligent and strong young woman with more knowledge on the marsh and it’s inhabitants than anyone else as she spends her days learning all she can from the marsh, even venturing out further from her small shack in a small motor boat.

In the later years of the story Kya is accused of the murder of the popular high school quarterback Chase Andrews when he is found in marshy land and must once again face prejudice and hate as she fights for her life in court. Only the marsh can prove her innocence or guilt but years of hate and prejudice make her life hard and reveal more secrets that could turn her life and many others upside down.

I cannot recommend this beautiful, sometimes romantic, sometimes heartbreaking coming-of-age story enough. In a way, the novel includes a little bit for everyone: with the author’s beautiful but real and informative descriptions of nature, an innocent, young love story guiding Kya as she grows up and the suspense of a murder trial, all set in a world and time that is foreign to most of us.

This is my favourite book I read this year and I think everyone will enjoy it!

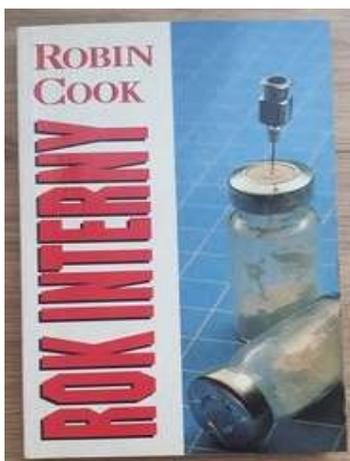
Posted by Lily Runchman - 23.03.2022 @ 15:59



Hi! I'd love to talk to you about a series of book, that I adore! I really hope you'll enjoy.

I'd like to talk about a series of book that brings me loads of joy whenever I get at it. They were actually the first of all the fantasy books I've ever got a chance to read. I'm talking about "Percy Jackson and the Olympians" by Rick Riordan. I believe I've read it... three times already? Well fantasy is my favourite book genre next to the belles-lettres, and my love for those books may be the reason. If you ever decide to read them, you'll find adventures of teenage boy, who finds out, that he is actually a demigod and his father is one of the Olympians. Once he knows, everything in his life changes – he has to fight with monsters, go and seek for ancient artefacts and eventually save the whole world. Still not interested? The books are packed with humour, wittiness and jokes. Characters are lovable to die for! When you go through their journey along with them you'll surely find yourself cheering for them. I'm definitely not saying, that this series is the best of all, or that it is whatsoever sophisticated. In fact they're very light-hearted and easy – perfect to relax and spend some time with a funny book. I truly recommend reading it, even in English, because the language isn't that complicated.

Posted by Kalina Grelowska - 14.06.2022 @ 19:21



"This book is about what happens to a young intern as he goes through the year that promises to make him into a doctor, and threatens to destroy him as a human" The other day I noticed on a shelf in my living room a title "The Year of Intern" by Robin Cook. I didn't really know what it was about, so I quickly googled it. As in school I am in a class with extended subjects: biology, chemistry and mathematics, somewhere in the back of my mind I think about becoming a doctor. So I read it. I was wondering what it was going to be about since this author is known for mostly medical thrillers. The reading went very fast and the book completely drew me in. I don't want to spoil anything, so I'll just say that if you're thinking about becoming a doctor, you should read it:).

Posted by Rebecca Fava - 21.06.2022 @ 18:26

5. Zeichnung zu Büchern anfertigen / Painting book pages

We give a second live to old books!

Book folding workshops took place last week in VIII LO Kraków. Each participant folded 1 letter of the word "Erasmus +". They had to be precise and patient. The results are great. They are shown in the display case next to the school library.



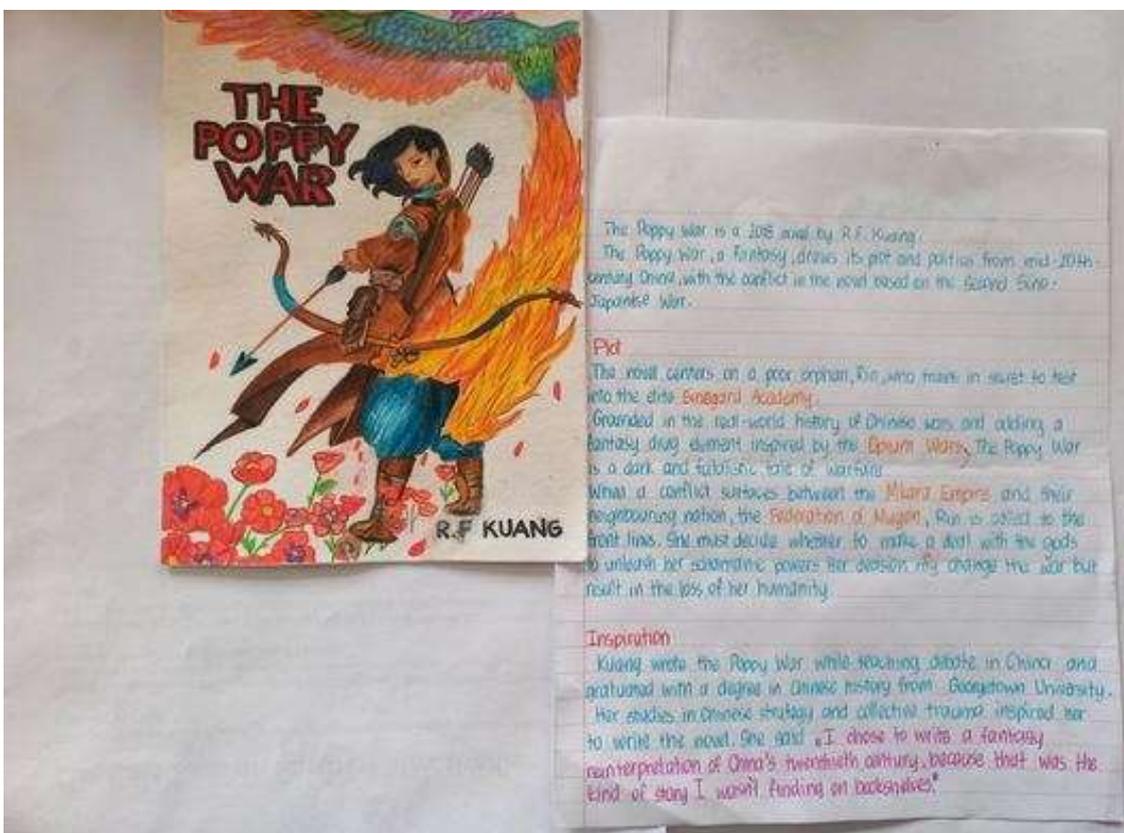








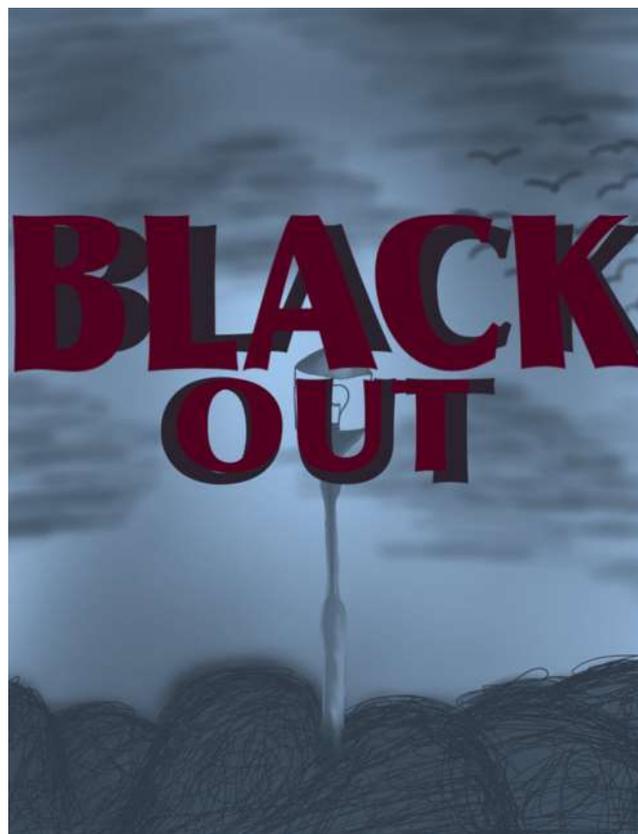
Pictures by Dorota Szafranec
Posted on 29.06.2021 @ 13:06



Julia Dimitrova,
year 8.
Our amazing
artist and book
lover

Posted by
Hristina Despova -
07.03.2022 @
19:37

I drew a cover for my favorite book "Black Out" :)



Posted by Laima Franke - 26.03.2022 @ 11:22



Hi, I drew something from one of my favourite books called "Uncharted: The fourth Labyrinth". It's a book based on a popular video game, where the main character Nathan Drake discovers mysterious places and solves a lot of riddles in order to get a lost treasure. On the way he gets easily into conflicts and also has to fight his way to the treasure, so his adventures are also connected with a lot of action. I hope you like my drawing ;)

Posted by Morten Ebel - 28.03.2022 @ 21:30



Hi!
 I drew an alternative book cover for one of my favorite books "Libellensommer". It's a love story of a white girl that lives in the city and an indian boy that lives in the wild, which fits our topic "In line with nature" very well!

Posted by Lucia Gross Molina - 29.03.2022 @ 10:38



Hey there!
 I decided to draw an alternative cover for one of my favorite books called "Divergent - one choice will define you" by Veronica Roth. It is the first book of a whole trilogy. If you're interested in it, you should definitely check them out! But if you aren't really the reader-type you can also watch the movies instead. Maybe you already know about the books or the movies? If you do, then you may recognize the design ;)

Posted by Hana Trena - 29.03.2022 @ 18:22

“Convenience Store Woman” by Sayaka Murata

It is an amazing book I read actually quite some time ago and that is definitely worth the reread that's due soon. It tells the story of Keiko Furukura, a Japanese woman who has always been different and thus tries even harder not to be, to fit society's expectations of her. She gets a small job, appropriate for a young woman, as a convenience store worker where she fulfills all her tasks with utmost diligence. While the world seems to accept her choices, she starts getting older and new demands are right around the corner. Marry, settle down, get children. That's what the people surrounding her want and expects from a woman and Keiko will give it all to fit in.

Not to spoil too much about the contents, I can say that it deals with finding purpose between what society demands of you and what you want but also need. It's a small and short book but oh, so enjoyable! It presents an interesting story with a main character like you've never met before and comes to a remarkable conclusion and throughout it all it's incredibly hilarious.

And here are some of my favourite quotes from the book, painted onto old book pages:



Maybe some of you are even interested in reading the book now, I very much hope so and wish everyone reading this a good day. :)

Posted by Vivien Sobol - 29.03.2022 @ 23:51

“On Earth We’re Briefly Gorgeous” by Ocean Vuong

This book is one of my all-time favourites. It's literally one of the most amazing pieces of literature I've ever read. "On Earth We're Briefly Gorgeous" by Ocean Vuong is written like a letter to a mother by her son. Therein he talks about how he grew up and how his mother but also the world around them shaped him, addressing many big topics like discrimination of his family as Vietnamese, identity and his experience of growing up queer when you couldn't be and finding home in a place where you aren't made to feel so.

But also smaller, more personal topics and experiences with medication and all the ways he bonded, and didn't, with his mother.

All this is written with Ocean Vuong's unique sense for the right words and deeply emotional storytelling. I've deeply fallen in love with its poetical phrasing and the philosophical ideals presented.

Here are again some of my favourite quotes painted onto older book pages, although this time it was a lot harder to reduce them to a realistically manageable amount. I've just highlighted so many absolutely gorgeous passages...



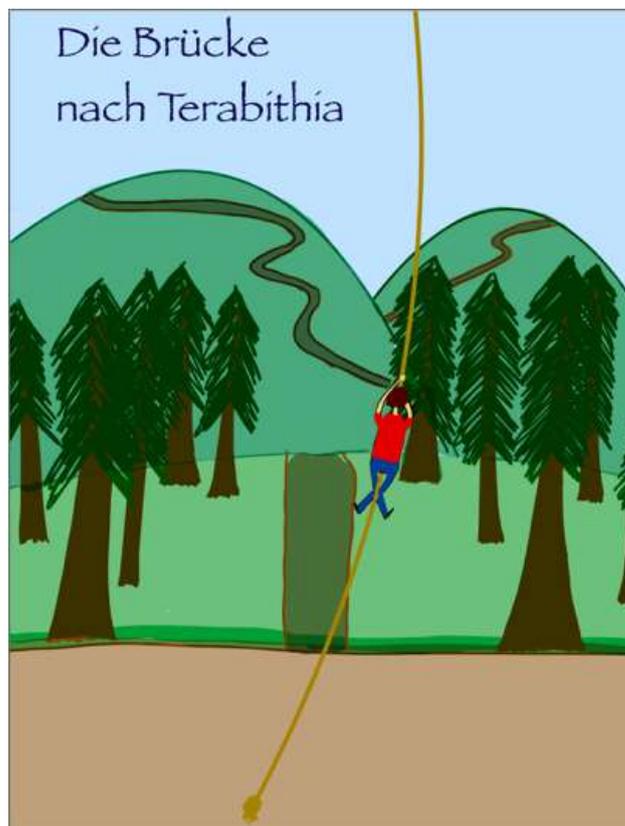
All that said, it's writing style is fairly complex and the contents aren't for everyone. Tough topics are being addressed and due to its deeply humane nature the stories told are a bit "rougher." If you would like to give it a try but still are a bit unsure, maybe inform yourself a bit more online beforehand.

Personally, again, I'd describe it as one of the most amazing books I've ever gotten my hands on and I hope everyone else who should choose to read it can say the same.

Have a good day! :}

Posted by Vivien Sobol - 10.04.2022 @ 14:16

Hi,
I drew a book cover for "Die Brücke nach Terabithia" / "Bridge to Terabithia" which is a book I loved as a child. It is about a special friendship and their own world in nature.



Posted by Insa von Roenn - 25.04.2022 @ 13:15

6. Kreatives Arbeiten / Creative work

Manche lebensnahe Situationen regen zum Nachdenken an, was ich in einem Gedicht zu äußern versuchte. Hier findet ihr die ersten Strophen mit meinen Gedanken und ich lade euch herzlich, die weiteren Versen dazuschreiben; wer natürlich Lust hat und das Thema, das ich angesprochen habe, interessant findet.

Halten wir an! by Ania Kopeć

Den Tisch hat noch niemand gedeckt.
Wo hat sich die Liebe versteckt?
Man ist vollständig beschäftigt,
was jeder mit Druck bekräftigt.
Kann man langfristig so vorantreiben,
ohne ein bisschen stehen zu bleiben?

Was ist mit der Gutmütigkeit
und der herzlichen Freundlichkeit?
Man leidet an der Gefühlsblindheit,
bemerkt keine innere Schönheit...
Warum sagst du: denk vor allem an dich selbst,
wenn du andere in den Hintergrund stellst?

Was ist das Leben wenn nicht das Teilen
der Zeit und Lächeln zwischen den Zeilen?
Was ist der Erfolg wenn nicht die Türen,
die zu den anderen Menschen führen?
Man darf alles nicht nur für sich machen,
denn das sind nicht die wichtigsten Sachen.

Posted on 27.05.2021 @ 18:03

Hi, this is a short poem from a student of Assisi. We hope you will like it!

Rain and Sunshine by Anastasia Delmoro

Rain or shine,
it doesn't change a thing
my heart will beat
for the thrill of you

Posted on 05.06.2021 @ 12:01

Hello everyone! We are two students from Assisi and this is an interview I had with my friend Giada. It's about her first fantasy novel published on April 9, called 'La chiave del Tempo', which translated to English is "The key of the time".

La Chiave del Tempo

by Giada Masi and Maria Noelle Anselm, LSP Assisi / Italy

What inspired you to write this book?

One day, my Italian teacher gave us a creative writing assignment, which consisted in inventing a story from an image of a group of partisans. I chose one of the girls represented as the main character, and I liked the result so much that I decided to start writing a story keeping her as protagonist. The difference is that in my story, a fantasy novel, she's not a partisan, but a normal teenager.

Do you have any particular habits when planning the story? Is there a place you'd rather write?

I have no particular habits, but listening to music helps me to focus a lot, because I can better imagine some scenes I want to write. Usually I need a lot of concentration, so I try looking for a quiet place where I can stay.

Were you inspired by real people to outline your characters?

No, but I took inspiration from some people, celebrities or literary characters to choose the names of some of them. For example, the male protagonist, Tancredi, takes the name of the Christian warrior of Torquato Tasso.

What does it feel like to write a book?

Surely it was a great satisfaction, and I felt a strong emotion, because writing a book makes you think of it as a precious treasure to keep.

How was your passion for writing born?

Since childhood I love to read and I have always loved to write short stories. When I started reading Agatha Christie's crime novels, I started inventing more complex stories, inspired by her writing style. In fact, I had some ideas for two mystery novels, but they didn't satisfy me 100%.

Besides the fantasy genre, would you like to write another kind of novel?

Yeah, I'd like to write a detective novel.

Is there any writer who inspires you in a particular way?

Yes, as I mentioned before, my favorite writer is Agatha Christie, and I think her style is inimitable. Sometimes I think: "Wow! I wish I had this idea!".

Is there a character in your book that you're particularly attached to?

I'm fond of all my characters, and I like that each one is different from the other.

But if I had to pick one, I'd say Thomas, because he's mysterious, enigmatic and unpredictable.

Posted on 08.06.2021 @ 20:32

Jung sein by Julia, Kristina, Elitza, Darina, Lia, WEDA, Sofia / Bulgaria

Sorgenlos ist unser Leben
wir wollen immer was erleben.
We always have fun
till the rise of the sun.
Ohne Freunde geht es nicht
wir brauchen sie in jedem Augenblick.

We make a lot of memories
and they last for centuries.
Zusammen fahren wir gern
und machen viel Lärm.
Sometimes we may have some trouble
but that doesn't need to be a struggle.

Posted on 21.06.2021 @ 08:28

Milena Kisielewska - 17.06.2021 @ 22:00

Wir leben in einem Welt, der acht Milliarden Einwohner hat, aber wir fühlen uns manchmal doch einsam. Die andere Person zu verstehen kann sehr schwierig sein, wenn nicht sogar unmöglich. Der kleine Prinz ist ein gutes Beispiel von jedem, der auf wichtige Fragen die Antworten sucht. So lade ich euch zu meinem kurzen Comic ein.



Hallo! Ich lade euch ein, meine kurze Geschichte über drei Kaninchen zu lesen. Ich hoffe, ihr mögt es.

Drei Kaninchen auf der Reise

by Karol Owsianka, VIII LO Kraków / Poland

An einem Sommermorgen beschlossen die drei Kaninchen, umzuziehen. Sie wollten an diesem Ort nicht mehr leben, weil sie dachten, das Gras sei schlecht und die Landschaft hässlich. Jeder wollte doch woanders hinziehen.

- Lass uns nach Paris gehen - sagte der erste.
- Nein, lass uns nach Moskau ziehen - schrie der zweite.

Der dritte sagte nach langem Nachdenken:

- Lass uns nach Berlin gehen. Er ist dazwischen. Und ganz in der Nähe von hier.

Die anderen Kaninchen stimmten ihm zu, da er der Älteste von ihnen war. Sie beschlossen, am nächsten Morgen abzureisen. Im Morgengrauen packten sie ihre Proviant für die Reise und verließen den Bau, als einer von ihnen eine wichtige Frage stellte:

- Und wie wollen wir eigentlich dorthin?

Sie drehten sich um und begannen erneut zu diskutieren. Es wurden verschiedene Vorschläge gemacht.

- Mit dem Flugzeug - sagte der Erste.
- Mit dem Auto - rief der zweite.

Der dritte Kaninchen dachte lange, viel länger als früher. Es war schon Mittag. Es wurde spät. Schließlich sagte er:

- Wir fahren mit dem Bus, gehen morgen früh zur Haltestelle, steigen ein und sind am Abend da.

Die anderen Kaninchen stimmten ihm wieder zu.

Am nächsten Morgen verließen sie die Baustelle und machten sich auf den Weg zur nächsten Haltestelle. Sie hoppelten über die Wiese, durch den Wald, über die Autobahn mit der grünen Brücke. Endlich kamen sie zum Ziel. Sie standen an der Bushaltestelle und warteten auf den Bus. Die Passanten lächelten oder machten ihnen viele Fotos.

Endlich kam der Bus. Als er anhielt an, sprangen sie lautlos auf und versteckten sich unter einem Sitz. Der Bus setzte sich in Bewegung. Stunden vergingen und die Kaninchen fragten sich, was sie tun würden, wenn sie dort ankämen. Müde von der Reise schliefen sie der Reihe nach ein.

Der Älteste wachte als der erste auf. Bald danach waren auch die anderen wach. Der Bus stand und sein Motor war aus. Sie verließen den Bus. Sie waren an einer Art vom Busbahnhof. Sie gingen in die Richtung des Lärms, der von fahrenden Autos erzeugt wurde. Es gab ein Schild an der Straße "Messedamm, Berlin".

- Hurra! - riefen die jüngeren Kaninchen - wir haben es geschafft.

Leider stellte sich heraus, dass ihre Freude verfrüht war. Einer der Passanten rief die Polizei, die kurz darauf eintraf. Der Polizist fing die Kaninchen und sperrte diese in einen Käfig.

Glücklicherweise hat diese Geschichte ein Happy End. Polizist brachte die Kaninchen in den Zoo. Sie haben dort jeden Tag saftiges Gras. Die Kinder kamen, um sie zu streicheln und mit Karotten zu füttern. So lebten die Kaninchen bis ins hohe Alter und starben zufrieden mit dem Leben, das ihnen geschenkt wurde.

Posted on 17.06.2021 @ 22:55

Romeo & Julia by Laura Gardynik, VIII LO Kraków / Poland

Irgendwo vor langer Zeit im schönen Verona
wo das Leben viel einfacher war
ein Liebespaar schwor sich
ewige Liebe wie aus einem Märchen
Er stand jeden Tag unter ihrem Balkon
wie die Armee füreinander kämpfte
Liebe lag in der Luft
aber das Drama hing über ihnen
Die verfeindeten Familien trennten die Liebenden
Die Familien erlaubten ihnen nicht, Glück zu haben
unfähig zusammen zu sein, verabschiedeten sie sich von ihrem Leben
Die Trennung war zu schwer
Wir leben heute in ganz anderen Zeiten

Seitdem hat sich viel geändert
oder wenn jemand tödlich infiziert sein kann
Die Menschheit weiß immer noch, was Liebe ist?
Einsame Liebende in ihrem Haus eingesperrt
Sie blinzeln gegen das Monitorlicht
Neben der Pandemie spüre ich die Bedrohung
Die Menschheit hat heute die Selbstentbehrung satt
Ich weiß nicht, ob jeder noch lieben kann
Wird jemand in diesen schwierigen Zeiten aus Liebe sterben?
Hat jeder Romeo seine Julia?
Wurde ihr edler Name in den Büchern gelassen?

Posted on 23.06.2021 @ 16:16

7. Lesekampagne "Mit dem Zeitgeist" / Reading campaign "Going with the time"

1. Mein Buch für den 23. April 2021 / My book for April 23, 2021

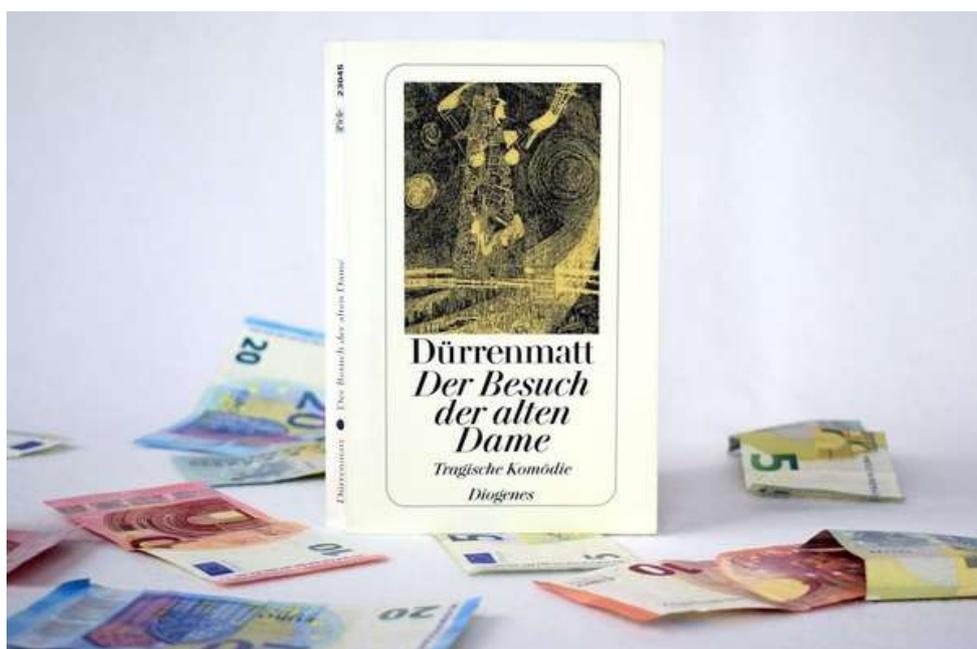
Weil wir geplante Lesekampagne „Mit dem Zeitgeist“ vor dem internationalen Projekttreffen in Kraków nicht durchführen konnte, wurde als Ersatz eine Lieblingsbuchrunde in TwinSpace initiiert.

Bożena Cudak - 23.04.2021 @ 11:07

Heute ist der Welttag des Buches und des Urheberrechts. Welches Buch möchtest du empfehlen?/ Today is World Book and Copyright Day. Which book would you like to recommend?

Bożena Cudak - 23.04.2021 @ 13:56

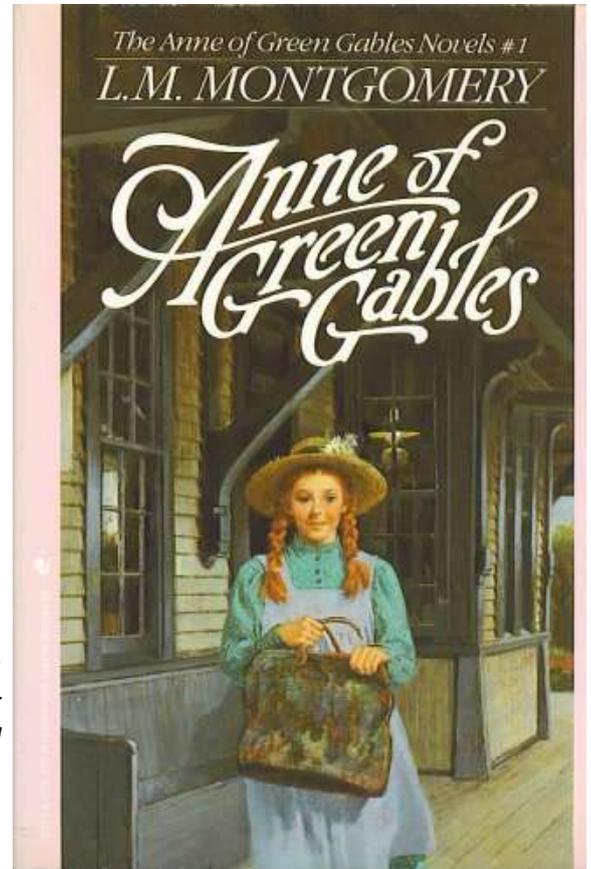
Mein beliebtes Buch ist "Der Besuch der alten Dame" von Friedrich Dürrenmatt. Leider ist es auf Polnisch schwer erreichbar, weil es lange nicht mehr herausgegeben wurde, obwohl das Thema top-aktuell ist. Geld begleitet uns auf Schritt und Tritt und bringt verschiedene Probleme mit. Die Weisheit dieses Buches wäre für viele im Leben nützlich.





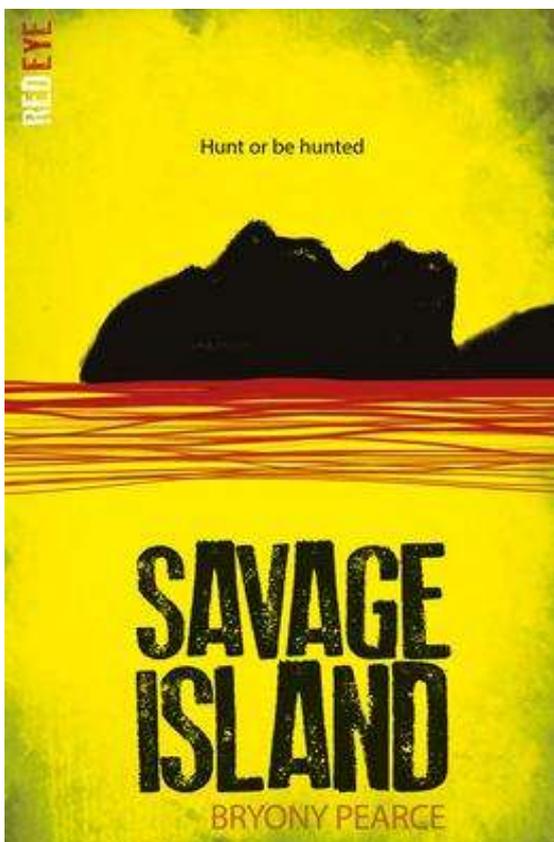
Weronika Chmiela - 23.04.2021 @ 16:31

Ich möchte euch ein Buch "Rzeki płyną, jak chcą" von Ałbena Grabowska empfehlen. Dieses Buch ist neu und nur in polnischer Sprache erschienen. Das Buch erzählt von dem Ersten Weltkrieg und dem schwierigen Leben von drei jungen Frauen. Es ist schrecklich, dass der Krieg die Träume der Menschen verändert.



Aleksandra Nędza - 23.04.2021 @ 16:31

Mein Lieblingsbuch ist "Anne of Green Gables". Ich habe das Buch nicht nur einmal gelesen, aber jedes Mal lerne ich etwas Neues daraus. Die Titelfigur Anne entführt den Leser in die Welt der Fantasie und der Träume. Ich habe dieses Buch auf Polnisch und Englisch gelesen, dieses Jahr möchte ich es auf Deutsch lesen.

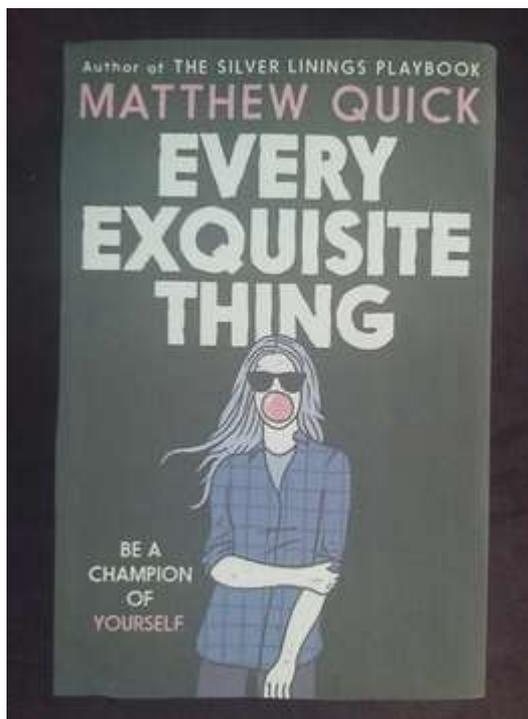
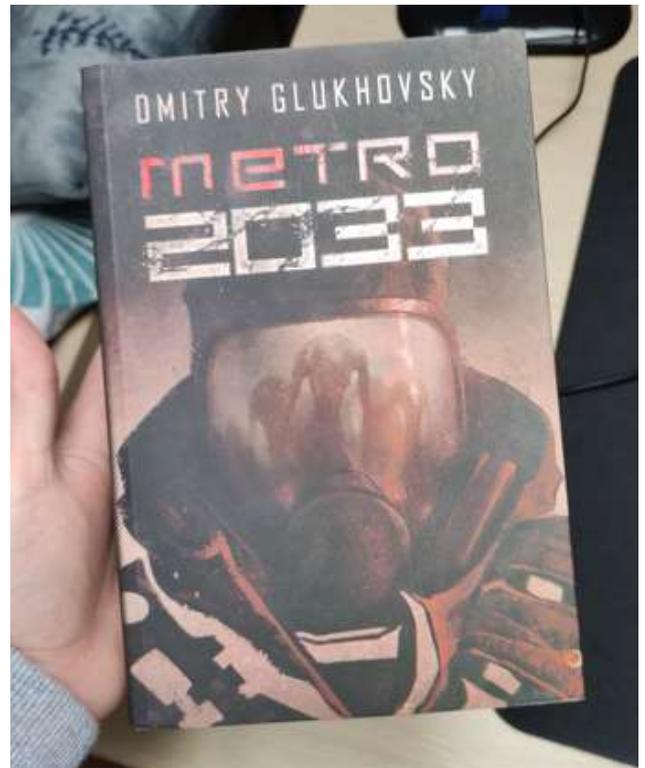


Anna Kędra - 23.04.2021 @ 16:59

One of my favorite books is "Savage Island" by Bryony Pearce. It's an immersive thriller/horror about a group of friends, who going to the desert island to win a one million pounds prize per head. When they arrived, strange things started to happening and their lives were in danger. What a man is able to do to win? It is a very interesting book that keeps you in suspense until the last page. I recommend it to read!

Jakub Tyrpa - 23.04.2021 @ 17:16

Hello, my favorite book is "Metro 2033" by Dmitry Glukhovskiy. The action takes place in 2033 after World War III in the basement of Moscow metro. The world has gone extinct, but 17 years old Artem must come to a surface, full of mutants to investigate mysterious creatures that threaten people in the metro. If you like post-apocalyptic literature, you must read this book!

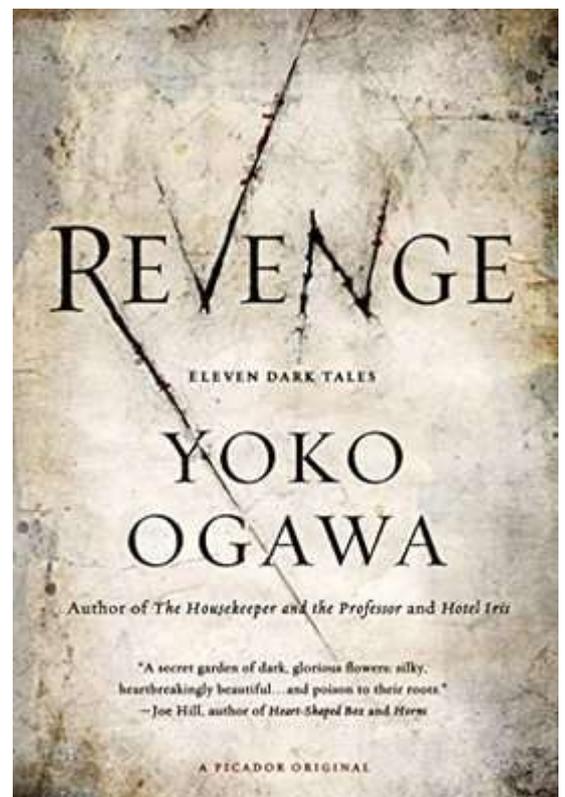


Julia Garlacz - 23.04.2021 @ 17:48

Mein Lieblingbuch ist „Every Exquisite Thing“ von Matthew Quick. Die Hauptfigur versucht, ihren Platz in der Welt zu finden. Sie will nicht mehr nur die Erwartungen anderer erfüllen, sie will ihre eigenen Entscheidungen treffen. Dieses berührende Buch behandelt das wichtige Thema, zu entdecken, wer man wirklich ist.

Kalina Grelowska - 23.04.2021 @ 17:55

One of my personal favourites is an anthology titled "Revenge: Eleven Dark Tales" by Japan author Yōko Ogawa. The book's a collection of short horror stories, which are connected to each other in some ways (I found that really enjoyable). It was truly peculiar, but in a good way, so if you like this kind of books I recommend to check it out!





Rosella Baldelli - 23.04.2021 @ 21:11

Das letzte Buch, das ich mit Interesse gelesen habe, ist Arthur Conan Doyles The Hound of the Baskervilles. Ich mochte es, wie Sherlock Holmes in der Lage war, die verdrehten Pfade der kriminellen Perversion zurückzuverfolgen, indem er nur (sehr sorgfältig) den Wegen der Vernunft folgte. Ich empfehle es jedem!

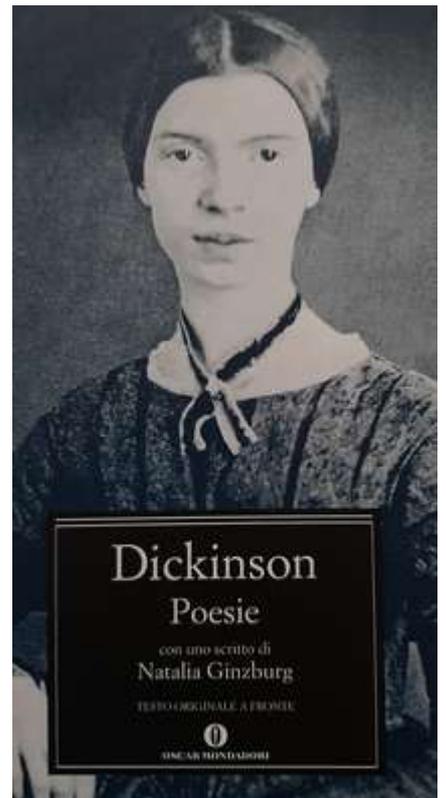
Leonella Pippi - 24.04.2021 @ 09:40

This is not my most recent reading, but it is a collection I read every now and then. Reading Emily Dickinson is not easy, but her poems can be inspirational in different moments of our lives. If you like poetry you can find inspiration reading her verses, but even if you don't you can find something that matches your feelings. Does she sound pessimistic sometimes? Yes, she lived in isolation, but she was deeply connected with what surrounded her and had great imagination, being able to write about nature, friendship, hope and much more.

This is about the power of reading:

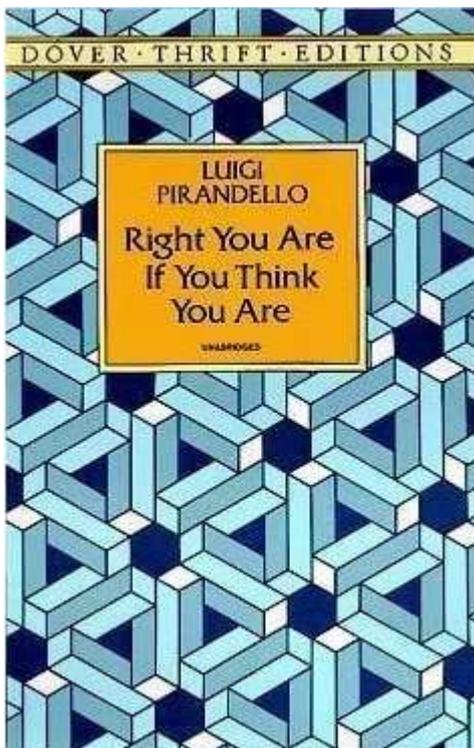
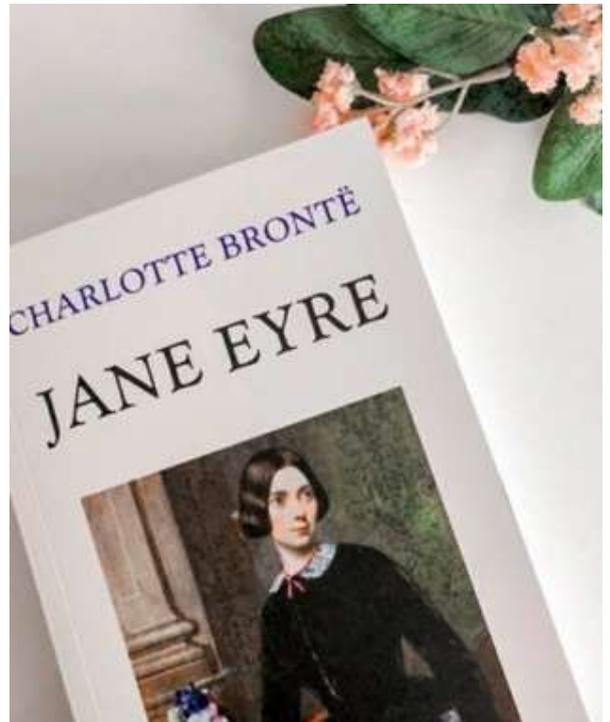
There is no Frigate like a Book
 To take us Lands away
 Nor any Coursers like a Page
 Of prancing Poetry –

.....



Giada Masi - 24.04.2021 @ 10:23

It is hard for me to choose just one book to recommend, because I have so many favorite ones! Today, however, I recommend Jane Eyre, a classic that fascinated me! It talks about growth, love and friendship. You should give it a chance!



Enrico Zuddas - 24.04.2021 @ 11:05

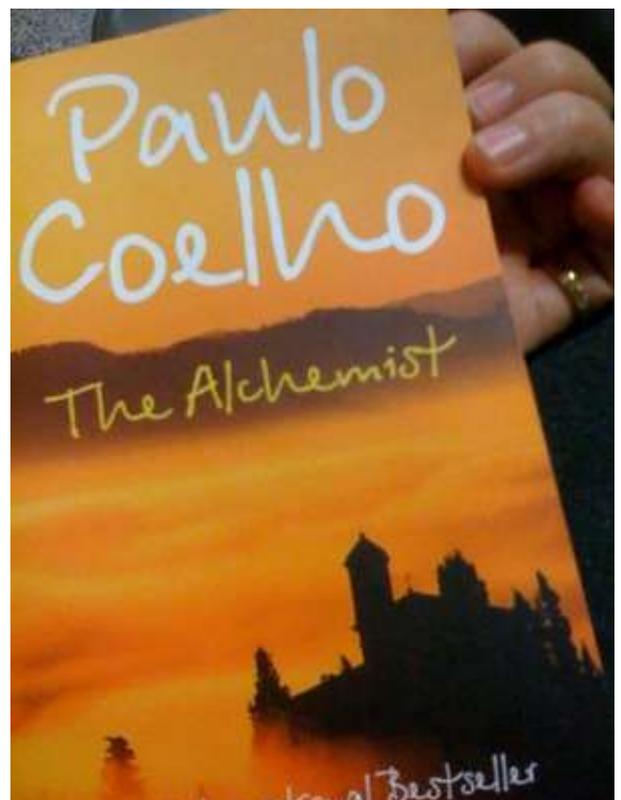
As a theater person, I would like to suggest a play.

*Among my favorite books is *Così è (se vi pare) = Right you are (if you think you are)*, by Luigi Pirandello, written in 1917. Pirandello won the Nobel Prize in 1934; his innovations in theatrical writing paved the way for contemporary theatre.*

The two main characters, Lady Frola and Mr. Ponza, tell two opposite stories: the townspeople try to figure out which is the real one. The play makes you reflect on the impossibility of reaching a single truth. It is also a still very actual critique on people's prejudices and the attitude to never stop gossiping about the others.

Bartosz Kroh - 24.04.2021 @ 12:09

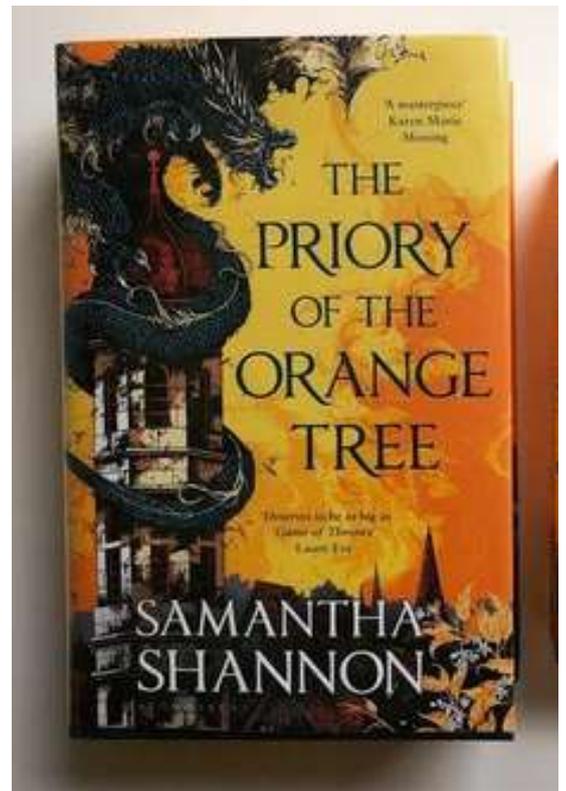
*One of my favourite books is *The Alchemist* written by Paulo Coelho. The book is about a guy who goes on a journey for his dreams. He is travelling through many countries and adventures. That book shows how following your dreams is important.*





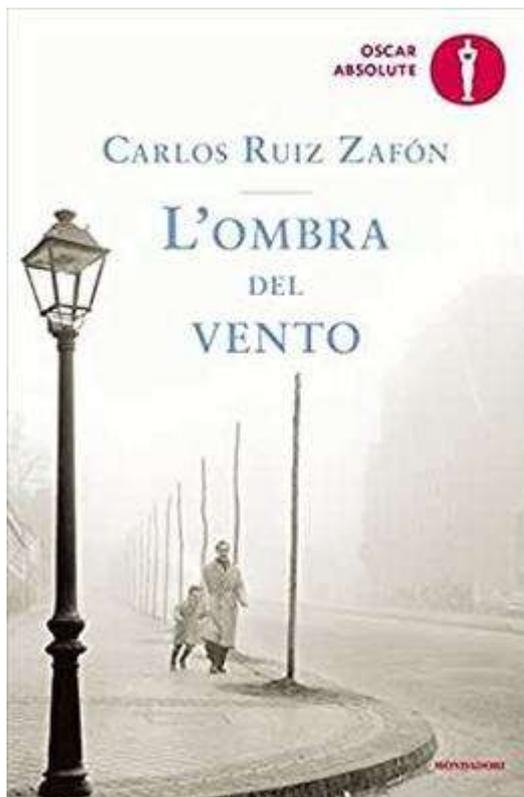
Giulia Valente - 24.04.2021 @ 12:41

This is the book that I'm currently reading. I recommend it because it is both intriguing and amusing, with two crime stories written by the great Italian author Andrea Camilleri. If you enjoy crime books like me, you'll love it!



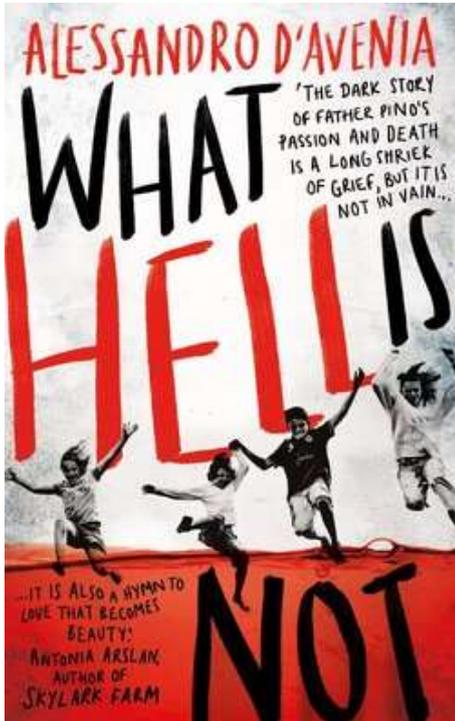
Aleksandra Mikoś - 24.04.2021 @ 13:38

I would like to recommend my favourite set of books - "The Priory of the Orange Tree" written by Samantha Shannon. It's certainly the best option for fantasy books lovers. The novel is very intriguing and addictive, I couldn't stop reading it! Samantha is also writing another great series - "The Bone Season". After reading "The Priory..." you really need to read this thrilling story!



Anastasia Delmoro - 24.04.2021 @ 16:16

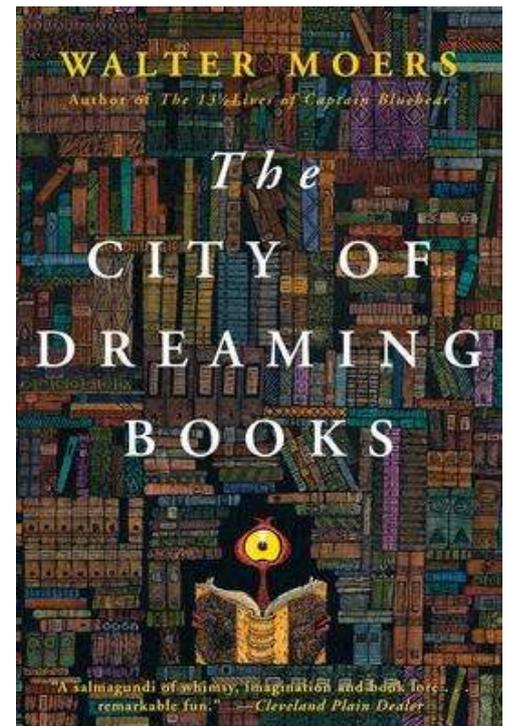
"The shadow of the wind" by Carlos Ruiz Zafon is probably my favourite book. I would recommend you that because it's a book full of plot twists and mysteries that will keep you glued until the end. You will visit Barcellona even in its hidden parts. It's a novel that will make you excited and it will involve you as if you were the protagonist.



Flavia Hoxholli - 24.04.2021 @ 17:04

"What hell is not" by Alessandro D'Avenia.

It is difficult for me to choose a favorite book, but this is the last one I have read and I really liked it. The plot is set in Sicily, Italy, and it talks about how hell can be found, just around the corner of heaven, about how the mafia can change people. This book managed to move me right away, combining hard themes with the beautiful ones such as love and friendship. I recommend it to everyone.



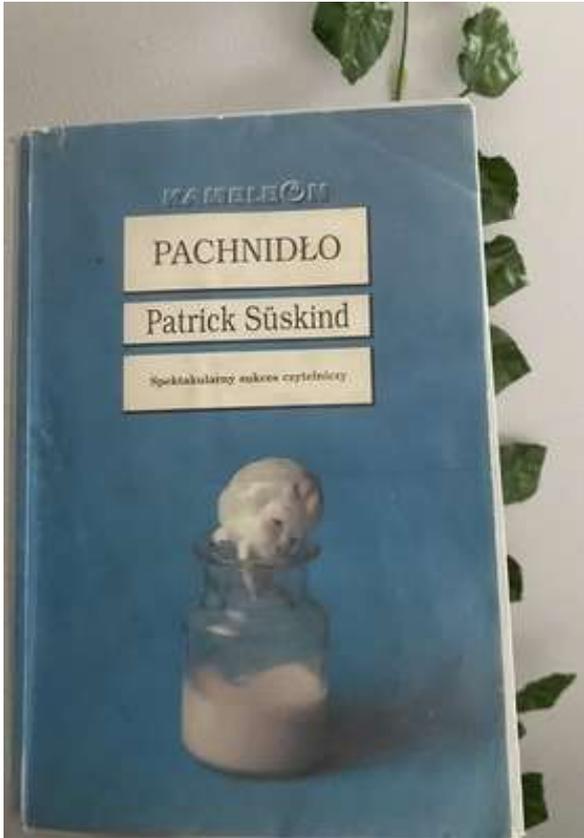
Julia Gařazka - 24.04.2021 @ 17:53

Hello everyone, happy World Book and Copyright Day!! I would like to recommend you one of my favourite novels - Walter Moers' "The city of dreaming books". It's a fantasy book, a part of the series about a fascitaing, imaginary world of Zamonia. The main character, who is a traveller and an aspiring writer (and also happens to be a dinosaur) discovers the secrets of the famous city of bookshops, which turns out to be a dangerous place, where reading can be life-threatening. What at the first sight appears to be just a children's tale, is a wittily-written and compelling story, full of intelligent observations about people and allusions to other works of literature. I believe it's a truly exceptional book and every book lover of any age would have lots of fun reading it!!



Agnese Corradini - 24.04.2021 @ 18:06

"Someone to run with" by David Grossman is the book I want to share with you. Set in Jerusalem, it tells about the fortuitous and bizarre meeting of two teenagers. Their lives will intrigue the reader with breathtaking adventures and the deepest of the secrets. I highly recommend that to those who like reading coming-of-age books.

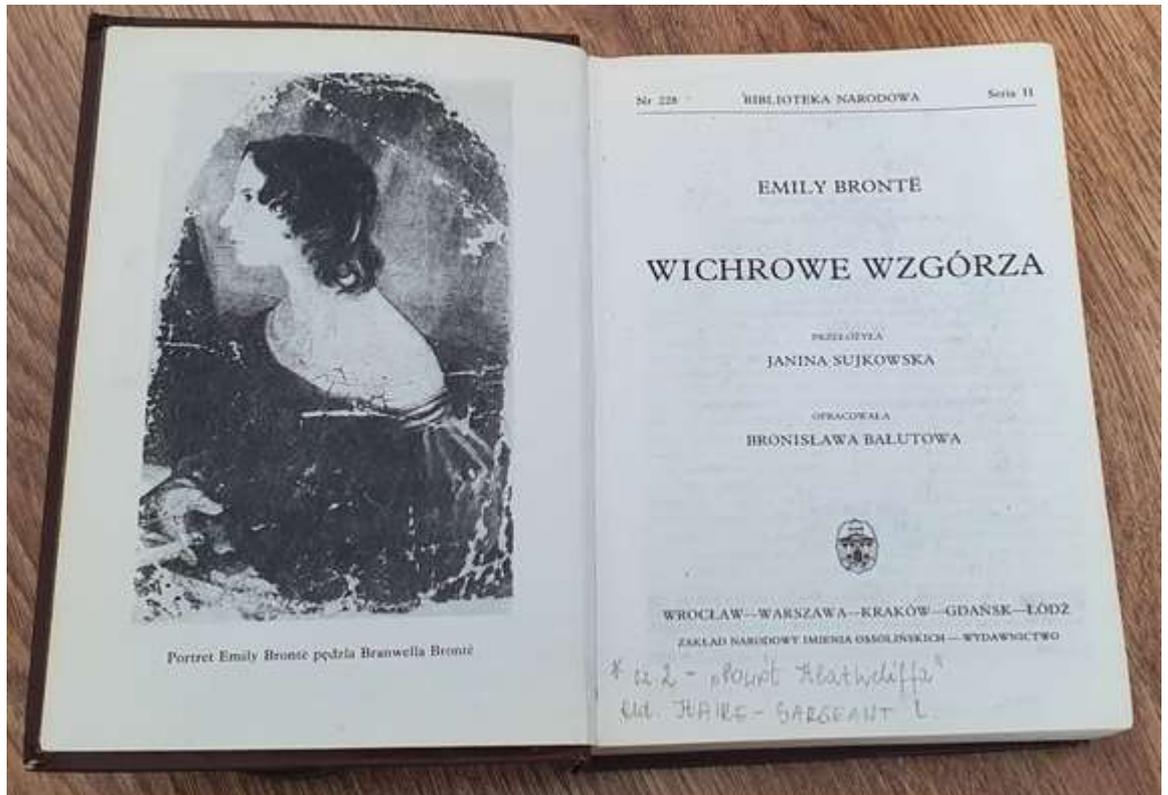


Natalia Chwaja - 24.04.2021 @ 18:46

One of my favourite books is "Perfume" by Patrick Süskind. It tells a story of a man who has an uncanny sense of smell. He becomes a perfumer, but later as a result of his obsession with the perfect scent, he commits a series of murders. I recommend it to everyone. You should give it a chance!

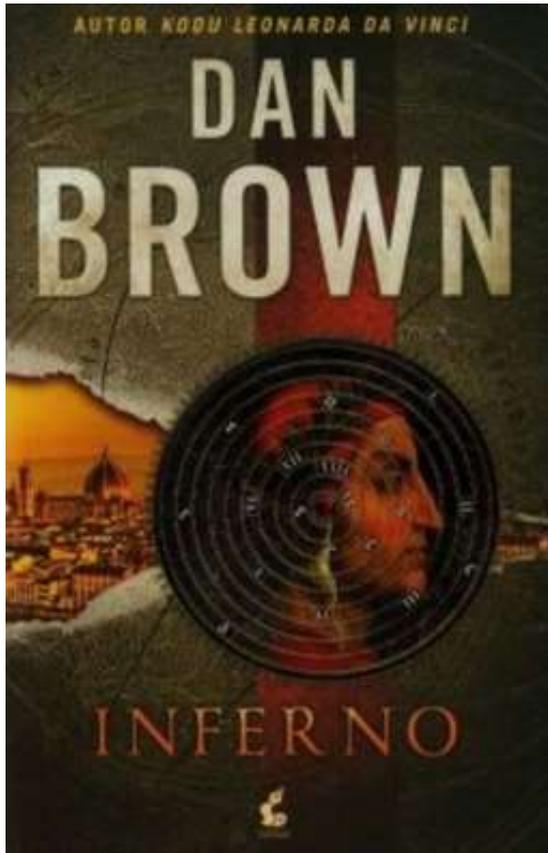
Rebecca Fava - 24.04.2021 @ 20:03

Are you a person who loves the smell of an old book, the look of yellowed pages that take us back to the 18th and 19th centuries? If the answer is yes, then I have a proposition just for you. My favorite book is 'Wuthering Heights' by Emily Brontë. This is a beautifully written gothic novel, which you cannot just walk by. I do not want to reveal too much, because you have to discover the uniqueness of this book by yourself;). Let me just say that this is a story of love, hate and madness with a large dose of eeriness.



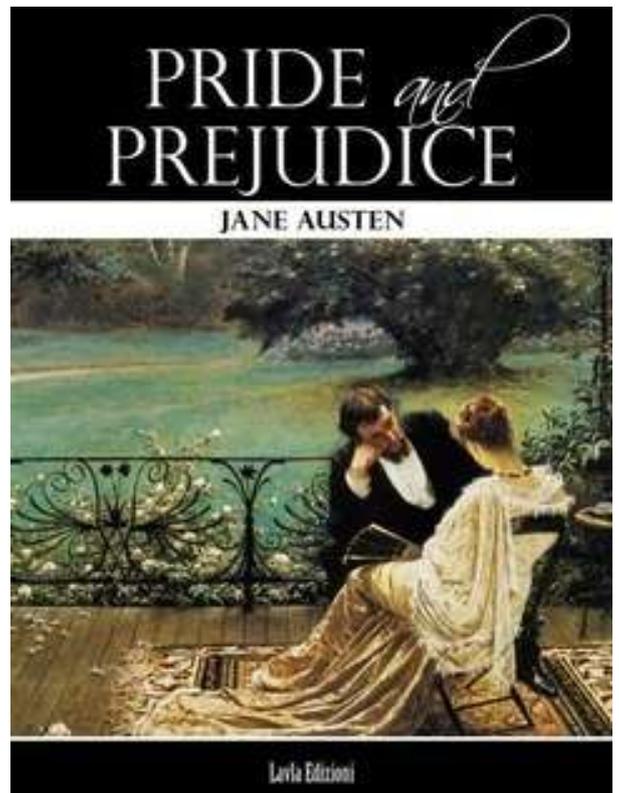
Oliwia Gruchała - 24.04.2021 @ 20:57

Ein Lieblingsbuch auszuwählen, war keine leichte Entscheidung. Ich habe beschlossen, Ihnen ein Buch mit dem Titel "Gott nie blinkt" zu empfehlen, das von Regina Brett geschrieben wurde. Ich denke, das ist das perfekte Buch für gemütliche Abende unter einer Decke. Es enthält 50 äußerst inspirierende und interessante Lektionen - Geschichten. Diese Geschichten basieren auf den realen Erfahrungen der Autorin. Das Buch regt zum Nachdenken und Reflektieren an und gibt Ihnen Motivation, Ihr bestes Leben zu leben.



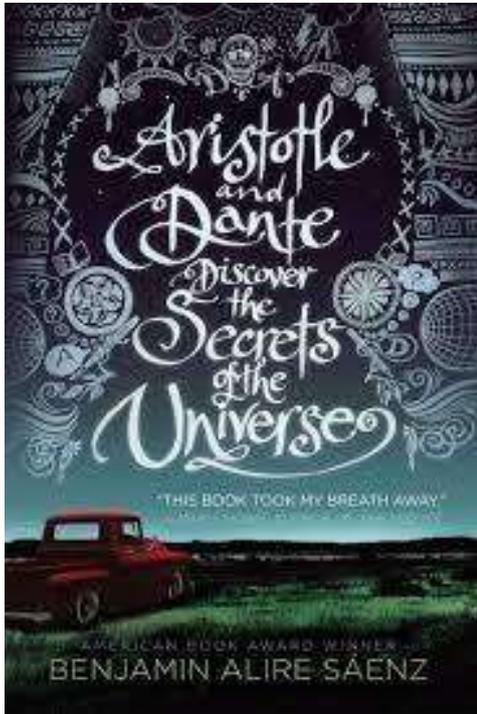
Damian Papadopoulos - 24.04.2021 @ 23:43

Hallo, mein Lieblingsbuch ist "Inferno" von Dan Brown. Es erzählt von dem Problem der Überbevölkerung auf der Erde, das unmittelbar bevorsteht. Ein Wissenschaftler beschließt, ein Virus freizusetzen, das die Hälfte der Menschheit tötet. Professor Langdon wird dies verhindern. Dieses Buch ist äußerst interessant und hat einen gewissen Bezug zur heutigen Situation in der Welt.



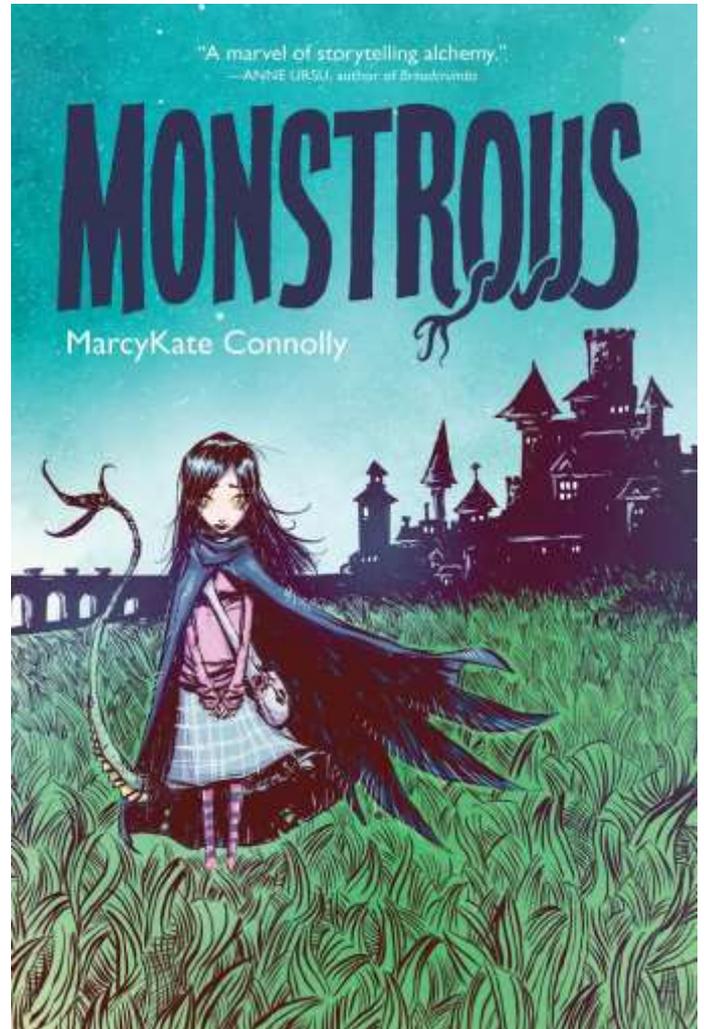
Rim Farisse - 25.04.2021 @ 14:12

Recently I'm trying to start reading some classics in the original language and, although I have not finished this book yet, I would like to recommend it because the story is truly overwhelming and passionate. I have to admit that reading it in the original language is slightly difficult for me but it has a completely different charm.



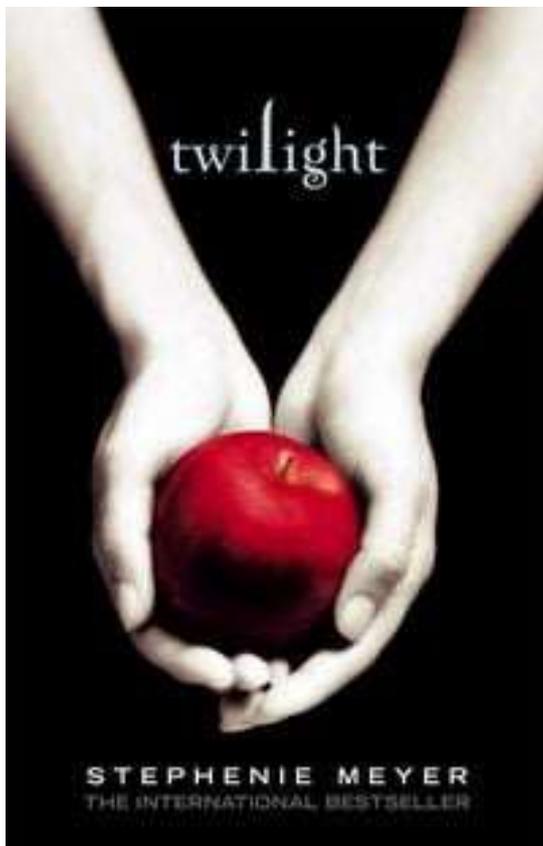
Karolina Grudnik - 26.04.2021 @ 09:43

Mein Lieblingsbuch, das ich Ihnen gerne empfehlen möchte, ist "Aristoteles und Dante entdecken die Geheimnisse des Universums". Dieses Buch handelt von einem Jungen, der reif wird und sehr interessante und scharfsinnige Gedanken über menschliche Beziehungen hat.



Zofia Data - 26.04.2021 @ 14:12

Mein Lieblingsbuch, das ich euch empfehlen kann, ist „Monstrous“. Dieses Buch handelt von einem Mädchen, dessen Vater wegen ihres Aussehens von der Stadt wegzog. In der Stadt trifft sie einen Jungen, verliebt sich in ihn, wegen des Körpers kann sie sich mit ihm nur in der Nacht treffen, bis... . Das Buch ist sehr süchtig, voller Wendungen und Tricks.

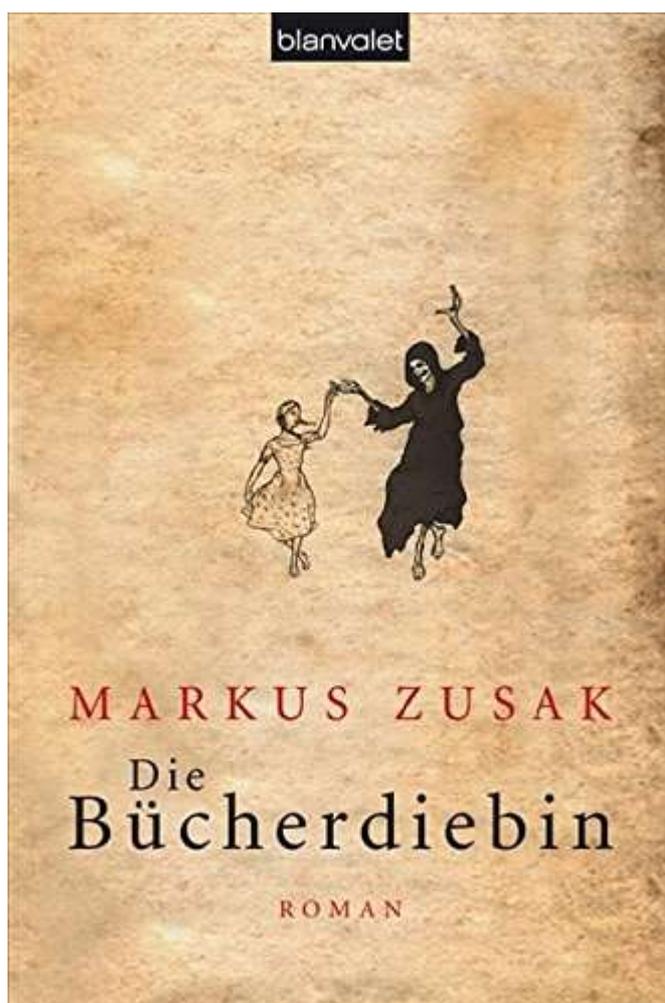
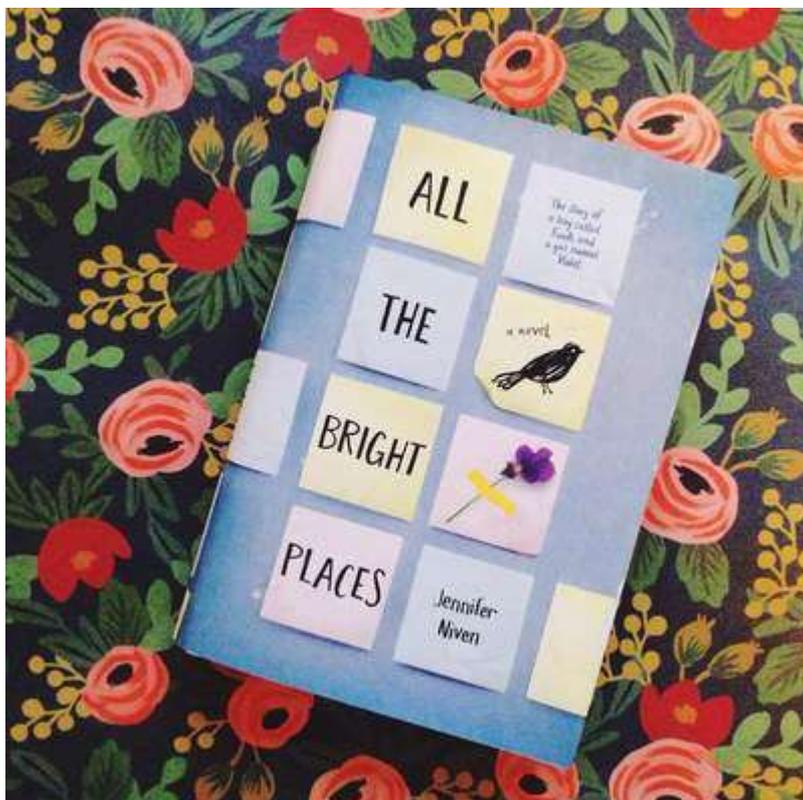


Hanna Kulczyńska - 27.04.2021 @ 12:54

Meine Lieblingsbuchreihe ist "Twilight" von Stephenie Meyer. Ich denke, dass diese Bücher perfekt für Teenager sind und es wert, gelesen zu werden.

Julia Losanova - 28.04.2021 @ 12:37

The book which I read this summer is called "All the bright places", author - Jennifer Niven. It is a beautiful story about a girl, who learns to live from a boy who wants to die. I think it is very interesting and in the whole story is unclear who saves whom. They learn to love each other even with their problems. In not gonna spoil whats going to happen but I really recommend this book.



Kristina Despova - 28.04.2021 @ 12:59

Ich möchte euch das Buch "Die Bücherdeberin" von Markus Zusak empfehlen. Durch die persönlichen Erlebnisse von Lisel, habe ich sehr viel über die traurige Geschichte Deutschlands erfahren. Das Buch habe ich sehr leicht gelesen, der Stil ist nicht kompliziert. Ich bin beeindruckt, wie die Bücher den Menschen helfen können, schwierige Momente zu überleben.

Mein Lieblingszitat aus dem Buch lautet "Und dann hat mich meine Neugierde übermahnt. Ich rückte näher, um einen besseren Blick auf sie zu werfen, und in dem Moment, als ich einen Blick auf sie erhaschte, wusste ich sofort, dass dies die Person war, die sie am meisten liebte. Ihr ganzer Ausdruck und ihre Augen streichelten sein Geschichte."

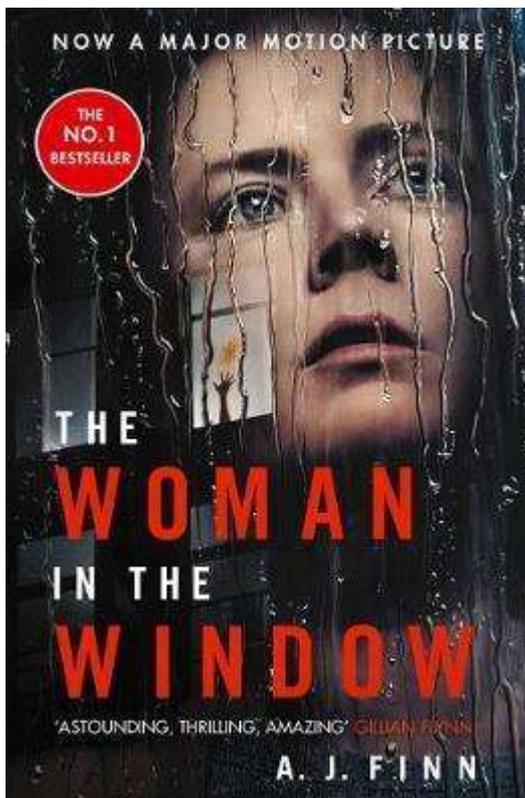
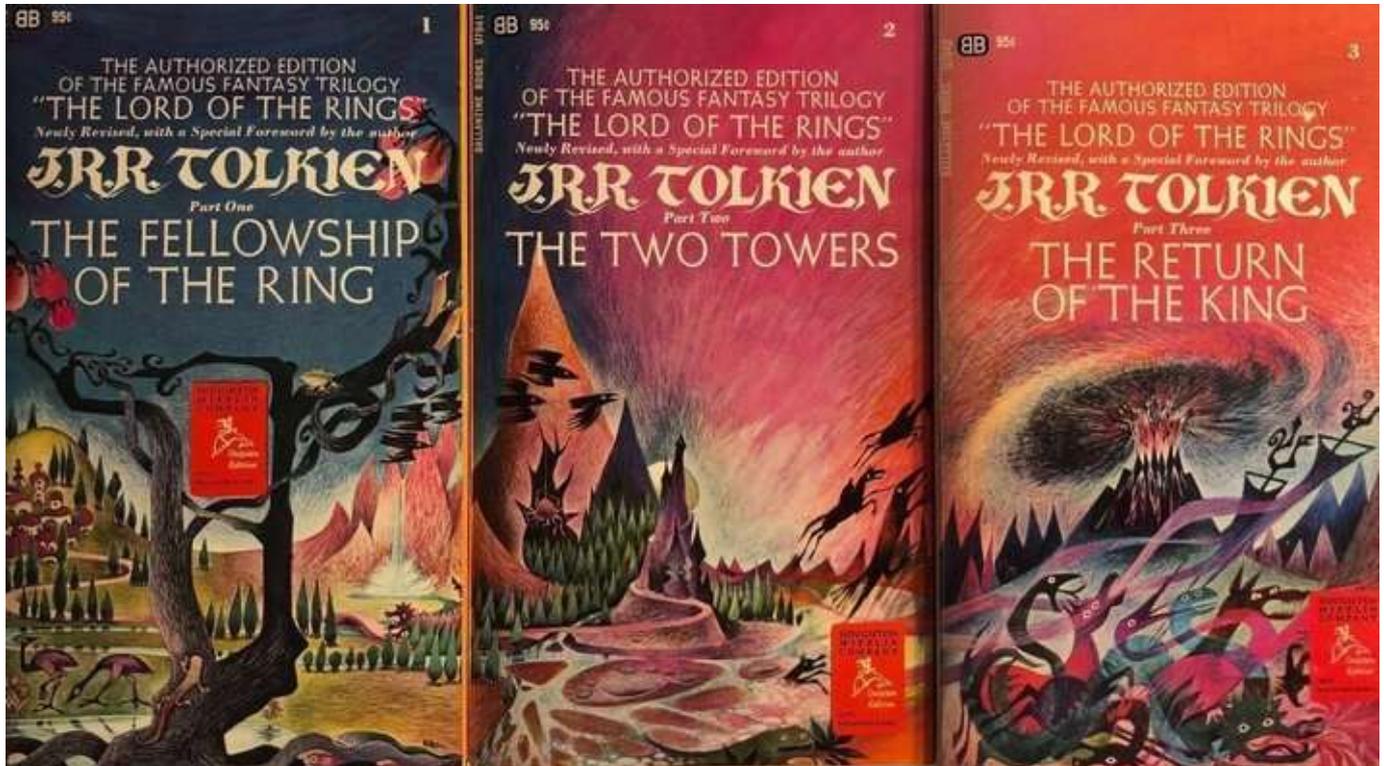
Dieses Buch ist für die Liebe, die Freundschaft und die Familie.

Preslav Velikov - 29.04.2021 @ 08:00

Mein Lieblingsbuch ist "Der Herr der Ringe" von J. R. R. Tolkien. Bis jetzt habe ich die Hälfte gelesen würde es allen auf jeden Fall empfehlen. Ich mag Fantasy Bücher und deshalb bin ich immer wieder begeistert, wenn ich mich in die Welt der Mittel Erde versetze. Dort finde ich Zwerge, Elfen, Magier, Orks und Drachen, die miteinander kämpfen. Am Ende vereinen sich die Menschen, Zwerge und Elfen, um Sauron und seine Armee von Orks zu besiegen und die Mittel Erde zu retten.

Ich werde aber nichts mehr erzählen, damit ihr es selbst lest!

Viel Spaß beim Lesen!



Elizabet Mikova - 29.04.2021 @ 08:40

Ich möchte euch das Buch „Die Frau im Fenster“ vom amerikanischen Autor AJ Finn empfehlen. Das ist ein spannender Thriller-Roman mit einem unerwarteten Ende. Das Buch ist ein bisschen dick, aber wenn man es zu lesen beginnt kann man es nicht loslassen. Es geht um eine Frau, die an Agoraphobie leidet. Sie ist Zeugin von dem Mord ihrer Nachbarin, aber niemand glaubt ihr.

Wer ist der Mörder? Das erfahrt ihr, wenn ihr das Buch bis zum Ende lest.

Paula Rommersbach - 30.04.2021 @ 09:56

Eines meiner Lieblingsbücher ist „Die Stille meiner Worte“ von Ava Reed.

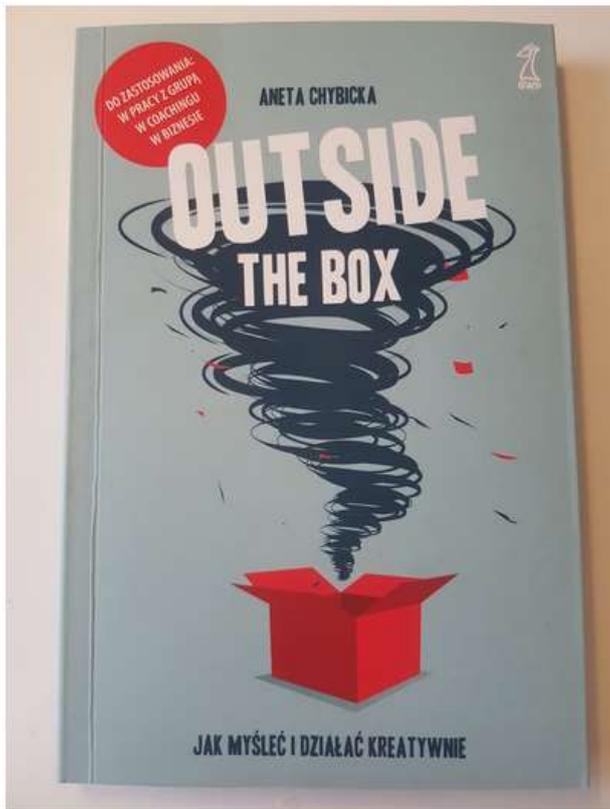
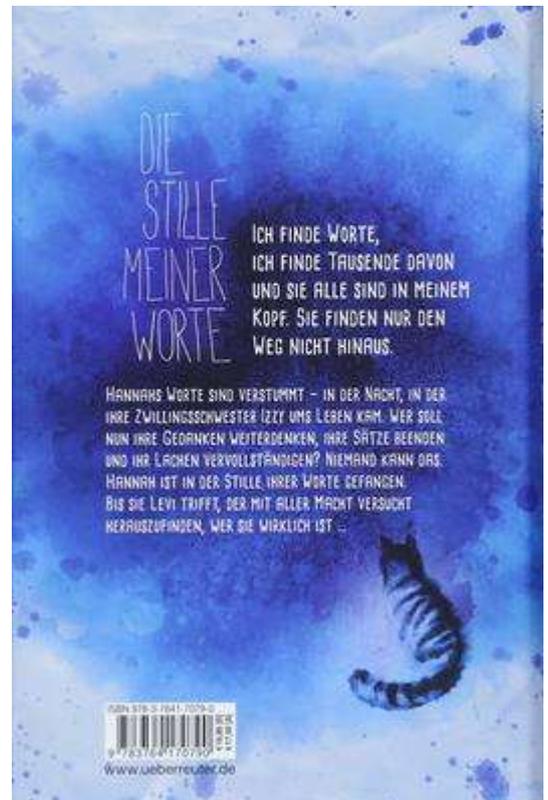
In dem Buch geht es um Hannah, deren Zwillingsschwester bei einem Unfall gestorben ist.

Seit diesem Tag spricht sie nicht mehr, da ihre Trauer und Schuld zu tief sitzen.

In ihrem Kopf und auf dem Papier findet sie tausend Worte, aber es gelingt ihr nicht, diese auszusprechen.

Es ist ein sehr emotionaler und berührender Roman, der zeigt, wie sie ihre Stimme wiederfindet und der einen von der ersten Seite an fesselt.

Ein Roman, der im Gedächtnis bleibt!



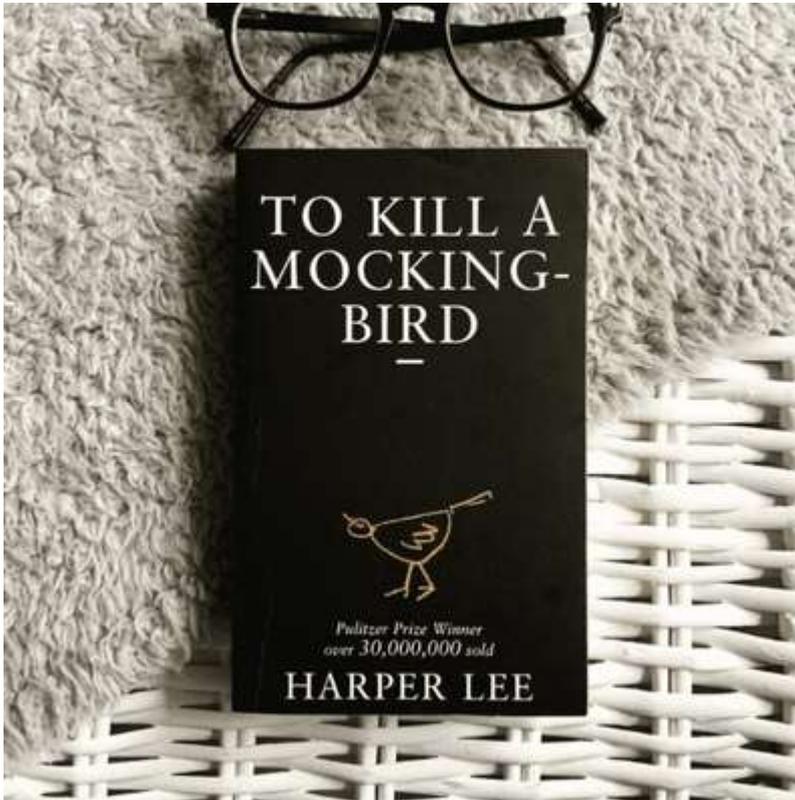
Viktoria Volovenko - 03.05.2021 @ 16:41

Hi everyone, I want to show you my favourite book. I have read it recently and I can tell that is the most valuable book that I have ever read. The autor tells us about creative thinking, how we can develop it, show problems connected to it, give us tests to better understanding and give us real-life examples and mistakes which people did in creative thinking. It teach us to use our creativity every day and solve problems in extraordinary way. It will be the best book for people who want escape normal way of solving problems and replace it with innovative solutions.

Mónika Farkas - 03.05.2021 @ 20:12

Als Geschichtslehrerin lese ich gerne historische Romane, die die verschiedenen Zeitalter durch die Schicksale und Abenteuer von konkreten Personen darstellen. So hat mir z.B. vor vielen Jahren große Freude bereitet, die Bücherserie von Ken Follett zu lesen. Ich konnte mir viel besser vorstellen, wie die gotischen Kathedralen gebaut wurden, oder wie die große Pestepidemie das Bild von Europa verändert hatte.

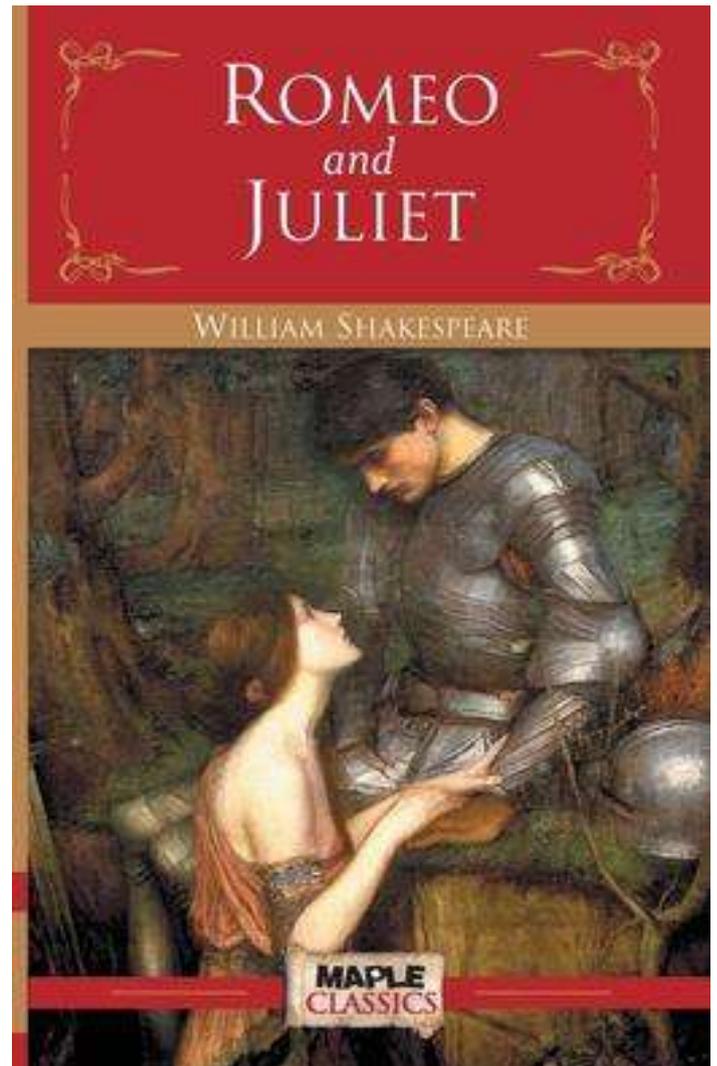




Chiara Bonomo - 05.05.2021 @ 18:05

"To kill a mockingbird" by Harper Lee is a historical novel that deals with very important and current issues such as racism.

The book tells of Atticus, a lawyer who courageously defends a wrongfully-accused black man. This book is very interesting and that's why I liked it a lot.

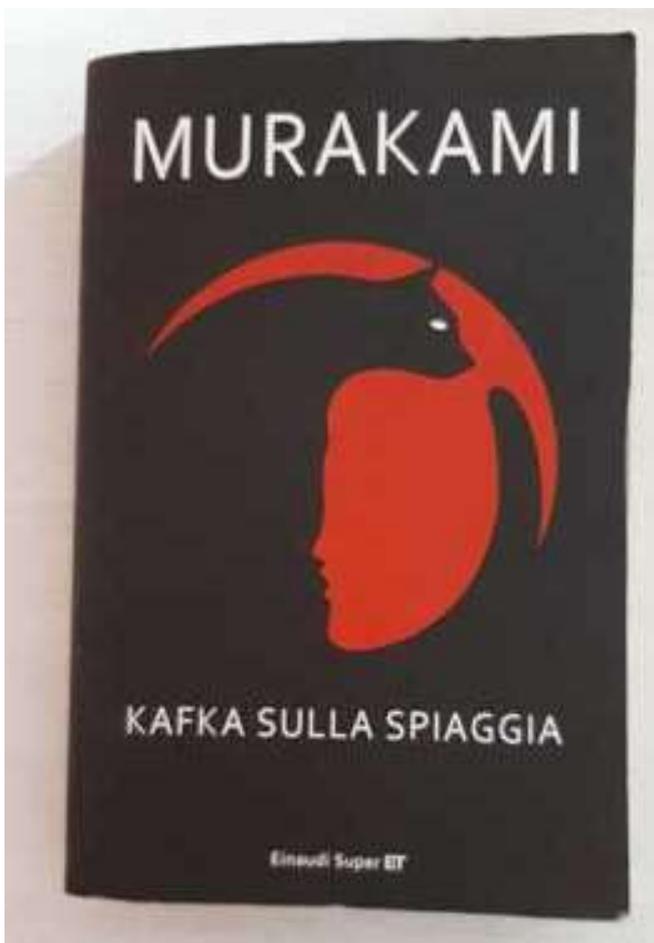
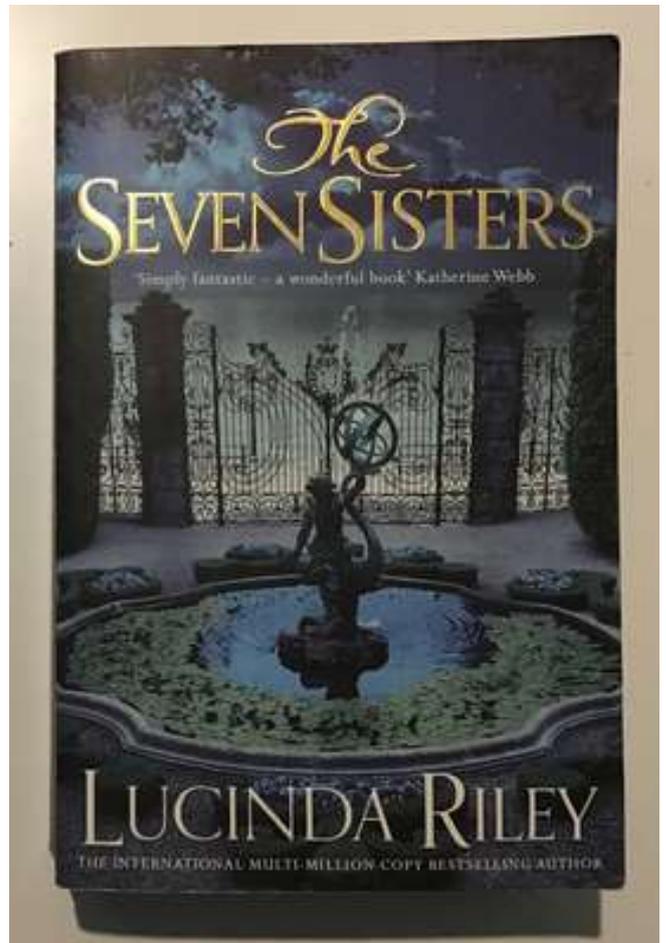


Petra Katalin Tisza - 07.05.2021 @ 20:56

My favorite book at the moment is one of the most popular dramas in the world. None other than Romeo and Julia from William Shakespeare. We haven't taken it in our literature class yet, but I've already read it. I can't wait to learn about it. It's an amazingly romantic story and the language is beautiful to me. :)

Lily Runchman - 08.05.2021 @ 23:38

Mein Lieblingsbuch ist gerade „The Seven Sisters“ von der irischen Autorin Lucinda Riley. Es ist das erste Buch von Sieben und es geht um eine Frau die auf die andere Seite der Welt reist um mehr über ihre Familiengeschichte zu lernen. Die Geschichte springt zwischen ihrer Suche und dem Leben einer weiteren Frau, die hundert Jahre zuvor gelebt hat hin und her, während wir langsam herausfinden wie Sie miteinander verbunden sind. Ich empfehle dieses Buch für jeden der Bücher über Geschichte, Spannung und Liebe liest, denn es ist von allem was dabei.



Elena Fraudatario - 15.05.2021 @ 08:44

Ich möchte euch ein Buch "Kafka am Strand" von Haruki Murakami empfehlen.

Was mir am besten gefallen hat, ist die hypnotische Atmosphäre, in der ich verwirrt war. Ich habe mich total mit dem Protagonisten identifiziert, dessen Zweifel während der absurden Abfolge von Tatsachen zu meinen wurden.

Unter Bezugnahme auf den griechischen Mythos von Ödipus erreicht Murakami außerdem sein Ziel, zu vermitteln, dass unsere Bemühungen, dem Schicksal zu entkommen, scheitern werden. Wir sollten uns jedoch bemühen, so weit wie möglich zu kommen, da viele Dinge, wenn auch nicht alle, nur von verstanden werden können tief graben... diese zum Nachdenken anregende Geschichte Aspekte der Realität hervorhebt, die wir oft unterschätzen!

2. Lesekampagne an unseren Schulen / Reading Campaign in our Schools

Bewertung der Lesekampagne/ Evaluation of the campaign



VIII LO Kraków / Poland

Dorota Szafraniec 11:02 04.11.2022

Last week of October, we launched a reading campaign with an exhibition of posters designed during an international meeting in Krakow. We will start with English, German and mother tongue lessons this week and a literary evening we organize next week.





Bożena Cudak 22:30 04.11.2021

Deutschstunde "Globalisierung":

Heute haben Kalina und Zosia unsere Deutschstunde-Reihe "Globalisierung" in Bezug auf „Little Bee“ von C. Cleave und „Mornings in Jenin“ von S. Abulhawa angefangen. So hat der Stundenplan von der Deutschstunde für die nächsten Tage unserer Lesekampagne ausgesehen.

Deutschstunde „Globalisierung“
in Bezug auf „Little Bee“ von C. Cleave und „Mornings in Jenin“ von S. Abulhawa

Lp.	Datum	Stunde	Gruppe	Erasmus+ Schüler	Lehrer als Betreuer
1.	04.11.2021	8/ 13:50 – 14:35	DSD kl2	Kalina G. und Zosia D.	B. Cudak
2.	05.11.2021	6/ 11:55 – 12:40	DSD kl1	Julia G. und Kaja W.	B. Cudak
3.	05.11.2021	9/ 14:45 – 15:30	DSD kl3	Laura G.	B. Cudak
4.	08.11.2021	9/ 14:45 – 15:30	DSD kl3	Kalina G. und Zuzia G.	E. Krawczyk
5.	08.11.2021	9/ 14:45 – 15:30	3a	Zosia D. und Julia G.	B. Skrzypiec
6.	09.11.2021	7/ 12:50 – 13:35	3e	Julia G. und Kaja W.	B. Skrzypiec
7.	09.11.2021	10/ 15:30 – 16:20	3g	Kalina G. und Zuzia G.	E. Krawczyk
8.	09.11.2021	9/ 14:45 – 15:30	3d	Kalina G. und Kaja W.	B. Skrzypiec



Małgorzata Budacz 12:43 22.11.2021
 English lesson schedule is available here :)

Student	Date	Lesson	Form
Aleksandra Mikoś, Franciszek Targoś	16 November	10.05-10.50	ID
	23 November	13.50-14.35	2E/2G
	26 November	9.15-10.00	1B
Gabriela Jasinkiewicz, Julia Gałazka	17 November	11.05-11.50	2A
	26 November	10.05-10.50	1C
Marta Kalisz, Zuzanna Szwał	25 November	11.55-12.40	1E
Anna Kędra, Zuzanna Szwał	15 November	12.50- 13.35	1F



Amelia Murowana - 20.12.2021 @ 17:23

Stunde in der Muttersprache:

Here are the photos from the lesson in mother tongue "What if it all changes?". It was based on the scenario created by group 3 during the international meeting in Cracow. Every class was truly involved and participated actively in each exercise - we can call it a success! :D



Dorota Szafraniec 14:16 04.01.2022

Literary evening / Literarischer Abend:

As a part of the reading campaign, Erasmus + students a few times presented to different groups of the VIII LO students their literary cafe program based on the books discussed in the project.

Am Mittwoch, 15.12. und Donnerstag, 16.12., hat die Erasmus+ Gruppe ihre Mitschüler zum Literarischen Treffen „Der kleine Prinz auf dem Weg in die Zukunft“ eingeladen, das Auszüge aus den im aktuellen Erasmus+ Projekt „Auf dem Weg in die Zukunft“ diskutierten Texten beinhalteten. Leitmotiv waren die Begegnungen des Kleinen Prinzen mit den Bewohnern der besuchten Planeten. Der Text von „Der kleine Prinz“ von A. de Saint-Exupery war mit Fragmenten folgender Bücher: „Das geheime Leben der Bäume“ von P. Wohlleben, „Balckout“ von M. Elsberg, „Geschichte des Wassers“ von M. Lunde, "1984" von G. Orwell und "Die Physiker" von F. Dürrenmatt verwoben. Dieses Literarische Aufführung wurde dreimal beim vollen Publikum wiederholt, d.h. von über 300 Zuschauern gesehen.







fort.: D. Szafraniec

Kaja Wojtal - 11.02.2022 @ 13:40

Hello everyone,

below are my reflections on the German lessons about globalization conducted as a part of the reading campaign in VIII LO. These reflections are written in both German and English.

unten sind meine Reflexionen zum Deutschunterricht zum Thema Globalisierung, der im Rahmen der Lesekampagne im VIII LO durchgeführt wurde. Diese Reflexionen werden sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch geschrieben.

Something Good and Valuable

by Kaja Wojtal, VIII LO Kraków / Poland

Me and my friends from the DSD group - Julia, Kalina, Zosia and Zuza love challenges. Therefore, as soon as we found out it was possible to hold some lessons in German, we had to volunteer.

However, before the first lessons, we had to start with preparations. The task was a challenge for us in several aspects. First of all: substantive preparation of the lesson. Admittedly, we had already received its plan - it was a result of an international meeting held in our school in October, but it was necessary to plan what we would say and what we wanted to convey about globalization, which was quite an effort, because globalization is not an easy topic. Secondly: the language barrier. We had to mentally prepare ourselves to speak German in front of a large number of people. It was difficult for us because we still don't feel confident in this language due to inexperience. Thirdly: fighting stress. The idea of holding lessons in front of many pairs of eyes was a bit scary for us. Fortunately, we paired up which made us feel better about it. The lessons weren't as terrible as we thought they would be. Most of the students were interested and actively participating. Listing their favorite bands, brands and teams and then realizing that most of them are foreign was eye-opening to everyone - it made one aware of the degree of globalization. The texts the students worked with were relatively difficult, but each group slowly came to the expected conclusions. Each of us conducted several lessons and while having a conversation about it, we all agreed that we were getting better and better with each class. It was easier for us to explain the tasks and issues and to speak German.

Although we found this task difficult and it required from us not only a lot of effort but also leaving our comfort zone, we are glad that we took it on. Thanks to this challenge, it will be easier for us to communicate in German in the future and to speak out publicly. We also had the opportunity to show others the important problem of globalization and its threats. Spreading awareness about relevant issues is very important and it made us feel that we were doing something good and valuable.



*Kaja and Julia,
photographed
by Iga Zimnicka*



*Zosia und Kalina,
fotografiert
von Frau Bożena Cudak*

Etwas Gutes und Wertvolles tun

by Kaja Wojtal, VIII LO Kraków / Poland

Ich und meine Freundinnen von der DSD-Gruppe - Julia, Kalina, Zosia und Zuza, „lieben“ große Herausforderungen. Daher haben wir uns sofort gemeldet, sobald es möglich war, den Deutschunterricht durchzuführen. Schon bei den ersten Vorbereitungen wurde uns klar, dass diese Aufgabe in vielerlei Hinsicht eine wirklich große Herausforderung für uns ist. Erstens: inhaltliche Vorbereitung des Unterrichts. Das Szenario wurde zwar bereits während eines internationalen Projekttreffens an unserer Schule in Zusammenarbeit mit Schülern und Lehrern von Partnerschulen entwickelt, aber es war notwendig, genau zu planen, was wir zu einem bestimmten Zeitpunkt unserer Deutschstunde sagen werden (natürlich in Deutsch) und was wir über die Globalisierung vermitteln wollen, und es ist doch kein einfaches Thema. Zweitens: die Sprachbarriere. Wir mussten uns mental darauf vorbereiten, vor vielen Mitschülern Deutsch zu sprechen. Wir hatten ein bisschen Angst, weil wir uns aufgrund von Unerfahrenheit in dieser Sprache nicht immer sicher fühlen. Drittens: Stress bekämpfen.

Die Vorstellung, vor vielen Augenpaaren eine Deutschstunde zu führen, war uns etwas Unheimliches. Glücklicherweise sind wir zu zweit zusammengekommen und dadurch haben wir uns besser gefühlt.

Den Unterricht zu machen stellte sich als weniger schrecklich heraus, als wir dachten. Die meisten Schüler waren an den vorgeschlagenen Aktivitäten interessiert und daran aktiv. Die Lieblingsbands, -marken und -teams aufzulisten und dann festzustellen, dass die meisten international sind, hat allen die Augen geöffnet und den Grad der Globalisierung bewusst gemacht. Die Texte, mit denen wir arbeiteten, waren relativ schwierig, aber jede Gruppe kam zum Glück langsam zu den erwarteten Schlussfolgerungen. Jeder von uns führte mehrere Unterrichtsstunden durch und nachdem wir miteinander gesprochen hatten, waren wir uns einig, dass es uns mit jeder nächsten Gruppe besser ging. Es fiel uns leichter, sowohl Aufgaben zu erklären als auch Deutsch zu sprechen. Obwohl diese Aufgabe für uns schwierig war und viel Mühe von uns verlangt hat, sind wir froh, dass wir uns dieser Aufgabe gestellt haben. Dank dieser Herausforderung wird es uns künftig leichter fallen, auf Deutsch zu kommunizieren und in der Öffentlichkeit aufzutreten. Wir hatten auch die Gelegenheit, anderen das wichtige Problem der Globalisierung und ihrer Bedrohungen aufzuzeigen. Den jungen Menschen auf wichtige Themen aufmerksam zu machen, ist in heutigen Zeiten sehr notwendig, und wir hatten das Gefühl, dass wir mit unseren Deutschstunden etwas Gutes und Wertvolles getan haben.

Posted on 11.02.2022 @ 13:40

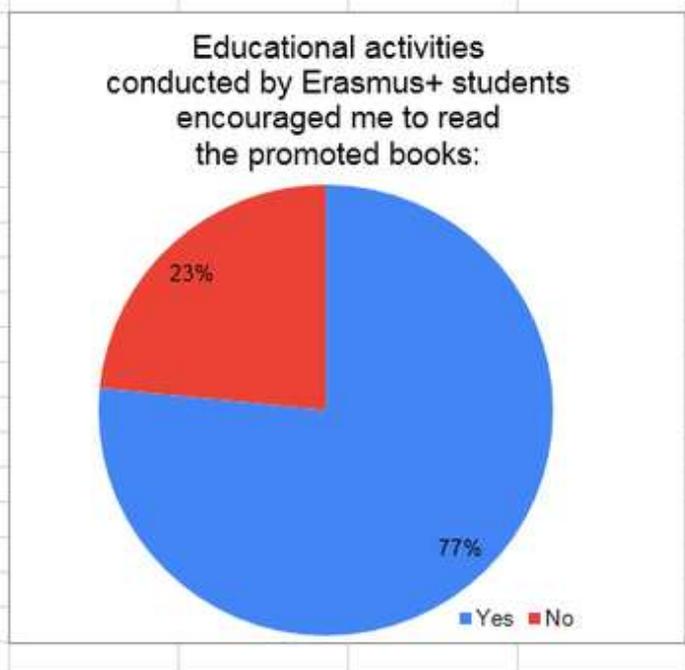
Dorota Szafraniec - 15.03.2022 @ 15:23

Dear Erasmus+ Team,

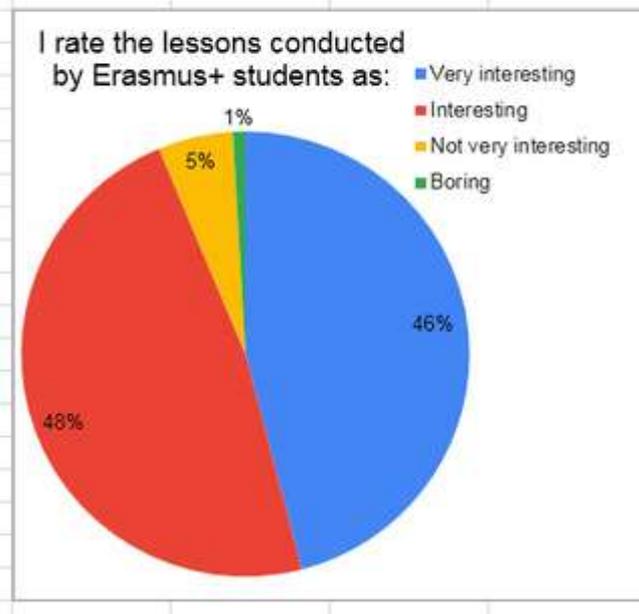
Ania and Marta prepared analysis of the results of the survey about the Erasmus+ reading campaign:

- > As part of the reading campaign, Erasmus+ students conducted 8 English lessons, 8 German lessons and 3 literary cafe meetings.
- > About 300 students participated in 16 lessons and about 300 people took part in the literary cafe (+16 students reading and performing).
- > 126 students took part in the survey (111 students as audience and 15 students conducting lessons).
- > 76.6% of the respondents say that participation in the reading campaign motivated them to read the books about which the presentation was made.
- > 79.3% believe that the idea of such classes should be continued.
- > The group work was the most interesting for the participants (57.8%), they found working with the text the least interesting (45.9%).
- > The leaders were most satisfied with the interactive games; lack of active involvement on the part of the students was the greatest difficulty.

Yes	85
No	26



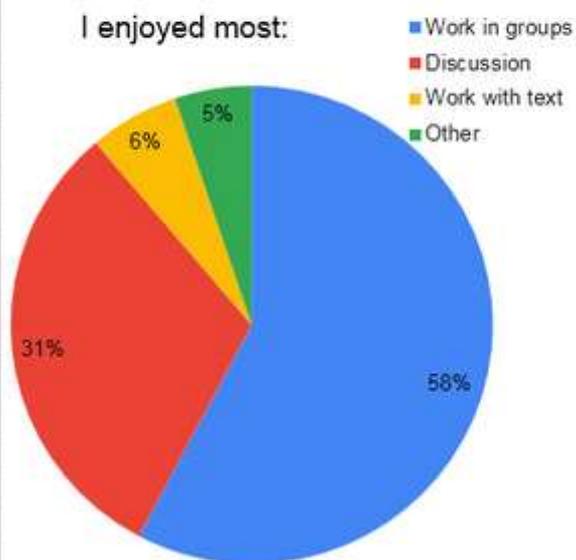
Very interesting	51
Interesting	53
Not very interesting	6
Boring	1



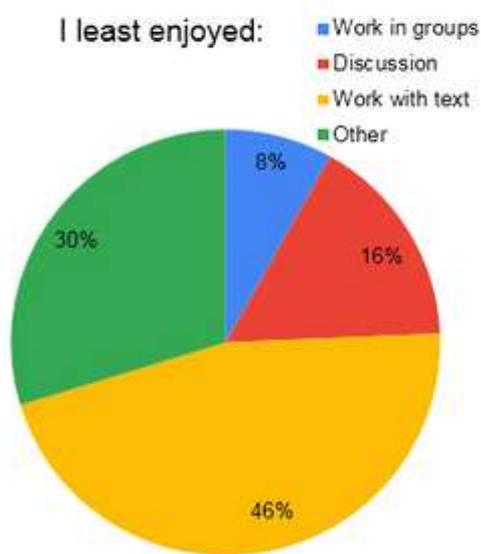
Work in groups	67
Discussion	36
Work with text	7
Other	6

Work in groups	9
Discussion	18
Work with text	51
Other	33

I enjoyed most:

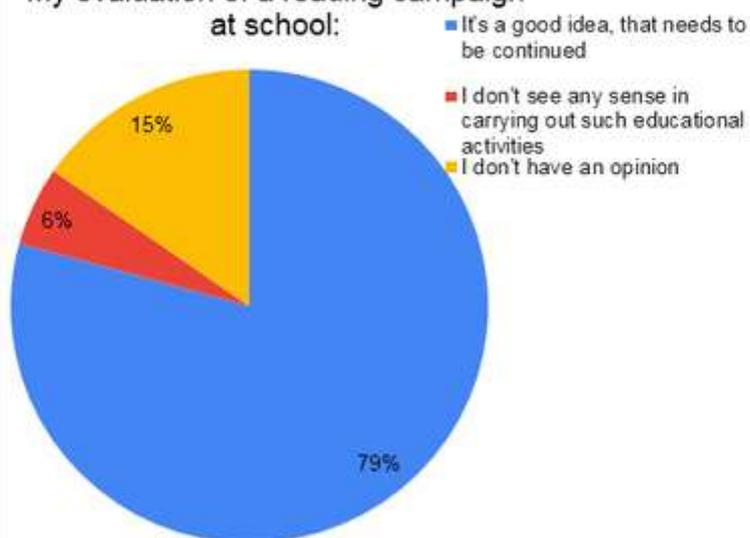


I least enjoyed:



It's a good idea, that needs to be continued	88
I don't see any sense in carrying out such educational activities	6
I don't have an opinion	17

My evaluation of a reading campaign at school:



HPS Buxtehude / Germany

Hier seht ihr die Bilder von unserer Infokampagne an der HPS. Die Poster zu unserer Infokampagne, die beim internationalen Projekttreffen in Krakau erarbeitet wurden, hängen zentral in der Säulenhalle.
 Here you can see a picture of our reading campaign in Buxtehude. The exhibition of posters designed during the international meeting in Krakow can be found in the main hallway in our school. We start teaching this week and a literary evening next week.



In der Tabelle seht ihr die Planung der Lesekampagne in Buxtehude.
 In the table below, you can see the schedule for our reading campaign in Buxtehude.

Infokampagne – 1. Teilprojekt: Mit dem Zeitgeist

Erarbeitungen vom Projekttreffen in Krakau

Englischstunde	Deutschstunde	Literarischer Abend
Schüler: <u>Lucia</u> , Mathilda, Alva, Beatriz, Erika	Schüler: <u>Ann-Kathrin</u> , Hanna S., Insa	Schüler: <u>Laima</u> , Emily, Hana T., Lily, Morten, Ariana, Vivien
10 b – Raum D105 Dienstag, 16.11.2021 1. Stunde (Dah)	WPK UNESCO 10a – f Raum D202 Donnerstag, 25.11.21 1. Stunde (Wie)	Generalprobe: Dienstag, 21.12.21 – 5./6./7. Std. in der Aula Meh + Wie
10 e - Raum D105 Mittwoch, 17.11.2021 5. Stunde (Tec)		Aufführung: Mittwoch, 22.12.2021 (3./4. Std.) in der Aula Meh +Wie (10. Klassen)

Heute haben wir die Deutschstunde durchgeführt. Die Englisch- und die Deutschstunde sind gut gelaufen. Sowohl unsere Erasmus+-Schülerinnen als auch den Schüler/innen der Klasse hat der Unterricht sehr viel Spaß gemacht.
Today, we presented the German lesson. The English lessons as well as the German lesson went well. The students from our Erasmus + group as well as the students of the different classes had a lot of fun!

Hier ein paar Bilder aus den Englischstunden...
Here you can see some impressions of the English lessons...



... bei der intensiven Gruppenarbeit ...
... students working in small groups...



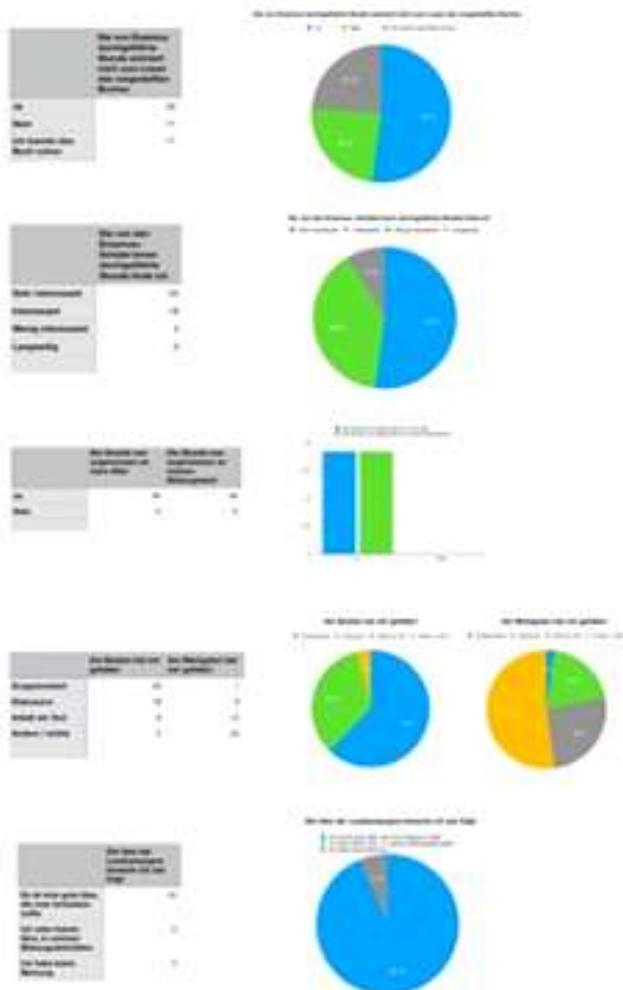
... mit aktiver Beteiligung der Schüler/innen aus unserem 10. Jahrgang...
...and actively participating in year 10...



Deike Dahms - 02.12.2021 @ 18:48

Here you can see the results of our reading campaign

Feedback Englisch Stunde (10b und 10el) Teilgenommene Schüler:innen 46



Und hier ist die Auswertung der Fragebögen zur Englischstunde.

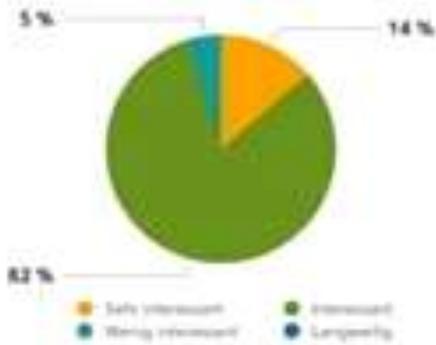
This is the result of the evaluation of the English lesson.

Demnächst folgt hier auch die Auswertung der Deutschstunde...

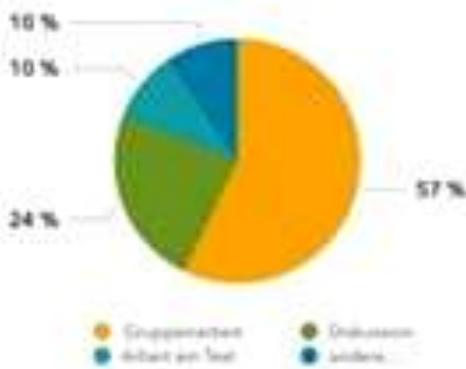
Soon you will find the results of the evaluation of the German lesson here as well.

Hallo ihr Lieben,
 hier nun die Ergebnisse der Auswertung der
 Deutschstunde unserer Lesekampagne.
 Viele sonnige Grüße aus Buxtehude!

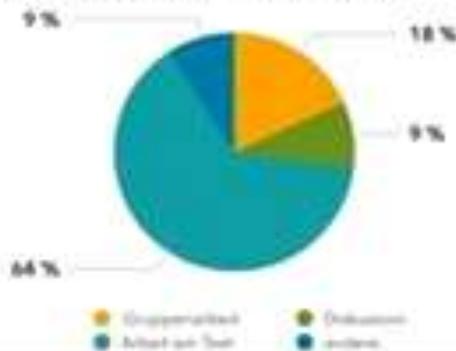
**Die von den Erasmus+ Schüler:innen durchgeführte
 Unterrichtsstunde finde ich:**



Am meisten hat mir gefallen:



Am wenigsten hat mir gefallen:

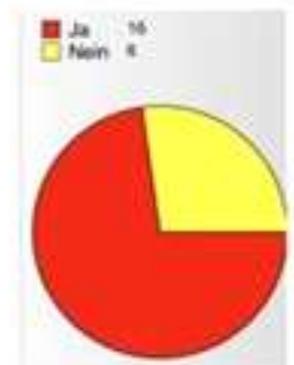


Die Stunde war angemessen:

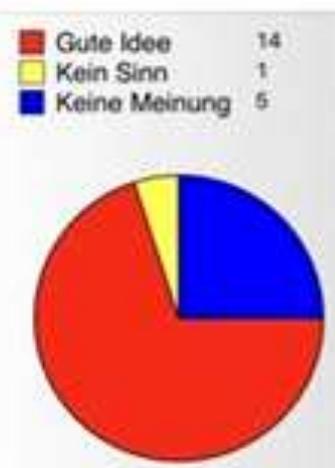
a) meinem Alter;



b) meinem Bildungsstand;



**Die Idee der Lesekampagne bewerte ich
 wie folgt;**

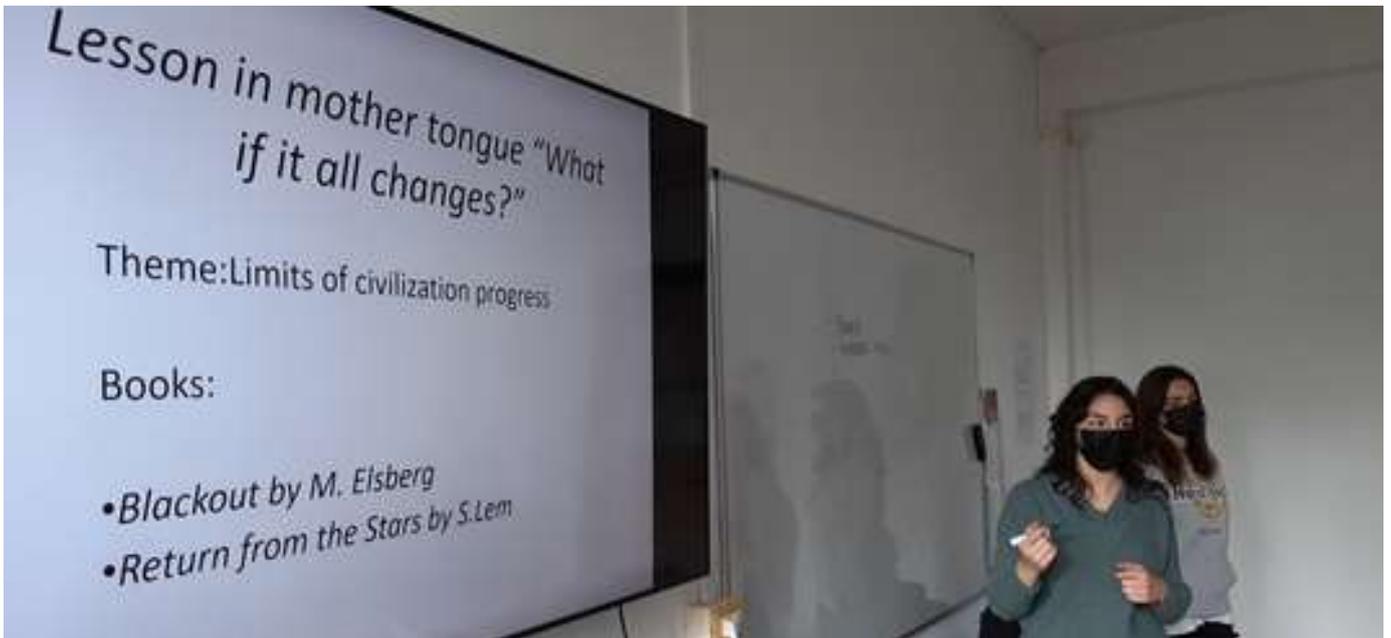


LSP Assisi / Italy

Leonella Pippi 17.43 19.11.2021

The reading campaign in our school... with some little adaptations...

Die Lesekampagne an unserem Gymnasium... mit kleinen Veränderungen...





In the video you can see how we adapted the literary café to the rules imposed by the pandemic and to the need of sharing our experience with students who do not study German ... enjoy our video The Little Prince on the way to the future in its Italian version Il Piccolo Principe in cammino verso il futuro. Enjoy the video ... and the Bloopers!

*Im Video kann man sehen, wie wir das Literarische Café an die durch die Pandemie auferlegten Regeln und an die Notwendigkeit, unsere Erfahrungen mit Schülern zu teilen, die nicht Deutsch lernen, angepasst haben...
Genießt unser Video Der kleine Prinz auf dem Weg in die Zukunft in seiner italienischen Version: Il Piccolo Principe in cammino verso il futuro. Genießt das Video ... und die Bloopers!*

Anastasia Delmoro - 17.02.2022 @ 19:15

Hi everyone,

here you can find our thoughts about the lessons we made in Italy, both versions in English and German.

Eine unerwartete Erfahrung

*by Chiara Bonomo, Anastasia Del Moro, Flavia Hoxholli, Giada Masi, Alessio Migliosi, Martina Serena,
Federico Tardocchi; LSP Assisi / Italy*

Das Erasmus Treffen war und ist eine wunderbare Erfahrung aus verschiedenen Blickwinkeln, vor allem die Begegnung mit Menschen, die so weit von uns entfernt leben, aber gleichzeitig ähnlich sind und mit denen wir eine wunderbare Verbindung aufgebaut haben.

Ein italienisches Sprichwort besagt, dass "die Welt überall gleich ist". Diese Erfahrung hat mir gezeigt, dass das stimmt. Ich habe erstaunliche Menschen kennengelernt, ich habe gesehen, wie unterschiedlich wir zu sein scheinen, aber wie ähnlich wir uns wirklich sind. Ich spürte Zuneigung und erhielt Zuneigung. Diese Erfahrung und diese Menschen werden immer einen besonderen Platz in meiner Schublade der schönsten Erinnerungen haben.

All dies konnten wir während der Lesekampagne mit den anderen Schülern unserer Schule teilen, und sie waren wirklich positiv beeindruckt.

Es war auf jeden Fall eine interessante Erfahrung, Menschen in unserem Alter eine Unterrichtsstunde zu geben. Wir konnten unsere Gedanken austauschen und wichtige Themen behandeln. Unsere "Schüler" schienen von unseren Erfahrungen fasziniert zu sein und freuten sich, mit uns interagieren zu können, so dass sie aktiv teilnahmen und wir "Lehrer" sehr überrascht und stolz waren.

Wir haben die Erfahrung des Unterrichts in der Muttersprache sehr geschätzt. Die Möglichkeit, mit anderen Mädchen unseres Alters in Kontakt zu treten hat das Ganze sehr angenehm gemacht. Nachdem wir die Handlungen und die Zitate von den Büchern gehört haben, haben unsere "Lehrerinnen" eine Diskussion über die positiven und negativen Effekte eines globalen Blackouts vorgestellt.. Das hat uns auf die Probe gestellt und hat uns geholfen, einige Aspekte unseres Lebens anders zu sehen.

We have greatly appreciated the experience of the lesson in the mother tongue. The possibility to work with girls of our same age has made everything really nice and enjoyable. After analysing the plots and the quotes from the books, our "teachers" proposed a debate on the positive and negative effects of a global blackout. That put us to the test and led us to reconsider various aspects of our daily life which we normally don't pay enough attention to.

Posted by Pietro Morosi - 18.02.2022 @ 18:28

Giulia Valente, Rim Farisse 18.02.2022 @ 22:01

English version:

Last November 17th, our class took part in the reading campaign run by Martina Serena and Alessio Migliosi, two students of the Erasmus group who had the opportunity to go to Krakow last October. We were presented the book "The Martian" by Andy Weir, which talks about an astronaut and botanist who was stuck alone on Mars. His goal was to survive until the arrival of a rescue team. The campaign started with the introduction of some basic terms in English to help us understand the topic, then our "teachers" showed us a PowerPoint presentation and made us participate in a game. We were divided into groups and imagined that we were lost on the Red Planet, with the aim of being able to stay alive. We were given some questions by Martina and Alessio to help us reach this goal: What is the best tool to take with us? Which food is more convenient to grow? How can you communicate with the Earth? Then we presented some alternatives and each one was given a score. The most effective choice had the highest results. The winning group, the one that managed to survive, was the one with the highest number of correct answers.

At the end of the lesson, we saw the film trailer inspired by the book and we answered a small questionnaire, by which we gave immediate feedback to the campaign.

It was surely a nice meeting. The whole class enjoyed it and appreciated the nice and creative explanation given by the "teachers". We also appreciated that this lesson was organized like a game: this surely made the hour spent together more dynamic, fun and also very stimulating.

Deutsch version:

Am 17. November dieses Jahres nahm unsere Klasse, die 4. AI, an der Lesekampagne teil, die von Martina Serena und Alessio Migliosi, zwei der Erasmus-Schülern, die im Oktober nach Krakau reisten, geleitet wurde.

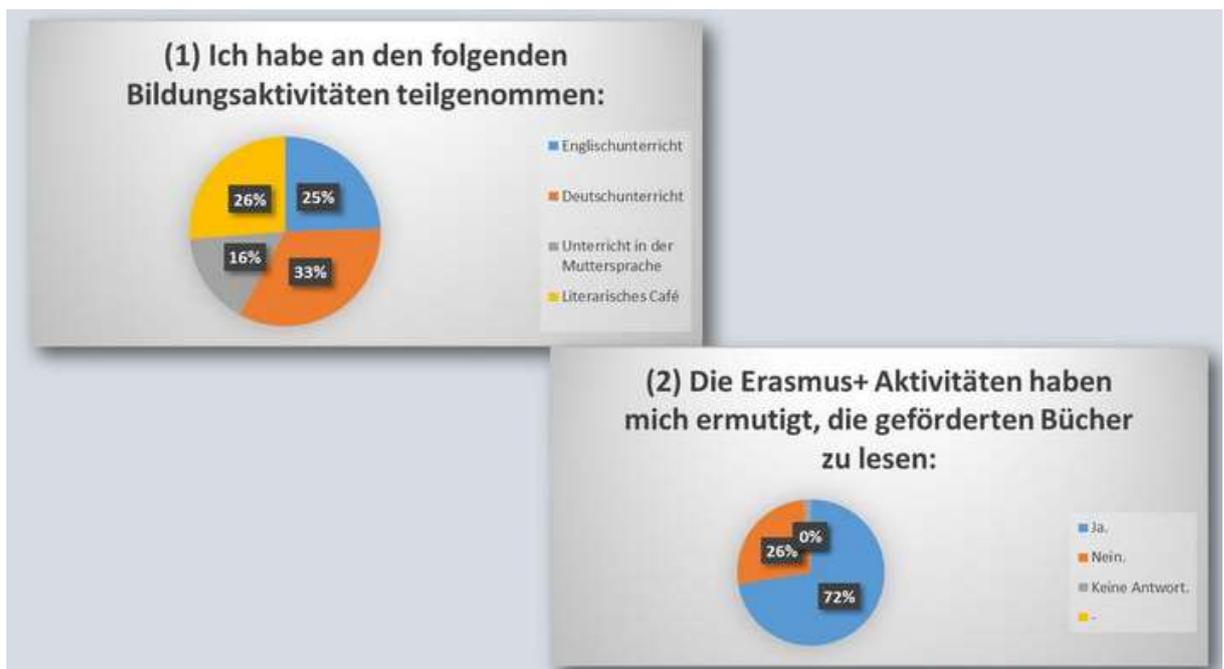
Andy Weirs Buch "The Martian" wurde uns vorgestellt, in dem es um einen Astronauten und Botaniker geht, der allein auf dem Mars festsitzt. Ihr Ziel ist es, zu überleben, bis die Rettung eintrifft.

Die Kampagne begann mit der Einführung einiger grundlegenden Begriffe in Englisch, damit wir das Thema besser verstehen konnten, und dann zeigten sie uns eine PPoint-Präsentation zum Thema und machten uns mit einem kleinen Spiel vertraut. Wir teilten uns in Gruppen auf und stellten uns vor, als ob wir uns auf dem roten Planeten verirrt hätten, mit dem Ziel, am Leben zu bleiben, durch Entscheidungen, die Martina und Alessio vorschlugen: Was ist das beste Werkzeug, das wir mitnehmen können? Welche Lebensmittel sind günstiger? Wie kann man mit der Erde kommunizieren? Wir erhielten Alternativen und für jede Alternative eine Punktzahl. Die effektivste Wahl hatte die höchste Punktzahl. Die Gruppe, die überlebt hat, hatte die meisten richtigen Entscheidungen.

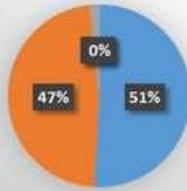
Am Ende des Vortrags sahen wir uns den Film-Trailer des Buches an und antworteten auf einen kleinen Fragebogen, mit dem wir der Kampagne sofort Feedback gaben. Es war sicher ein schönes Treffen, es gefiel der ganzen Klasse, und die Art, wie unsere "Lehrer" über dieses Thema gesprochen haben, war cool und kreativ. Wir schätzen die Idee des Spiels, die in uns neue Denkweisen entwickelt hat.

Leonella Pippi 17.55 04.01.22

Here you can see the results of our reading campaign

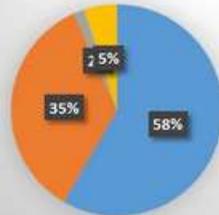


(3) Ich finde die Unterrichtsstunde der Erasmus-Schüler:



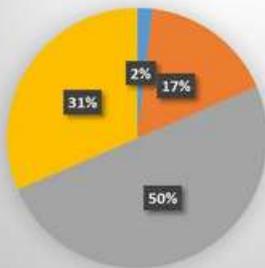
- Sehr interessant.
- Interessant.
- Nicht sehr interessant.
- Langweilig.

(4) Es hat mir am besten gefallen:



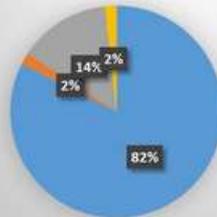
- (A) Gruppenarbeit.
- (B) Diskussion.
- (C) Bearbeitung von Text.
- (D) Anderes...

(5) Es hat mir am wenigsten gefallen:



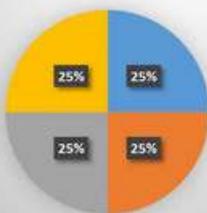
- (A) Gruppenarbeit.
- (B) Diskussion.
- (C) Bearbeitung von Text.
- (D) Anderes...

(6) So schätze ich die Idee der Lesekampagne in den Schulen:



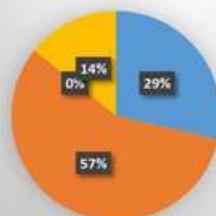
- (A) Es ist eine gute Idee, die fortgesetzt werden sollte.
- (B) Ich sehe keinen Sinn in diesen Aktivitäten.
- (C) Ich habe keine Meinung dazu.
- (D) Keine Antwort.

Ich habe an den folgenden Aktivitäten teilgenommen:



- (A) Englischstunde.
- (B) Deutschstunde.
- (C) Unterricht in der Muttersprache.
- (D) Literarisches Café.

Meiner Meinung nach war die Unterrichtsstunde:



- (A) Sehr gut gepflegt.
- (B) Gut gepflegt.
- (C) Unzureichend organisiert.
- (D) Keine Antwort.

Von der Unterrichtsstunde gefällt mir besonders:

- Der Vergleich mit den anderen Schülern und der Unterrichtsstoff
- Die Diskussion mit den Schülern
- Die Lebendigkeit der Klasse
- Die behandelten Themen, die Art und Weise, wie der Unterricht organisiert war, und die Beteiligung der Schüler
- Die Teilnahme
- Die Enthusiastische Erklärung und der Spaß mit den thematischen Witzen



Ich würde Folgendes ändern:

- Die Dauer der Unterrichtsstunde und die Schüler mehr schreiben lassen, um die Begriffe besser zu festigen.
- Die Dauer des Unterrichts und die Organisation der Themen
- Die zugewiesene Arbeit, für die wenig Zeit eingeplant wurde
- Die Dauer der Unterrichtsstunde

So bewerte ich die von mir erteilte Unterrichtsstunde:

- A. Sehr gut = 2
- B. Gut = 5
- C. Ausreichend = 0
- D. Negativ = 0

Das war das Beste, was ich tun konnte:

- Alle Schüler in das Brainstorming einbeziehen
- Meine Unsicherheiten und meine Schüchternheit überwinden
- Schüler diskutieren lassen
- Die Unterrichtsstunde
- Die Themen erklären und die Schüler zur Teilnahme motivieren
- Das Quiz

Damit hatte ich die größten Schwierigkeiten:

- Wortliste an die Tafel schreiben (es ist anstrengend)
- Die erste Begegnung mit der Klasse
- Ich hatte keine Schwierigkeiten, außer mit der Zeit, vielleicht hätte ich ein bisschen mehr gebraucht.
- Einhaltung des von uns organisierten Programms
- Meiner Rede Nachdruck verleihen
- Einhaltung der Laufzeiten der Aktivitäten
- Am Anfang die Einbeziehung der Schüler



DNG Budapest / Hungary

Unsere Lesekampagne in Budapest wurde direkt nach den Herbstferien durchgeführt:

Lesekampagne „Mit dem Zeitgeist/ Going with the times“– Ungarisches Team 2-5. November 2021						
Art der Kampagne	Geleitet durch... (Name)	Durchgeführt am...	Klasse	Raum	Mit welchem Lehrer?	Zahl der einbez. Schüler
Lesson in mother tongue "What if it all changes?" based on <i>Blackout</i> by M. Elsberg and <i>Return from the Stars</i> by S.Lem Theme: Limits of civilization progress	Borbála Balogh	4. November 6. Stunde	10.B1	211	Erzsébet Laczkó	15
Deutschstunde- Thema: Globalisierung anhand von 2 Romanen (Chris Cleave: <i>Little Bee</i> /Susan Abulhawa: <i>Während die Welt schlief</i>)	Villő Balogh	5. November 1-2. Stunde	10.B1	211.	Dr. Krisztina Varsányi	15
English lesson 'Earth Civilization in Space' based on 'The Martian' by Andy Weir	Eszter Kiss	4. November 5. Stunde	11.B2	203.	Ildikó Szabó	16
Literarischer Abend: Der kleine Prinz auf dem Weg in die Zukunft	Róbert Koósa	8. Stunde	11.B	206.	Enikő Jakus	30
The Nerve spot Erasmus+ Kraków meeting	Ágnes Kuti	4. November 5. Stunde	10.B2	208.	Mónika Farkas	18
		4. November 2. Stunde	10.B1	115.		15
		4. November 6. Stunde	9.B1.	115.		14
		5. November 6. Stunde	9.B2	201.		18

Hier sind Fotos und Berichte über unsere erste Lesekampagne im Rahmen des Projekts "Mit dem Zeitgeist." Stunde in Muttersprache:



Balogh Bori

Unsere Ungarisch Stunde hat mit der kurzen Vorstellung des Erasmus Projekts begonnen. Ich habe meinen Klassenkameraden über unsere Alltage während dem Projekt erzählt. Dann haben wir ein bisschen über die zwei behandelten Bücher gesprochen, und den Inhalt von diesen kurz vorgestellt. Über die Gefühle während eines Blackout haben wir ein Mindmap an die Tafel gezeichnet. Alle haben ihre Meinung geäußert. Auch die Vor- und Nachteile haben wir in zwei getrennten Gruppen, mithilfe von einem Zitat gesammelt und diese dann mit der anderen Gruppe besprochen. Danach haben wir über die Fragenstellungen des anderen Buches, „Rückkehr von den Sternen“, diskutiert. Wir haben unsere Gedanken über den Zivilisationsfortschritt und dessen Grenzen geteilt. Alle waren sehr aktiv, sie hatten immer neue Ideen aufgeworfen. Zum Schluss haben wir uns ein Video angeschaut, das die Frage von wissenschaftlicher Seite darstellte.

Petra Tisza

Heute, am 4. November haben wir die Chance gehabt, an einer ganz aussergewöhnlichen Stunde teilzunehmen. Statt unserer Ungarischlehrerin hat meine Freundin, Bori die Literaturstunde gehalten. Sie hat dabei eine sehr schöne, anspruchsvolle Präsentation dazu angefertigt, früher in Krakau. Es war absolut klar, dass sie damit sehr viel gearbeitet, und eine Menge von Energie darin investiert hat. Das Thema war: Falls alles verändert hätte. Hauptsächlich haben wir besprochen, wie die Technik unser Leben beeinflusst, was wäre jetzt mit uns ohne Strom. Am Ende des Vortrags wurde die Frage „Was können die Grenzen der Entwicklung sein?“ gestellt. Man konnte es kaum beantworten. Bori hatte noch dazu ein sehr interessantes Video gezeigt. Das war fast unglaublich und mir persönlich ein bisschen schokierend, aber nachdenklich. Die dazu gehörenden Bücher, Blackout und Return from the stars, haben vielen von uns das Interesse geweckt.

Deutschstunde:



Villő Balogh

Die Deutschstunde im Thema Globalisierung, die wir in Krakau zusammengestellt haben, habe ich am 5. November in unserer Deutschstunde gehalten. Die Schüler sollten darüber nachdenken, wie die Globalisierung ihre Alltage beeinflusst. Sie haben auch zwei Texte gelesen, sie suchten nach Definitionen von Globalisierung. Am Ende der Stunde haben sie zwei Texte von den Büchern Little Bee und Während die Welt schlief in Gruppen gelesen. Die Schüler haben zu diesen Texten Fragen beantwortet und darüber diskutiert. Zum Schluss haben wir im Plenum diskutiert und uns in dem Thema Globalisierung vertieft. Meiner Meinung nach ist die Stunde gut gelungen und ich hoffe, dass meine Klassenkameraden die Bücher lesen werden.

Livia Kremers

Ein Paar Schüler und Schülerinnen aus unserer Schule, dazwischen Villő Balogh haben vor einem Monat eine Woche in Rahmen des Erasmusprojekts in Polen verbracht. Wir waren schon neugierig auf ihre Projektergebnisse. Freitag hat Villő zwei Deutschstunden im Thema Globalisierung anhand von 2 Romanen für uns gehalten. Diese Stunden hat sie in Projektgruppen in Krakau zusammengestellt. Unsere Aufgabe war ausgehend von zwei Büchern „Little Bee“ von Chris Cleave und „Während die Welt schlief“ von Susan Abulhawa das Thema „Globalisierung“ zu diskutieren. Zuerst machten wir Miniinterviews zum Thema „Globalisierung“, danach mussten wir den Begriff Globalisierung mithilfe von 2 literarischen Texten definieren. Sie hat uns auch kurz die Inhalte der 2 Bücher erzählt.

Zunächst lasen wir 4 kurze literarischen Texte aus den Büchern, beantworteten die Fragen und besprachen die Ergebnisse in kleinen Gruppen. Zuletzt haben wir die Ergebnisse in der ganzen Gruppe besprochen, also im Plenum präsentiert. Die Stunden verliefen in guter Laune, wir haben viele neue Informationen zum Thema Globalisierung bekommen. Villó hat auch die zwei Bücher extrem interessant präsentiert. Die zwei Stunden sind schnell vergangen, weil alle aktiv daran teilgenommen haben. Insgesamt muss ich sagen, dass Villó eine spannende Lesekampagne gehalten hat und wir sehr kreative Aufgaben bekommen haben. Ich denke, dass viele von uns Lust bekommen haben, diese Bücher zu lesen.

Englisch Stunde:

Eszter Kiss

Meine Englischstunde

Ich habe gestern mein Projekt für meine Klasse gezeigt, also, ich habe für sie eine Englischstunde gehalten. Mein Ziel war ein Buch namens The Martian für meine Klassenkameraden mit vielen interessanten Aufgaben zu präsentieren. Am Anfang der Stunde habe ich ein bisschen über die Woche in Krakau erzählt, die anderen haben mir aufmerksam zugehört, das hat mir Lächeln ins Gesicht gezaubert. Mit Hilfe von PowerPoint, zeigte ich zahlreiche Aufgaben zum Beispiel ein Quiz mit interessanten Fragen und eine Gruppenaufgabe mit verschiedenen Zitaten. Ich habe auch darauf geachtet, dass sie etwas Neues lernen sollen, deshalb bekamen sie ein Blatt mit neuen Wörtern und Definitionen.

Ich freue mich, dass ich eine Stunde halten konnte, weil es schon mich immer interessierte, wie ein Lehrer sich fühlt, wenn er unterrichtet.

Balázs Gyöngyösi

Eszti hat heute bei uns eine Englischstunde gehalten. Sie hat den Stundenplan mit anderen Studenten in Kraków zusammengestellt. Sie hat Übungen und Fragen über die Zivilisation auf dem Mars und im Weltalter gestellt. Es war gut formuliert, dauernd, sprachlich perfekt und die Laune war auch tadellos. Wir, die Studenten konnten das Buch „Der Marsianer“ kennenlernen. Eszti hat interessante Fragen über die Weltforschung und über Überlebentechniken gestellt. Wir sollten in Gruppen arbeiten und dort unsere eigenen Ideen, Meinungen besprechen und auf eine gemeinsame Konklusion kommen. Die „Lehrerin“ hat uns eine sehr schöne, lapidare Präsentation vorbereitet, die farbenreichen Bilder und Videos enthielt. Meiner Meinung nach war es eine sehr gute Stunde, Eszter hat alles zügig gemacht.



Literarischer Abend:



Róbert Koósa

Wir haben den literarischen Abend in unserer Klasse (11.B) gehalten. Da schon alle den kleinen Prinzen kannten, sollten wir nicht erklären, worum es geht. Wir haben die Rollen und Aufgaben aufgeteilt, und dann die geübt. Diejenigen, die die gegebene Fragmente aus dem Text schon kannten, haben diese Teile vorgelesen. Natürlich haben wir danach unsere Meinungen mitgeteilt, das ist eigentlich der wichtigste Teil unseres literarischen Abends. Wir haben sowohl Gesprächsthemen wie Demokratie in unseren Tagen, Motiven eines Königs/einer führenden Person, als auch die Umweltverschmutzung und Rassismus diskutiert. Zuerst waren alle verschlossen, aber mit der Zeit haben alle ihre Ansichten mitgeteilt. Auch diejenigen, die in ihrer Freizeit keine Bücher lesen, waren ziemlich aktiv. Mit dem Projekt haben auch diejenigen, die nicht gerne lesen, Lust für einige Bücher bekommen (z.B. „1984“ von George Orwell). Obwohl wir uns mit mehr Zeit auch besser in einigen Themen hätten vertieft können, war die Vorstellung von Erasmus+ erfolgreich.

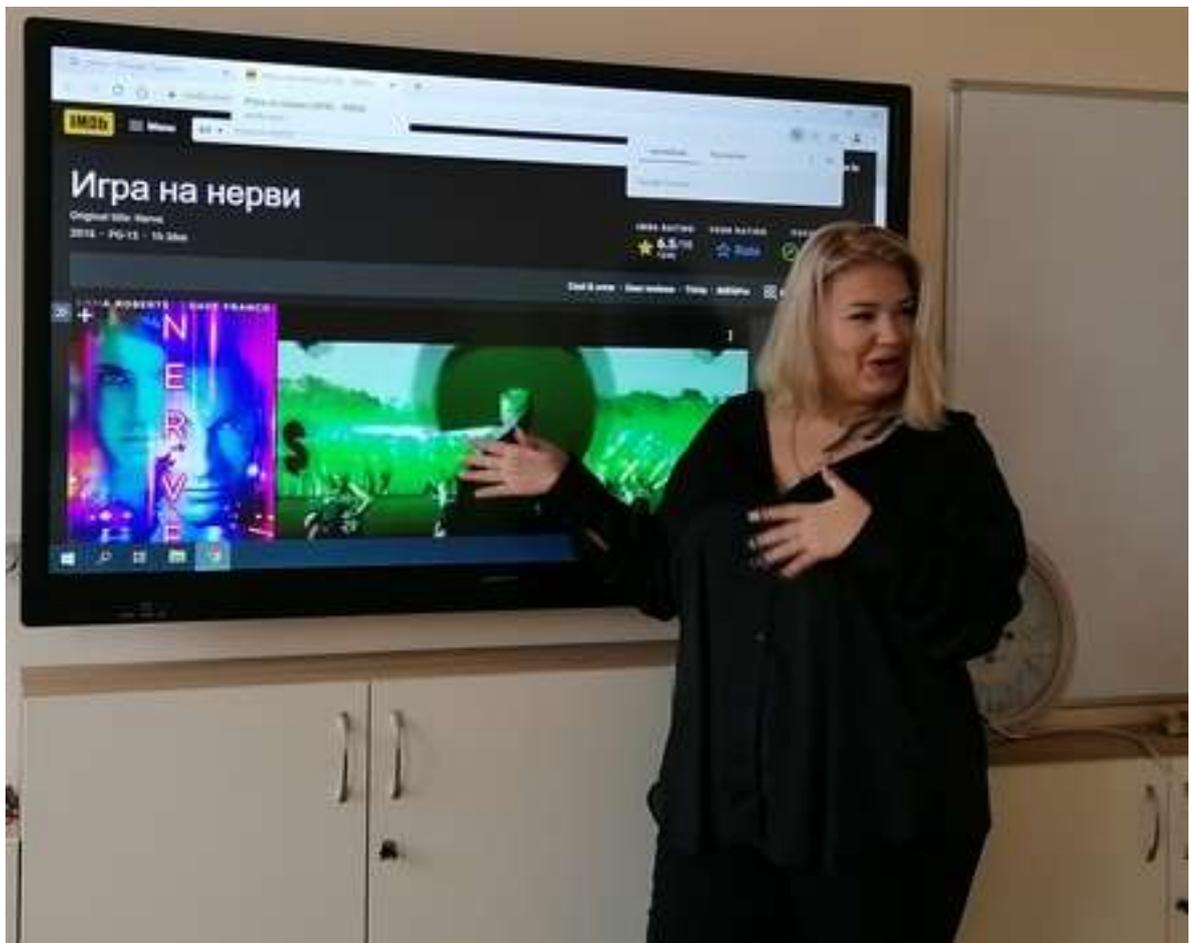
Nóra Pelle

Es wurde ein „literarischer Abend“ in unserer Klasse (11.B) von Róbert Koósa organisiert. Das Hauptthema war „Der Kleine Prinz“, den wir alle in der Klasse kennen. Dieses Buch bearbeiteten wir so, dass einige Textteile vorgelesen wurden. Wir haben für die Rollen Personen gewählt. Nach der Vorstellung führten wir eine Diskussion über die gesellschaftlichen und moralischen Fragen, welche im Buch zu finden sind, also, wir haben über die Frage der Demokratie, Führungspositionen und daneben noch über Rassismus und die dringende Frage der Umweltverschmutzung gesprochen. Für mich war dieses Gespräch interessant, weil ich über die Meinungen meiner Klassenkameraden mehr erfahren konnte. Ich hatte die Möglichkeit auch meine Aspekte mitzuteilen. Ich bin froh, dass Lesen von ihm so sehr empfohlen wurde, weil ich mich damit in meiner Freizeit oft beschäftige. Vielleicht war eine Stunde für dieses Projekt ein bisschen wenig, aber ich denke, dass es ein positives Ergebnis in sich trägt und dass es lehrreich für alle Teilnehmer war. In der Zukunft könnten wir an mehreren solchen Projekten teilnehmen.

VEDA Sofia / Bulgaria

Kurz vor Weihnachten konnten wir die geplanten Aktivitäten durchführen, trotz der "superangenehmen" Corona-Situation. Hier sind die Bilder unserer Lehrer, die ihre Aufgabe sehr professionell erledigt und riesigen Beifall dafür bekommen haben.

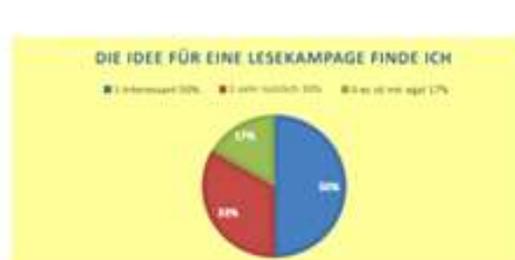
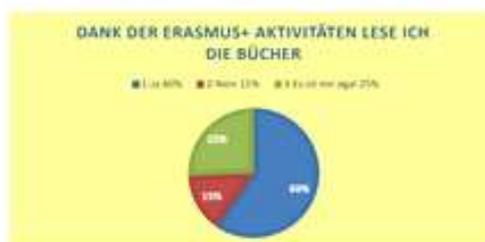
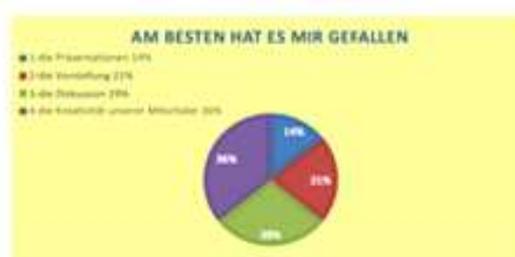




Anna Arsenieva - 07.01.2022 @ 12:09

Da sind die Ergebnisse unserer Lesekampagne

WEDA_SCHULE_LESEKAMPAGNE



8. Für die Ukraine, gegen den Krieg / For Ukraine, against the war

„Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“ John F. Kennedy

"An den Frieden denken heißt, an die Kinder denken." Michail Gorbatschow

Diese Gedanken sind der Ausgangspunkt für unser Projekt „Für die Ukraine, gegen den Krieg“, das sich spontan unter dem Einfluss der aktuellen Ereignisse in der Ukraine entwickelt. Hier und auf der Satrtseite können wir über unsere individuelle bzw. gemeinsame Initiativen und Aktivitäten in diesem Bereich mitteilen.

These thoughts are the starting point for our project "For Ukraine, against the war", which spontaneously develops under the influence of current events in Ukraine. Here and on the home page we can communicate about our individual or joint initiatives and activities in this area.

LSP Assisi / Italy



Il Properzio per la pace

Nel corso di un incontro in videoconferenza fra i ragazzi dei gruppi Erasmus-Traitdunion e i rappresentanti di classe e di istituto con Don Tonio Dell'Olio della Pro Civitate Cristiana di Assisi e il Sindaco Stefania Proietti sono stati approfonditi alcuni temi relativi alla pace e all'emergenza ucraina. Hanno partecipato al dibattito la Dirigente Scolastica Francesca Alunni e docenti dell'istituto. Questo momento di riflessione costituisce solo il punto di partenza di una serie di iniziative per dimostrare la nostra vicinanza ai profughi e rispondere alle loro prime necessità. I lavori sono in corso ...

Properzio for peace

During a meeting in videoconference between the students of the Erasmus-Traitdunion groups and the class and institute representatives with Father Tonio Dell'Olio of the Pro Civitate Cristiana of Assisi and the Mayor Stefania Proietti, some topics relating to peace and the Ukrainian emergency were discussed. The debate was attended by the principal Francesca Alunni and teachers from the institute. This moment of reflection is only the starting point of a series of initiatives to demonstrate our closeness to the refugees and respond to their needs. Work is in progress ...

Properzio für den Frieden

Bei einem Treffen per Videokonferenz unter den Schülern der Erasmus-Traitdunion-Gruppen und den Klassen- und Institutsvertretern mit Bruder Tonio Dell'Olio von der Pro Civitate Cristiana in Assisi und der Bürgermeisterin Stefania Proietti wurden einige Themen im Zusammenhang mit dem Frieden und dem ukrainischen Notstand diskutiert. An der Debatte nahmen die Schulleiterin Francesca Alunni und Lehrer des Instituts teil. Dieser Moment des Nachdenkens ist nur der Anfang einer Reihe von Initiativen, mit denen wir unsere Nähe zu den Flüchtlingen zeigen und auf ihre Bedürfnisse eingehen wollen. Die Arbeit ist im Gange...

Posted by Leonella Pippi 25.03.2022 @ 17:16

Leonella Pippi 12.04.2022 @ 17:37

Diese Bilder begleiteten unsere Spendenaktion für ukrainische Flüchtlinge. Wie ihr sehen könnt, haben sich unsere Künstler bereits ausgetobt: Hier sind die ersten grafischen und malerischen Werke des Assisi-Teams!

These posters have accompanied our fundraising campaign for the Ukrainian refugees. As you can see, our artists have already been busy: here are the first graphic works of the Assisi team!

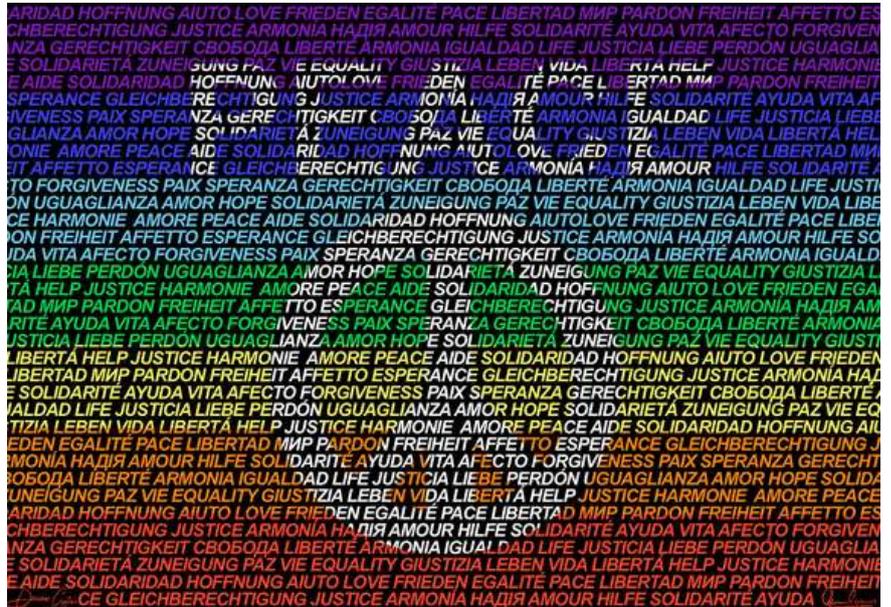


Poster made by Anna and Laura - Class 1BL



Desiree Caputo

Arianna



These posters were made by Arianna and Desiree - Class 2CL

Leonella Pippi 02.05.2022 @ 09:20

We have all seen so much suffering, but sadness and dismay do not take away our hope. Our reflection continues, also through the images of peace produced by our students.

Wir alle haben so viel Leid gesehen, aber Traurigkeit und Bestürzung nehmen uns nicht die Hoffnung. Die Überlegung geht weiter, auch durch die Bilder des Friedens, die unsere Schülerinnen und Schüler geschaffen haben.



This poster was made by Jacopo Giulivi, Class 3AL

VEDA Sofia / Bulgaria

Anna Arsenieva 12.04.202 @ 12:39

Seit schon einem Monat organisiert unsere Schule Spendeaktionen für die ukrainischen Familien, die in Bulgarien ein neues Zuhause gefunden haben. Damit wollen wir den Leuten helfen und ihr Leben ein bisschen leichter machen.

„Liebe Familien der Schüler der besten Schule und des besten Kindergartens in Sofia!

Wir sind davon überzeugt, dass wir den richtigen Ort für unsere Kinder gewählt haben.

"Veda" gibt unseren Kindern nicht nur eine gute Bildung und ein hohes kulturelles Niveau, sondern hilft uns Eltern auch, unsere Kinder zu echten Menschen zu erziehen.

Ein gutes Leben in der Seele jedes Menschen und indem wir Menschen in Not helfen, geben wir ein echtes Beispiel für die Kinder, die es werden werden

Im Namen der ukrainischen Flüchtlingsfamilien danken wir Ihnen für Ihre Spendeninitiative.

Wir werden alles Notwendige tun, um die von Ihnen benötigten Sachspenden so schnell wie möglich in unsere Wohnanlagen zu schicken und an bedürftige Familien zu übergeben, die bei uns Unterschlupf gefunden haben.

Licht und Güte vertreiben die Dunkelheit, das war schon immer so und wird immer so sein.“

„Nochmals VIELEN DANK ♥

Danke an die Menschen, die für die Menschen spenden! Vielen Dank für die Organisation, für das Vertrauen, danke, dass Sie Fort Knox als Vermittler unter den Menschen ausgewählt haben, die für die Menschen spenden! ...

Danke persönlich an Private Deutsche Schule VEDA und Privaten deutschen Kindergarten "Veda" an alle Eltern der Klassenkameraden unserer Kinder, ich liebe euch ♥“

#helpforUkraine #gemeinsamstark #stopWarinUkraine





VIII LO Kraków / Poland

Dorota Szafranec - 07.04.2022 @ 11:04

A preparatory class for refugees from Ukraine has been formed in our school. 18 students from different regions of Ukraine attend it. The main aim of the class is to teach Polish language to such an extent that those who want or have to continue their studies in Poland from September can study in classes together with Polish students. That is why they have as much as 12 hours of Polish language and 1-3 hours of other subjects. Classes are held mainly in the reading room.

The Erasmus + group decided to make friends with the guests and that is why they met in the auditorium during integration games over a cake and tea. Each Ukrainian student was welcomed by a homemade gingerbread heart from the Erasmus+ group.

Erasmus + students plan to be in contact with Ukrainian students, support them when necessary and spend some free time together.

An unserer Schule wurde eine Vorbereitungs-klasse für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine gebildet. 18 Schüler aus verschiedenen Regionen der Ukraine und aus den unterschiedlichen Lerngängen nehmen daran teil. Das Hauptziel des Kurses ist es, die polnische Sprache so weit zu vermitteln, dass diejenigen, die ihr Unterricht in Polen ab September fortsetzen wollen oder müssen, gemeinsam mit polnischen Schülern im Unterricht lernen können. Deshalb haben sie 12 Stunden Polnisch und 1-3 Stunden anderer Fächer wie z.B. Mathe.

Die Erasmus+ Gruppe beschloss, sich mit den Gastschülern anzufreunden und deshalb trafen sie sich in der Aula bei Integrationsspielen, bei Kuchen und Tee. Jeder ukrainische Schüler wurde mit einem von der Erasmus+ Gruppe selbstgebackenen und dekorierten Lebkuchenherz begrüßt.

Erasmus+ Schüler planen, mit ukrainischen Schüler in Kontakt zu treten, sie bei Bedarf zu unterstützen und gemeinsam Freizeit zu verbringen.

Translated to German by Bożena Cudak





Posted on 07.04.2022 @ 11:04

Dorota Szafraniec 20.05.2022 @ 15:49

A heart for Ukraine

This is how we called the action to help war refugees. In our school, about 25-30 students (some of them go to other places, to other countries, new students come ...) study in the preparatory "Ukrainian" class. We decided to raise funds for some jointly chosen goal. Together with Ukrainian girls, we decorated homemade gingerbread hearts and then sold them.

Herz für die Ukraine

So haben wir die Aktion zur Unterstützung von Kriegsflüchtlingen genannt. In unserer Schule lernen jetzt etwa 25-30 Schüler (einige von ihnen gehen an andere Orte, in andere Länder, neue Schüler kommen ...) in der Vorbereitungsklasse s.g. "Ukrainischen Klasse".

Unser Erasmus+ Schulteam hat beschlossen, gemeinsam mit den ukrainischen Schülern ein kleines Projekt im Rahmen unseres Projekts „Für die Ukraine, gegen den Krieg“ zu machen. Gemeinsam mit ukrainischen Mädchen haben wir selbstgebackene Lebkuchenherzen dekoriert und anschließend verkauft, die Spenden für ein gemeinsam gewähltes Ziel sammelnd.







Bożena Cudak 22.05.2022 @ 08:21

Vielen Vielen Dank für Liceo Sesto Properzio Assisi!

Im Namen von der VIII LO Schulleitung und unserem Erasmus+ Schulteam möchte ich mich bei den Schülern und den Lehrern vom Liceo Sesto Properzio sehr herzlich dafür bedanken, dass sie sich der Schirmherrschaft des Erasmus+ Schulteams über die Ukrainische Klasse, die es am VIII LO in Kraków gibt, angeschlossen und uns zu diesem Ziel so viel mit eigenem Schulprojekt gesammelten Spenden geschickt haben.

Jetzt wird in der Absprache mit der Schulleitung und den ukrainischen Schülern überlegt, wofür dieses Geld ausgegeben wird.

On behalf of the principal of High School No. 8 in Kraków and our school team Erasmus+ I would like to thank the students and teachers from Liceo Sesto Properzio very much for joining to the Erasmus+ school team patronage over the Ukrainian class, which exists in High School No. 8 in Kraków, and for sent such so big donation, which they collected with their school project .

Now, in consultation with the school principal and the Ukrainian students, we are considering what this money will be spent on.

Dorota Szafraniec 21.06.2022 @ 22:56

Integration trip

On Monday 20th of June, on the International Refugee Day, students of the Erasmus+ group and the Ukrainian class went on an integration trip to the Tatra Mountains.

We used the funds sent by the school in Assisi, the money collected in our school during the "Heart for Ukraine" campaign and the subsidy from the school.

After arriving in Zakopane, we saw the ski jump. Then part of the group entered Gubałówka by funicular railway, and some went on foot.

At the top, we rode a gravity slide, had a good dinner, then walked along the ridge of the mountain to the chairlift and went downstairs. The weather was beautiful. We came back to Kraków tired but satisfied.

Integrationsreise

Am Montag, den 20. Juni, am Internationalen Flüchtlingstag, unternahmen Schuler und Lehrer des Erasmus+ Teams und die Ukrainische Klasse eine Integrationsreise in die Hohe Tatra.

Dabei wurden die von der Schule in Assisi gesendete Spende, das in unserer Schule während der Aktion „Herz für die Ukraine“ gesammelte Geld und der Zuschuss der Schule verwendet.

Nach der Ankunft in Zakopane sahen wir die Skisprungschanze. Dann fuhr ein Teil der Gruppe mit der Standseilbahn nach Gubałówka, ein Teil ging zu Fuß.

Oben angekommen fuhren wir eine Schwerkraftrutsche, aßen gut zu Mittag, gingen dann den Bergrücken entlang zum Sessellift und fuhren hinunter. Das Wetter war schön. Wir kamen nach Kraków müde, aber zufrieden zurück.







Participating schools – names, abbreviations:

VIII LO Kraków / Poland – VIII Liceum Ogólnokształcące w Krakowie, Polska

LSP Assisi / Italy – Liceo Sesto Properzio Assisi, Italia

HPS Buxtehude / Germany – Halepaghen-Schule in Buxtehude, Deutschland

DNG Budapest / Hungary - Német Nemzetiségi Gimnázium és Kollégium (Deutschen Nationalitätengymnasium)
Budapest, Magyarország (Ungarn)

WEDA Sofia / Bulgaria - Частно немско училище ВЕДА (Veda Private Deutsche Schule), София, България (Sofia,
Bulgarien)

Inhaltsverzeichnis / Table of Contents
Miteinander №7
Mit dem Zeitgeist / Going with the times

<i>Competition for our Erasmus+ project logo</i>	2
Mit dem Zeitgeist ● Going with the times	4
1. Im Einklang mit der Natur / In Line with Nature	5
01. Der Kampf der Menschen um die Kontrolle der Natur / People's struggle to control nature.	5
Sind Wir Menschen Feinde der Natur? von <i>Pietro Morosi, LSP Assisi / Italy</i>	5
Is man an enemy for Nature? by <i>Pietro Morosi, LSP Assisi / Italy</i>	6
Comments:	
<i>Aleksandra Jakubek - 18.03.2021 @ 16:59</i>	6
<i>Eszter Molnár - 27.03.2021 @ 16:56</i>	7
<i>Emma Banciu - 28.03.2021 @ 21:18</i>	7
<i>Andželika Rajca - 12.04.2021 @ 13:34</i>	7
<i>Kalina Grelowska - 01.06.2021 @ 17:11</i>	7
<i>Oliwia Gruchała - 14.06.2021 @ 18:40</i>	8
<i>Zofia Data - 17.06.2021 @ 23:32</i>	8
02. Der Mensch in der Welt der Natur / The human being in the world of nature	8
More than just water by <i>Viktoria Volovenko, VIII LO Kraków / Poland</i>	9
Mehr als „nur das Wasser“! by <i>Viktoria Volovenko, VIII LO Kraków / Poland</i>	10
Comments:	
<i>Vivien Sobol - 12.03.2021 @ 12:09</i>	10
<i>Martina Zoccheddu - 16.03.2021 @ 18:25</i>	11
<i>Beatriz Becker - 19.03.2021 @ 10:10</i>	11
<i>Nikolett Kleineizl - 30.03.2021 @ 19:17</i>	11
<i>Emilia Ferdek - 30.05.2021 @ 22:36</i>	11
<i>Bozhidara Nikolova - 01.06.2021 @ 11:49</i>	11
03. Der Eingriff des Menschen in die Natur / Human interference in nature	11
Die Einmischung des Menschen in die Natur by <i>Hubert Sordie, Viktoria Boncheva, Mihail Baturli, Desislava Milanova, VEDA Sofia / Bulgaria</i>	12
Human interference in nature by <i>Mihail Baturli, Desislava Milanova, Hubert Sordie, Viktoria Boncheva, VEDA Sofia / Bulgaria</i>	12
Comments:	
<i>Anna Kindlinger - 31.03.2021 @ 10:29</i>	13
<i>Fiona Seeba - 10.04.2021 @ 11:31</i>	13
<i>Alexandr Izbaş - 12.04.2021 @ 13:42</i>	13
<i>Mariagrazia Hodinet - 28.04.2021 @ 18:41</i>	14
<i>Anastasia Delmoro - 20.05.2021 @ 15:33</i>	14
<i>Giada Masi - 21.05.2021 @ 10:29</i>	14
<i>Federico Tardocchi - 22.05.2021 @ 23:56</i>	14
<i>Weronika Chmiela - 11.06.2021 @ 22:33</i>	14
<i>Amelia Murowana - 16.06.2021 @ 21:34</i>	15
<i>Anna Kędra - 21.06.2021 @ 09:38</i>	15
04. Die Beziehung zwischen Menschen und Natur / The relation between man and nature	15
Was heißt schon Vertrauen by <i>Vivien Sobol, HPS Buxtehude / Germany</i>	15
Can nature trust and forgive us? by <i>Vivien Sobol and Fiona Seeba, HPS Buxtehude / Germany</i>	16

Comments:	
Noémi Baumann - 26.03.2021 @ 20:48	17
Weronika Chmiela - 12.04.2021 @ 13:35.....	17
Oliwia Gruchała - 30.04.2021 @ 10:29.....	17
Bozhidara Nikolova - 01.06.2021 @ 11:54	18
Rebecca Fava - 21.06.2021 @ 18:45	18
Erika Dollinger - 23.09.2021 @ 09:11.....	18
05. Kontemplation über die Schönheit der Natur und das Erwachsenwerden / Contemplation of the beauty of nature and growing up	18
Die Schönheit finden by Anna Kindlinger, DNG Budapest / Hungary.....	18
Finding the beauty by Anna Kindlinger, DNG Budapest / Hungary.....	19
Comments:	
Lucia Gross Molina - 08.03.2021 @ 20:37.....	20
Ania Kopeć - 18.03.2021 @ 09:11.....	20
Brigitta Baumann - 26.03.2021 @ 21:12.....	20
Gloria Vertecchi - 08.04.2021 @ 12:17.....	20
Milena Kisielewska - 12.04.2021 @ 13:33.....	21
Martyna Wnęczak - 13.05.2021 @ 21:24.....	21
Karolina Mikołajczyk - 15.05.2021 @ 14:59.....	21
Antonio Bravi - 16.05.2021 @ 18:21.....	21
Francesco Ricci - 16.05.2021 @ 23:30.....	22
Franciszek Targosz - 30.05.2021 @ 12:43	22
Gabriela Jasinkiewicz - 30.05.2021 @ 21:54	22
Bozhidara Nikolova - 01.06.2021 @ 11:52	22
Weronika Chmiela - 11.06.2021 @ 22:31.....	22
2. Grenzen von Zivilisationsfortschritt / Limits of civilization progress.....	23
01. Neue Technologien – Freund oder Feind?/ New technologies – friend or foe?.....	23
Neue Technologie - Freund oder Feind? by Lili Fodor, Hanna Szabó, Villő Balogh, Dorka Rózsahegyi, Borbála Balogh; DNG Budapest / Hungary	23
New Technology - Friend or Foe? by Lili Fodor, Hanna Szabó, Villő Balogh, Dorka Rózsahegyi, Borbála Balogh; DNG Budapest / Hungary	24
Comments:	
Julia Zych - 18.03.2021 @ 16:20.....	24
Morten Ebel - 29.03.2021 @ 14:50.....	25
Olga Duchnik - 12.04.2021 @ 13:33.....	25
Flavia Hoxholli - 16.05.2021 @ 00:10.....	25
Elena Zhecheva - 01.06.2021 @ 11:14	26
Kiril Simov - 01.06.2021 @ 12:10.....	26
02. Fortschrittskult und Glück des Menschen / Cult of progress and human happiness.....	26
Technologie des Glücks by Alva Elter und Mathilda Wesche; HPS Buxtehude / Germany.....	26
Technology of happiness by Alva Elter and Mathilda Wesche, HPS Buxtehude / Germany	27
Die Grenze - Wann haben wir uns auf dem Gewissen? by Paula Rommersbach, HPS, Buxtehude / Germany ..	27
Fortschrittskult und menschliches Glück by Emily Reid, HPS Buxtehude / Germany.....	28
Cult of progress and human happiness by Emily Reid, Halepaghen Schule, Buxtehude, Germany	29
Comments:	
Damiano Casula - 19.03.2021 @ 12:05	29
Hanna Szabó - 31.03.2021 @ 07:37	29

<i>Dorka Rózsahegyi - 01.04.2021 @ 06:06</i>	30
<i>Oliwia Jarra - 14.04.2021 @ 12:57</i>	30
<i>Karolina Grudnik - 20.04.2021 @ 16:59</i>	30
<i>Bartosz Kroh - 27.04.2021 @ 20:17</i>	31
<i>Elena Zhecheva - 01.06.2021 @ 11:22</i>	31
03. Zivilisationsfortschritt um jeden Preis? / Progress in civilization at any cost?	31
<i>"Als Ersatz für Glück..." by Elena Fraudatario, LSP Assisi / Italy</i>	31
<i>Surrogate of Happiness by Elena Fraudatario, LSP Assisi / Italy</i>	32
<i>Comments:</i>	
<i>Borbála Balogh - 29.03.2021 @ 15:10</i>	33
<i>Dóra Andrea Tófalvi - 29.03.2021 @ 20:34</i>	33
<i>Elena Fraudatario - 15.05.2021 @ 08:53</i>	33
<i>Elena Fraudatario - 15.05.2021 @ 09:05</i>	33
<i>Elena Zhecheva - 01.06.2021 @ 11:18</i>	33
04. Digitale Überwachung / Digital surveillance	33
<i>Grenzen des Fortschritts by Elena Nikolova, Elizabeth Milkova, Preslav Velikov, WEDA Sofia/Bulgaria</i>	34
<i>Limits of progress by Elena Nikolova, Elizabeth Milkova, Preslav Velikov, WEDA, Sofia / Bulgaria</i>	34
<i>Comments:</i>	
<i>Agnese Corradini - 15.03.2021 @ 10:26</i>	35
<i>Hanna Stemmer - 19.03.2021 @ 10:00</i>	35
<i>Villő Balogh - 27.03.2021 @ 15:32</i>	35
<i>Natalia Chwaja - 10.04.2021 @ 10:32</i>	35
<i>Karolina Pałka - 12.04.2021 @ 17:51</i>	35
<i>Julia Garlacz - 15.04.2021 @ 16:33</i>	36
05. Verantwortungsgefühl / Sense of responsibility	36
<i>Blieben wir für eine Weile stehen! by Laura Gardynik, Oliwia Jarra-Leszczyńska, VIII LO Kraków / Poland</i>	36
<i>Let's pause for a moment! by Laura Gardynik, Olivia Jarra-Leszczyńska, VIII LO Kraków / Poland</i>	37
<i>Comments:</i>	
<i>Paula Rommersbach - 26.03.2021 @ 10:14</i>	38
<i>Lili Fodor - 31.03.2021 @ 19:28</i>	38
<i>Erika Dollinger - 23.09.2021 @ 09:30</i>	38
3. Globalisierung / Globalization	39
01. Gewinner und Verlierer der Globalisierung / Winners and losers in the globalization „game“	39
<i>Winners and losers of the globalization "game" by Bálint Klein, DNG Budapest / Hungary</i>	39
<i>Amazon und lila Kuh by Bálint Klein, DNG Budapest / Hungary</i>	40
<i>Comments:</i>	
<i>Rim Fariße - 18.03.2021 @ 20:01</i>	40
<i>Livia Kremers - 28.03.2021 @ 09:14</i>	41
<i>Aleksandra Nędza - 12.04.2021 @ 13:36</i>	41
<i>Federica Placidi - 16.05.2021 @ 16:54</i>	41
<i>Nia Georgieva - 01.06.2021 @ 11:54</i>	41
<i>Emily Reid - 01.06.2021 @ 20:44</i>	41
<i>Julia Garlacz - 14.06.2021 @ 17:05</i>	42
<i>Kaja Wojtal - 16.06.2021 @ 20:40</i>	42
02. Migration / Migration	42
<i>Globalisierung by Nia Georgieva, Kristina Despova, Elitza Minkova, Sophia Lozanova, WEDA Sofia / Bulgaria</i>	43

Comments:	
<i>Eszter Jenei - 28.03.2021 @ 19:33</i>	44
<i>Ágnes Kuti - 28.03.2021 @ 21:41</i>	44
<i>Magdalena Gluza - 29.03.2021 @ 13:59</i>	44
<i>Kristóf Tőreki - 31.03.2021 @ 08:02</i>	44
<i>Hanna Kulczyńska - 12.04.2021 @ 13:34</i>	45
<i>Nia Georgieva - 01.06.2021 @ 11:56</i>	45
<i>Sophia Lozanova - 01.06.2021 @ 12:01</i>	45
<i>Nia Georgieva - 01.06.2021 @ 12:03a</i>	45
03. Mobilität-Lebensentscheidung / Mobility and important decisions affecting your life	45
<i>Mornings better than those in Jenin? by Gabriela Jasinkiewicz, VIII LO, Kraków / Poland</i>	45
<i>Mornings besser als in Jenin? by Gabriela Jasinkiewicz, VIII LO, Kraków / Poland</i>	46
Comments:	
<i>Petra Katalin Tisza - 28.03.2021 @ 11:10</i>	47
<i>Julia Gałązka - 30.05.2021 @ 21:49</i>	47
<i>Emilia Ferdek - 30.05.2021 @ 22:40</i>	47
<i>Kristina Despova - 01.06.2021 @ 11:17</i>	48
<i>Sophia Lozanova - 01.06.2021 @ 11:48</i>	48
<i>Nia Georgieva - 01.06.2021 @ 11:48</i>	48
<i>Martyna Wnęczak - 15.06.2021 @ 22:24</i>	48
04. Probleme, Herausforderungen / Problems, challenges	48
<i>Globalization by Elitza Minkova, Sophia Lozanova, Nia Georgieva, Kristina Despova WEDA Sofia / Bulgaria</i> ...48	
Comments:	
<i>Kristóf Patrik Kerekes - 28.03.2021 @ 14:17</i>	49
<i>Kacper Krawczuk - 12.04.2021 @ 13:33</i>	49
<i>Viktoria Volovenko - 17.05.2021 @ 11:41</i>	50
<i>Nia Georgieva - 01.06.2021 @ 11:50</i>	50
<i>Anastasia Delmoro - 01.06.2021 @ 14:40</i>	50
05. Auswirkung des Welthandels auf die Gesellschaft / Effects of global trade on the society	50
<i>Die schlechten Auswirkungen der asiatischen Globalisierung by Damiano Casula, Rim Farisse, Giulia Valente, Martina Zoccheddu, Giulia Ferrara, LSP Assisi / Italy</i>	51
<i>The bad effects of the Asian globalization by Damiano Casula, Rim Farisse, Giulia Valente, Martina Zoccheddu, Giulia Ferrara, LSP Assisi / Italy</i>	51
Comments:	
<i>Bálint Klein - 27.03.2021 @ 18:25</i>	52
<i>Daniel Śliz - 12.04.2021 @ 13:33</i>	52
<i>Antonio Bravi - 17.05.2021 @ 02:37</i>	52
<i>Nia Georgieva - 01.06.2021 @ 11:52</i>	52
<i>Sophia Lozanova - 01.06.2021 @ 11:53</i>	52
<i>Julia Suchecka - 17.06.2021 @ 23:50</i>	53
<i>Marta Kalisz - 01.09.2021 @ 16:34</i>	53
<i>Erika Dollinger - 23.09.2021 @ 09:51</i>	53
4. Medienmacht / Media power	53
01. Information und vorgetäuschte Nachrichten / Information and fake news	53
<i>Fake News by Eszter Kiss and Róbert Koósa, DNG Budapest / Hungary</i>	54
<i>Fake News by Eszter Kiss and Róbert Koósa, DNG Budapest / Hungary</i>	54

Comments:	
<i>Tímea Nadj - 16.03.2021 @ 21:00</i>	55
<i>Serhii Zeliuk - 29.03.2021 @ 13:56</i>	55
<i>Balázs Gyöngyösi - 29.03.2021 @ 17:59</i>	56
<i>Emilia Podgajny - 12.04.2021 @ 13:35</i>	56
<i>Oliwia Hendzelewska - 12.04.2021 @ 13:38</i>	56
<i>Kalina Grelowska - 27.04.2021 @ 20:03</i>	56
<i>Giulia Vecchietti - 03.05.2021 @ 18:32</i>	57
<i>Federica Placidi - 07.05.2021 @ 21:02</i>	57
<i>Kaja Wojtal - 19.05.2021 @ 13:50</i>	57
<i>Hanna Stemmer - 28.09.2021 @ 10:35</i>	58
02. Privatsphäre und Kontrolle durch soziale / Privacy and control through social media	58
Privatsphäre und Kontrolle durch soziale Medien <i>by HPS Buxtehude / Germany</i>	58
Privacy and control through social media <i>by HPS Buxtehude / Germany</i>	59
Comments:	
<i>Viktória Márta - 29.03.2021 @ 10:18</i>	59
<i>Róbert Koósa - 30.03.2021 @ 18:56</i>	59
<i>Mateusz Senyk - 12.04.2021 @ 13:34</i>	60
<i>Sebastiano Nocchi - 03.05.2021 @ 22:32</i>	60
<i>Anastasia Delmoro - 01.06.2021 @ 14:56</i>	60
03. Digitale Sucht / Digital addiction	60
Wohin führt dieser Weg? <i>by Marta Kalisz, Anna Kędra, Martyna Wnęczak, VIII LO Kraków / Poland</i>	61
Where does this road take us? <i>by Marta Kalisz, Anna Kędra, Martyna Wnęczak, VIII LO Kraków / Poland</i>	61
Comments:	
<i>Laima Franke - 26.03.2021 @ 18:16</i>	62
<i>Rebecca Fava - 15.05.2021 @ 20:03</i>	62
<i>Francesco Ricci - 16.05.2021 @ 16:17</i>	62
<i>Giulia Vecchietti - 17.05.2021 @ 17:43</i>	63
<i>Darina Panicharova - 01.06.2021 @ 11:30</i>	63
<i>Karolina Mikołajczyk - 21.06.2021 @ 00:03</i>	63
04. Medien und Gewalt / Violence in media	63
Sind wir sicher, dass wir frei sind? <i>by Francesco Ricci, Federica Placidi, Sebastiano Nocchi, Antonio Bravi, Giulia Vecchietti, LSP Assisi / Italy</i>	63
Are we sure we're free? <i>by Francesco Ricci, Federica Placidi, Sebastiano Nocchi, Antonio Bravi, Giulia Vecchietti, LSP Assisi / Italy</i>	64
Comments:	
<i>Laura Gardynik - 29.03.2021 @ 13:55</i>	65
<i>Eszter Kiss - 01.04.2021 @ 14:33</i>	65
<i>Karol Owsianka - 12.04.2021 @ 13:34</i>	66
<i>Giulia Vecchietti - 17.05.2021 @ 18:16</i>	66
<i>Natalia Chwaja - 25.05.2021 @ 20:58</i>	66
<i>Elitsa Minkova - 01.06.2021 @ 11:22</i>	66
<i>Alina Engel - 19.09.2021 @ 18:21</i>	66
05. Der negative Einfluss der sozialen Medien / The negative influence of social media	67
Medienmanipulationen <i>by Darina Panicharova, Kiril Simov, Lia-Alexandra Doseva, Julia Lozanova WEDA Sofia / Bulgaria</i>	67

Media Manipulation by <i>Darina Panicharova, Kiril Simov, Lia-Alexandra Doseva, Julia Lozanova, WEDA Sofia / Bulgaria</i>	68
Comments:	
<i>Giulia Ferrara - 19.03.2021 @ 12:05</i>	68
<i>Szymon Taźbirek - 20.03.2021 @ 19:34</i>	68
<i>Insa von Roenn - 28.03.2021 @ 09:51</i>	68
<i>Amelia Murowana - 29.03.2021 @ 20:36</i>	69
<i>Ádám Murányi - 31.03.2021 @ 13:11</i>	69
<i>Olga Godek - 13.04.2021 @ 12:34</i>	69
<i>Safaa Sabi - 15.04.2021 @ 17:18</i>	70
<i>Francesco Ricci - 16.05.2021 @ 15:56</i>	70
<i>Federica Placidi - 16.05.2021 @ 16:37</i>	70
<i>Giulia Vecchiatti - 17.05.2021 @ 17:35</i>	70
5. Erdzivilisation im Weltall / Earth civilization in space	70
01. Mars Kolonisation / Colonization of Mars.....	71
Sind wir in der Lage, den Mars zu terraformieren? by <i>Natalia Chwaja, Rebecca Fava, VIII LO Kraków/Poland</i>	71
Will we be able to terraform Mars? by <i>Natalia Chwaja and Rebecca Fava, VIII LO Kraków / Poland</i>	72
Welche Geheimnisse verbirgt der Mars? by <i>Kalina Grelowska, Aleksandra Mikoś, VIII LO Kraków / Poland</i>	73
What secrets does Mars hide? by <i>Kalina Grelowska and Aleksandra Mikoś, VIII LO Kraków / Poland</i>	74
Wie man auf Mars überleben kann? by <i>Zofia Ekielska, Ignacy Zdziech, VIII LO Kraków / Poland</i>	75
How to survive on Mars? by <i>Zofia Ekielska, Ignacy Zdziech, VIII LO Kraków / Poland</i>	75
Comments:	
<i>Pietro Morosi - 19.03.2021 @ 17:55</i>	76
<i>Villő Schüzler - 31.03.2021 @ 21:26</i>	76
<i>Jakub Tyrpa - 08.04.2021 @ 16:37</i>	77
02. Pendeln zwischen Planeten und das Kennenlernen von verschiedenen Zivilisationen / Tending between planets and getting to know different civilizations problems	
Wenn die Sonne ausgeht... / What will happen when our Sun dies?	77
Der Kleine Prinz – Wie unterscheiden sich die verschiedenen Gesellschaften? by <i>Laima Franke, HPS Buxtehude / Germany</i>	78
The Little Prince - in which ways are all the societies different? by <i>Laima Franke, HPS Buxtehude / Germany</i> .	78
Comments:	
<i>Gabriela Grzesiak - 12.04.2021 @ 13:34</i>	79
<i>Viktoria Volovenko - 17.05.2021 @ 12:17</i>	79
<i>Damian Papadopoulos - 08.06.2021 @ 15:40</i>	79
<i>Zofia Ekielska - 15.06.2021 @ 08:39</i>	79
03. Weltallforschung / Space exploration ; Kommunikation /Communication	80
Weltallforschung – Kommunikation by <i>Anna Schüzler, DNG Budapest / Hungary</i>	80
Contact posted by <i>Villő Schüzler, DNG Budapest / Hungary</i>	81
Comments:	
<i>Zofia Ekielska - 08.03.2021 @ 14:36</i>	81
<i>Igor Renc - 22.03.2021 @ 12:37</i>	81
<i>Tomasz Więclawski - 12.04.2021 @ 13:34</i>	82
<i>Aleksandra Mikoś - 19.05.2021 @ 09:59</i>	82
<i>Flavia Hoxholli - 02.06.2021 @ 17:51</i>	82
<i>Julia Suchecka - 17.06.2021 @ 23:52</i>	82

04. Die Weltraumfahrt / Space travel	82
Erdzivilisation im Weltall by <i>Bozhidara Nikolova, Elina Todorova, Lachesar Mitov, Svetoslav Ivanov, WEDA Sofia / Bulgaria</i>	83
Earth civilization in space by <i>Bozhidara Nikolova, Elina Todorova, Lachesar Mitov, Svetoslav Ivanov, WEDA Sofia / Bulgaria</i>	83
Comments:	
<i>Giulia Valente - 16.03.2021 @ 17:25</i>	84
<i>Milán Fischer - 29.03.2021 @ 14:44</i>	84
<i>Jacopo Giulivi - 29.03.2021 @ 18:49</i>	84
<i>Mikołaj Furtak - 23.04.2021 @ 09:26</i>	84
<i>Ignacy Zdziech - 07.06.2021 @ 18:50</i>	85
<i>Jakub Tyrpa - 16.06.2021 @ 18:39</i>	85
05. Außerirdisches Leben / Extraterrestrial life	85
Ein Feind Namens Andromeda by <i>Safaa Sabi, Agnese Corradini LPS Assisi / Italy</i>	86
An enemy called Andromeda by <i>Safaa Sabi, Agnese Corradini, LSP Assisi / Italy</i>	87
Comments:	
<i>Ralf Pete - 31.03.2021 @ 19:46</i>	88
<i>Ignacy Zdziech - 07.04.2021 @ 21:25</i>	88
<i>Dominik Zbroja - 12.04.2021 @ 13:34</i>	88
<i>Antonio Bravi - 16.05.2021 @ 23:17</i>	89
<i>Aleksandra Mikoś - 19.05.2021 @ 09:55</i>	89
<i>Franciszek Targosz - 30.05.2021 @ 12:39</i>	89
<i>Bozhidara Nikolova - 01.06.2021 @ 11:57</i>	89
6. Literarisches Cafe / Literary cafe	90
1. The book in front of your eyes / Das Buch vorm Auge	90
<i>Bożena Cudak - 30.06.2021 @ 07:21</i>	91
<i>Paula Rommersbach - 07.03.2022 @ 20:48</i>	91
<i>Rebecca Fava - 20.06.2022 @ 22:14</i>	91
<i>Mathilda Wesche - 13.05.2022 @ 08:22</i>	94
2. On Air / Auf Sendung	94
Unter Geschwistern by <i>Aleksandra Jakubek, Julka Zych, VIII LO Kraków / Poland</i>	94
Bai Ganyo - 130 years later by <i>Elizabet Milkova, Preslav Velikov WEDA Sofia / Bulgaria</i>	95
3. Fly(er) away / 'Flieg' auf und davon	95
Bookface photos by <i>Agnieszka Serafin - 17.06.2021 @ 07:55</i>	94
My bookface by <i>Viktorija Volovenko - 22.06.2021 @ 22:52</i>	94
Book cover by <i>Andželika Rajca - 18.06.2021 @ 07:41</i>	100
Book cover by <i>Olga Duchnik - 21.06.2021 @ 23:29</i>	100
Bookface collage by <i>Agnieszka Serafin - 15.02.2022 @ 19:22</i>	101
Book covers by <i>Agnieszka Serafin - 15.02.2022 @ 19:22</i>	101
4. Dieses Buch hat meinen Tag versüßtgerettet / This book made my day	103
Trigger: Rezension by <i>Ana Isabella Franco - 04.06.2021 @ 13:06</i>	103
Robotermärchen by <i>Emilia Podgajny 17.06.2021 @ 14:59</i>	103
Lieblingsbücher by <i>Mónika Farkas - 20.06.2021 @ 21:38</i>	103
"Facehooked" by <i>Kiril Simov - 22.06.2021 @ 12:56</i>	105
My favourite book by <i>Nikol Petrova 07.03.2022 @ 19:41</i>	105
Where the Crawdads Sing by <i>Lily Runchman - 23.03.2022 @ 15:59</i>	107

<i>"Percy Jackson and the Olympians"</i> by Kalina Grelowska - 14.06.2022 @ 19:21	107
<i>"The Year of Intern"</i> by Rebecca Fava - 21.06.2022 @ 18:26	107
5. Zeichnung zu Büchern anfertigen / Painting book pages	108
<i>We give a second live to old books!</i> by Dorota Szafranec - 29.06.2021 @ 13:06	115
<i>The poppy war</i> by Julia Dimitrova - 07.03.2022 @ 19:37	115
<i>Black out</i> by Laima Franke - 26.03.2022 @ 11:22	115
<i>Uncharted</i> by Morten Ebel - 28.03.2022 @ 21:30	115
<i>Libellensommer</i> by Lucia Gross Molina - 29.03.2022 @ 10:38	115
<i>Divergent</i> by Hana Trena - 29.03.2022 @ 18:22	115
<i>"Convenience Store Woman"</i> by Sayaka Murata - by Vivien Sobol - 29.03.2022 @ 23:51	115
<i>"On Earth We're Briefly Gorgeous"</i> by Ocean Vuong - by Vivien Sobol - 29.03.2022 @ 23:51	115
<i>"Die Brücke nach Terabithia"</i> by Insa von Roenn - 25.04.2022 @ 13:	115
6. Kreatives Arbeiten / Creative work	117
<i>Halten wir an!</i> by Ania Kopeć, VIII LO Kraków / Poland	117
<i>Rain and Sunshine</i> by Anastasia Delmoro, LSP Assisi / Italy	118
<i>La Chiave del Tempo</i> by Giada Masi and Maria Noelle Anselm, LSP Assisi / Italy	118
<i>Jung sein</i> by Julia, Kristina, Elitza, Darina, Lia, WEDA Sofia / Bulgaria	118
<i>"Der kleine Prinz"</i> by Milena Kisielewska - 17.06.2021 @ 22:00	119
<i>Drei Kaninchen auf der Reise</i> by Karol Owsianka, VIII LO Kraków / Poland	120
<i>Romeo & Julia</i> by Laura Gardynik, VIII Lo Kraków / Poland	120
7. Lesekampagne "Mit dem Zeitgeist" / Reading campaign "Going with the time"	121
1. Mein Buch für den 23. April 2021 / My book for April 23, 2021	121
Bożena Cudak - 23.04.2021 @ 11:07	121
Weronika Chmiela - 23.04.2021 @ 16:31	122
Aleksandra Nędra - 23.04.2021 @ 16:31	122
Anna Kędra - 23.04.2021 @ 16:59	122
Jakub Tyrpa - 23.04.2021 @ 17:16	123
Julia Garlacz - 23.04.2021 @ 17:48	123
Kalina Grelowska - 23.04.2021 @ 17:55	123
Rosella Baldelli - 23.04.2021 @ 21:11	124
Leonella Pippi - 24.04.2021 @ 09:40	124
Giada Masi - 24.04.2021 @ 10:23	125
Enrico Zuddas - 24.04.2021 @ 11:05	125
Bartosz Kroh - 24.04.2021 @ 12:09	125
Giulia Valente - 24.04.2021 @ 12:41	126
Aleksandra Mikoś - 24.04.2021 @ 13:38	126
Anastasia Delmoro - 24.04.2021 @ 16:16	126
Flavia Hoxholli - 24.04.2021 @ 17:04	127
Julia Gałqzka - 24.04.2021 @ 17:53	127
Agnese Corradini - 24.04.2021 @ 18:06	127
Natalia Chwaja - 24.04.2021 @ 18:46	128
Rebecca Fava - 24.04.2021 @ 20:03	128
Oliwia Gruchała - 24.04.2021 @ 20:57	129
Damian Papadopoulos - 24.04.2021 @ 23:43	129
Rim Farişe - 25.04.2021 @ 14:12	129
Karolina Grudnik - 26.04.2021 @ 09:43	130
Zofia Data - 26.04.2021 @ 14:12	130

<i>Hanna Kulczyńska - 27.04.2021 @ 12:54</i>	130
<i>Julia Losanova - 28.04.2021 @ 12:37</i>	131
<i>Kristina Despova - 28.04.2021 @ 12:59</i>	131
<i>Preslav Velikov - 29.04.2021 @ 08:00</i>	132
<i>Elizabet Mikova - 29.04.2021 @ 08:40</i>	132
<i>Paula Rommersbach - 30.04.2021 @ 09:56</i>	133
<i>Viktoria Volovenko - 03.05.2021 @ 16:41</i>	133
<i>Mónika Farkas - 03.05.2021 @ 20:12</i>	133
<i>Chiara Bonomo - 05.05.2021 @ 18:05</i>	134
<i>Petra Katalin Tisza - 07.05.2021 @ 20:56</i>	134
<i>Lily Runchman - 08.05.2021 @ 23:38</i>	135
<i>Elena Fraudatario - 15.05.2021 @ 08:44</i>	135
2. Lesekampagne an unseren Schulen / Reading Campaign in our Schools	
Bewertung der Lesekampagne/ Evaluation of the campaign	136
VIII LO Kraków / Poland	136
<i>Dorota Szafraniec 11:02 04.11.2021</i>	136
<i>Bożena Cudak 22:30 04.11.2021</i>	137
<i>Małgorzata Budacz 12:43 22.11.2021</i>	139
<i>Amelia Murowana - 20.12.2021 @ 17:23</i>	140
<i>Dorota Szafraniec 14:16 04.01.2022</i>	141
<i>Something Good and Valuable by Kaja Wojtal, VIII LO Kraków / Poland</i>	143
<i>Etwas Gutes und Wertvolles tun by Kaja Wojtal, VIII LO Kraków / Poland</i>	144
<i>Dorota Szafraniec - 15.03.2022 @ 15:23</i>	145
HPS Buxtehude / Germany	147
<i>Deike Dahms - 02.12.2021 @ 18:48</i>	149
<i>Deike Dahms - 02.12.2021 @ 18:48</i>	149
<i>Stefanie Techau - 09.03.2022 @ 15:20</i>	150
LSP Assisi / Italy	151
<i>Leonella Pippi 17.43 19.11.2021</i>	151
<i>Anastasia Delmoro - 17.02.2022 @ 19:15</i>	152
<i>Eine unerwartete Erfahrung by Chiara Bonomo, Anastasia Del Moro, Flavia Hoxholli, Giada Masi, Alessio Migliosi, Martina Serena, Federico Tardocchi; LSP Assisi, Italy</i>	152
<i>Giulia Valente, Rim Farisse 18.02.2022 @ 22:01</i>	153
<i>Leonella Pippi 17.55 04.01.22</i>	153
DNG Budapest / Hungary	156
<i>Balogh Bori</i>	157
<i>Petra Tisza</i>	157
<i>Villő Balogh</i>	157
<i>Lívía Kremers</i>	157
<i>Eszter Kiss</i>	158
<i>Balázs Gyöngyösi</i>	158
<i>Róbert Koósa</i>	159
<i>Nóra Pelle</i>	159
VEDA Sofia / Bulgaria	160
<i>Anna Arsenieva - 07.01.2022 @ 12:09</i>	161

8. Für die Ukraine gegen den Krieg / For Ukraine, against the war	162
LSP Assisi / Italy.....	162
Leonella Pippi 25.03.2022 @ 17:16	163
Leonella Pippi 12.04.2022 @ 17:37	163
Leonella Pippi 02.05.2022 @ 09:20	164
VEDA Sofia / Bulgaria	165
Anna Arsenieva 12.04.202 @ 12:39	165
VIII LO Kraków / Poland.....	167
Integration meeting by Dorota Szafraniec - 07.04.2022 @ 11:04.....	167
A heart for Ukraine by Dorota Szafraniec 20.05.2022 @ 15:49	168
Vielen Vielen Dank für Liceo Sesto Properzio Assisi! by Bożena Cudak 22.05.2022 @ 08:21.....	170
Integration trip by Dorota Szafraniec 21.06.2022 @ 22:56	170
Inhaltsverzeichnis / Table of Contents	174



*This project has been funded with support from the European Commission.
The document reflects only the views of its authors, and the European Commission
and the National Agency of the Erasmus + Program are not responsible for its substantive content.*

